NUNQUAM OTIOSUS.

LEOPOLDINA.

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER.



HERAUSGEGEBEN

UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTAENDE VON DEM PRAESIDENTEN

DR. K. VON FRITSCH.

EINUNDVIERZIGSTES HEFT. — JAHRGANG 1905.

HALLE, 1905.

BUCHDRUCKEREI VON EHRHARDT KARRAS IN HALLE A. S.

FÜR DIE AKADEMIE IN KOMMISSION BEI WILH. ENGELMANN IN LEIPZIG.

Inhalt des XLI. Heftes.

Amtliche Mitteilungen:

Sonstige Mitteilungen:

Namen-Register.

Neuaufgenommene Mitglieder:

Gestorbene Mitglieder:

Empfänger der Cothenius-Medaille:

Mitarbeiter am XLI. Hefte:

Verfasser von Abhandlungen der Nova Acta:

Verstorbene Naturforscher:

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XLI. — Nr. 1. Januar 1905.

Der Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher

wird auch in diesem Jahre, gleich den Vorjahren, eine Summe für Unterstützungen gewähren, und ist diese für das Jahr 1905 auf 850 Rmk. festgesetzt. Der Vorstand des Vereins beehrt sich daher, die Teilhaber desselben (vergl. § 7 des Grundges., Leop. XII, 1876, p. 146) zu ersuchen, Vorschläge hinsichtlich der Verleihung zu machen, sowie die verdienten und hilfsbedürftigen Naturforscher oder deren hinterlassene Witwen und Waisen, welche sich um eine Unterstützung persönlich zu bewerben wünschen, aufzufordern, spätestens bis 1. April d. J. ihre Gesuche einzureichen. Freunde des Vereins oder Gesellschaften, welche demselben als Teilhaber beitreten oder dazu beitragen wollen, dafs der Verein eine dem vorhandenen Bedürfnisse entsprechendere und des deutschen Volkes würdige Kräftigung erreiche, bitte ich, sich mit der Akademie in Verbindung zu setzen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 1. Januar 1905.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins.
Dr. K. v. Fritsch, Vorsitzender.

Adjunktenwahl im 12. Kreise (Thüringen).

Durch den Tod des Herrn Professor Dr. **Ernst Abbe** in Jena ist die Neuwahl eines Adjunkten für den 12. Kreis notwendig geworden. Ich ersuche alle diesem Kreise angehörigen Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl bis zum 24. Februar 1905 an das Präsidium gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. Januar 1905.

Dr. K. v. Fritsch.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 12. Januar 1905 in Frankfurt a. M.: Herr Dr. **Albert von Reinach** in Frankfurt a. M. Aufgenommen den 13. August 1889.

Am 14. Januar 1905 in Jena: Herr Dr. **Ernst Abbe**, Professor der Mathematik und Physik an der Universität in Jena. Aufgenommen den 1. Dezember 1873; Adjunkt seit dem 25. Mai 1900.

Am 21. Januar 1905 in Elberfeld: Herr Dr. **J. A. Schmidt**, Professor em. in Horn bei Hamburg. Aufgenommen den 1. Januar 1852.

Dr. **K. v. Fritsch**.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

						Rmk.	Pf.
Januar	9.	1905.	Von	Hrn.	Professor Dr. Becker in Strafsburg Jahresbeitrag für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Cohen in Greifswald desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Conwentz in Danzig desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Finsch in Braunschweig desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Fürbringer in Berlin desgl. für 1905	6	30
„	„	„	„	„	Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Hasse in Breslau desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. von Heyden in Bockenheim desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Limpricht in Greifswald desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Martin in Leiden desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Möbius in Berlin desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Rathke in Marburg desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Geheimen Rat Prof. Dr. C. v. Voit in München desgl. für 1905 . .	6	—
„	„	„	„	„	Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Wagner in Göttingen desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Zacharias in Hamburg desgl. für 1905	6	—
„	10.	„	„	„	Geheimen Bergrat Professor Dr. Klein in Charlottenburg desgl. 1905	6	—
„	11.	„	„	„	Professor Dr. Brunner in Lausanne desgl. für 1905	6	—
„	12.	„	„	„	Professor Dr. Pfuhl in Posen desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Geheimen Rat Professor Dr. Zirkel in Leipzig desgl. für 1905 . .	6	05
„	13.	„	„	„	Wirklichen Staatsrat Dr. v. Engelhardt in Dresden desgl. für 1905 .	6	—
„	16.	„	„	„	Professor Dr. Andree in München desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Bergh in Kopenhagen desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Hofrat Dr. R. v. Weinzierl in Wien desgl. für 1904	5	94
„	17.	„	„	„	Professor Dr. Bail in Danzig desgl. für 1905	6	—
„	18.	„	„	„	Professor Dr. Behrend in Hannover desgl. für 1905	6	—
„	19.	„	„	„	Bergrat Dr. Teller in Wien desgl. für 1905	6	—
„	20.	„	„	„	Geheimen Hofrat Professor Dr. Pfitzer in Heidelberg desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Geheimen Rat Professor Dr. Zeuner in Dresden desgl. für 1905 , .	6	—
„	24.	„	„	„	Professor Dr. Pax in Breslau desgl. für 1905	6	—
„	28.	„	„	„	Professor Dr. Compter in Apolda desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Hantzsch in Leipzig desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Kraus in Würzburg desgl. für 1905	6	—
„	30.	„	„	„	Privatdozent Dr. Abromeit in Königsberg desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Admiralitätsrat Dr. Börgen in Wilhelmshaven desgl. für 1905 . . .	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Böttger in Frankfurt a. M. desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Direktor Dr. Bolau in Hamburg desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Edelmann in München desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Geheimen Medizinalrat Prof. Dr. Engelmann in Berlin desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Geheimen Rat Dr. Günther in Dresden Jahresbeiträge für 1904 u. 1905	12	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Haas in Kiel Jahresbeiträge für 1904 und 1905 . .	12	—
„	„	„	„	„	Professor Hoppe in Clausthal Jahresbeitrag für 1905	6	—

			Rmk.	Pf.
Januar 30. 1905.	Von Hrn.	Professor Dr. von Hüfner in Tübingen desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Kinkelin in Frankfurt a. M. desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „	Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Kraut in Hannover desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Levy in Strafsburg desgl. für 1905	6	05
„ „ „	„ „	Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Meitzen in Berlin desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Pape in Steglitz desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Petersen in Frankfurt a. M. desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „	Privatdozent Dr Schram in Wien desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „	Hofrat Professor Dr. Schwalbe in Strafsburg desgl. für 1905 . . .	6	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Stenzel in Breslau desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. E. Voit in München Jahresbeiträge für 1904 und 1905	12	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Wangerin in Halle Jahresbeiträge für 1903, 1904 u. 1905	18	—
„ 31. „	„ „	Geheimrat Dr. Domrich in Meiningen Jahresbeitrag für 1905 . . .	6	—
„ „ „	„ „	Obermedizinalrat a. D. Dr. Egger in München desgl. für 1905 . .	6	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Henneberg in Darmstadt desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Laqueur in Strafsburg desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „	Geheimrat Professor Dr. Ludwig in Bonn desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. R. Meyer in Braunschweig desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „	Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Paalzow in Berlin desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Pelman in Bonn desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „	Geheimen Rat Professor Dr. v. Rothmund in München desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „	Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Senator in Berlin desgl. für 1905	6	—
„ „ „	„ „	Staatsrat Professor Dr. Unverricht in Magdeburg desgl. für 1905 . .	6	—

Dr. K. v. Fritsch.

Beitrag zum Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie.

		Rmk.	Pf.
Januar 9. 1905.	Vom naturwissenschaftlichen Verein in Hamburg	50	—

Dr. K. v. Fritsch.

Kaiserl. Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher.

A. Das Präsidium.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. K. W. G Freiherr von Fritsch in Halle, Margaretenstrafse 3, Präsident bis zum 20. September 1905.

Herr Professor Dr. A. Wangerin in Halle, Reichardtstrafse 2, Stellvertreter bis zum 11. Oktober 1905.

B. Das Adjunktenkollegium.

Im ersten Kreise (Österreich):

1) Herr Hofrat Dr. Guido Stache in Wien III, Ötzettgasse 10, bis zum 30. Mai 1909.
2) Herr Hofrat Professor Dr. E. Mach in Wien XVIII, Gersthoferstr. 144, bis zum 20. November 1914.
3) Herr Hofrat Professor Dr. J. Hann in Wien XIX 1, Prinz Eugengasse 5, bis zum 20. April 1912.

Im zweiten Kreise (Bayern diesseits des Rheins):

1) Herr Professor Dr. E. Wiedemann in Erlangen, bis zum 24. Juni 1913.
2) Herr Professor Dr. R. Hertwig in München, Zoologisches Museum, bis zum 12. August 1908.

Im dritten Kreise (Württemberg und Hohenzollern):

Herr Professor Dr. K. B. Klunzinger in Stuttgart, Hölderlinstrafse 9, bis zum 24. Januar 1912.

Im vierten Kreise (Baden):

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. A. Weismann in Freiburg, bis zum 22. April 1910.

Im fünften Kreise (Elsass und Lothringen):

Herr Hofrat Professor Dr. G. A. Schwalbe in Strafsburg, Schwarzwaldstrafse 39, bis zum 1. Dezember 1907.

Im sechsten Kreise (Grofsherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.):

Herr Geh. Oberbergrat Professor Dr. C. G. R. Lepsius in Darmstadt, Göthestrafse 15, bis zum 31. August 1907.

Im siebenten Kreise (Preufsische Rheinprovinz):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. Strasburger in Poppelsdorf bei Bonn, Poppelsdorfer Schlofs Nr. 1, bis zum 3. April 1909.

Im achten Kreise (Westphalen, Waldeck, Lippe und Hessen-Cassel):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. M. H. Bauer in Marburg, bis zum 20. Dezember 1912.

Im neunten Kreise (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. H. Ehlers in Göttingen, bis zum 12. August 1905.

Im zehnten Kreise (Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hamburg, Lübeck und Lauenburg):

Herr Professor Dr. K. Brandt in Kiel, Zoologisches Institut, bis zum 25. Mai 1910.

Im elften Kreise (Provinz Sachsen nebst Enclaven):

Herr Professor Dr. A. Wangerin in Halle, Reichardtstrafse 2, bis zum 11. Oktober 1905.

Im zwölften Kreise (Thüringen):

(Vacat).

Im dreizehnten Kreise (Königreich Sachsen):

Herr Professor Dr. C. Chun in Leipzig, bis zum 27. Mai 1913.

Herr Geh. Rat Professor Dr. F. Zirkel in Leipzig, Talstrasse 33, bis zum 5. April 1910.

Im vierzehnten Kreise (Schlesien):

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. A. Ladenburg in Breslau, Kaiser Wilhelmstrafse 108, bis zum 12. August 1908.

Im fünfzehnten Kreise (das übrige Preussen):

1) Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. Freiherr von Richthofen in Berlin W., Kurfürstenstrafse 117, bis zum 26. November 1912.

2) Herr Professor Dr. C. A. Jentzsch in Berlin W. 50, Eislebenerstr. 14, bis zum 28. Oktober 1913.

C. Die Sektionsvorstände und deren Obmänner.

1. Fachsektion für Mathematik und Astronomie:

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. J. Lüroth in Freiburg, Mozartstr. 10, Obmann, bis zum 17. September 1913.

„ Geh. Reg.-Rat Professor Dr. F. R. Helmert in Potsdam, Telegraphenberg, bis zum 5. Februar 1905.

„ Professor Dr. G. Cantor in Halle, Händelstrafse 13, bis zum 10. Juli 1906.

2. Fachsektion für Physik und Meteorologie:

Herr Wirkl. Geheimer Rat Professor Dr. G. B. v. Neumayer, Exzellenz, in Neustadt a. H., Hohenzollernstrafse 9, Obmann, bis zum 21. Dezember 1911.

„ Hofrat Professor Dr. E. Mach in Wien XVIII, Gersthoferstrafse 144, bis zum 5. September 1905.

„ Geh. Regierungsrat Professor Dr. E. Riecke in Göttingen, bis zum 18. Dezember 1910.

3. Fachsektion für Chemie:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. O. Wallach in Göttingen, Obmann, bis zum 26. Februar 1913.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. H. H. Landolt in Berlin NW., Albrechtstrafse 14, bis zum 25. Mai 1910.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. J. Volhard in Halle, Mühlpforte 1, bis zum 12. August 1912.

4. Fachsektion für Mineralogie und Geologie:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. K. Freiherr von Fritsch in Halle, Margaretenstrasse 3, Obmann bis zum 17. Juni 1912.

„ Geh. Rat Prof. Dr. F. Zirkel in Leipzig, Talstr. 33, bis zum 22. Juni 1909.

„ Geh. Bergrat Professor Dr. H. Credner in Leipzig, Carl Tauchnitzstrafse 27, bis zum 5. April 1910.

5. Fachsektion für Botanik:

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. H. G. A. Engler in Dahlem-Steglitz bei Berlin, Obmann, bis zum 21. Dezember 1907.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. S. Schwendener in Berlin W., Matthäikirchstrafse 28, bis zum 1. Dezember 1907.

„ Professor Dr. F. Buchenau in Bremen, Contreskarpe 174, bis zum 5. Februar 1905.

6. Fachsektion für Zoologie und Anatomie:

Herr Geheimer Rat Professor Dr. A. v. Kölliker, Exzellenz, in Würzburg, Hofstrafse 5 II, Obmann, bis zum 21. August 1905.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. E. H. Ehlers in Göttingen, bis zum 17. September 1913.

„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. E. Schulze in Berlin N., Invalidenstr. 43, bis zum 18. März 1908.

7. Fachsektion für Physiologie:

Herr Geheimer Rat Professor Dr. C. v. Voit in München, Findlingstrafse 24 I, Obmann, bis zum 17. Dezbr. 1905.

„ Hofrat Professor Dr. S. Exner in Wien IX, Schwarzspanierstrafse 15, bis zum 31. Juli 1912.

„ Geheimer Medizinalrat Professor Dr. W. Engelmann in Berlin NW., Neue Wilhelmstrafse 15, bis zum 28. Januar 1908.

8. Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie:

Herr Major Dr. O. C. O.Förtsch in Halle, Reichardtstr. 11, Obmann bis zum 29. Dezember 1914.

„ Professor Dr. G. C. Gerland in Strafsburg i. E., Schillerstr. 6, bis zum 26. November 1912.

„ Geh. Regierungsrat Professor Dr. F. Freiherr v. Richthofen in Berlin W., Kurfürstenstrafse 117, bis zum 19. Februar 1906.

9. Fachsektion für wissenschaftliche Medizin:

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. E. v. Leyden in Berlin W., Bendlerstrafse 30, Obmann, bis zum 17. November 1905.

„ Hofrat Professor Dr. H. Nothnagel in Wien, bis zum 17. Mai 1911.

„ Geheimer Medizinalrat Professor Dr. H. Waldeyer in Berlin W, Lutherstr. 35, bis zum 26. November 1912.

D. Mitglieder-Verzeichnis.

(Nach Adjunktenkreisen und Ländern geordnet.)

Berichtigt bis Ausgang Januar 1905.*)

I. Adjunktenkreis (Österreich).

Hr. Dr. Andrian-Werburg, F. Baron v., k. k. Ministerialrat, in Wien I, Kolowratring 5.

„ Dr. Ball, L. A. C. de, Direktor der v. Kuffnerschen Sternwarte, in Wien XVI, Steinhofstrafse 32.

„ Dr. Bauer, A. A. E., Hofrat, Professor der Chemie an der techn. Hochschule, in Wien I, Gluckgasse 3.

„ Dr. Becke, F. J. K., Professor der Mineralogie an der Universität, in Wien VIII 2, Laudongasse 39.

„ Dr. Benndorf, F. A. H., Professor der Physik an der Universität, in Graz, Physikalisches Institut.

„ Dr. Bidschof, F. A. M. A., Adjunkt am k. k. astronomisch-meteorologischen Observatorium, in Triest Via San Michele 51.

„ Dr. Böhm Edler von Böhmersheim, A., Privatdozent für physikalische Geographie an der k. k. techn. Hochschule, in Wien IX 2, Mariannengasse 21.

„ Dr. Böhmig, L. R., Professor der Zoologie an der Universität, in Prag, Morellenfeldgasse 33.

„ Dr. Brunner von Wattenwyl, C., Ministerialrat in Pension, in Wien VIII, Lerchenfelderstrafse 28.

„ Dr. Czermak, P., Professor für kosmische Physik und Leiter des meteorologischen Observatoriums der Universität, in Innsbruck, Fallmerayerstrafse 5.

„ Dr. Dantscher v. Kollesberg, V., Ritter, Professor der Mathematik an der Universität, in Graz, Rechenbauerstrafse 29.

„ Dr. Ditscheiner, L., Reg.-Rat, Professor der allgemeinen und technischen Physik an der technischen Hochschule, in Wien I, Stephansplatz 5.

„ Dr. Doelter (y Cisterich), C., Professor der Mineralogie und Petrographie, Vorstand des mineralogischen Instituts der Universität, in Graz, Schubertstrafse 7 D.

---

*) Um Anzeige etwaiger Versehen oder Unrichtigkeiten wird höflichst gebeten.

Hr. Dr. Drasche-Wartinberg, R. Freiherr v., Professor in Wien, Opernring 1.
„ Dr. Eder, J. M., Hofrat, Professor und Leiter der kaiserl. Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproduktionsverfahren, in Wien VII, Westbahnstrafse 25.
„ Dr. Eppinger, H., Professor der patholog. Anatomie, Vorstand des pathol.-anatom. Instituts der Univ., Prosektor des allg. Landes-Kranken-, Gebär- und Findelhauses, beeidigter Gerichtsarzt, in Graz, Goethestrafse 8.
„ Dr. Epstein, A., Professor der Kinderheilkunde und Vorstand der Kinderklinik der Univ., Primararzt der Findelanstalt, in Prag II, Wenzelsplatz 58.
„ Dr. Ettinghausen, A. C. C. J. v., Professor der Physik an der Universität, in Graz, Glacistrafse 7.
„ Dr. Exner, F., Privatdozent für Meteorologie an der Universität, Adjunkt der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, in Wien IX, Wasagasse 29.
„ Dr. Exner, F. S., Professor der Physik an der Universität, in Wien, Währingerstrafse 50.
„ Dr. Exner, S., Hofrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Wien IX, Schwarzspanierstr. 15.
„ Dr. Finger, E. A. F., Professor an der medizinischen Fakultät der Universität, in Wien, k. k. Primararzt und Vorstand der dermatologisch-syphilidologischen Abteilung im k. k. Krankenhause Wieden, in Wien I, Spiegelgasse 10.
„ Dr. Finger, J., Professor der reinen Mathematik a. d. technischen Hochschule, Privatdozent für analytische Mechanik an der Universität, in Wien IV, Alleegasse 35.
„ Dr. Frischauf, J., Professor der Mathematik an der Universität, in Graz.
„ Dr. Fritsch, A. J., Professor der Zoologie an der böhmischen Universität und Direktor des zoologischen und paläontologischen Museums des Königreichs Böhmen, in Prag, Jáma 7.
„ Dr. Fuchs, E., Hofrat, Professor der Augenheilkunde und Vorstand der II. Augenklinik der Universität, in Wien VIII, Skodagasse 16.
„ Dr. Gad, E. W. J., Professor der Physiologie, Vorstand des physiologischen Instituts der Universität, in Prag II, Wenzelgasse 29.
„ Dr. Gaertner, G., Professor der allg. und experiment. Pathologie a. d. Univ., in Wien I, Schulerstr. 1.
„ Dr. Goldschmiedt, G., Professor der Chemie an der deutschen Universität, in Prag II, Salmgasse 1.
„ Dr. Graff, L. v., Hofrat, Professor der Zoologie u. vergleichenden Anatomie, Vorstand des zoologisch-zootomischen Instituts der Universität, in Graz, Beethovenstrafse 6.
„ Dr. Grobben, K. A. M., Professor der Zoologie, Vorstand des I. zoologischen Instituts der Universität, in Wien I.
„ Dr. Haberlandt, G. J. F., Professor der Botanik, Vorstand des botanischen Instituts und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Graz, Elisabethstrafse 18.
„ Dr. Handl, A., Professor der Physik an der Universität, in Czernowitz, Petrowiczgasse 6.
„ Dr. Hann, J. F., Hofrat, Professor der Meteorologie an der Universität, in Wien XIX 1, Prinz Eugengasse 5.
„ Dr. Hatschek, B., Professor der Zoologie an der Universität, in Wien.
„ Dr. Heinricher, E. L. J., Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens der Univ., in Innsbruck.
„ Höfer, H., Hofrat, Professor der Mineralogie, Geologie und Lagerstättenlehre an der königl. Bergakademie, in Leoben.
„ Dr. Hueppe, F., Professor der Hygiene, Vorstand des hygienischen Instituts und der k. k. allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel der deutschen Universität, in Prag II, Mariengasse 4.
„ Dr. Jaksch v. Wartenhorst, R., Ritter, k. k. Obersanitätsrat, Professor der speziellen medizinischen Pathologie und Therapie, Vorstand der zweiten medizin. Klinik der deutschen Universität, in Prag II, Wenzelsplatz 53 II.
„ Dr. Jaumann, G., Professor der Physik an der k. k. deutschen technischen Hochschule, in Brünn.
„ Dr. Inama-Sternegg, K. T. F. M. v., Wirkl. Geheimer Rat, Präsident der k. k. statistischen Zentralkommission, Honorar-Professor der Staatswissenschaften an der Universität, Professor der Statistik an der k. k. orientalischen Akademie, in Wien I, Freiung 6.
„ John Edler v. Johnesberg, K. H., Regierungsrat, Vorstand des chemischen Laboratoriums der k. k. geologischen Reichsanstalt, in Wien III, Erdbergerlände 2.
„ Dr. Koch, G. A., kaiserlicher Rat, Professor der Mineralogie, Petrographie und Geologie an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien III, Reisnerstrafse 6.
„ Dr. Lampa, A., Professor der Physik an der Universität, in Wien XVIII, Rieglergasse 5.
„ Dr. Lang, E., Professor, Primärarzt im allgemeinen Krankenhause, in Wien IX, Garnisongasse 6.
„ Dr. Lang, V. Edler v., Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Wien, Türkenstrafse 3.
„ Dr. Lanza Ritter von Casalanza, F., Professor in Treviso.
„ Dr. Laube, G. C., Professor der Geologie und Paläontologie, Vorstand des geologischen Instituts der deutschen Universität, in Prag, 1594 II.
„ Dr. Lecher, E. K., Professor der Experimentalphysik und Vorstand des physikalischen Instituts der Universität, in Prag II, Weinberggasse 3.
„ Dr. Le Monnier, F. Ritter v., Hofrat, Ministerial-Vizesekretär im k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht, Generalsekretär der k. k. geograph. Gesellschaft, in Wien I, Stephansplatz 5.

Hr. Dr. Lenz, H. O., Prof. der Geographie an der deutschen Univ., in Prag, Weinberge, Sladkowskygasse 8.
„ Dr. Lieben, A., Hofrat, Professor der Chemie an der Universität, in Wien IX, Wasagasse 9.
„ Liznar, J., Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XIX, Hochschulstrafse.
„ Dr. Ludwig, E., Hofrat und Obersanitätsrat, Professor für angewandte medizinische Chemie und Vorstand des medizinisch-chemischen Laboratoriums an der medizinischen Fakultät der Universität, in Wien XIX, Billrothgasse 72.
„ Dr. Mach, E., Hofrat, emer. Prof. der Physik und Philosophie an der Universität, in Wien XVIII, Gersthoferstrafse 144.
„ Dr. Mauthner, J., Professor für angewandte medizin. Chemie, Assistent an der Lehrkanzel für angewandte medizin. Chemie, in Wien IX, Frankgasse 10.
„ Mazelle, E. F. G., Direktor des k. k. astronomisch-meteorologischen Observatoriums und Dozent für Meteorologie und Oceanographie an der k. k. nautischen Akademie, in Triest.
„ Dr. Meyer, L. H., Privatdozent der Chemie und k. k. Adjunkt an der Universität, in Prag, Salmgasse I.
„ Dr. Molisch, H., Professor der Botanik, in Prag II, Weinberggasse 1965.
„ Dr. Moser, J., Privatdozent der Physik an der Universität, in Wien VIII, Laudongasse 25.
„ Dr. Nothnagel, H., Hofrat, Professor der Pathologie und Therapie und Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Wien.
„ Dr. Obersteiner, H. B., Professor der Physiologie und Pathologie des Nervensystems an der Universität, in Wien XIX, Billrothstrafse 69.
„ Dr. Palisa, J., erster Adjunkt an der k. k. Universitäts-Sternwarte, in Währing bei Wien.
„ Dr. Pauli, W. J., Privatdozent für innere Medizin an der Universität, Assistent der allgemeinen Poliklinik, in Wien XVIII, Anton Frankgasse 18.
„ Dr. Penck, F. C. A., Hofrat, Professor d. Geographie an d. Universität, in Wien III, Marokkanergasse 12.
„ Dr. Pernter, J. M., Hofrat, Professor, Direktor der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, in Wien XIX, Hohe Warte 38.
„ Dr. Pfaundler, L., Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Graz, Physikalisches Institut.
„ Dr. Pick, A., Professor der Psychiatrie an der deutschen Universität, Vorstand der psychiatr. Klinik, in Prag, Torgasse 17.
„ Dr. Pick, G. A., Professor der Mathematik an der deutschen Universität, in Prag, Weinberge 754.
„ Dr. Pick, Ph. J., Professor für Hautkrankheiten und Syphilis und Vorstand der dermatologischen Klinik der k. k. deutschen Universität, dirigierender Arzt des k. k. allgemeinen Krankenhauses, in Prag, Jungmannstrafse 41 n.
„ Dr. Reyer, E., Professor der Geologie an der Universität, in Wien, Piaristenstrafse.
„ Dr. Richter, E., Professor der Erdkunde an der Universität, in Graz, Jahnstrafse 2.
„ Dr. Scharizer, R., Professor der Mineralogie an der Universität, in Czernowitz.
„ Dr. Schiffner, V. F., Professor für syst. Botanik an der deutschen Univ., in Prag, Smichow, Husgasse 539.
„ Dr. Schram, R. G., Leiter des k. k. Gradmessungsbureaus und Privatdozent an der Universität, in Wien, wohnhaft in Währing, Standgasse 1.
„ Dr. Schrötter von Kristelli, L. A. D. Ritter, Professor der internen Medizin und Vorstand der III. Universitätsklinik, in Wien IX 2, Mariannengasse 3.
„ Dr. Simony, O., Professor der Mathematik und Physik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien XIX, Hochschulstrafse 17.
„ Dr. Skraup, Z. H., Hofrat, Professor der Chemie an der Universität, in Graz, Leechgasse 2.
„ Dr. Stache, K. H. H. G, Hofrat, in Wien III, Ötzettgasse 10.
„ Dr. Steinach, E., Professor der Physiologie und Vorstand der Abteilung für allgemeine und vergleichende Physiologie der deutschen Universität, in Prag II, Wenzelgasse 29.
„ Dr. Steindachner, F., Hofrat, Direktor der zoologischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, in Wien I, Burgring 7.
„ Dr. Sterneck, R. Daublewsky von, k. k. Oberst, Triangulierungsdirektor und Vorstand der astronomisch-geodätischen Gruppe des militär-geographischen-Instituts, in Wien VIII, Josephstädterstr. 30.
„ Dr. Tangl, E. J., Professor der Botanik an der Universität und Vorstand des botanischen Gartens und Instituts, in Czernowitz, Seminargasse 1.
„ Dr. Teller, F., Bergrat, Chefgeolog an der k. k. geolog. Reichsanstalt, in Wien III 2, Rasumoffskygasse 23.
„ Dr. Tietze, E. E. A., Oberbergrat, Direktor d. k. k. geolog. Reichsanstalt, in Wien III, Rasumoffskygasse 23.
„ Dr. Toldt, K. Fl., Hofrat, Professor der Anatomie und Vorstand der II. anatomischen Lehrkanzel, in Wien I, Schottenhof.
„ Dr. Toula, F., Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der k. k. technischen Hochschule, in Wien VII, Kirchengasse 19.
„ Dr. Trabert, W., Professor der Meteorologie an der Universität, in Innsbruck, Institut für kosmische Physik.
„ Dr. Tumlirz, O., Professor der mathematischen Physik an der Universität, in Czernowitz.
„ Dr. Uhlig, V. K., Professor der Mineralogie und Geologie an der Univ., in Wien IX, Porzellangasse 45.
„ Dr. Vintschgau, M. Ritter v., Hofrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Innsbruck.

Hr. Dr. Vogl, A. E., Hofrat, Ober-Sanitätsrat, Professor der Pharmakologie und Pharmakognosie an der Universität, in Wien, Ferstlgasse 1.
„ Dr. Wähner, F., Professor der Mineralogie und Geologie an der k. k. deutschen techn. Hochschule, in Prag.
„ Dr. Wafsmuth, A., Professor der mathematischen Physik an der Universität, in Graz.
„ Dr. Weichselbaum, A., Hofrat, Ober-Sanitätsrat, Professor der pathologischen Anatomie und Vorstand des pathologisch-anatomischen Instituts der Universität, in Wien IX, Porzellangasse 13.
„ Dr. Weinek, L., Professor der Astronomie, Direktor der k. k. Sternwarte, in Prag I, Clementinum.
„ Dr. Weinzierl, Th. Ritter v., Hofrat, Direktor der Samen-Kontrollstation der k. k. Landw.-Gesellschaft, Privatdozent der Botanik an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, in Wien I, Ebendorferstr. 7.
„ Dr. Weifs, E., Hofrat, Professor der Astronomie und Direktor der k. k. Universitäts-Sternwarte, in Währing bei Wien.
„ Dr. Werner, F. J. M., Privatdozent für Zoologie, Assistent am I. zoologischen Institut der Univ., in Wien.
„ Dr. Wettstein, R. v., Professor der systematischen Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Wien III 3, Rennweg 14.
„ Dr. Wieser, F. Ritter v., Hofrat, Professor der Geographie an der Universität, Vorstand des Landesmuseums Ferdinandeum, in Innsbruck, Meinhartstrafse 4.
„ Dr. Zuckerkandl, E., Hofrat, Professor der Anatomie, in Wien IX, Alserbachgasse 20.
„ Dr. Zulkowski, K., Hofrat, Professor a. D. der chemischen Technologie an der k. k. deutschen technischen Hochschule, in Prag, Křemenecgasse 13.

II. Adjunktenkreis (Bayern).

Hr. Dr. Ammon, J. G. F. L. v., Oberbergrat, königl. Oberbergamtsassessor bei der geognostischen Abteilung des königl. Oberbergamts und Honorarprofessor an der technischen Hochschule, in München, Akademiestrafse 13.
„ Dr. Andree, R., Professor, in München, Friedrichstrafse 9.
„ Dr. Bauer, C. G., Geheimrat, Professor der Mathematik an der Universität, in München, Georgenstr. 9 I.
„ Dr. Beckenkamp, J., Professor der Mineralogie an der Universität, in Würzburg, Sonderglacistrafse 4.
„ Dr. Braunmühl, A., Edler v., Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in München, Schellingstrafse 53 III.
„ Dr. Burmester, L. E. H., Professor an der technischen Hochschule, in München, Barerstrafse 69.
Se. Königliche Hoheit Prinz Carl Theodor, Herzog in Bayern, Dr. med., in Tegernsee.
Hr. Dr. Conrad, M. J., Professor der Chemie und Mineralogie an der Forstl. Hochschule, in Aschaffenburg.
„ Dr. Dingler, H., Professor der Botanik an der Forstlichen Hochschule, in Aschaffenburg.
„ Dr. Dyck, W. A. F. v., Professor der Mathematik an der techn. Hochschule, in München, Hildegardstr. 1.
„ Dr. Ebermayer, E. W. F., Geh. Hofrat, Professor der Agrikulturchemie, Bodenkunde und Meteorologie an der staatswirtschaftl. Fakultät der Universität und Vorstand der k. bayr. forstl. Versuchsanstalt und der chemisch-bodenkundlichen und meteorologischen Abteilung derselben, in München.
„ Dr. Ebert, C. H. R., Professor der Physik an der technischen Hochschule, in München.
„ Dr. Edelmann, M. T., Professor der Physik an der techn. Hochschule, in München, Nymphenburgerstr. 82.
„ Dr. Egger, J. G., Ober-Medizinalrat a. D., in München, Schellingstrafse 28 II.
„ Dr. Einhorn, A., Professor, in München, Beethovenstrafse 14.
„ Dr. Gordan, P. P. A., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Erlangen.
„ Dr. Grashey, H. v., Ober-Med.-Rat, Professor der Psychiatrie und der psychiatrischen Klinik an der Universität, Direktor der oberbayr. Kreis-Irrenanstalt, in München VIII, Querfeldstrafse 6.
„ Dr. Gruber, J. C., Reallehrer an der Handelsschule, in München, Theresienstrafse 56 IV.
„ Dr. Günther, A. W. S., Professor an der technischen Hochschule, in München, Akademiestrafse 5 III.
„ Dr. Hertwig, C. W. T. R., Professor der Zoologie an der Universität, in München, Zoolog. Museum.
„ Dr. Hofmeier, M. A. F., Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie, in Würzburg, Schönstrafse 8.
„ Dr. Kirchner, W. G., Professor der Ohrenheilkunde, Vorstand der Poliklinik für Ohrenkranke an der Universität, in Würzburg, Hohestrafse 8.
„ Dr. Kölliker, R. A. v., Excell., Geh. Rat und Prof. der Anatomie an der Univ., in Würzburg, Hofstr. 5 II.
„ Dr. Koenigs, F. W., Professor der Chemie an der Universität, in München, Arcisstrafse 8 II.
„ Dr. Kraus, G., Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens der Universität, in Würzburg, Hangerring 1.
„ Dr. Lenk, H., Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Erlangen.
„ Dr. Leube, W. O. v., Geh. Rat, Professor der speziellen Pathologie u. Therapie, Direktor der medizin. Klinik der Universität und Oberarzt am Julius-Hospitale, in Würzburg, Herrenstrafse 2.
„ Dr. Lindemann, C. L. F., Professor der Mathematik an der Universität, in München, Georgenstrafse 42.
Se. Königl. Hoheit Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern, Dr. med. in Nymphenburg.
„ Dr. Oebbeke, K. J. L., Professor der Mineralogie und Geologie und Direktor des geologisch-mineralog. Instituts der technischen Hochschule, in München.

Hr. Dr. Orff, C. M. v., Generalmajor a. D., Direktor des topographischen Bureaus des königl. bayerischen Generalstabes, in München, Rindermarkt 7.
„ Dr. Pringsheim, A., Professor der Mathematik an der Universität, in München, Arcisstrafse 12.
„ Dr. Prym, F. E., Professor der Mathematik an der Universität, in Würzburg, Schweinfurterstrafse 3.
„ Dr. Radlkofer, L., Professor der Botanik an der Universität und Vorstand des k. botanischen Museums, in München, Sonnenstrafse 7.
„ Dr. Ranke, J., Professor der Naturgeschichte, Anthropologie und Physiologie an der Universität, in München, Briennerstrafse 25.
„ Dr. Rothmund, A. v., Geh. Rat, Professor und Vorstand der ophthalmologischen Klinik der Universität, in München, Ottostrafse 8I.
„ Dr. Rothpletz, C. F. A., Professor der Paläontologie an der Universität, in München, Hefsstrafse 14III.
„ Dr. Schmidt, M. C. L., Ingenieur, Professor der Geodäsie und Topographie an der technischen Hochschule, in München, Kaulbachstrafse 35, 2 G. G.
„ Dr. Schoenborn, C. W. E. J., königl. preufs. Geh. Med.-Rat, königl. bayerischer Hofrat, Professor der Chirurgie an der Universität, Direktor der chirurgischen Klinik im Juliusspitale, Generalarzt I. Klasse à la suite des Sanitätskorps, in Würzburg, Paradeplatz 41.
„ Dr. Schultz, G. Th. A. O., Professor in München, Gieselastrafse 3, Gartenhaus.
„ Dr. Schultze, O. M. S., Professor der Anatomie, in Würzburg, Bleicherglacistrafse 10II.
„ Dr. Seeliger, H., Professor der Astronomie, in Bogenhausen bei München.
„ Dr. Seidlitz, G. v., in München, Schwindstrafse 27.
„ Dr. Semon, R. W., Professor, in Prinz Ludwighöhe bei München.
„ Dr. Spangenberg, F. H. F. E., Professor für Zoologie an der forstl. Hochschule, in Aschaffenburg.
„ Dr. Stöhr, Ph. A., Professor der Anatomie an der Universität, in Würzburg, Paradeplatz 4.
„ Dr. Tappeiner, A. J. F. H. von, Prof. für Pharmakologie an der Universität, in München, Findlingstr. 25.
„ Dr. Voit, C. v., Geh. Rat, Professor der Physiologie an der Universität, in München, Haydnstrafse 10I.
„ Dr. Voit, E., Prof. der angewandten Physik an der techn. Hochschule, in München, Hefsstr. 14III.
„ Dr. Vofs, A. E., Professor der Mathematik, in München, Habsburgerstrafse 1.
„ Dr. Wiedemann, E., Professor der Physik an der Universität, in Erlangen.
„ Dr. Winckel, F. C. L. W. v., Geh. Rat, Professor an der Universität und Direktor der königl. Gebäranstalt, in München, Promenadenstrafse 11/12.

III. Adjunktenkreis (Württemberg und Hohenzollern).

Hr. Dr. Baumgarten, P. C. v., Professor der pathologischen Anatomie, in Tübingen.
„ Dr. Baur, C. T. v., Bergratsdirektor in Stuttgart, Kanzleistrafse 24I.
„ Dr. Bruns, P. v., Professor der Chirurgie und Vorstand der chirurgischen Klinik der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Eck, H. A. v., Professor a. D. der Mineralogie und Geologie an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Weifsenburgerstrafse 4 B II.
„ Dr. Engel, K. T., Pfarrer in Klein-Eislingen, Oberamt Göppingen.
„ Dr. Fraas, E., Professor, Konservator der mineralogischen, geologischen und paläontologischen Abteilung des kgl. Naturalienkabinets, in Stuttgart, Urbanstrafse 86 II.
„ Dr. Froriep, A. W. H., Professor der Anatomie und Vorstand der anatomischen Anstalt der Univ., in Tübingen.
„ Dr. Fünfstück, M. L., Professor der Botanik und Pharmakognosie, Direktor des botanischen Instituts und des botanischen Gartens der Königlich technischen Hochschule, in Stuttgart, Kernerstr. 29.
„ Dr. Grützner, P. F. F. v., Professor der Physiologie an der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Hammer, E. H. H., Professor der Geodäsie und praktischen Astronomie an der königl. technischen Hochschule, in Stuttgart, Hegelstrafse 15 III.
„ Dr. Hedinger, F. A., Medizinalrat in Stuttgart, Friedrichstrafse 4.
„ Dr. Hegelmaier, C. F., Professor der Botanik an der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Hesse, J. O., Hofrat, Direktor der „Vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co.“, in Feuerbach bei Stuttgart.
„ Dr. Hölder, H. F. v., Ober-Medizinalrat a. D., in Stuttgart, Tübingerstrafse 3.
„ Dr. Hüfner, C. G. v., Professor der Chemie an der Universität, in Tübingen.
„ Dr. Jobst, F. H. C. J. v., Geh. Hofrat, Ehrenpräsident der Handelskammer sowie Vorsitzender der vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co., Frankfurt und Feuerbach-Stuttgart, in Stuttgart, Militärstr. 22.
„ Dr. Jürgensen, Th. H. v., Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, Vorstand der Poliklinik und des pharmakologischen Instituts, in Tübingen.
„ Dr. Kirchner, E. O. O., Professor der Botanik an der forst- und landwirtschaftlichen Akademie und Vorstand der Samenprüfungsanstalt in Hohenheim.

Hr. Dr. Klunzinger, K. B., emeritierter Professor der Zoologie und aktiver Dozent an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Hölderlinstrafse 9.

„ Dr. Koenig von und zu Warthausen, C. W. R. Freih., Kammerherr, auf Schlofs Warthausen bei Biberach.

„ Dr. Koken, F. R. K. E., Professor der Mineralogie und Geologie und Direktor des mineralogischen Instituts der Universität, in Tübingen.

„ Dr. Landerer, G. J., Sanitätsrat, dirig. Arzt der Privat-Irrenanstalt Christophsbad, in Göppingen.

„ Dr. Mehmke, R., Prof. der Mathematik an der techn. Hochschule, in Stuttgart, Weifsenburgstr. 20.

„ Dr. Probst, J., Kapitels-Kämmerer und emer. Pfarrer, in Biberach an der Rifs.

„ Dr. Sauer, G. A., Professor der Geologie und Mineralogie an der technischen Hochschule, in Stuttgart, Seestrafse 59.

„ Dr. Schmidt, C. A., Professor an der oberen Abteilung des Realgymnasiums, Vorstand der meteorol. Zentralstation, in Stuttgart, Hegelstrafse 32.

„ Dr. Sufsdorf, J. F. M., Professor der Anatomie, Direktor der königl. tierärztlichen Hochschule, in Stuttgart, Neckarstrafse 71.

„ Dr. Wacker, C., Hofrat, Vorstand des städtischen chemischen Versuchsamtes, Gerichts- und Nahrungsmittel-Chemiker, in Ulm.

„ Dr. Weinland, D. F., in Hohen Wittlingen bei Urach.

IV. Adjunktenkreis (Baden).

Hr. Dr. Arnold, J., Geheimer Rat, Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Heidelberg, Gaisbergstrafse 1.

„ Dr. Baeumler, C. G. H., Geheimer Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der medizinischen Klinik, in Freiburg i. Br., Katharinenstrafse 5.

„ Dr. Braus, A. D. O. H., a. o. Professor und Prosektor am anatomischen Institute der Universität, in Heidelberg, Bismarckstrafse 19.

„ Dr. Bütschli, J. A. O., Geheimer Hofrat, Professor der Zoologie und Direktor des zoologischen Instituts der Universität, in Heidelberg, Bismarckstrafse 13.

„ Dr. Bunte, H. H. C., Geh. Hofrat, Professor der chemischen Technologie, Vorstand des chemisch-techn. Instituts und der chemisch-techn. Prüfungs- und Versuchsanstalt, in Karlsruhe, Nowacksanlage 13.

„ Dr. Cantor, M. B., Professor der Mathematik an der Universität, in Heidelberg, Gaisbergstrafse 15.

„ Dr. Driesch, H. A. E., in Heidelberg, Uferstrafse 52.

„ Dr. Engler, C., Geh. Rat, Professer an der polytechn. Hochschule, in Karlsruhe, Sophienstrafse 64.

„ Dr. Erb, W. H., Geheimrat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Heidelberg, Seegarten 2.

„ Dr. Freyhold, F. E. J. C. v., Professor, in Baden-Baden.

„ Dr. Fürbringer, M., Geh. Hofrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Heidelberg.

„ Dr. Gattermann, F. A. L., Professor in Freiburg i. B., Stadtstrafse 13.

„ Geheeb, A., privat. Apotheker, in Freiburg i. B., Baslerstrafse 32.

„ Dr. Göppert, E. M. H., Professor in der medizinischen Fakultät, Prosektor am anatomischen Institut der Universität, in Heidelberg, Bunsenstrafse 3.

„ Dr. Gruber, F. A., Professor der Zoologie an der Universität, in Freiburg i. B., Stadtstrafse 1a.

„ Dr. Haid, F. M., Geh. Hofrat, Professor für praktische Geometrie und höhere Geodäsie an der techn. Hochschule, in Karlsruhe.

„ Dr. Hegar, A., Geh. Rat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie, Kreisoberhebarzt und Vorstand an der Hebammenschule, in Freiburg i. B.

„ Dr. Hildebrand, F. H. G., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Freiburg i. B.

„ Dr. Himstedt, W. A. A. F., Professor der Physik an der Universität, in Freiburg i. B, Göthestrafse 8.

„ Dr. Jannasch, P. E., Professor der Chemie an der Universität, in Heidelberg, Rohrbacherstrafse 45.

„ Dr. Kiliani, H., Professor für Chemie in Freiburg i. Br., Stadtstrafse 13a.

„ Dr. Klaatsch, H. A. L., Professor für Anatomie an der Universität, in Heidelberg, Römerstrafse 31.

„ Dr. Koch, L. K. A., Professor der Botanik an der Universität, in Heidelberg, Sophienstrasse 25.

„ Dr. Kossel, A. C. L. M. L., Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, in Heidelberg, Akademiestrafse 3.

„ Dr. Krafft, F. W. L. E., Prof. in der naturwissenschaftl.-mathematischen Fakultät der Universität und Leiter eines Privatlaboratoriums f. Unterricht u. wissenschaftl. Forschung, in Heidelberg, Blöck 83.

„ Dr. Krazer, C. A. J., Prof. der Mathematik an der technischen Hochschule, in Karlsruhe, Westendstr. 57.

„ Dr. Kries, J. A. v., Geh. Hofrat, Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts der Universität, in Freiburg i. B.

Hr. Dr. Leber, Th., Geh. Rat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik der Univ., in Heidelberg, Blumenstrafse 8.
„ Dr. Lehmann, O., Professor der Physik an der technischen Hochschule, Vorstand des physikalischen Instituts, in Karlsruhe, Kaiserstrafse 53.
„ Dr. Lossen, W. C., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Heidelberg, Gaisbergstrafse 4.
„ Dr. Lüroth, J., Geh Hofrat, Prof. der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Mozartstr. 10.
„ Dr. Manz, J. B. W., Geheimrat, Professor der Ophthalmologie und Direktor der Augenklinik der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Pfitzer, E. H. H., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Heidelberg, Bergheimerstrafse 1.
„ Dr. Schottelius, M. B. J. G., Hofrat, Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Schur, F. H., russischer Staatsrat, Professor der Geometrie an der technischen Hochschule, in Karlsruhe, Linkenheimerstrafse 15.
„ Dr. Stickelberger, L., Professor der Mathematik an der Universität, in Freiburg i. B., Baslerstrafse 38.
„ Dr. Weingarten, J. K. G. J., Geh. Reg.-Rat, früher Professor der Mathematik an der technischen Hochschule in Charlottenburg, in Freiburg i. B., Dreikönigstrafse 38.
„ Dr. Weismann, A., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Wiedersheim, R. E. E., Geh. Hofrat, Professor der Anatomie an der Universität, in Freiburg i. B.
„ Dr. Willgerodt, H. C. Chr., Professor der anorganischen Chemie und Technologie an der Universität, in Freiburg i. B., Baslerstrafse 4.
„ Dr. Wolf, M. F. J. C., Hofrat, Professor der Astronomie an der Universität, in Heidelberg, Astrophysikalisches Institut.
„ Dr. Ziegler, E. A., Geh. Hofrat, Professor der pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie an der Universität, in Freiburg i. B., Josephstrafse 3.

V. Adjunktenkreis (Elsafs und Lothringen).

Hr. Dr. Becker, E. E. H., Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte der Univ., in Strafsburg.
„ Dr. Ewald, E. J. R., Professor der medizin. Fakultät an der Universität, in Strafsburg, Spach-Allee 5.
„ Dr. Fehling, H. J. K., Geh. Medizinalrat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie an der Universität, in Strafsburg, Ruprechtsauer Allee 47.
„ Dr. Forster, F. J., Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen und bakteriologischen Instituts der Universität, in Strafsburg, Hygienisches Institut.
„ Dr. Gerland, G. C. C., Professor der Geographie an der Universität, in Strafsburg, Schillerstrafse 6.
„ Dr. Kohts, W. E. K. O., Professor und Direktor der medizinischen Poliklinik und der Kinderklinik der Universität, in Strafsburg, Brandgasse 3.
„ Dr. Laqueur, L., Prof u. Direktor d. ophthalmolog. Klinik d. Univ., in Strafsburg, Ruprechtsauer Allee 37.
„ Dr. Levy, E., Adjunkt am hygienischen Institut, Professor an der medizinischen Fakultät der Universität, in Strafsburg, Johannesstaden 10.
„ Dr. Naunyn, B. G. J., Geh. Med.-Rat, Prof. em., früher Direktor der medizin. Klinik der Univ., in Strafsburg.
„ Dr. Nölting, E., in Mülhausen i. E.
„ Dr. Roth, G., Professor der Mathematik an der Universität, in Strafsburg.
„ Dr. Schwalbe, G. A., Hofrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Strafsburg, Schwarzwaldstrafse 39.
„ Dr. Solms-Laubach, H., Graf zu, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Strafsburg.
„ Dr. Voeltzkow, O. R. A., Prof., Privatgelehrter, in Strafsburg i. E., Ruprechtsauer Allee 66, z. Z. auf Reisen.
„ Dr. Weber, H. M, Professor der Mathematik an der Universität, in Strafsburg.
„ Dr. Weidenreich, F., Professor und Prosektor am anatomischen Institut der Universität, in Strafsburg, Herderstrafse 32.

VI. Grofsherzogtum Hessen, Rheinpfalz, Nassau und Frankfurt a. M.

Hr. Dr. Böttger, O., Professor, Lehrer der Naturgeschichte an der Realschule und Dozent der Geologie am Senckenbergischen Institut, in Frankfurt a. M., Seilerstrafse 6.
„ Dr. Bostroem, E. W., Geh. Med.-Rat, Professor der pathol. Anatomie und allgem. Pathologie, Direktor des pathologischen Instituts der Universität, in Giefsen, Frankfurter Strafse 37.
„ Dahlen, H. W, Königl. Ökonomierat, Generalsekretär des deutschen Weinbauvereins, in Wiesbaden.
„ Dr. Dingeldey, F. G. T. K. W. F., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der grofsh. technischen Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 13.
„ Dr. Eckhard, C., Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, in Giefsen.

Hr. Dr. Elbs, K. J., Professor der Chemie an der Universität, in Giefsen.
„ Dr. Flesch, M. H. J., Professor in Frankfurt a. M., Kaiserhofstrafse 12.
„ Dr. Fresenius, T. W., Professor, Abteilungsvorstand am chem. Laborat., in Wiesbaden, Kapellenstr. 57.
„ Dr. Graefe, H. F. K. K. F., Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Heinrichstrafse 114.
„ Dr. Gundelfinger, S., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 37.
„ Dr. Hagen, B., Hofrat in Frankfurt a. M., Miquelstrafse 5 p.
„ Dr. Henneberg, E. L., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Hochstrafse 58.
„ Dr. Heyden, L. F. J. D. v., Prof., Major a. D., Zoolog, in Bockenheim b. Frankfurt a. M., Schlofsstr. 54.
„ Dr. Hintz, E. J., Prof. und Abteilungsvorstand am chem. Laboratorium, in Wiesbaden, Kapellenstr. 24.
„ Jännicke, J. F., Rechnungsrat, Vorsteher der Verkehrskontrole I der königl. und grofsherzogl. Eisenbahn-Direktion, in Mainz Kaiserstrafse 15.
„ Dr. Kinkelin, G. F., Professor, in Frankfurt a. M., Parkstrafse 52.
„ Dr. Kittler, E., Geh. Rat, Professor an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Heerdwegstr. 71.
„ Dr. Lepsius, C. G. R., Geh. Oberbergrat, Prof. der Geologie und Mineralogie an der techn. Hochschule, Inspektor der geologischen und mineralogischen Sammlungen am grofsh. Museum, Direktor der geologischen Landesanstalt für das Grofsherzogtum Hessen, in Darmstadt, Göthestrafse 15.
„ Dr. Neumayer, G. B., Exzellenz, Wirklicher Geheimer Rat, Professor, früher Direktor der deutschen Seewarte in Hamburg, wohnhaft in Neustadt a. H., Hohenzollernstrafse 9.
„ Dr. Petersen, Th., Professor, Präsident der Chem. Gesellschaft in Frankfurt a. M., gr. Hirschgraben 11II.
„ Dr. Schering, K. J. E., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Darmstadt, Saalbaustrafse 85.
„ Dr. Sievers, F. W., Professor der Geographie an der Universität, in Giefsen, Ludwigstrafse 45.
„ Dr. Spengel, J. W., Geh. Hofrat, Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie, Direktor des zoologischen Instituts der Universität, in Giefsen, Gartenstrafse 17.
„ Dr. Staedel, W., Geh. Hofrat, Prof. der Chemie an der techn. Hochschule, in Darmstadt, Herdweg 76.
„ Dr. Weil, A., Staatsrat, Professor, früher Direktor der medizinischen Klinik zu Dorpat, in Wiesbaden.
„ Dr. Wiener, H. L. G., Professor der Mathematik an der techn. Hochschule, in Darmstadt, Grüner Weg 28.
„ Dr. Wirtz, K., Prof. der Elektrotechnik an der techn. Hochschule, in Darmstadt, Niederramstädterstr. 36.
„ Dr. Wortmann, J., Professor, Dirigent der pflanzenphysiologischen Versuchsstation der königl. preufs. Lehranstalt für Obst- und Weinbau, in Geisenheim am Rhein.

VII. Adjunktenkreis (Preufsische Rheinprovinz).

Hr. Dr. Adolph, G. E., Professor, Oberlehrer für Mathematik und Physik am Gymnasium, in Elberfeld, Grifflenbergerstrafse 56.
„ Dr. Anschütz, P. R., Professor der Chemie und Direktor des chemischen Instituts der Universität in Bonn, wohnhaft in Poppelsdorf, Meckenheimerstrafse 158.
„ Dr. Binz, C., Geh. Medizinalrat, Professor der Pharmakologie, ständiges Mitglied der Kommission zur Bearbeitung des Arzneibuches des deutschen Staates, in Bonn, Kaiserstrafse 4.
„ Dr. Doutrelepont, J., Geh. Medizinalrat, Professor, Direktor der Hautklinik, dirigierender Arzt im Friedrich-Wilhelm-Stift, in Bonn, Fürstenstrafse 3.
„ Dr. Finkler, J. C. D., Professor und Leiter der medizinischen Poliklinik, dirigierender Arzt der inneren Abteilung des Friedrich Wilhelm-Hospitals, Lehrer der Tierphysiologie an der landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf, wohnhaft zu Bonn, Kirchstrafse 1.
„ Dr. Fuchs, F., Professor der Physiologie, in Poulheim bei Köln.
„ Dr. Kayser, H. J. G., Professor der Physik, in Bonn, Humboldtstrafse 2.
„ Dr. Klockmann, F., Professor an der technischen Hochschule, in Aachen.
„ Dr. Kreusler, G. A. E. W. U., Geh. Reg.-Rat, Professor der Agrikulturchemie an der landwirtschaftl. Akademie, Dirigent der Versuchsstation in Poppelsdorf, in Bonn, Kirschen-Allee 21.
„ Dr. Laspeyres, E. A. H., Geh. Bergrat, Professor der Mineralogie, Direktor des mineralogischen Instituts und Museums der Universität, in Bonn, Königstrafse 33.
Dr. Linden, M. A. W. L. K. E. K. O. A. P. Gräfin v., Assistentin am zoologischen und vergleichend anatomischen Institut und Museum der Universität, in Bonn, Quantiusstrafse 13.
Hr. Dr. Lorberg, A. L. H., Professor für mathematische Physik an der Universität, in Bonn, Endenicher Allee.
„ Dr. Ludwig, H. J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Zoologie und Direktor des zoologischen Instituts und Museums der Universität, in Bonn, Colmantstrafse 32.
„ Dr. Nufsbaum, M., Professor der Anatomie an der Universität, in Bonn, Mozartstrafse 6.
„ Dr. Pelman, C. G. W., Geh. Med.-Rat, Direktor der Rheinischen Provinzial-Irrenanstalt und Professor an der Universität, in Bonn, Kölner Chaussee 142.

Hr. Dr. Rein, J. J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität, in Bonn, Buschstrafse 63.
„ Dr. Saemisch, E. Th., Geh. Med.-Rat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augenklinik der Universität, in Bonn, Lennéstrafse 26/28.
„ Dr. Schlüter, Cl. A. J., Professor der Geologie und Paläontologie und Direktor des paläontologischen Instituts der Universität, in Bonn, Bachstrafse 36.
„ Dr. Schultze, J. F., Geh. Med.-Rat, Kaiserlich Russischer Staatsrat, Professor der speziellen Pathologie, Direktor der medizinischen Klinik, in Bonn, Koblenzerstrafse 43.
„ Dr. Strasburger, E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Bonn, Poppelsdorfer Schlofs 1.
„ Dr. la Valette St. George, A. J. H. Freih. v., Geh. Med.-Rat, Professor an der medizinischen Fakultät und Direktor des anatomischen Instituts der Universität, in Bonn, Meckenheimerstrafse 68.
„ Dr. Wüllner, F. H. A. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Aachen, Aureliusstrafse 9.

VIII. Adjunktenkreis (Westphalen, Waldeck, Lippe und Hessen-Cassel).

Hr. Dr. Bauer, M. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Busz, K. H. E. G., Professor an der Universität, in Münster i. W., Langenstrafse 8.
„ Dr. Feufsner, F. W., Professor für mathematische Physik an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Fittica, F. B., Professor der Chemie an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Holzmüller, F. G., Professor, Direktor a. D. der kgl. Gewerbeschule, in Hagen, Elberfelderstrafse 44.
„ Dr. Kayser, F. H. E., Professor der Geologie an der Universität, in Marburg.
„ Dr. Killing, W. C. J., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Akademie, in Münster i. W., Fürstenbergstrafse 9.
„ Dr. König, F. J., Geh. Reg.-Rat, Prof., Vorsteher der agrikultur-chem. Versuchsstation, in Münster i. W.
„ Dr. Küster, E. G. F., Geh. Medizinalrat, Professor der Chirurgie an der Universität und Leiter der chirurgischen Klinik, in Marburg.
„ Dr. Lehmann, P. R., Professor der Erdkunde an der Universität, in Münster i. W., Gartenstrafse 8.
„ Dr. Lilienthal, R. v., Professor der Mathematik an der Universität, in Münster i. W., Erphostrafse 16.
„ Dr. Mannkopff, E. W., Geh. Med.-Rat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie und Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Marburg.
„ Dr. Ochsenius, C. Ch., Konsul a. D., in Marburg.
„ Dr. Rathke, H. B., Professor der Chemie, in Marburg, Barfüfsertor 14.
„ Dr. Schlegel, S. F. V., Professor an der kgl. höheren Maschinenbauschule, in Hagen, Volmestrafse 62.
„ Dr. Schmidt, E. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der pharmazeutischen Chemie, Direktor des pharmazeut.-chemischen Instituts der Universität, in Marburg.
„ Dr. Segnitz, G. v., Botaniker, in Steinau bei Schlüchtern in Hessen (p. Adr. Hr. Pfarrer J. Römheld).
„ Dr. Tuczek, F. L., Med.-Rat, Professor, Direktor der Irrenheilanstalt und der psychiatrischen Klinik der Universität, in Marburg.
„ Dr. Zincke, E. C. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Direktor des chemischen Instituts der Universität in Marburg.
„ Dr. Zopf, F. W., Professor der Botanik an der Universität, in Münster i. W., Schulstrafse 2.

IX. Adjunktenkreis (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig).

Hr. Dr. Beckurts, A. H., Medizinalrat, Professor der pharmazeutischen und analytischen Chemie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, am Gaufsberge 4.
„ Dr. Behrend, A. F. R., Professor in Hannover, Herrenhäuser Kirchweg 20.
„ Dr. Berthold, G. D. W., Professor der Botanik und Direktor des pflanzenphysiologischen Instituts der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Blasius, P. R. H., Stabsarzt, praktischer Arzt und Professor der Hygiene an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Inselpromenade 13.
„ Dr. Blasius, W., Geheimer Hofrat, Professor der Zoologie und Botanik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Gaufsstrafse 17.
„ Dr. Börgen, C. N. J., Admiralitätsrat, Professor, Vorstand des kais. Observatoriums, in Wilhelmshaven.
„ Dr. Braun, C. H., Geh. Med.-Rat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik, in Göttingen.
„ Dr. Buchenau, F., Professor und Direktor a. D. der Realschule am Doventor, in Bremen, Contreskarpe 174.
„ Dr. Dedekind, J. W. R., Geh. Hofrat, Professor der höheren Mathematik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Kaiser Wilhelmstrafse 87 I.
„ Dr. Ebstein, W., Geh. Medizinalrat, Professor der Medizin an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Ehlers, E. H., Geh. Regierungsrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Elster, J. P. L. J., Professor, Oberlehrer am herzogl. Gymnasium, in Wolfenbüttel.

Hr. Dr. Finsch, O., Ethnograph, in Braunschweig, Altewiekring 19b.
„ Dr. Fricke, K. E. R., Professor der höheren Mathematik an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Kaiser Wilhelmstrafse 17.
„ Dr. Geitel, H. F. C., Professor, Oberlehrer am herzogl. Gymnasium, in Wolfenbüttel.
„ Dr. Gerland, A. W. E., Prof. d. Physik u. Elektrotechnik a. d. Bergakademie, in Clausthal, Kronenplatz 189.
„ Dr. Giesel, F. O., Leitender Chemiker der Chininfabrik Braunschweig Buchler & Co., in Braunschweig, Obergstrafse 2.
„ Dr. Grosse, J. W., Oberlehrer am Realgymnasium, in Bremen, Hornerstrafse 42.
„ Dr. Hefs, C. F. W., Professor für Zoologie und Botanik an der kgl. technischen Hochschule, Professor für Botanik an der kgl. tierärztlichen Hochschule, in Hannover, Gr. Barlinge 23a I.
„ Hoppe, O., Professor der Mathematik und Maschinenwissenschaften an der Bergakademie, in Clausthal.
„ Dr. Hornberger, K. R., Professor an der kgl. Forstakademie, in Münden.
„ Dr. Kiepert, F. W. A. L., Geheimer Regierungsrat, Professor der Mathematik an der technischen Hochschule, in Hannover.
„ Dr. Klein, Ch. F., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Mathematik an der Univ., in Göttingen, Wilh. Weberstr. 3.
„ Dr. Koenen, A. v., Geh. Bergrat, Professor der Geologie und Paläontologie u. Direktor des geologisch-paläontologischen Museums der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Kohlrausch, W. F., Geh. Reg.-Rat, Professor für Elektrotechnik an der technischen Hochschule, in Hannover, Nienburgerstrafse 8.
„ Dr. Kraut, K. J., Geh. Reg.-Rat, vormals Professor der Chemie an der technischen Hochschule, in Hannover, Warmbüchenstrafse 29.
„ Dr. Landauer, J., Kaufmann und Chemiker, in Braunschweig.
„ Dr. Merkel, F., Geh. Med.-Rat, Professor der Anatomie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Meyer, R. E., Professor der Chemie an der techn. Hochschule, in Braunschweig, Moltkestrafse 11.
„ Dr. Müller, H. R. R., Professor der darstellenden Geometrie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Hagenstrafse 2.
„ Dr. Ost, F. H. Th., Professor der techn. Chemie an der techn. Hochschule, in Hannover, Jägerstrafse 2.
„ Dr. Otto, F. W. R., Geh. Hofrat, Geh. Medizinalrat, Professor der Chemie an der technischen Hochschule, in Braunschweig, Moltkestrafse 13.
„ Dr. Peter, G. A., Professor der Botanik an der Universität und Direktor des botanischen Gartens und des Herbariums, in Göttingen, Untere Karspüle 2.
„ Dr. Reinhertz, C. J. C., Professor an der technischen Hochschule, in Hannover, Callinstrafse 11.
„ Dr. Ribbert, M. W. H., Professor der pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie und Direktor des pathologischen Instituts der Universität, in Göttingen, Wilhelm Weberstrafse 27a.
„ Dr. Riecke, C. V. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Ritter, C. D. A., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Lüneburg, Obere Schrangenstrafse 18.
„ Dr. Rosenbach, F. A. J., Geh. Med.-Rat, Prof. der Medizin an der Universität, in Göttingen, Schulstr. 1.
„ Dr. Runge, H. M., Staatsrat, Professor der Geburtshülfe, Frauen- und Kinderkrankheiten und Direktor der Frauenklinik der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Schauinsland, H. H., Professor, Direktor des städtischen Museums für Natur-, Völker- u. Handelskunde, in Bremen, Humboldtstr. 62.
„ Dr. Voigt, W., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Wagner, H. C. H., Geh. Reg.-Rat, Professor der Geographie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Wallach, O., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie an der Universität, in Göttingen.
„ Dr. Weber, H., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Braunschweig.

X. Adjunktenkreis (Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Hamburg, Lübeck und Lauenburg).

Hr. Dr. Bolau, C. C. H., Direktor des zoologischen Gartens, in Hamburg.
„ Dr. Brandt, K. A. H., Professor der Zoologie an der Universität, in Kiel, Zoologisches Institut.
„ Dr. Brauns, Richard A., Professor der Mineralogie, in Kiel, Düppelstr. 8.
„ Dr. Esmarch, J. F. A. v., Geh. Medizinalrat, Professor der Chirurgie und ehem. Direktor der chirurg. Klinik der Universität, in Kiel.
„ Dr. Falkenberg, C. H. S. P., Professor der Botanik, Direktor des botanischen Gartens und Instituts der Universität, in Rostock.
„ Dr. Flemming, W., Geh. Medizinalrat, vormals Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts und Museums der Universität, in Kiel, Schlofsgarten 1.
„ Dr. Friederichsen, L. F. W. S., Generalsekretär der geogr. Gesellschaft, in Hamburg, Neuerwall 61.
„ Dr. Geinitz, F. E., Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Rostock.
„ Dr. Haas, H. J., Professor, in Kiel, Moltkestrafse 28.
„ Dr. Helferich, H., Geh. Med.-Rat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik der Universität, in Kiel.

Hr. Dr. Heller, A. L. G., Professor der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie an der Universität, in Kiel, Niemannsweg 76.
„ Dr. Hensen, V., Geh. Med.-Rat, Professor der Physiologie an der Universität, in Kiel, Hegewischstr. 5.
„ Knipping, E. R. Th., in Hamburg, Roterbaum Chaussee 74 II.
„ Dr. Kobert, E. R., Staatsrat, Professor, Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität, in Rostock, Prinz Friedrich Karlstrafse 2.
„ Dr. Kraepelin, K. M. F., Professor, Direktor des Naturhistorischen Museums, in Hamburg, Lübeckerstr. 29.
„ Dr. Kreutz, C. H. F., Professor an der Univ., Herausgeber der Astronomischen Nachrichten, in Kiel, Niemannsweg 103.
„ Dr. Krüss, A. H., Inhaber des optischen Instituts von A. Krüss, in Hamburg, Adolfbrücke 7.
„ Dr. Langendorff, O., Professor der Physiologie u. Direktor des physiol. Instituts d. Univ., in Rostock.
„ Dr. Lehmann, G. J., früher Professor der Mineralogie und Geologie, in Kiel, Hohenbergstrafse 4.
„ Dr. Lenz, H. W. Chr., Professor, Lehrer an der Realschule, Direktor des naturhistorischen Museums, in Lübeck, Mühlendamm 20.
„ Dr. Matthiessen, H. F. L., Professor der Physik an der Universität, in Rostock, Friedrich Franzstr. 1a.
„ Dr. Michaelis, C. A. A., Professor für allgemeine und organische Chemie an der Universität, in Rostock.
„ Dr. Plagemann, C. A. J., in Hamburg, St. Georg, Besenbinderhof 68.
„ Dr. Quincke, H. I., Geh. Med.-Rat, Professor der inneren Medizin und Direktor der medizin. Klinik der Universität, in Kiel, Schwanenweg 24.
„ Dr. Reinke, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik und Direktor des pflanzenphysiologischen Instituts der Universität, in Kiel, Düsternbrook 70.
„ Dr. Repsold, J. A., Mitinhaber der unter der Firma „A. Repsold & Söhne“ geführten mechanischen Werkstatt, in Hamburg, Borgfelder Mittelweg 96.
„ Dr. Rügheimer, L., Professor der Chemie an der Universität, in Kiel, Düppelstrafse 73.
„ Dr. Sadebeck, R. E. B., Geheimer Hofrat, Professor der Botanik und langjähriger früherer Direktor des Hamburgischen botanischen Museums und Laboratoriums für Warenkunde, z. Z. in Meran.
„ Dr. Schubert, H. C. H., Professor am Johanneum, in Hamburg, Domstrafse 8.
„ Dr. Stäckel, S. G. P., Professor der Mathematik an der Universität, in Kiel, Hohenbergstrafse 13. (Vom 1. April 1905 in Hannover, Alleestrafse 7.)
„ Dr. Staude, E. O., Professor der Mathematik an der Universität, in Rostock, St. Georgenstrafse 38.
„ Dr. Thilenius, G. C., Professor, Direktor des Museums für Völkerkunde, in Hamburg.
„ Dr. Voller, C. A., Professor, Direktor des physikalischen Staats-Laboratoriums, in Hamburg, Domstr. 6.
„ Dr. Werth, R. A. L., Geh. Med.-Rat, Prof. der Geburtshülfe und Gynäkologie, Direktor der Frauenklinik und Hebammenlehranstalt, Mitglied des Medizinalkolleg. der Provinz Schleswig-Holstein, in Kiel.
„ Dr. Wilbrand, A. A. J. K. H., Augenarzt in Hamburg, Uhlenhorst, Hofweg 60.
„ Dr. Zacharias, E., Professor, Direktor des botanischen Gartens, in Hamburg, Sophienterrasse 15a.
„ Dr. Zehender, C. W. v., Ober-Med.-Rat, Professor, in Eutin, Fürstentum Lübeck.

(Schlufs folgt.)

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Carl Hennicke: Naumann, Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1. Gera-Untermhaus 1905. Fol.

Preufsische Landesanstalt für Gewässerkunde in Berlin. Jahrbuch für die Gewässerkunde Norddeutschlands. Abflufsjahr 1901. Berlin 1904. 4⁰.

Willy Wolterstorff: Beiträge zur Fauna der Tucheler Heide. Sep.-Abz.

Kosmann: Das Patent 154976 zur Herstellung von Sorelzement. Sep.-Abz.

Paul Leverkühn: Zaunkönignester von Hummeln besetzt. Sep.-Abz. — Besprechung von Pischingers Beiträgen zur antiquarischen Ornithologie. Sep.-Abz.

E. Roth: Zur Beleuchtung der ehelichen Fruchtbarkeit. Sep.-Abz. — Heilgymnastik aus dem Jahre 1735. Sep.-Abz. — Geschichte der Pharmacie. Sep.-Abz.

H. Cohn: Heilung des Trachoms durch Radium.

Henriksen: Sur les gisements de minerai de fer. Sep.-Abz.

Ludwig Pincus: Belastungslagerung. Sep.-Abz. aus „The British Gynaecological Journal August and November 1904“. — Methodische Kompression als typisches Heilverfahren in der Gynäkologie. Sep.-Abz. aus der Monatsschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Bd. 21, Hft. 1.

Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte. Verhandlungen der 70. bis 75. Versammlung. Leipzig 1898—1904. 8⁰.

P. Guthnick: Über die Konvexität des Schattens des Planeten Saturn auf seinem Ring im Oktober und November 1904. Sep.-Abz.

Biographische Mitteilungen.

Am 2. Dezember 1904 starb Karl Koester M. A. N. (vgl. Leop. Hft. XL p. 106) Professor der pathologischen Anatomie an der Universität Bonn. 1843 zu Dürkheim a. o. H. geboren, begann Koester seine medizinischen Studien in München, setzte sie in Tübingen fort und brachte sie in Würzburg zum Abschlufs. 1868 promovierte er an letzterer Universität mit einer Arbeit „über die feinere Struktur der menschlichen Nabelschnur“. 1869 habilitierte sich Koester in Würzburg als Privatdozent. Nach Beendigung des Krieges gegen Frankreich, den Koester mitmachte, erhielt er einen Ruf als Professor der pathologischen Anatomie nach Giefsen und 1874 siedelte er nach Bonn über, wo er einen dauernden und erfolgreichen Wirkungskreis fand. Koesters Arbeiten beziehen sich zunächst auf die Lehre von dem feineren Aufbau der Geschwülste, die er besonders an den Hautkrebsen und den sogenannten alveolären Gallertkrebsen studierte. Daneben veröffentlichte er Arbeiten zur Lehre von der Tuberkulose, von denen besonders zu erwähnen sind: „Ueber fungöse Gelenkentzündung“ und „Ueber lokale Tuberkulose“. Das wichtige Ergebnis dieser Untersuchungen waren ganz neue Aufschlüsse über den Anteil und die Verbreitung der sogenannten miliaren Tuberkel bei den verschiedenen tuberkulösen Prozessen. Eine andere Gruppe der Arbeiten Koesters bezieht sich auf die Lehre von den Erkrankungen der Blutgefäfse. Sie beziehen sich auf die Struktur der Gefäfswand, die Entzündung der Venen und die wesentliche Beteiligung der einzelnen Gefäfswände bei der Gefäfsentzündung und den Aneurysmen. In engem Zusammenhange damit steht die Arbeit: „Ueber mechanische, funktionelle oder kompensatorische Hypertrophie“. Veröffentlicht hat Koester die Ergebnisse seiner Forschungen in Virchows „Archiv“ und in den Verhandlungen der Würzburger medizinischen physikalischen Gesellschaft, sowie der Rheinischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde.

Am 8. Oktober 1904 starb in Dresden Clemens Winkler, M. A. N. (vgl. Leop. Hft. XL p. 90), bis 1902 Direktor der Bergakademie zu Freiberg, ein Forscher, der unter den deutschen Chemikern unserer Zeit mit in der ersten Reihe stand und dessen Wirken namentlich für die chemische Industrie von grofser Bedeutung war. Im Jahre 1838 zu Freiberg geboren, studierte Winkler auf der Bergakademie seiner Vaterstadt, war dann von 1854—62 im Staatsdienste tätig, um darauf in Privatdienste zu treten. 1873 erhielt er einen Ruf als Professor der Chemie und chemischen Technologie an die Bergakademie zu Freiberg. Die Arbeiten Winklers sind aufserordentlich zahlreich. Sie waren anfangs, als er noch Hüttenchemiker war, darauf gerichtet, die hergebrachten Produktionsverfahren zu verbessern, oder neue, welche der Fabrikation Nutzen boten, zu erdenken. Aus dieser Zeit stammen Abhandlungen über die Trennung von Nickel und Kobalt, über die Gewinnung von Zinn, über die Trennung von Antimon und Arsen etc. Aufserordentliches Aufsehen erregte die Entdeckung eines neuen Elements, des Germaniums, das seit 1872 von Mendelejew auf Grund seines natürlichen Systems der Elemente vorausgesagt worden war. Das Studium des Germaniums, das seinen Platz zwischen Zinn und Silicium hat, beschäftigte Winkler mehrere Jahre hindurch. Ueber eine geraume Zeit hin erstrecken sich dann die Studien Winklers, die sich auf die Vervollkommnung der technischen Gasanalysen beziehen. Er vereinfachte die Methode wesentlich und machte sie dadurch zu einem Gemeingut der technischen Chemie. 1888 veröffentlichte er die erste Auflage seiner Praktischen Uebung in der Mafsanalyse, Anleitung zur Erlernung der Titrirmethode. Es sind darin Methoden angegeben, die für Hütten und technische Laboratorien sich eignen. Eine radikale Umwälzung der Schwefelsäureindustrie veranlafste Winkler durch eine von ihm erdachte neue Methode der Darstellung von rauchender und wasserfreier Schwefelsäure. Sie gehört zu den sogenannten Kontaktverfahren. Als Mittel diente Winkler das Ueberleiten eines Gasgemisches über gelinde rotglühenden platinischen Asbest. Andere Studien Winklers sind aus seiner berg- und hüttenmännischen Tätigkeit erwachsen, so seine Untersuchungen über schlagende Wetter und über Wetterströmungen, sowie die Versuche zur Beseitigung des Hüttenrauches. In Buchform hat Winkler veröffentlicht: „Anleitung zur Untersuchung der Industriegase“ (1876—1879), „Lehrbuch der technischen Gasanalyse“ (1885), „Praktische Uebungen in der Mafsanalyse“ (1888). Für seine wissenschaftliche Arbeit hat Winkler reiche Anerkennung geerntet. Er wurde u. a. 1900 zum Mitgliede der Berliner Akademie der Wissenschaften gewählt und war Doktor Ing. hon. causa. Wie hoch Winkler bei seinen Fachgenossen in Schätzung stand, das trat auf dem Kongresse für angewandte Chemie zutage, wo Winkler zum Ehrenpräsidium gehörte. Als akademischer Lehrer wirkte Winkler ausschliefslich an der Freiberger Bergakademie. Er hatte ebenso wie als Forscher auch als Lehrer reichen Erfolg. Mit grofsem Bedauern sah man Winkler vor zwei Jahren aus Freiberg scheiden.

Abgeschlossen am 31. Januar 1905.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XLI. — Nr. 2. Februar 1905.

Preis-Erteilung im Jahre 1905.

Die Akademie hat im gegenwärtigen Jahre ihrer neunten Fachsektion ein Exemplar der goldenen Cothenius-Denkmünze zur Verfügung gestellt, die nach dem Gutachten und auf Antrag des Sektionsvorstandes dem Forscher verliehen werden soll, welcher am wirksamsten in den letzten Jahren zur Förderung der wissenschaftlichen Medizin beigetragen hat.

Die Herren Hofrat Prof. Dr. Nothnagel in Wien und Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Waldeyer in Berlin haben als Vorstandsmitglieder beantragt, dass die Ehre

Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **E. von Leyden** in Berlin

zuerkannt werde.

Seit Jahren nimmt dieser als den Leistungen nach erster Kliniker Deutschlands die führende Stellung ein. Seine Tätigkeit auf den allerverschiedensten Gebieten der klinisch-wissenschaftlichen Forschung ist seit Anbeginn seines Arbeitens bahnbrechend gewesen. Im letzten Jahrzehnt hat er namentlich auch der praktischen Medizin durch die wissenschaftliche Vertiefung der Ernährungstherapie und Diätetik einen hochbedeutsamen und wichtigen Impuls gegeben.

Die Akademie hat Herrn Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **E. von Leyden** den Ehrenpreis heute zugesandt.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 23. Februar 1905.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.
Dr. K. v. Fritsch.

Der Empfänger der Cothenius-Denkmünze,

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. **E. v. Leyden** in Berlin, hat an das Präsidium das Folgende geschrieben, welches hierdurch zur Kenntnis der Akademie gebracht wird:

Berlin, den 25. Februar 1905.

Hochgeehrter Herr Präsident!

Vorgestern erhielt ich Ihren gütigen Brief vom 21. d. Mts., welcher mir die ebenso erfreuende, wie mich ehrende Mitteilung machte, dafs mir auf den Antrag der Herren Professoren Dr. Waldeyer (Berlin) und Dr. Nothnagel (Wien) die goldene Cothenius-Denkmünze zuerkannt worden ist. Gestern habe ich die mir zugesandte Denkmünze erhalten, welche Sie mir im Namen der ältesten deutschen Akademie zu überreichen die Güte hatten.

Ich bitte hiermit meinen ergebensten und aufrichtigsten Dank für die Zuerkennung der Denkmünze und ebenso für die überaus liebenswürdigen, mich in hohem Mafse ehrenden Worte Ihres Anschreibens entgegen zu nehmen.

Ich versichere von Herzen, dafs ich durch die Zuerkennung der Cothenius-Denkmünze mich ebenso erfreut, wie hochgeehrt fühle, zumal mir die Zuerkennung von der ältesten deutschen Akademie und deren ausgezeichneten Vertretern zu teil geworden ist.

Ich bitte nochmals, meinen innigsten Dank an Sie selbst, den hochgeehrten Präsidenten, gütigst genehmigen zu wollen.

Mit dem Ausdruck gröfster Hochachtung zeichnet ergebenst

Professor Dr. **E. v. Leyden**,
Geh. Med.-Rat.

Ergebnis der Wahlen je eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie und (5) für Botanik.

Die nach Leopoldina XL pag. 106 unter dem 31. Dezember 1904 mit dem Endtermine des 30. Januar 1905 ausgeschriebenen Wahlen je eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (1) für Mathematik und Astronomie und (5) für Botanik haben nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Theodor Bennewiz in Halle a. S. am 7. Februar 1905 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt:

Von den 85 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern der Fachsektion für Mathematik und Astronomie haben 51 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

47 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **F. R. Helmert** in Potsdam,
2 auf Herrn Professor Dr. **H. Seeliger** in Bogenhausen bei München,
1 auf Herrn Professor Dr. **H. Weber** in Strafsburg i. E.,
1 Stimmzettel war ungültig.

Von den 65 Mitgliedern der Fachsektion für Botanik sandten 44 ihre Stimmzettel rechtzeitig ein, welche sämtlich auf Herrn Professor Dr. **F. Buchenau** in Bremen lauten.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an den Wahlen teilgenommen haben,

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **F. R. Helmert** in Potsdam

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Mathematik und Astronomie,

Herr Professor Dr. **F. Buchenau** in Bremen

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Botanik mit einer Amtsdauer bis zum 5. Februar 1915 gewählt worden.

Beide Herren haben die Wahl angenommen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 11. Februar 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Adjunktenwahl im 12. Kreise (Thüringen).

Nach Eingang der unter dem 31. Januar 1905 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Adjunkten für den 12. Kreis sind am 25. Februar 1905 an alle Mitglieder dieses Kreises Wahlaufforderungen und Stimmzettel versandt. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) verlangen zu wollen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 11. März 1905 an mich einsenden zu wollen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 28. Februar 1905.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommenes Mitglied:

Nr. 3189. Am 11. Februar 1905: Herr Regierungsrat Dr. **Otto Appel**, Vorstand des botanischen Laboratoriums der biologischen Abteilung am Kaiserlichen Gesundheitsamt, in Dahlem bei Steglitz. Fünfzehnter Adjunktenkreis. — Fachsektion (5) für Botanik.

Gestorbene Mitglieder:

Am 1. Februar 1905 in Wien: Herr Regierungsrat Dr. **Leander Ditscheiner**, Professor der allgemeinen und technischen Physik an der technischen Hochschule in Wien. Aufgenommen den 26. Dezember 1891.

Am 6. Februar 1905 in Graz: Herr Hofrat Dr. **Eduard Richter**, Professor der Geographie und Vorstand des geographischen Instituts an der Universität in Graz. Aufgenommen den 11. Oktober 1886.

Am 11. Februar 1905 in Meran: Herr Geheimer Hofrat Dr. **Richard Emil Benjamin Sadebeck**, Professor der Botanik und langjähriger früherer Direktor des botanischen Museums und Laboratoriums für Warenkunde in Hamburg. Aufgenommen den 28. September 1886.

In Port of Spain: Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **Adolph Bastian**, Direktor des Königlichen Museums für Völkerkunde in Berlin. Aufgenommen den 1. Januar 1869.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

						Rmk.	Pf.
Februar	1.	1905.	Von	Hrn.	Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Cohn in Breslau Jahresbeitrag für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Hofrat Dr. Hesse in Feuerbach desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Lissauer in Berlin desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. F. Müller in Friedenau desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Poleck in Breslau desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Dr. v. Segnitz in Steinau desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wüllner in Aachen desgl. für 1905	6	—
„	2.	„	„	„	Geh. Rat Prof. Dr. Arnold in Heidelberg desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professor Höfer in Leoben desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Lenk in Erlangen desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Lenz in Lübeck desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. G. Müller in Potsdam desgl. für 1905	6	—
„	3.	„	„	„	Professor Dr. Hammer in Stuttgart desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Geh. Rat Prof. Dr. Hegar in Freiburg desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Staatsrat Prof. Dr. Weil in Wiesbaden desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professer Dr. Weinek in Prag desgl. für 1905	6	—
„	6.	„	„	„	Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Binz in Bonn desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Hofrat Prof. Dr. Deichmüller in Dresden desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Jannasch in Heidelberg desgl. für 1905	6	—
„	„	„	„	„	Professor Dr. Vater in Tharandt desgl. für 1905	6	—
„	7.	„	„	„	Professor Dr. Beckenkamp in Würzburg Jahresbeiträge für 1904 u. 1905	12	—

		Rmk.	Pf.
Februar 8. 1905. Von Hrn.	Professor Dr. Benndorf in Wien Jahresbeitrag für 1905	6	—
„ „ „ „ „	Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Helmert in Potsdam desgl. für 1905	6	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. Keilhack in Wilmersdorf desgl. für 1905	6	—
„ 10. „ „ „	Professor Dr. Becke in Wien desgl. für 1905	6	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. Eppinger in Graz Jahresbeiträge für 1902, 1903, 1904 und 1905	24	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. von Lilienthal in Münster Jahresbeitrag für 1905	6	—
„ „ „ „ „	Hofrat Professor Dr. Pernter in Wien desgl. für 1905	6	—
„ 11. „ „ „	Regierungsrat Dr. Appel in Dahlem Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. O. Loew in Tokio Jahresbeitrag für 1905	6	—
„ 13. „ „ „	Professor Dr. Killing in Münster desgl. für 1905	6	—
„ 14. „ „ „	Professor Dr. Gürich in Breslau desgl. für 1905	6	—
„ 15. „ „ „	Professor Dr. Handl in Czernowitz desgl. für 1905	6	—
„ „ „ „ „	Professor Dr. Schlüter in Bonn desgl. für 1906	6	—
„ 16. „ „ „	Professor Dr. E. Lang in Wien Jahresbeiträge für 1904 und 1905	11	96
„ 17. „ „ „	Geh. Bergrat Professor Dr. Wahnschaffe in Charlottenburg Jahresbeitrag für 1905	6	—
„ 18. „ „ „	Professor Dr. Göppert in Heidelberg desgl. für 1905	6	—
„ 20. „ „ „	Professor Dr. Rügheimer in Kiel desgl. für 1905	6	—
„ 21. „ „ „	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Albrecht in Potsdam desgl. für 1905	6	—
„ 23. „ „ „	Professor Dr. Gärtner in Wien Jahresbeiträge für 1902, 1903, 1904 und 1905	24	—
„ „ „ „ „	Geh. Bergrat Professor Dr. Laspeyres in Bonn Jahresbeitrag für 1905	6	—
„ 24. „ „ „	Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Schwarz in Grunewald desgl. für 1905	6	—

Dr. K. v. Fritsch.

Beitrag zum Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie.

		Rmk.	Pf.
Februar 11. 1905. Von Hrn.	Professor Dr. Klunzinger in Stuttgart	20	—

Dr. K. v. Fritsch.

D. Mitglieder-Verzeichnis.

(Nach Adjunktenkreisen und Ländern geordnet.)
Berichtigt bis Ausgang Januar 1905.*)

(Schlufs.)

XI. Adjunktenkreis (Provinz Sachsen nebst Enklaven).

Hr. Dr. Bernstein, J., Geh. Medizinalrat, Professor der Physiologie und Direktor des physiologischen Instituts der Universität, in Halle, Mühlweg 5 II.
„ Dr. Cantor, G. F. L. P., Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Händelstrafse 13.
„ Dr. Doebner, O. G., Professor der Chemie an der Universität, in Halle, Albrechtstrafse 3.
„ Dr. Dorn, F. E., Prof. der Physik, Direktor des physikal. Instituts der Univ., in Halle, Paradeplatz 7.
„ Dr. Eberth, C. J., Geh. Medizinalrat, Prof. für pathol. Anatomie a. d. Univ., in Halle, Stephanstrafse 4.
„ Dr. Förtsch, O. C. O., Major a. D., Direktor des Prov.-Museums in Halle, Reichardtstrafse 11.
„ Dr. Fritsch, K. W. G. Freiherr v., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mineralogie und Geologie, Direktor des mineralogischen Museums der Universität, in Halle, Margaretenstrafse 3.
„ Dr. Genzmer, A. O. H., Professor der medizinischen Fakultät der Univ., Chefarzt des Diakonissenhauses, in Halle, Albrechtstrafse 7.

*) Um Anzeige etwaiger Versehen oder Unrichtigkeiten wird höflichst gebeten.

Hr. Dr. Hitzig, J. E., Geh. Med.-Rat, emer. Prof. der Psychiatrie an der Univ., in Halle, Wilhelmstrafse 8.
„ Dr. Kohlschütter, E. O. H., Professor der Medizin, praktischer Arzt, in Halle, Burgstrafse 28/29.
„ Dr. Kühn, J. G., Exzellenz, Wirklicher Geheimer Rat, Professor der Landwirtschaft und Direktor des landwirtschaftlichen Instituts der Universität, in Halle, Ludwig Wuchererstrafse 2.
„ Dr. Leser, K. K. E., Professor der Chirurgie an der Universität, in Halle, gr. Steinstrafse 20.
„ Dr. Lippmann, E. O. v., Professor, Direktor der „Zuckerraffinerie Halle", in Halle, Raffineriestrafe 28.
„ Dr. Luedecke, O. P., Professor der Mineralogie an der Universität, in Halle, Blumenthalstrafse 8.
„ Dr. Mering, F. J. Freiherr v., Professor der Medizin und Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Halle, Friedrichstrafse 49.
„ Dr. Roux, W., Geheimer Medizinalrat, Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts der Universität, in Halle, Reichardtstrafse 20.
„ Dr. Schlechtendal, D. H. R. v., Assistent am mineralogischen Institut der Universität, in Halle, Wilhelmstrafse 9, Nebenhaus.
„ Dr. Schmidt, K. F. E., Professor der Physik an der Universität, in Halle, Wettiner Strafse 17.
„ Dr. Schotten, L. G. H., Direktor der städtischen Oberrealschule, in Halle, Karlstrafse 9.
„ Dr. Schwartze, H. H. R., Geh. Med.-Rat, Professor und Direktor der Ohrenklinik der Universität, in Halle, Ulestrafse 4.
„ Dr. Seeligmüller, O. L. A., Spezialarzt für Nervenkrankheiten, Professor und Direktor einer Poliklinik für Nervenkrankheiten an der Universität, in Halle, Friedrichstrafse 10.
„ Dr. Taschenberg, E. O. W., Professor der Zoologie an der Universität, in Halle, Ulestrafse 17.
„ Dr. Thoma, R. F. K. A., Staatsrat, Professor, in Magdeburg, Gr. Diesdorferstrafse 208.
„ Dr. Unverricht, H., Staatsrat, Professor, in Magdeburg, Leipzigerstrafse 44.
„ Dr. Volhard, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie und Vorstand des chemischen Instituts der Universität, in Halle, Mühlpforte 1.
„ Dr. Wangerin, F. H. A., Professor der Mathematik an der Universität, in Halle, Reichardtstrafse 2.
„ Dr. Weber, Th., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin, früher Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Halle, Alte Promenade 29.
„ Dr. Wolterstorff, G. W., Kustos des naturwissenschaftlichen Museums, in Magdeburg, Domstrafse 5.

XII. Adjunktenkreis (Thüringen).

Hr. Dr. Bardeleben, K. H. v., Hofrat, Professor der Anatomie an der Universität, in Jena.
„ Dr. Biedermann, W., Professor der Physiologie an der Universität, in Jena.
„ Dr. Compter, K. G. A., Direktor der grofsherzoglichen W. und L. Zimmermanns Realschule, in Apolda, Dornburgerstrafse 48.
„ Dr. Detmer, W. A., Professor der Botanik an der Universität, in Jena, Sonnenbergstrafse.
„ Dr. Domrich, O., Geh. Rat, praktischer Arzt in Meiningen, Bismarckstrafse 31.
„ Dr. Frege, F. L. G., Professor der Mathematik an der Universität, in Jena.
„ Dr. Gutzmer, C. F. A., Professor der Mathematik an der Universität, in Jena, Schäfferstrafse 4.
„ Dr. Haeckel, E., Hofrat, Professor der Zoologie an der Universität, in Jena.
„ Dr. Hennicke, C. R., Augen- und Ohrenarzt, Redakteur der Ornithologischen Monatsschrift, in Gera (Reufs), Adelheidstrafse 12.
„ Dr. Lasswitz, C. Th. V. K., Professor am Gymnasium Ernestinum, in Gotha, Waltershäuserstrafse 4.
„ Dr. Linck, G. E., Geheimer Hofrat, Professor der Mineralogie und Geologie, Direktor des mineralogischen Museums der Universität, in Jena, Karl Zeifsplatz 3.
„ Dr. Maurer, F. A. C. W. A., Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Jena, Oberer Philosophenweg 12.
„ Dr. Müller, J. W. A. A., Geh. Hofrat und Professor der patholog. Anatomie der Universität, in Jena.
„ Dr. Pabst, W., Professor, Kustos der naturwissenschaftlichen Sammlungen des herzoglichen Museums und Oberlehrer am Gymnasium Ernestinum, in Gotha, Schützenallee 16.
„ Dr. Pfeiffer, L., Geh. Hof- und Med.-Rat, in Weimar, Seminarstrafse 81.
„ Dr. Reifs, W., Geh. Reg.-Rat, auf Schlofs Könitz in Thüringen.
„ Dr. Riedel, B. C. L. M., Hofrat, Professor der Chirurgie, Direktor der chirurgischen Klinik, in Jena.
„ Dr. Schultze, B., Exzellenz, Geh. Rat, Professor der Geburtshülfe und Direktor der Entbindungsanstalt der Universität, in Jena.
„ Dr. Seidel, M., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin an der Universität, in Jena.
„ Dr. Stahl, Chr. F., Professor der Botanik und Direktor des bot. Gartens der Universität, in Jena.
„ Dr. Supan, A. G., Professor, Herausgeber von „Petermann's Mitteilungen aus Justus Perthes' geograph. Anstalt", in Gotha.
„ Dr. Thomae, C. J., Geh. Hofrat, Professor der Mathematik an der Universität, in Jena.
„ Dr. Thomas, F. A. W., Professor am herzogl. Gymnasium, in Ohrdruf.
„ Dr. Walther, J. K., Inhaber der Haeckel-Professur für Geologie und Paläontologie an der Univ., in Jena
„ Dr. Winkelmann, A. A., Geh. Hofrat, Professor der Physik an der Universität, in Jena.

XIII. Adjunktenkreis (Königreich Sachsen).

Hr. Dr. Beckmann, E. O., Geheimer Hofrat, Professor der Chemie an der Univ., in Leipzig, Brüderstr. 34.
„ Dr. Boehm, R. A. M., Geheimer Medizinalrat, Professor der Pharmakologie, Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität, in Leipzig, Egelstrafse 10 II.
„ Dr. Chun, C., Professor der Zoologie an der Universität, in Leipzig.
„ Dr. Credner, C. H., Geh. Bergrat, Direktor der geologischen Landesuntersuchung im Königreich Sachsen und Professor der Geologie an der Universität, in Leipzig, Carl Tauchnitzstrafse 27.
„ Dr. Curschmann, H. J. W., Geheimer Medizinalrat, Professor der speziellen Pathologie und Therapie, Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Leipzig, Stephanstrafse 8 I.
„ Dr. Deichmüller, J. V., Hofrat, Professor, Kustos des k. mineralogischen, geologischen und prähistorischen Museums, in Dresden-Striesen, Bergmannstrafse 18 I.
„ Dr. Drude, O., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens, in Dresden.
„ Dr. Engelhardt, B. v., kaiserl. russ. wirkl. Staatsrat, Astronom, in Dresden, Liebigstrafse 1.
„ Engelhardt, H., Professor, Oberlehrer am Realgymnasium in Dresden-N., Bautzenerstrafse 34.
„ Dr. Felix, P. J., Professor für Geologie und Paläontologie an der Universität, in Leipzig, Gellertstr. 3.
„ Dr. Fiedler, C. L. A., Geh. Medizinal-Rat, kgl. Leibarzt und Oberarzt am Stadtkrankenhause, in Dresden, Stallstrafse 1 II.
„ Dr. Fraisse, P. H., Professor der Zoologie an der Universität in Leipzig, z. Zt. in Jena, Sellierstr. 6 II.
„ Dr. Günther, R., Geh. Reg.-Rat, Präsident des Landes-Medizinal-Kolleg., in Dresden-A., Eliasstr. 20.
„ Dr. Hantzsch, A. R., Professor der Chemie an der Universität, in Leipzig, Liebigstrafse 18.
„ Dr. Hempel, W. M., Professor der Chemie an der techn. Hochschule, in Dresden, Zellsche Strafse 24.
„ Dr. Kalkowsky, L. E., Professor der Mineralogie und Geologie an der k. technischen Hochschule, in Dresden-A., Uhlandstrafse 23.
„ Dr. Kirchhoff, C. R. A., Geh. Regierungsrat, Professor der Geographie, in Mockau bei Leipzig.
„ Dr. Kölliker, D. Th. A., Professor der Chirurgie, Direktor der orthopädischen Universitäts-Poliklinik, in Leipzig, Tauchaerstrafse 9 II.
„ Dr. Leopold, Chr. G., Geh. Med.-Rat, Direktor der königl. Frauenklinik und Hebammenanstalt, ordentl. Mitglied des königl. sächs. Medizinalkollegiums, in Dresden, Seminarstrafse 25.
„ Dr. Marchand, F. J., Geh. Med.-Rat, Professor der pathologischen Anatomie und der allgemeinen Pathologie, Direktor des pathologischen Instituts der Universität, in Leipzig, Salamonstrafse 5.
„ Dr. Mayer, Chr. G. A., Professor an der Universität und Mit-Direktor des mathematischen Seminars, in Leipzig, Königstrafse 1.
„ Dr. Meyer, A. B., Geh. Hofrat und Direktor des zoolog. u. anthropolog.-ethnogr. Museums, in Dresden.
„ Dr. Meyer, E. S. Chr. v., Professor der Chemie an der k. technischen Hochschule, in Dresden.
„ Dr. Meyer, Hans, Professor, Chef des bibliographischen Instituts, in Leipzig, Haydnstrafse 20.
„ Dr. Möhlau, B. J. R., Professor für Chemie der Textilindustrie, Farbenchemie und Färbereitechnik, in Dresden-A., Franklinstrafse 7.
„ Dr. Neumeister, M. H. A., Geh. Ober-Forstrat und Direktor der Forstakademie, in Tharandt.
„ Dr. Pfeffer, W., Geh. Hofrat, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens der Universität, in Leipzig, Linnéstrafse 19.
„ Dr. Renk, F. G., Geh. Med.-Rat, Professor der Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts der technischen Hochschule, in Dresden, Residenzstrafse 10.
„ Dr. Schreiber, C. A. P., Professor, Direktor des königl. sächs. meteorologischen Instituts, in Chemnitz, Promenadenstrafse 38 I.
„ Dr. Simroth, H. R., Realschuloberlehrer, Professor der Zoologie an der Universität in Leipzig, wohnhaft in Gohlis bei Leipzig, Fichtestrafse 32 I.
„ Dr. Soltmann, H. J. O., Med.-Rat, Professor der Medizin, Direktor des Kinderkrankenhauses, der Universitäts-Kinderklinik und -Poliklinik, in Leipzig, Göthestrasse 9 I.
„ Dr. Toepler, A. J. I., Geh. Hofrat und Professor der Physik an der technischen Hochschule, in Dresden, Winkelmannstrafse 25.
„ Dr. Trendelenburg, F., Geh. Med.-Rat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik der Universität, in Leipzig, Königstrafse 33 I.
„ Dr. Vater, H. A., Professor der Mineralogie und Geologie an der kgl. Forstakademie, in Tharandt.
„ Dr. Zeuner, G., Geh. Rat, Direktor und Professor a. D. an der technischen Hochschule, in Dresden, Lindenstrafse 1 a.
„ Dr. Zirkel, F., Geh. Rat, Prof. der Mineralogie und Geognosie an der Univ., in Leipzig, Thalstrafse 33.
„ Dr. Zweifel, P., Geh. Med.-Rat, Professor der Geburtshülfe und Gynäkologie an der Universität, Direktor der Universitäts-Frauenklinik und der Hebammenschule, in Leipzig, Stephanstrafse 7.

XIV. Adjunktenkreis (Schlesien).

Hr. Dr. Abegg, R. W. H., Professor der physikalischen Chemie an der Universität, in Breslau, Kaiser Wilhelmstrafse 70 I.
„ Becker, Th. W. J., Stadtbaurat a. D., in Liegnitz, Weifsenburgerstrafse 3.
„ Dr. Cohn, H. L., Geh. Med.-Rat, Prof. der Augenheilkunde an der Universität, in Breslau, Schweidtnitzer Stadtgraben 25.
„ Dr. Franz, J. H. G., Professor der Astronomie und Direktor der Sternwarte der Universität, in Breslau, Moltkestrafse 7.
„ Dr. Dzierzon, J., emer. Pfarrer, in Lowkowitz bei Kreuzburg in Oberschlesien.
„ Grabowsky, F. J., Direktor des zoologischen Gartens, in Breslau.
„ Dr. Gürich, G. J. E., Professor, Privatdozent der Geologie und Paläontologie an der Univ., in Breslau, Hohenzollernstrafse 45.
„ Dr. Hasse, J. C. F., Geh. Med.-Rat, Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts der Universität, in Breslau, Zwingerstrafse 22 II.
„ Dr. Kosmann, II. B., Bergmeister a. D., in Kupferberg.
„ Dr. Kükenthal, W. G., Professor der Zoologie an der Universität, in Breslau.
„ Dr. Ladenburg, A., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Chemie an der Univ., in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 108.
„ Dr. Lesser, A. P., Professor a. d. Univ. und gerichtl. Stadtphysikus, in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 90.
„ Dr. Neisser, A. L. S., Geh. Med.-Rat, Professor, Direktor der dermatologischen Klinik und Poliklinik der Universität, in Breslau, Museumstrafse 11.
„ Dr. Pax, F. A., Professor der Botanik an der Universität, in Breslau, an der Kreuzkirche 3.
„ Dr. Poleck, Th., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Pharmazie an der Universität, in Breslau, Schuhbrücke 38.
„ Dr. Ponfick, E., Geh. Med.-Rat, Professor der pathologischen Anatomie und Direktor des patholog. und anatomischen Instituts der Universität, in Breslau, Novastrafse 3.
„ Dr. Stenzel, C. G. W., Professor, in Breslau, Ohlauer Stadtgraben 26.
„ Dr. Uhthoff, W. G. H. C. F., Geh. Med.-Rat, Professor für Augenheilkunde und Direktor der Univ.-Augenklinik, in Breslau.

XV. Adjunktenkreis (das übrige Preufsen).

Hr. Dr. Abromeit, J., Privatdozent für Botanik an der Universität, Vorsitzender des preufsischen botanischen Vereins, in Königsberg, Kopernikusstrafse 10 a.
„ Dr. Albrecht, C. T., Geh. Regierungsrat, Professor, Sektionschef am geodätischen Institut, in Potsdam, Schützenplatz 1.
„ Dr. Appel, O., Reg.-Rat, Vorstand des botanischen Laboratoriums der biologischen Abteilung am Kaiserlichen Gesundheitsamt, in Dahlem-Steglitz bei Berlin.
„ Dr. Ascherson, P. F. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität, in Berlin W 57, Bülowstr. 51.
„ Dr. Askanazy, M., Professor, Privatdozent für allgemeine Pathologie, pathologische Anatomie und pathologische Mykologie, erster Assistent des Königlichen pathologischen Instituts der Universität, in Königsberg.
„ Dr. Afsmann, R. A., Geh. Reg.-Rat, Professor für Meteorologie an der Universität und wissenschaftlicher Oberbeamter am königl. meteorologischen Institut, in Berlin N 65, Seestrafse 61.
„ Dr. Baefsler, A., Geheimer Hofrat, Professor, in Berlin W 10, Hildebrandstrafse 8.
„ Dr. Baginsky, A. A., Professor an der Universität, Direktor des Kaisers und Kaiserin Friedrich-Kinderkrankenhauses, in Berlin W 9, Potsdamerstrafse 5.
„ Dr. Bail, C. A. E. T., Professor, Oberlehrer am Realgymnasium, in Danzig, Weidengasse 49.
„ Dr. Berendt, G. M., Geheimer Bergrat, Landesgeolog und Professor der Geologie an der Universität, in Berlin SW, Dessauerstrafse 35.
„ Dr. Bergmann, E. G. B. v., Exzellenz, Wirklicher Geh. Rat, kaiserl. russ. Wirkl. Staatsrat, Professor der Chirurgie und Direktor der chirurgischen Klinik der Univ., in Berlin NW, Kronprinzenufer 11.
„ Dr. Bessel-Hagen, F. C., Professor, Direktor d. städt. Krankenhauses, in Charlottenburg, Carmerstr. 14.
„ Dr. Beyschlag, F. H. A., Geheimer Bergrat, wiss. Direktor d. K. Geol. Landesanstalt und Bergakademie zu Berlin, Professor, in Wilmersdorf bei Berlin, Nassauische Strafse 51.
„ Dr. Bezold, J. F. W. v., Geh. Ober-Regierungsrat, Professor an der Universität u. Direktor des meteorologischen Instituts, in Berlin W 35, Lützowstrafse 72.
„ Dr. Blochmann, G. R. R., Professor der Chemie an der Universität, in Königsberg, Hinterrofsgarten 24.
„ Dr. Bolle, C. A., Privatgelehrter, in Berlin W, Leipzigerplatz 14.
„ Dr. Branco, C. W. F., Geh. Bergrat, Professor, Direktor der geologisch-paläontologischen Abteilung des Museums für Naturkunde, in Berlin, Invalidenstrafse 43.
„ Dr. Braun, M. G. C. C., Geh. Med.-Rat, kaiserl. russ. Staatsrat, Professor an der Universität, in Königsberg, Zoologisches Museum.

Hr. Dr. Claisen, L. R., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie, in Berlin W, Bleibtreustrafse 38/39 II.
„ Dr. Cohen, W. E, Professor der Mineralogie, in Greifswald, Rofsmarkt 4.
„ Dr. Conwentz, H. W., Professor, Direktor des westpreufs. Prov.-Museums, in Danzig.
„ Dr. Credner, G. R., Professor der Geographie an der Universität, in Greifswald, Bahnhofstrafse 48.
„ Dr. Dahl, C. F. T., Professor, Kustos am zoologischen Museum, in Berlin N 4, Invalidenstrafse 43.
„ Dr. Deckert, K. F. E., in Steglitz bei Berlin, Fichtestrafse 12.
„ Dr. Delbrück, M. E. J., Geh. Reg.-Rat, Professor, Vorsteher des Instituts für Gärungsgewerbe und Stärkefabrikation, in Berlin W, Fasanenstrafse 44.
„ Dr. Engelmann, T. W., Geh. Medizinalrat, Prof. der Physiologie, in Berlin NW, Neue Wilhelmstr. 15.
„ Dr. Engler, H. G. A., Geh. Regierungsrat, Professor der Botanik und Direktor des königlichen botanischen Gartens und des königlichen botanischen Museums, in Dahlem-Steglitz bei Berlin.
„ Dr. Fischer, H. E., Geh. Medizinalrat, Professor der Chirurgie, Direktor der chirurgischen Klinik der Universität, in Berlin NW, Albrechtstrafse 14.
„ Dr. Fraenkel, A., Professor, Direktor der inneren Abteilung des städtischen Krankenhauses am Urban, in Berlin S, Krankenhaus am Urban.
„ Dr. Fritsch, G. T., Geh. Medizinalrat, Professor an der Universität, Abteilungsvorsteher im physiolog. Institut, in Berlin NW, Roonstrafse 10.
„ Dr. Frobenius, F. G., Prof. d. Mathematik a. d. Univ. in Berlin, wohnh. in Charlottenburg, Leibnitzstr. 70.
„ Dr. Fürbringer, P. W., Geheimer Medizinalrat, Professor, Direktor des Krankenhauses Friedrichshain und Mitglied des Medizinal-Kollegiums der Provinz Brandenburg, in Berlin NW, Klopstockstr. 59 I.
„ Dr. Gabriel, S., Professor, Assistent am I. chemischen Universitäts-Institut, in Berlin N, Linienstr. 127 I.
„ Dr. Gluck, T. M. L., Professor, Chefarzt der chirurgischen Station des Kaiser und Kaiserin Friedrich-Krankenhauses, in Berlin W, Potsdamerstrafse 139.
„ Dr. Goetze, A., Direktorial-Assistent am Königlichen Museum für Völkerkunde zu Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde, Steglitzer Strafse 42.
„ Dr. Grawitz, P. A., Professor der pathologischen Anatomie, in Greifswald, Stralsunderstrafse 7/8.
„ Dr. Grünhagen, W. A., Geh. Med.-Rat, Professor für medizinische Physik, Direktor des medizinisch-physikalischen Kabinets der Universität, in Königsberg, Steindamm 58.
„ Dr. Güfsfeldt, R. P. W., Geheimer Regierungsrat, Professor am orientalischen Seminar, in Berlin NW, Beethovenstrafse 1.
„ Dr. Gusserow, A. L. S., Geh. Med.-Rat, Professor der Medizin an der Universität, Direktor der geburtshülflich-gynäkologischen Klinik und Poliklinik der Charité, in Berlin NW, Kronprinzenufer.
„ Dr. Haacke, J. W., in Waidmannslust bei Berlin.
„ Dr. Heck, L. F. F. G., Direktor des zoologischen Gartens, in Berlin W, Kurfürstendamm 9.
„ Dr. Helmert, F. R., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Universität, Direktor des kgl. preufs. geodätischen Instituts und des Zentralbureaus der Internationalen Gradmessung in Berlin, wohnhaft in Potsdam, Telegraphenberg.
„ Dr. Hermes, O., Direktor des Aquariums, in Berlin NW, Schadowstrafse 14 II.
„ Dr. Hertwig, W. A. O., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Anatomie an der Univ., in Berlin W, Maassenstr. 34 III.
„ Dr. Hettner, H. G., Geh. Reg.-Rat, aufserordentlicher Professor der Mathematik an der Universität und etatsmäfsiger Professor an der techn. Hochschule, in Berlin W, Kaiserin Augustastr. 58 III.
„ Dr. Heubner, J. O. L., Geh. Medizinalrat, Professor der Kinderheilkunde an der Universität und Direktor der Kinderklinik, in Berlin NW, Kronprinzenufer 12.
„ Dr. Hieronymus, G. H. E. W., Professor, Kustos am königl. botanischen Museum in Berlin, wohnhaft in Schöneberg bei Berlin, Hauptstrafse 141.
„ Dr. Hirschwald, J., Geh. Reg.-Rat, Professor der Mineralogie und Geologie und Vorsteher des mineralogischen Instituts der techn. Hochschule in Berlin, wohnhaft zu Grunewald, Kunz Buntschuhstrafse 16.
„ Dr. Jaekel, O. M. J., Professor, Kustos der geologisch-paläontologischen Sammlung, in Steglitz bei Berlin, Wrangelstrafse 3.
„ Dr. Jaffé, M., Geh. Medizinalrat, Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, aufserordentl. Mitglied des Reichsgesundheitsamtes, in Königsberg, Theaterstrafse 1.
„ Dr. Jentzsch, C. A., Professor, königl. Landesgeolog, in Berlin W, Eislebenerstrafse 15.
„ Dr. Katter, F. C. A., Professor, königl. Gymnasial-Oberlehrer am Pädagogium, in Putbus auf Rügen.
„ Dr. Keilhack, F. L. H. K., Professor, königl. Landesgeolog, in Berlin, wohnhaft in Wilmersdorf, Bingerstrafse 59.
„ Dr. Klein, J. F. C., Geh. Bergrat, Professor der Mineralogie an der Universität in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Joachimsthalerstrafse 39/40.
„ Dr. Knorre, V., Professor, erster Observator der kgl. Sternwarte, in Berlin SW, Lindenstrafse 91 III.
„ Dr. Kny, C. I. L., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität und an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, wohnhaft in Wilmersdorf bei Berlin, Kaiser-Allee 186/187.
„ Dr. Koehne, B. A. E., Professor, Oberlehrer am Falk-Realgymnasium, in Berlin, Friedenau, Kirchstr. 5.

Hr. Dr. Kuhnt, J. H., Geh. Medizinalrat, Hofrat, Professor der Augenheilkunde und Direktor der Augen- und Poliklinik der Universität, in Königsberg, Heumarkt 4.
„ Dr. Kumm, P., Kustos am Westpreufsischen Provinzial-Museum, in Danzig, Langemarkt 24.
„ Dr. Lampe, K. O. E., Geh. Reg.-Rat, Professor an der königl. technischen Hochschule und der königl. Kriegsakademie, in Berlin W 15, Fasanenstrafse 82.
„ Dr. Landolt, H. H., Geh. Reg.-Rat und Professor der Chemie und Direktor des II. chemischen Institutes der Universität, in Berlin NW, Albrechtstrafse 14.
„ Dr. Lehmann-Filhés, J. R., Professor an der Universität und Lehrer der physikalischen Geographie an der königl. Kriegs-Akademie, in Berlin W, Wichmannstrafse.
„ Dr. Lesser, J. E. A., Professor der Dermatologie an der Universität, in Berlin NW, Roonstrafse 12.
„ Dr. Leyden, E. von, Geh. Medizinalrat, Professor der Pathologie und Therapie an der Universität, in Berlin W, Bendlerstrafse 30 I.
„ Dr. Liebermann, C. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor an der Universität und an der technischen Hochschule, in Berlin W, Matthäikirchstrafse 29.
„ Dr. Liebreich, M. E. O., Geh. Medizinalrat, Professor der Heilmittellehre und Direktor des pharmakologischen Instituts, in Berlin, Neustädtische Kirchstrafse 9.
„ Dr. Limpricht, H. F. P., Geh. Reg.-Rat, Professor der Chemie, erster Direktor des chemischen Laboratoriums, in Greifswald, Hunnenstrafse 3.
„ Dr. Lissauer, A., Sanitätsrat, Professor, Bibliothekar der Berliner Anthropologischen Gesellschaft, in Berlin W, Lützow Ufer 20.
„ Dr. Loew, E., Professor, Oberlehrer am königl. Realgymnasium, in Berlin SW, Grofsbeerenstrafse 67.
„ Dr. Lorenz, H., Professor, in Danzig.
„ Dr. Loretz, M. F. H. H., Geheimer Bergrat, königl. Landesgeolog, in Berlin N, Hubertus-Allee.
„ Dr. Magnus, P. W., Professor der Botanik an der Universität, in Berlin W, Blumes Hof 15 III.
„ Dr. Meitzen, F. A. E., Geh. Reg.-Rat a. D., Professor, in Berlin W, Kleiststrafse 23 II.
„ Dr. Mendelsohn, M., Prof. der inneren Medizin an der Universität, in Berlin NW, Neustädt. Kirchstr. 9.
„ D. Merensky, A., Missionsinspektor, Superintendent a. D. der Berliner Transvaal-Mission in Süd-Afrika, in Berlin N, Weifsenburgerstrafse 5.
„ Dr. Meyer, F. W. F., Professor der Mathematik an der Universität, in Königsberg, Mitteltragheim 39 I.
„ Dr. Meyer, M. C. G. W., früher Direktor der Gesellschaft Urania in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg. Grolmannstrafse 36.
„ Dr. Michel, J. v., Geh. Med.-Rat, Professor der Augenheilkunde an der Universität, in Berlin NW, Dorotheenstrafse 3 III.
„ Dr. Möbius, C. A., Geh. Reg.-Rat, Professor, Direktor des zoologischen Museums, in Berlin, Sigismundstrafse 8.
„ Dr. Mosler, C. F., Geh. Med.-Rat, Professor der Pathologie und Therapie und Direktor der medizin. Klinik der Universität, in Greifswald, Langestrafse 87.
„ Dr. Müller, C. A. E., Professor, Leiter der pflanzenphysiologischen Abteilung der königlichen Gärtnerlehranstalt zu Dahlem und Dozent für Botanik an der königl. technischen Hochschule in Berlin, Sekretär der deutschen Botanischen Gesellschaft, wohnhaft in Steglitz bei Berlin, Zimmermannstr. 15.
„ Dr. Müller, C. H. G., Professor, Astronom am astrophysikalischen Observatorium, in Potsdam.
„ Dr. Müller, G. F. O., in Berlin-Tempelhof, Blumenthalstrafse 1.
„ Dr. Müller, H. F., Professor, in Friedenau bei Berlin, Rönnebergstrafse 16.
„ Dr. Munk, H., Geh. Med.-Rat, Prof. a. d. Univ. u. a. d. Tierarzneischule, in Berlin W, Matthäikirchstr. 4.
„ Dr. Neumann, E. F. Chr., Geh. Med.-Rat, Prof. der Medizin an der Univ., in Königsberg, Steindamm 7.
„ Dr. Olshausen, R. M., Geh. Med.-Rat, Professor an der Universität, in Berlin N, Artilleriestrafse 19.
„ Dr. Orth, J. J., Professor der allgemeinen Pathologie und patholog. Anatomie, Direktor des pathologischen Instituts der Universität in Berlin, wohnhaft in Grunewald, Humboldstrafse 16.
„ Dr. Paalzow, C. A., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physik an der technischen Hochschule und an der Kriegsakademie, in Berlin W 50, Wilhelmstrafse 2.
„ Dr. Pape, C. J. W. Th., Geh. Reg.-Rat, Professor, in Steglitz bei Berlin, Sedanstr. 42.
„ Dr. Pfuhl, F. K. A., Professor am Königlichen Marien-Gymnasium und an der Königlichen Akademie, Verwalter der naturwissenschaftlichen Abteilung am Kaiser Friedrich-Museum, in Posen, Oberwallstrafse 4.
„ Dr. Pincus, L., in Danzig, Kohlenmarkt 9 I.
„ Dr. Pinner, A., Geh. Reg.-Rat, aufserordentl. Professor für Chemie und Pharmazie an der Universität, ordentl. Professor an der tierärztlichen Hochschule, in Berlin NW, Luisenstrafse 56.
„ Dr. Potonié, G. E. H., Professor, Königl. preufsischer Landesgeologe, ordentl. Lehrer der Paläobotanik an der Bergakademie und Privatdozent an der Universität in Berlin, wohnhaft in Grofs-Lichterfelde-West bei Berlin, Potsdamerstrafse 35.
„ Dr. Preuschen von und zu Liebenstein, F. Freiherr v., Geh. Med.-Rat, Professor der Gynäkologie an der Universität in Greifswald, wohnhaft in Erlenborn bei Braubach a. Rh.

Hr. Dr. Rabl-Rückhardt, J. J. N. H., Professor, Oberstabsarzt 1. Kl. a. D., in Berlin W, Augsburgerstr. 52 II.
„ Dr. Richthofen, F. Freiherr v., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Geographie an der Universität, in Berlin W, Kurfürstenstrafse 117.
„ Dr. Rose, E., Geh. Med.-Rat, Prof. in der medizin. Fakultät an der Universität und dirigierender Arzt der chirurg. Station des Zentral-Diakonissenhauses Bethanien, in Berlin W 50, Tauenzienstrafse 8.
„ Dr. Rosenbach, O. E. F., Professor an der Universität, in Berlin W 10, Viktoriastrafse 20.
„ Dr. Schönflies, A. M., Prof. der Mathematik an der Univ., in Königsberg, Tragheimer Pulverstr. 28/29.
„ Dr. Schreiber, J., Professor, Direktor der königl. medizinischen Universitäts-Poliklinik in Königsberg, Mitteltragheim 24 a.
„ Dr. Schröder, H. C., Königl. Landesgeolog in Berlin N, Invalidenstrafse 44.
„ Dr. Schulz, P. F. H., Geh. Med.-Rat, Professor der Arzneimittellehre, Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität, in Greifswald, Wilhelmstrafse 37/38.
„ Dr. Schulze, F. E., Geh. Reg.-Rat, Professor der Zoologie an der Universität und Direktor des zoolog. Instituts, in Berlin N, Invalidenstrafse 43.
„ Dr. Schwarz, C. H. A., Geh. Reg.-Rat, Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Berlin, wohnhaft in Grunewald, Humboldstrafse 33.
„ Dr. Schwarz, E. F., Prof. d. Botanik a. d. k. Forstakademie in Eberswalde, Vorstand d. pflanzenphysiolog. Abteilung des forstl. Versuchwesens in Preufsen, wohnhaft in Eberswalde, Pfeilstrafse.
„ Dr. Schweigger, C. E. Th., Geh. Med.-Rat, Professor der Augenheilkunde und ehemal. Direktor der Klinik für Augenkranke der Universität, in Berlin NW, Viktoriastrafse 25.
„ Dr. Schwendener, S., Geh. Reg.-Rat, Prof. der Botanik a. d. Univ., in Berlin W, Matthäikirchstrafse 28.
„ Dr. Senator, H., Geh. Med.-Rat, Professor für innere Medizin, Direktor der medizinischen Universitäts-Poliklinik und der III. medizin. Klinik an der Charité, in Berlin NW, Bauhofstrafse 7.
„ Dr. Settegast, H., Geh. Reg.-Rat und Professor an der landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin NW, Luisenplatz 2.
„ Dr. Slaby, A. C. H., Geh. Reg.-Rat, Professor der theoretischen Maschinenlehre und der Elektrotechnik an der technischen Hochschule, in Charlottenburg, Sophienstrafse 4.
„ Dr. Solger, B. F., Professor der Anatomie an der Universität, in Greifswald, Karlsplatz 5.
„ Dr. Sorauer, P. C. M., Professor, in Berlin-Schöneberg, Apostel Paulusstrafse 23.
„ Dr. med. et phil. Steinen, K. F. W. von den, Professor der Ethnologie an der Universität und Vorstand der amerikanischen Sammlungen am Museum für Völkerkunde in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Hardenbergstrafse 24.
„ Dr. Stieda, L., Geh. Med.-Rat, Wirkl. russischer Staatsrat, Professor der Anatomie und Direktor der anatomischen Anstalt der Universität, in Königsberg, Tragheimer Pulverstrafse 33.
„ Dr. Strafsmann, F. W. S., Professor, Direktor der Unterrichtsanstalt für Staatsarzneikunde an der Universität, Lehrer der gerichtlichen Medizin an der militärärztlichen Kaiser Wilhelms-Akademie, in Berlin W, Siegmundshof 18 a.
„ Dr. Tornier, G. A., Professor, Kustos am zoologischen Museum in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Spreestrafse 20.
„ Dr. Urban, I., Geh. Reg.-Rat, Professor, Unterdirektor des botanischen Gartens und des botanischen Museums in Berlin, wohnhaft in Friedenau bei Berlin, Sponholzstrafse 37.
„ Dr. Virchow, H. J. P., Professor, Lehrer der Anatomie an der akademischen Hochschule für bildende Künste, in Berlin W, Blumes Hof 15.
„ Dr. Vogel, H. C., Geh. Ober-Reg.-Rat, Professor, Direktor des astrophysikal. Observatoriums, in Potsdam.
„ Dr. Vogler, W. I. C. A., Professor der Geodäsie an der landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin W, Kaiserin Augustastrafse 80.
„ Dr. Vofs, A. F. L., Geh. Reg.-Rat, Direktor der prähistorischen Abteilung des k. Museums für Völkerkunde, in Berlin SW, Königgrätzerstrafse 120.
„ Dr. Wahnschaffe, G. A. B. F., Geh. Berg-Rat, kgl. Landesgeolog und Professor für allgemeine Geologie und Bodenkunde an der Universität in Berlin, wohnhaft in Charlottenburg, Herderstrafse 11 III.
„ Dr. Waldeyer, H. W. G., Geh. Med.-Rat, Prof. der Anatomie an der Univ., in Berlin W, Lutherstr. 35.
„ Dr. Warburg, O., Professor, Privatdozent der Botanik an der Universität, Lehrer am orientalischen Seminar, in Berlin W, Uhlandstrafse 175.
„ Dr. Will, C. W., Professor der Chemie an der Universität, in Berlin, Grunewald, Dunckerstrafse 4.
„ Dr. Wittmack, L., Geh. Reg.-Rat, Professor der Botanik an der Universität und an der königl. landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin NW, Platz vor dem neuen Tor 1.
„ Dr. Zimmermann, E. H., königl. Landesgeolog, in Berlin-Wilmersdorf, Bingerstrafse 79.
„ Dr. Zuntz, N., Geh. Reg.-Rat, Professor der Physiologie und Direktor des tierphysiologischen Laboratoriums der landwirtschaftlichen Hochschule, in Berlin N, Lessingstrafse 50.

Belgien.

Hr. Dr. Bambeke, C. E. M. Van, Professor der Histologie und Embryologie an der Universität, in Gent, Rue haute 7.
„ Dr. Beneden, C. E. M. Van, Professor der Zoologie an der Universität, in Lüttich.
„ Dr. Bonnewyn, H., Direktor des pharmazeutischen Instituts, in Brüssel.
„ Dr. Fraipont, J. J. J., Professor der Paläontologie an der Universität, in Lüttich.
„ Dr. Fredericq, L., Professor der Physiologie an der Universität, in Lüttich.
„ Dr. Le Paige, C. M. M. H. H., Professor der Mathematik an der Universität, in Lüttich.

Bulgarien.

Hr. Dr. Leverkühn, P. G. H. M. R., Hofrat, Direktor der wissenschaftlichen Institute und Bibliothek Seiner Königlichen Hoheit des Fürsten von Bulgarien, in Sophia, Palais.

Dänemark.

Hr. Dr. Bergh, L. R. S., Professor, Primararzt am Vestre-Hospital, in Kopenhagen, Vestergade 26.
„ Dr. Bohr, C., Professor der Physiologie an der Universität, in Kopenhagen.
„ Dr. Hansen, E. C., Professor, Vorstand des physiologischen Laboratoriums Carlsberg, in Kopenhagen.
„ Dr. Meinert, F. W. A., wissenschaftlicher Assistent am zoologischen Museum der Universität, Dozent an der Veterinaer- og Landbohöiskole, in Kopenhagen.

Frankreich.

Hr. Dr. Bornet, J. B. E., Botaniker in Paris, Quai de la Tournelle 27.
„ Dr. Dubois, (d'Amiens), F., prakt. Arzt, in Paris.
„ Dr. Flahault, C. M. H., Professor der Botanik an der Universität, in Montpellier.
„ Lapparent, A. de, Ingénieur des mines, Prof. der Geologie und Mineralogie, in Paris, Rue de Tilsit 3.
„ Dr. Le Play, E., Professor der Metallurgie an der École des Mines, in Paris.
„ Dr. Liebreich, F. R., Professor der Augenheilkunde, in Paris.
„ Dr. Loewenberg, B. B., Spezialarzt für Ohrenkrankheiten und verwandte Disziplinen, in Paris, Boulevard Haufsmann 112.

Griechenland.

Hr. Dr. Kallibourees, P., Professor der Physiologie an der Universität, in Athen.

Grofsbritannien und Irland.

Hr. Dr. Dyer, W. T. T., Direktor des botanischen Gartens, in Kew bei London.
„ Ferrier, D., Professor am King's College, Lecturer der Physiologie am Middlesex-Hospital, in London.
„ Dr. Geikie, A., Prof., Generaldirektor d. geol. Landesaufnahme in Grofsbritannien u. Irland, in London, Jermin Street 28.
„ Dr. Hooker, Sir J. D., früher Direktor des botanischen Gartens, in Kew bei London.
„ Dr. Lister, Sir John, Professor der Chirurgie, in London.
„ Dr. Markham, Cl., Sekretär der geographischen Gesellschaft, in London SW 31, Eccleston Square.
„ Dr. Richardson, B. W., Mitglied des Medizinal-Kollegiums, in London.
„ Dr. Roscoe, H. E., Mitglied des Parlaments, in London.
„ Rosse, L. P., Earl of, in Parsonstown, Irland.
„ Dr. Sclater, Ph. L., Sekretär der zoologischen Gesellschaft, in London.
„ Dr. Scott, R. H., Chef des meteorologischen Instituts von England, in London.
„ Dr. Thomson, Sir William, Lord Kelwin, Professor der Physik an der Universität, in Glasgow.

Holland.

Hr. Dr. Martin, J. K. L., Professor der Geologie und Mineralogie an der Universität, Direktor des geolog. Reichsmuseums, in Leiden, Breetstraat 55.
„ Dr. Oudemans, C. A. J. A., Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens an der Universität, in Amsterdam.
„ Dr. Place, Th., Prof. der Physiologie und Histologie an der Universität, in Amsterdam, Ruysdaelkade.
„ Dr. Rosenberg, E. W., Professor für Anatomie des Menschen und für Entwicklungsgeschichte, Direktor des anatomischen Instituts, in Utrecht.
„ Dr. Wichmann, C. E. A., Professor an der Universität und Direktor des mineralogisch-geologischen Instituts, in Utrecht.

Italien.

Hr. Dr. Briosi, G., Direktor des Laboratorio crittogamico, in Pavia.
„ Dr. Capellini, G., Professor der Geologie an der Universität, in Bologna.
„ Dr. Cerruti, V. F., Professor der Mechanik und mathematischen Physik an der Universität, in Rom, S. Pietro in Vincoli.
„ Dr. Corti de San Stefano Belbo, A. Marquese, in Turin.
„ Delpino, G. G. F., Professor der Botanik und Direktor des botan. Gartens der Universität, in Neapel.
„ Dr. Dohrn, A., Geh. Rat, Professor und Direktor der zoologischen Station, in Neapel.
„ Dr. Ferrini, R., Professor der Physik an der polytechnischen Hochschule, in Mailand, Via San Marco 14.
„ Dr. Gemmellaro, C., Professor der Mineralogie und Geologie an der Universität, in Catania.
„ Dr. Golgi, C., Professor der allgemeinen Pathologie, in Pavia.
„ Dr. Karsten, C. W. G. H., emer. Professor der Botanik, auf Capri.
„ Dr. Lanza Ritter von Casalanza, F., Professor, in Treviso.
„ Dr. Lopriore, G., Dozent der Botanik an der Königlichen Universität, Professor der Pflanzenpathologie und Naturwissenschaften an der Königlichen Anstalt für Weinbau, in Catania, Piazza Cavour 8.
„ Dr. Luciani, L., Professor der Physiologie an der Universität, in Rom, Via De Pretis 92.
„ Dr. Mosso, A., Professor der Physiologie an der Universität, in Turin, Via Madama Cristina 34.
„ Dr. Panizzi, F. S. S., Apotheker, in San Remo.
„ Dr. Penzig, A. J. O., Professor der Botanik an der Universität und Direktor des Königl. botanischen Gartens, in Genua, Corso Degali 43.
„ Dr. Romiti, G. L. E., Prof. der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts der Univ., in Pisa.
„ Dr. Schiaparelli, G., Direktor des astronomischen Observatoriums, in Mailand, Via Fate Bene Fratelli 7.
„ Trevisan, V. B. A. Graf v., k. k. österreichischer Kämmerer, in Padua.

Portugal.

Hr. Dr. Da Costa de Macedo, J. J. Baron, Staatsrat, in Lissabon.
„ Dr. Da Costa Simoës, A. A., Professor der Physiologie an der Universität, in Coimbra.

Rumänien.

Hr. Dr. Hepites, S., Professor der Physik an der Offizierschule, Direktor des meteorologischen Instituts und des Lyceums zu St. Georg, in Bukarest, Calco Victorici 138.

Rufsland.

Hr. Berg, E. v., Wirklicher Staatsrat, in Riga.
„ Dr. Berg, E. v., Hofrat, in St. Petersburg.
„ Dr. Bischof, C. A., Prof. der Chemie am baltischen Polytechnikum, in Riga, Thronfolger Boulevard 31.
„ Dr. Bornhaupt, C. G. T., Staatsrat, Prof. der Chirurgie an der Universität, in Kiew, Bulwarnasa 11.
„ Dr. Danilewsky, B., Staatsrat, Professor der Physiologie an der Universität, in Charkow.
„ Dr. Ganin, M., Professor der Zoologie, in Warschau.
„ Dr. Gobi, C., Wirklicher Staatsrat, Professor der Botanik an der Univ., in St. Petersburg, Wassili-Ostrow, Neunte Linie 46.
„ Dr. Hoyer, H. F., Wirkl. Staatsrat, Professor für Histologie, Embryologie und vergleichende Anatomie an der Universität, in Warschau, Dluga 12.
„ Dr. Iwanowsky, N. v., Staatsrat, Professor der pathologischen Anatomie an der kaiserl. militär-medizin. Akademie, in St. Petersburg.
„ Dr. Koeppen, F. Th., Wirkl. Staatsrat, Bibliothek an der kaiserlichen öffentlichen Bibliothek, in St. Petersburg, Grofse Morskaja 21.
„ Dr. Lindemann, C., Staatsrat, Professor an der Akademie Petrovsky, in Moskau.
„ Dr. Moeller, V. v., Wirklicher Staatsrat und Oberberghauptmann des Kaukasus, in Tiflis.
„ Dr. Neovius, E. R., Professor der reinen Mathematik an der Universität, in Helsingfors.
„ Dr. Palmén, J. A., Professor, in Helsingfors.
„ Dr. Reuter, O. M., Professor der Zoologie an der Universität, in Helsingfors.
„ Dr. Rosenberg, A. A., Staatsrat, Professor emer. des Veterinär-Instituts, in Dorpat, Pastoratsstr. 4.
Se. Durchlaucht Fürst Tarchanoff, Professor der Physiologie an der Universität, in St. Petersburg.

Schweiz.

Hr. Dr. Baltzer, A., Professor der Mineralogie und Geologie, in Bern.
„ Dr. Brunner, H. H. R., Professor der Chemie und Direktor der pharmazeutischen Schule an der Akademie, in Lausanne, Avenue Davel 3.

Hr. Dr. Bunge, G. v., Professor der physiologischen Chemie an der Universität, in Basel.
„ Dr. Burckhardt, K. F., Professor, in Basel, Elisabethenstrafse 30.
„ Dr. Burckhardt, C. R., Professor an der philosophischen Fakultät der Univ., in Basel, Elisabethenstr. 30.
„ Dr. Burkhardt, H. F. K. L., Professor an der Universität, in Zürich-Neumünster, Kreuzplatz 1.
„ Dr. Cornaz, C. A. E., Chirurg und Stadtarzt, in Neufchâtel.
„ Dr. Eichhorst, H. L, Professor der speziellen Pathologie und Therapie und Direktor der medizinischen Klinik der Universität, in Zürich-Fluntern, Rottenstrafse 34.
„ Dr. Fiedler, O. W., Professor an der eidgen. polytechnischen Schule in Zürich, wohnhaft in Hottingen-Zürich, Riesbachstrafse 79.
„ Dr. Forel, F. A. C., Professor an der Universität, in Lausanne, wohnhaft in Morges.
„ Dr. Gaule, J. G., Professor der Physiologie an der Hochschule, in Zürich, Wiesenstrafse 1.
„ Dr. Geiser, C. F., Professor der Mathematik an der eidgen. polytechn. Schule, in Zürich, Küfsnacht.
„ Dr. Goppelsroeder, C. F., Professor, in Basel, Leimenstrafse 51.
„ Dr. Graebe, J. P. C., Professor an der Universität, in Genf.
„ Dr. Jadassohn, J., Professor, in Bern.
„ Dr. Kollmann, J., Professor der anatomischen Wissenschaften, in Basel.
„ Dr. Lunge, G., Professor der technischen Chemie und Vorstand der technisch-chemischen Abteilung der eidgen. polytechnischen Schule in Zürich, wohnhaft in Hottingen-Zürich.
„ Dr. Mühll, K. v. der, Professor an der Universität, in Basel, Bäumleinstrafse 15.
„ Dr. Nüesch, J., Lehrer der Mathematik u. Naturwissenschaften an der städt. Realschule, in Schaffhausen.
„ Dr. Preudhomme de Borre, C. F. P. A., ehemaliger Präsident der Société entomologique de Belgique, in Genf, Villa la Fauvette.
„ Dr. Ruge, G. H., Professor der Anatomie, in Zürich.
„ Dr. Sarasin, C. F., in Basel, Spitalstrafse 22.
„ Dr. Sarasin, P. B., in Basel, Spitalstrafse 22.
„ Dr. Saussure, H. de, in Genf.
„ Dr. Stilling, H., Professor der pathologischen Anatomie an der Universität, in Lausanne.
„ Dr. Tschirch, W. O. A., Professor an der Universität, in Bern.
„ Dr. Zschokke, F. H. A., Professor der Zoologie und vergl. Anatomie an der Universität, in Basel.

Skandinavien.

Hr. Dr. Ångström, K. J., Laborator und Vorsteher des physikalischen Instituts der Hochschule, in Upsala.
„ Holmgren, C. A., Professor der Physik an der Universität, in Lund.
„ Dr. Lindstedt, A., Staatsrat, Professor der theoret. Mechanik an der techn. Hochschule, in Stockholm.
„ Dr. Mittag-Leffler, M. G., Professor der Mathematik an der Universität, in Stockholm, Djursholm.
„ Dr. Mohn, H., Professor, in Christiania.
„ Dr. Nansen, F., Professor, Direktor der biologischen Station, in Christiania.
„ Dr. Retzius, M. G., Professor, in Stockholm.
„ Dr. Sars, G. O., Professor der Zoologie an der Universität, in Christiania.
„ Dr. Wittrock, V. B., Prof., Direktor des botan. Reichsmuseums und des Bergian. Gartens, in Stockholm.

Spanien.

Hr. Dr. Brehm, R. B., Ornitholog und kaiserl. deutscher Gesandtschaftsarzt, in Madrid.

Afrika.

Hr. Dr. Schweinfurth, G., Professor, in Kairo.
„ Dr. Vosseler, K. G. J., Professor, in Amani bei Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Nord-Amerika.

Hr. Dr. Agassiz, A., Kurator des Museums of Comparative Zoology, in Cambridge, Mass.
„ Bell, A. G., in Washington D. C.
„ Dr. Carus, P. C. G., Editor of the „Monist", in Chicago Ill, Post Office Drawer F.
„ Dr. Elliot, D. G., Direktor des zoologischen Museums. in Chicago.
„ Greely, Major, Chief Signal Officer, in Washington, D. C.
„ Dr. Hingston, W. H., praktischer Arzt, in Montreal.
„ Dr. Selwyn, A. R. C., Direktor des Geological Survey of Canada, in Ottawa, Nepeanstrafse 19.
„ Dr. Stevenson, J. J., Professor der Geologie an der University of the City, in New York.
„ Dr. White, Ch. A., Professor, Paläontolog an dem United States National Museum der Smithsonian Institution, in Washington.

Süd-Amerika.

Hr. Dr. Döring, O., Professor und Präsident der Argentinischen National-Akademie, in Cordoba.
„ Günther, O., Chemiker, in Fray Bentos (Uruguay).
„ Dr. Hehl, R. A., in Rio de Janeiro, Praia de Botafogo 130.
„ Dr. Philippi, F. H. E., Professor, Direktor des botanischen Gartens, in Santiago, Chile.

Asien.

Hr. Dr. Loew, C. B. O., Professor der Pflanzenphysiologie, in Komaba, Tokyo.
„ Dr. Ludeking, E. W. A., Gesundheitsoffizier der niederländisch-ostindischen Armee, in Batavia.
„ Dr. Nötling, F., Hofrat, in Baden-Baden, Bismarckstrafse 19, (vom Geological Survey of India, in Calcutta).
„ Dr. Treub, M., Direktor des botanischen Gartens und Instituts, in Buitenzorg auf Java.
„ Dr. Verbeek, R. D. M., Direktor der geologischen Landes-Untersuchung in Niederländisch-Indien, in Buitenzorg auf Java.
„ Dr. Zimmermann, A. W. Ph., Professor der Botanik am botanischen Garten, in Buitenzorg auf Java.

Australien.

Hr. Dr. Mc Alpine, Professor, in Melbourne.
„ Ellery, L. J. R., Direktor des Observatoriums, in Melbourne.
„ Haswell, W. A., Professor der Biologie an der Universität, in Sydney.
„ Hector, J., Direktor des Geological Survey von Neu-Seeland, in Wellington.
„ Dr. Liversidge, A., Professor der Chemie und Mineralogie an der Universität, in Sydney.
„ Dr. Stuart, Th. P. A., Professor der Medizin an der Universität, in Sydney.

Die Moore der Schweiz mit Berücksichtigung der gesamten Moorfrage.[1])

Von Dr. E. Roth.

Es ist allgemeinlich nicht ganz leicht, den Begriff Moor zu definieren, und viele Autoren weichen der Beantwortung dieser Frage aus. Verf. verstehen mit C. A. Weber unter Mooren (in der Regel quartäre, meistens alluviale) Bildungen der Erdoberfläche, welche unter der Mitwirkung von Pflanzen entstanden sind und welche stets oben eine Massenanhäufung von kohlenstoffreichen (sauren) Zersetzungsprodukten der fast reinen Pflanzensubstanz (zumal der Zellulose) aufweisen.

Praktisch unterscheidet man in Niederdeutschland das Moor im weiteren Sinne des Wortes in einer reichen unsicher begrenzten Abstufung hinsichtlich der hydrophilen Pflanzenvereine und der kohlenstoffreichen Ablagerungen, von der blofsen Pflanzendecke und vorherrschend minerogener Unterlage (Sumpf) bis zum anmoorigen Boden oder eigentlichen Torf — und andererseits das Moor im engeren Sinne oder Torfmoor mit erheblicher, abbauwürdiger Torfbildung.

Die natürlichen Bedingungen der Moorbildung beruhen auf einer grofsen Reihe von Hauptfaktoren, welche sich in zwei, aber nicht scharf zu trennende Gruppen verteilen. Der Übersichtlichkeit halber möge diese Tabelle hier einen Platz finden.

I. Natur und Lage des Ortes an und für sich.

A. Morphologische Verhältnisse des Ortes.

Gleichsinnige, ungleichsinnige Abdachung. Böschungen, Gefälle, Auslagen.

a) Mineralboden.
   1. Physikalische Verhältnisse. Durchlässigkeit, Grundwasserstand.
   2. Chemische Verhältnisse. (Kalk, Tonboden, Kieselboden.)
b) Vorbereitete humöse Boden nach physikalischer und chemischer Hinsicht. (Bildung von Hochmooren.)

II. Klima des Ortes.

A. Das Wasser. „Wo Moore, da Mangel an Drainage.“
   a) Art, Menge und Verteilung der jährlichen Niederschläge.
   b) Verdunstung. (Bewölkung, Bodendecke.)
   c) Regime des Tag- und Grundwassers.

B. Art und Masse der Pflanzenvereine. Süfswasser- und Salzwasserformationen.

C. Zersetzung der Pflanzenstoffe: Humusbildung.
   a) Zerstörung bedeutend schwächer als der Nachwuchs von pflanzlichem Material: Gröfste Akkumulation von Pflanzenstoffen.
   b) Zerstörung im Gleichgewicht mit der Pflanzenproduktion oder wenig schwächer: Akkumulation fehlend oder gering.

[1]) J. Früh und C. Schröter, Die Moore der Schweiz. Preisschrift der Stiftung Schnyder von Wartensee. Beiträge zur Geologie der Schweiz. Geotechn. Serie. 3. Lief. Bern 1904, A. Francke. gr. 4°. XVIII, 750 S. 5 Taf. 40 fr.

Hieraus ergab sich für die Verfasser naturgemäfs in erster Linie die Betrachtung der torfbildenden Pflanzenvereine und des Vertorfungsprozesses. Beide führen dann folgerichtig zu einer allgemeinen Erörterung über das Zusammenwirken der verschiedenen bedingenden Faktoren, die Entstehungsweise der Moore inkl. Stratigraphie, deren Klassifikation und Verbreitung in der Schweiz.

Nach den Entstehungsbedingungen des Torfs haben wir drei Gruppen von Vegetationen zu betrachten: in erster Linie diejenige der Torfmoore, dann die der stehenden Gewässer und endlich die der alpinen Tundra.

Die torfbildenden Vegetationen werden in folgende fünf Gruppen gebracht: Sedimentationsbestände, Verlandungsbestände, Flachmoorbestände, Hochmoorbestände, Alpenheidebestände.

Dafs in einer Monographie der Torfmoore aufser Flach- und Hochmooren auch die drei anderen Vegetationen berücksichtigt werden mufsten, liegt auf der Hand, da die zwei ersten die Vorläufer der durch Verlandung entstandenen Flachmoore sind, die letzte in ihrer Zusammensetzung sich eng an das Hochmoor anschliefst.

Betrachten wir zunächst das Flachmoor und dann die Sedimentations- und Verlandungsbestände.

Als Verlandung bezeichnet man die partielle bis totale allmähliche Überführung eines offenen Gewässers in Festland; dabei unterscheidet man Sedimentation in freiem Wasser (Zuschüttung einschl. Überwachsen des Spiegels durch Hydrochariten), Vereine in Form schwimmender Decken und die Verlandung im engeren Sinne oder Verwachsen, d. h. Vordringen der rasenbildenden Bodenvegetation vom Ufer her. Die Zuwachsung führt in allen Seen mit hartem Wasser schliefslich zur Entstehung eines Flachmoores.

Als auf die Verlandung wirkende Faktoren sind die Natur des Beckens (Blindsee, Endsee, Flufssee), bei beiden letzteren Gröfse wie Natur des Einzugsgebietes, Form und Gröfse des Beckens, klimatische Einflüsse wie Regenmenge, Temperatur, vorherrschende Winde zu berücksichtigen.

Plankton- und Schwimmpflanzen sedimentieren aus freiem Wasser; als eigentliche Verlandungsbestände fafst man die Gewächsegesellschaften zusammen, welche bodenbeständig sind und an Ort und Stelle zu Sedimenten werden. Sie stehen unter oder im seichten Wasser und lassen freie Wasserflächen zwischen sich, sie bilden keine geschlossene Narbe.

In den vier Bestandestypen der Grundalgen, des Characetums, Potametums und Nymphaletums sind die sämtlichen Wasserpflanzen der makrophytischen Verlandungsbestände unserer offenen stagnierenden Gewässer erschöpft: die angegebene Reihenfolge zeigt zugleich die abnehmende Anpassung an das submerse Leben, 20—30 cm, 13 cm, 6 cm, 4 cm Tiefe.

Bei den Rohrsümpfen können wir unterscheiden Scirpetum, Arundinetum, Magnocaricetum, Aciculari-Heleocharetum. Diese Vegetationen rücken bis höchstens 3,5 m gegen den See vor. Sie bestehen aus hohen Monocotyledonen, welche im lockeren Verband, durch blinkende Wasserspiegel unterbrochen, die Ufer umsäumen.

Als Anhang werden uns die Schwingrasen, stark verfilzte, bis über 1 m mächtige zusammenhängende Rasendecken auf wasserdurchtränkter Unterlage oder auf dem Wasser schwimmend und die schwimmenden Inseln vorgeführt, die notwendigen Begleiterscheinungen des phytogenen Verlandungsprozesses.

Die Verlandung fliefsender Gewässer wird bestimmt von der Geschwindigkeit des Wassers, der Tiefe, der Gröfse wie Menge der transportierten terrigenen Bestandteile, vom Windschutz, vom Klima. Als allgemein gültiges Gesetz sei hervorgehoben, dafs bei Mäanderflüsschen alle konvexen Stellen verwachsen, alle konkaven mehr oder weniger offen bleiben.

An Verlandungsformen in fliefsenden Gewässern — ganz allgemein von der Erdoberfläche gesprochen — sind deutlich nachzuweisen Uferwald, schwingende Rasen, schwimmende Inseln, Pflanzenbarren. Der Vorgang der pflanzlichen Verschiebung von Küsten, Verlandung zu Sümpfen und Mooren ist ein ganz gewaltiger; lehrreich wirken in dieser Hinsicht namentlich ältere Karten.

Zu den Flachmoorbeständen rechnen die eigentlichen Moorwiesen, aus einem geschlossenen Rasen ohne offene Wasserflächen bestehend. Sie bilden sich entweder als Schlufsglieder der Verlandung oder entstehen simultan auf benetzten undurchlässigen Flächen. Das Schlufsglied der Verlandung, das Molinetum, ist durch Molinia coerulea, eines der wichtigsten Wiesengräser, charakterisiert. Es tritt auf als Schlufsglied der Verlandung, als Folge der Entwässerung von Mooren, als ursprüngliche Vegetation wasserzügiger Stellen, besonders auf Gehängemooren, als Bestandteil von Waldmooren, am Rande von Hochmooren. Freilich vermag sich diese Grasart auch sehr trockenen Standorten anzupassen.

Beim Hochmoor beschreiben Verfasser zuerst die einzelnen Konstituenten der Hochmoorflora, um nachher die Bestände und ihre Schicksale vorzuführen.

Um nicht zu sehr ins einzelne zu verfallen, müssen wir uns hier begnügen, die grofsen Gesichtspunkte hervorzuheben. Bei den Hochmooren spielen die Torfmoore eine grofse Rolle. Dabei sei hervorgehoben, dafs dieselben mineralfliehend sind; so lange tellurisches stauendes oder überflutendes Wasser mit reichem Mineralgehalt den Pflanzen zur Verfügung steht, siegt die einem solchen Wasser besser angepafste Flachmoorflora.

Neben den Sphagneen spielen auch die übrigen Laubmoose eine nicht unerhebliche Rolle bei der Bildung der Vegetationsdecke des Hochmoors.

Von den Nadelhölzern verdient die Moorkiefer vor allem Erwähnung, welche namentlich in der Schweiz das Moor bereits von weitem durch die düstere Färbung ihres Nadelwerkes kennzeichnet. Auch sie findet sich niemals auf dem Flachmoor. Sonst kommt Picea excelsa hin und wieder vor als Rest eines vermoorten Fichtenwaldes, da sie im nassen Hochmoor stets zu Grunde geht. Iuniperus communis ersetzt hin und wieder die Moorkiefer.

Von den Sauergräsern entpuppt sich das Wollgras (Eriophorum) als typische Hochmoorpflanze. Die übrigen lassen sich in drei Gruppen zusammenfassen.

Eine spezifische Hochmoorpflanze gibt es in der Schweiz nicht.

Von den Monocotylen verdient dann noch Scheuchzeria palustris L. eine besondere Erwähnung, die Hochmoore und Übergangsbildungen bewohnt, heutzutage relativ selten ist, aber früher eine wichtige und häufige Rolle als Moorbildnerin spielte.

Die Dicotylen fafst man gut in Holzpflanzen und Kräuter zusammen. Von ersteren ist der Ericaceentypus zu nennen; die übrigen Laubhölzer folgen mit abnehmender Wichtigkeit, als: Betula nana, Betula pubescens, Betula verrucosa, Betula humilis, Rhamnus Frangula, Lonicera coerulea, Sorbus Aucuparia.

Die Kräuter stellen vor allem die sphagnikolen Sonnentauarten, Vaccinium Oxycoccos, Malaxis und Sturmia. Comarum palustre und Menyanthes trifoliata (das Blutauge und der Fieberklee) ragen an Häufigkeit und massenhaftem Auftreten hervor.

Diese nur grofs umrissenen Konstituenten vereinigen sich zu mannigfaltigen, von der geographischen Lage des Ortes, den Feuchtigkeitsverhältnissen des Standortes und dem Alter des Bestandes abhängigen Gesellschaften.

Wir können sie in primäre, d. h. auf rein natürlichem Wege entstandene, von Menschen unberührte, und sekundäre gruppieren, welche in ihrer Entstehung (auf abgetorftem Boden) oder in ihrer Ausbildung von Menschen beeinflufst wurden. Freilich sind sie nicht stets scharf und genau zu trennen: ein auf künstlich durch Abtorfung entstandenem Boden sich entwickelndes Hochmoor kann schliefslich ganz den Charakter eines primären annehmen.

Die primären Bestände weisen auf: offene Hochmoore ohne Bäume (neun Unterabteilungen), Hochmoore mit Bäumen, wenn auch krüppeligen (drei Unterabteilungen), Verlandungsbestände in den natürlichen Kolken (drei Unterabteilungen). —

Bei den sekundären Beständen unterscheidet man vorteilhaft Verlandungsbestände und Vernarbungsbestände, welche letztere wieder in sechs Triben zerfallen.

Wenn wir uns nun den Moor- und Torfbildungen der alpinen Region zuwenden, so mufs gleich von vornherein bemerkt werden, dafs die Flachmoorbildungen daselbst auf kleine Depressionen oder quellige Stellen der Gehänge beschränkt sind; gröfsere Bedeutung gewinnen sie in der Schweiz etwa auf flachen Wasserscheiden, aber nirgends treffen wir aus Platzmangel auf die ausgedehnten Sumpfgebiete, wie sie uns in Niederungen entgegentreten. Die Torfbildung ist im allgemeinen nur gering, nur ganz lokal steigt sie bis zur abbauwürdigen Mächtigkeit.

Die Hochmoorbildung geht mit den Torfmooren bis zu etwa 2500 m Höhe, aber sie tritt nur in kleinen Flecken und ohne erhebliche Torfbildung auf; es fehlt an der Feuchtigkeit nicht sowohl als an der Wachstumsenergie zur Ausbreitung und Auftürmung. Dafür findet sich die Bildung des alpinen Trockentorfs, welcher mit dem Heidetorf Norddeutschlands zu vergleichen ist. Es sind die alpinen Zwergstrauchheiden, die alpinen Moostundren und endlich gegen die Nivalregion und in derselben die Polsterpflanzen der Felsenfluren. Diese Anhäufungen vegetabilischer Substanz ohne Mitwirkung stagnierenden Wassers sind eine Funktion der niedrigen Temperatur und der langen Schneebedeckung, welche die Oxydation und damit die Verwesung herabsetzen.

(Schlufs folgt.)

Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. C. A. Möbius in Berlin beging am 7. Februar 1905 die Feier seines achtzigsten Geburtstages. Der Jubilar zählt seit dem 10. Nov. 1860 zu den Mitgliedern unserer Akademie, und wurden ihm von dieser in besonderem Schreiben die herzlichsten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen dargebracht.

Abgeschlossen am 28. Februar 1905.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) **Heft XLI. — Nr. 3.** März 1905.

Ergebnis der Adjunktenwahl im 12. Kreise (Thüringen).

Die nach Leopoldina XLI pag. 19 unter dem 28. Februar 1905 mit dem Endtermine des 11. März 1905 ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 12. Kreis hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 15. März 1905 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt:

Von den 26 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern des 12. Kreises haben 18 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

12 auf Herrn Professor Dr. **E. Haeckel** in Jena,
5 auf Herrn Geheimen Hofrat Professor Dr. **C. J. Thomae** in Jena.
1 Stimmzettel war ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Professor Dr. **E. Haeckel** in Jena

zum Adjunkten für den 12. Kreis (Thüringen) mit einer Amtsdauer bis zum 15. März 1915 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. März 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommenes Mitglied:

Nr. 3190. Am 24. März 1905: Herr Dr. **Ernst Karl Ferdinand Roth**, Oberbibliothekar an der Königlichen Universitätsbibliothek in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (5) für Botanik.

Gestorbene Mitglieder:

Am 20. Februar 1905 in Genf: Herr Dr. **Henri de Saussure** in Genf. Aufgenommen den 5. Dezember 1883.

Am 27. Februar 1905 in Grand-Saconnex: Herr Dr. **Charles-François Paul Alfred Preudhomme de Borre** in Genf. Aufgenommen den 6. September 1884.

Im Februar 1905 in Biberach: Her Kapitalskämmerer Dr. **Joseph Probst**, emer. Pfarrer in Biberach. Aufgenommen den 12. April 1876.

Beiträge zur Kasse der Akademie.

						Rmk.	Pf.
März	4.	1905.	Von	Hrn.	Landesgeolog Dr. Schröder in Berlin Jahresbeiträge für 1904 u. 1905	12	—
"	6.	"	"	"	Wirklichen Staatsrat Professor Dr. Hoyer in Warschau Jahresbeitrag für 1905	6	—
"	9.	"	"	"	Professor Dr. Eckhard in Giefsen desgl. für 1905	6	—
"	10.	"	"	"	Professor Dr. Dettmer in Jena desgl. für 1905	6	—
"	"	"	"	"	Professor Dr. Kirchner in Würzburg desgl. für 1905	6	—
"	13.	"	"	"	Professor H. Engelhardt in Dresden desgl. für 1905	6	—
"	18.	"	"	"	Professor Dr. Beyschlag in Wilmersdorf desgl. für 1905	6	—
"	20.	"	"	"	Professor Dr. Schubert in Hamburg desgl. für 1905	6	—
"	24.	"	"	"	Oberbibliothekar Dr. Roth in Halle Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
"	28.	"	"	"	Professor Dr. Sorauer in Schöneberg Jahresbeiträge für 1902, 1903, 1904, 1905 und 1906	30	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Mitglieder-Verzeichnis.

Berichtigung.

S. 29 Zeile 17 ist nachzutragen: Herr Dr. Kronecker, C. H., Professor der Physiologie an der Universität, Direktor des Hallerianum, in Bern.

Die Moore der Schweiz mit Berücksichtigung der gesamten Moorfrage.

Von Dr. E. Roth.

(Schlufs.)

Das dritte Kapitel aus der Feder von J. Früh behandelt den Torf an sich, die Theorie des Vertorfungsprozesses, die Endprodukte der Vertorfung, die Vertorfung der einzelnen Moorkonstituenten, die physikalischen Eigenschaften des Torfes.

Wir wollen aus diesem Abschnitte hervorheben, dafs, bis andere experimentell gewonnene Tatsachen vorliegen, die Mitwirkung von Mikroorganismen bei der Vertorfung als gering taxiert werden mufs.

Was die Abwesenheit typischer Moore im subtropischen und tropischen Klima anlangt, so kann man sich des Eindruckes nicht erwehren, dafs fast alle Reisenden heute noch eine viel zu geringe bodenkundliche Vorbildung besitzen, als dafs wir uns mit der heutigen Kenntnis begnügen könnten.

So weit letztere heute reicht, gibt es eben in den Niederungen der Tropen keinen beträchtlichen eigentlichen autochthonen Torf, höchstens anmoorige Böden, Rohhumus und schwache Rasentorfdecken. Die Torfbildung setzt in den Tropen erst in höheren Regionen mit dem Klima der gemäfsigten und kalten Zone ein. Die in den Alluvien der grofsen tropischen Ströme erbohrten angeblichen Torflager sind vorherrschend allochthone Gebilde.

Auf der beigegebenen Moorkarte der Erde vermag man zunächst durch zwei äquatoriale Grenzen drei Gürtel zu unterscheiden. 1. Über die beiden Wendekreise hinausgreifend die Region der vorherrschend hellen, grauen bis roten humusarmen bis humusfreien Böden.

2. Gürtel eines Teiles der Mesothermen, vor allem aber der Mikrothermen bis Hekisothermen und sehr starker Beteiligung der Bryales und Sphagneen, mit Niederschlägen zu allen Jahreszeiten, in der trockenen wenigstens ausreichend, um abgestorbene Pflanzenteile vor rascher Zerstörung zu schützen. Häufig regionale statt lokaler Torfbildung. Gröfse und Häufigkeit der Niederschläge treten als besonders mafsgebende Faktoren auf.

3. Innerhalb der Tundren ist die Torfbildung eine sehr ungleiche. Die höheren arktischen Gegenden mit Hekisothermen erzeugen im allgemeinen so wenig Torf, so wenig Humus überhaupt, dafs die chemische Verwitterung der Gesteine sehr zurücktritt. Ob eine Polargrenze der Torfbildung existiert, kann noch nicht entschieden werden.

Die Endprodukte der Vertorfung sind chemisch noch fast unbekannt. Ihr chemisches Verhalten beim Lösen und Filtrieren, ihr Widerstand gegen die Bildung krystallisierbarer Metallverbindungen und viele andere Erscheinungen weisen sie zur Gruppe der kolloidalen Körper.

In Bezug auf die Vertorfung der einzelnen Moorkonstituenten ist die rasche Verwesung oberirdischer Organe hervorzuheben. Auffallend ist die aufserordentlich gute Erhaltung zarter einzelliger Algen, die Erhaltung des Chlorophylls. Von Harz mehr oder weniger durchtränkte Gewebe widerstehen am kräftigsten; Eiche ist sehr lang dauernd, Erle und Birke vertorfen leicht. Hypneen zeigen sehr grofse Widerstandskraft, ebenso darf man aus der intakten Erhaltung der Sphagneen auf eine geringe Vertorfungsfähigkeit derselben schliefsen. Kutikularisierte kieselreiche Gewebe von Cyperaceen, Gramineen u.s.w. sind selbstverständlich in hohem Grade ausdauernd.

Der stratigraphische Teil zeigt uns die Moore als Verlandung stagnierender Gewässer, die Moortypen und deren Facies, die eigentlichen Moormineralien, die Übersicht der Torfsorten wie die Beziehungen der Torfmoore zu den Steinkohlenlagern.

An Einzelheiten sei mitgeteilt, dafs gleichzeitige Ablagerungen nicht ohne weiteres von gleichem Brennwert und gleichem Aschegehalt sind, auch die chemische Analyse die Differenz von Hoch- und Flachmoor nicht in allen Fällen festzustellen vermag.

Sicher sind die sogenannten Diluvialkohlen nichts anderes als Diluvialtorf, das aufgespeicherte Material von altquartären Torfmooren mit den heutigen Moorfacies analogen stratigraphischen Verhältnissen. In einem grofsen Teil europäischer tertiärer Braunkohlen sind Stämme von Nadel- und Laubholzbäume eingebettet.

Schwieriger ist die Parallele zu ziehen zwischen dem rezenten Torfmoor und Schwarzkohlflözen, besonders mit der eigentlichen paläozoischen Steinkohle. Aber es liegt kein Zwang vor, die Kohlenflöze anders als von ehemaligen Torfmooren abzuleiten: in früheren Zeiten wurde eben am Ort viel mehr organische Substanz erzeugt als lokal zerstört.

Nachdem uns das 5. Kapitel die geographische Verbreitung der schweizerischen Moore gebracht hat, geht das folgende zu dem Versuch über, eine geomorphologische Klassifikation der Moore der gesamten Erde zu formieren. Hier seien die Hauptgruppen wiedergegeben.

A. Meer- oder Brackwassersümpfe ohne Torfbildung.

I. an offener Küste, Mangrovesümpfe, Salzwiesen, Schlammbänke.

II Innerhalb des Strandes, Dünen-, Lagunen-, Deltamoore.

B. Süfswassermoore mit Torfbildung.

I. Nach der Wasserzufuhr.

I a. nach der Form der Wasserzufuhr: Grundwasser-, Quell-, Inundations-, Flufs-, lacustre oder limnische Moore.

I b. nach der Natur des zugeführten Wassers: Terrestrische oder supraaquatische, infraaquatische Bildungen.

II. Nach der Form der Bildungsstätte: Plateaux-, Terrassen-, Wasserscheiden-, Gehänge-, Tal-, Wannen-, Waldzisternen-Moore.

III. Nach dem Querschnitt (nur unversehrt zu beurteilen): Hoch- und Flachmoore, Mischmoore.

Die Beziehung der Kolonisten zu den Mooren im Lichte ihrer Toponymie reflektiert (Kapitel VII) die Stellung der Menschen zur Natur, die Differenzierung der verschiedenen Moore als Teile der Erdoberfläche in den frühesten und späteren historischen Zeiten, die feindliche bis freundliche wirtschaftliche Bedeutung derselben, den Gang der allmählichen Besiedelung. Leider müssen wir es uns versagen, auf den Abschnitt, welcher mehr die Sozialökonomie berührt, hier des näheren einzugehen. In einem noch höheren Mafse ist es dieses der Fall mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Schweizer Moore. Es leuchtet ein, dafs die Torfwirtschaft im engeren Sinne d. h. der bergmännische Betrieb in absehbarer Zeit aufhört. An dessen Stelle tritt die Melioration der Moore und Moorböden zu land- und forstwirtschaftlichen Nutzflächen. Das produktive Areal der Schweiz wächst fortwährend auf Kosten der Ödländer, vor

allem der Seen und Moore. An die Stelle vorübergehender, wirtschaftlich begrenzter düsterer Torfmoore treten dauernde Nutzflächen mit den freundlichen Zügen des Wiesen-, Acker- und Waldbaues, die den Menschen als geographischen Faktor erkennen lassen.

Die postglaziale Vegetationsgeschichte der Nordschweiz und die Bedeutung der Moore für deren Rekonstruktion stammt von C. Schröter. Wir finden die Moore als Archive für die Vegetationsgeschichte. Sie spiegeln die typische Schichtenfolge wieder, sie sind Erhaltungsgebiete in mehrfacher Hinsicht, sie zeigen Veränderungen in Pflanzenwelt und Klima genau an, sie deuten auf eine frühere gröfsere Feuchtigkeit (Scheuchzeria u. s. w.) hin und geben eine Aufeinanderfolge des Dominierens bestimmter Einwanderungselemente. Eine Periode gröfserer Trockenheit im Anfang der Postglazialzeit läfst sich aber aus den Schichten der Schweizer Torfmoore nicht nachweisen.

Jedenfalls aber können wir aus den Torf- und Moorfunden uns eine nähere Einsicht in die Besiedelung konstruieren und von der sicher baumlosen Dryaszone an ist das Bild der Pflanzenwelt aus diesen Archiven der Vorwelt zu entwickeln, in Bezug auf dessen Schilderung wir auf das Werk verweisen müssen, um nicht zu weitschweifig zu werden.

Eine Tabelle über die standörtliche Verbreitung der 472 moor- und torfbildenden Gefäfspflanzen und die Beschreibung der Sphagnumarten der schweizerischen Torfmoore schliefsen den Teil ab.

Der zweite spezielle Abschnitt enthält in gedrängter Form ein frisches Bild einer alles wesentliche berücksichtigenden Aufnahme von 64 typischen schweizerischen Mooren. Sie enthalten Situation und Enstehungsbedingungen, Pflanzendecke, Stratigraphie, Wichtigkeit, Moortypen, allgemeine physische und wirtschaftliche Verhältnisse mit der Tendenz, die Geschichte und ehemalige Physiognomie der Moore zu rekonstruieren. Die Darstellungen geben ein treues zeitliches Bild der durchwanderten Moorgebiete ohne scharfe Zerlegung der Beobachtungen und Kategorien im Sinne des ersten allgemeinen Teiles. Diese Monographien sind nicht nur Belege für diesen Abschnitt, sondern lebensvolle Dokumente für ein allmählich verschwindendes Moment innerhalb der schweizerischen Landschaft.

Wir sind am Ende und möchten nur wünschen, dafs so mancher Leser durch die Lektüre dieser Zeilen angeregt würde, das Werk selber zu studieren, da wir nur das Gerippe zu geben im stande waren.

Biographische Mitteilungen.

Am 13. Januar 1905 starb in Jena Ernst Abbe, Professor der Mathematik und Physik an der Universität daselbst, M. A. N (vgl. Leop. p. 20). In ihm ist einer der hervorragendsten Gelehrten aus dem Reiche der exakten Naturwissenschaften dahingegangen. (Nekrolog folgt.)

In Hildesheim starb am 17. Januar 1905 Dr. Achilles Andreae, der Leiter des Roemer-Museums daselbst, ein Geologe von Ruf. In Frankfurt a. M. 1859 geboren, machte Andreae seine Studien in Strafsburg, Berlin und Bonn und promovierte 1883 auf ersterer Universität zum Doktor. Er arbeitete darauf im Dienste der Geologischen Landesanstalt für Elsafs-Lothringen und habilitierte sich bald darauf als Privatdozent an der Universität in Heidelberg. 1887 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt und erhielt einen Lehrauftrag für Paläontologie und Geologie. 1894 folgte er einem Rufe als Leiter an das Roemer-Museum in Hildesheim und widmete seitdem diesem seine Hauptarbeit. Daneben führte er jedoch noch umfassendere paläontologische und geologische Studien durch. Die ersten Arbeiten Andreaes sind „Beiträge zur Kenntnis des Elsässer Tertiär“, „Mitteilungen über das Elsässer Tertiär und seine Petroleumlager“, „Über die Gastropoden des Terrain à Chailles der Pfirst im Elsafs“ u. a. m. In Heidelberg nahm Andreae teil an den Arbeiten zur geologischen Erforschung der Umgebung Heidelbergs und fertigte mit Osann eine kleinere geologische Karte der Umgebung von Heidelberg. Aufserdem veröffentlichte er Arbeiten über den Magneteisenstein von Frankenstein, über Glimmertinguait, einen neuen Gesteinstypus, über das Rheintalspaltensystem, über den Yellowstone Nationalpark und seine Geysirs, über Gasgeysirs u. a. m. Besonders zu erwähnen ist noch der von Andreae konstruierte lehrreiche Geysirapparat. Von Hildesheim aus veröffentlichte Andreae Studien über untermiocänen Landschneckenmergel bei Oppeln, über die Binnenkonchylienfauna des Miocäns von Oppeln, und Führer durch die Gesteinsammlung des Roemer-Museums und dessen Sammlung für allgemeine Geologie. Die Arbeiten Andreaes finden sich in den Berichten der Deutschen geologischen Gesellschaft, dem „Neuen Jahrb. f. Mineral.“, den Schriften des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins in Heidelberg, der Senckenbergschen Gesellschaft und des Roemer-Museums.

In Delft starb am 14. Januar 1905 der Professor der Mineralogie, Geologie und Bergwerkskunde an der dortigen technischen Hochschule Th. B. Behrens,

im Alter von 63 Jahren. Geboren in Basum (Holstein), studierte Behrens in Kiel und wurde dann Lehrer an der Marineschule daselbst. Darauf folgte er einem Rufe nach Delft, wo er anfangs die zukünftigen Ingenieure für den Bergbau von Niederländisch-Indien auszubilden hatte, seit 1890 aber, als für das Bergfach mehrere Professoren angestellt wurden, sich ausschliefslich der Mikrochemie widmete. Die Ergebnisse seiner Untersuchungen hat Behrens in den „Annales de l'école Polytechnique de Delft“ und in den Verhandlungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften im Amsterdam veröffentlicht. Seine beiden Leitfaden für organische und anorganische Chemie sind in fast alle europäischen Sprachen übersetzt worden. Besondere Verdienste hat er sich auch durch die Untersuchung des Papiers und der für seine Darstellung nötigen Grundstoffe erworben.

In Moskau starb im Alter von 54 Jahren Wirkl. Staatsrat Dr. Bobrow, ordentl. Professor der Chirurgie an der Universität Moskau.

Am 27. Dezember 1904 starb in Braunschweig Guido Bodlaender, Professor an der technischen Hochschule daselbst. 1855 in Breslau geboren, machte Bodlaender seine Studien auf der Universität seiner Vaterstadt und wurde, nachdem er 1882 promoviert hatte, Assistent Moritz Traubes. Im folgenden Jahre wurde er von Karl Binz an das pharmakologische Universitäts-Laboratorium in Bonn berufen. Er war dann zum zweitenmal Assistent Traubes und trat darauf bei dem mineralogischen Institut der Bergakademie in Clausthal ein, wo er bis 1897 wirkte. Nachdem Bodlaender dann zwei Jahre lang an der Seite Nernsts in der physikalisch-chemischen Universitätsanstalt in Göttingen gearbeitet hatte, wurde er nach Braunschweig berufen als Professor für chemische Technologie und Elektrochemie. Bodlaender hat sich besonders verdient gemacht um die physikalische Chemie und hatte auf diesem Gebiete namhafte Erfolge zu verzeichnen. Zu dem physikalisch-chemischen Apparatenschatz fügte er zwei neue Erfindungen hinzu, das Gasbaroskop und das Gasgravimeter. Von seinen Einzelstudien sind zu erwähnen: Über Drehung isomorpher Milchkrystalle, über Unterscheidung von Eiweifskörpern, Leim und Peptonen auf kapillarimetrischem Wege, das Gasbaroskop und dessen Anwendung für die Stickstoffbestimmung nach Dumas und der Dampfdichte nach Victor Meyer, über die relative Stärke der Salz- und Salpetersäure, über Löslichkeit und Dielektrizitätskonstante, über das Verhalten der Molekularverbindungen bei den Auflösungen, über die Löslichkeit einiger Stoffe in Gemischen von Wasser und Alkohol, über die Löslichkeit von Salzgemischen in Wasser, über abnorme Gefrierpunktserniedrigung, über die Beziehungen zwischen Löslichkeit und Bildungswärme von Elektrolyten, über sog. feste Lösungen, über Versuche über Suspensionen u. a. m. Besonders zu vermerken sind Untersuchnngen zur Lehre von den Tonen, die in das Gebiet der Systematik der Elemente hinübergreifen. Hier arbeitete Bodlaender gemeinsam mit Abegg. Anzuführen sind weiter Mitteilungen von Bodlaender über die Chemie des Cyanidverfahrens, über Zusammensetzung des Melilith und dessen Entstehung bei dem Brennen von Portland-Zement, über die Konstitution einiger Legierungen, über ein Doppelsalz der Unterschwefelsäure, Untersuchungen über komplexe Verbindungen u. a. m. Die Einzelstudien Bodlaenders sind in Ostwalds „Zeitschr. f. physik. Chemie“, in den Berichten der Deutschen chemischen Gesellschaft, in der „Zeitschr. f. angewandte Chemie“, in den „Neuen Jahrb. f. Mineralog.“ und in den „Gött. Anzeigen“ erschienen.

In Montreal starb im Alter von 81 Jahren Dr. Mc. Callum, früher Professor der klinischen Medizin an der Mc. Gill-Universität.

Am 1. Februar 1905 starb im Alter von 66 Jahren Reg.-Rat Leander Ditscheiner, Professor der allgemeinen und technischen Physik an der technischen Hochschule in Wien, M. A. N. (vgl. Leop. XLI, p. 19). Am 4. Januar 1839 in Wien geboren, besuchte Ditscheiner die technische Hochschule in Wien und war nach Beendigung seiner Studien von 1857—62 mit Arbeiten im chemischen Laboratorium beschäftigt. Zur weiteren Ausbildung besuchte er dann von 1862 bis 1864 die Wiener und von 1864—1865 die Heidelberger Universität. 1866 habilitierte er sich als Privatdozent an der k. k. technischen Hochschule, damals k. k. polytechnischen Institut in Wien. 1867 wurde er zum Professor der Physik an der Wiener Handelsakademie und 1870 zum aufserord. Professor der mathematischen Physik und Krystallographie an der technischen Hochschule ernannt. 1887 erhielt er die Professur für allgemeine und technische Physik an derselben Anstalt. Während Ditscheiner anfangs hauptsächlich mathematische Forschungen betrieb, beziehen sich seine späteren Arbeiten auf die Optik und die Lehre von der Elektrizität. Seine mathematischen Abhandlungen betreffen die graphische Kreis-Parabel-Hyperbel- und Linien-Ellipsen-Methoden und die Lehre von den Zonenflächen. Von seinen Beiträgen zur Optik sind Mitteilungen zur Theorie des Spektralapparats, über die absolute Bestimmung der Wellenlänge der Frauenhoferschen Linien, über die krystallographisch-optischen Eigenschaften einer

Reihe von Verbindungen, über die Talbotschen Interferenz-Erscheinungen, über die Farben dünnster Krystallflächen, über die Krümmung von Spektrallinsen zu erwähnen. Von den Veröffentlichungen Ditscheiners, die sich auf die Elektrizität und den Elektromagnetismus beziehen, sind zu nennen: Untersuchungen über den galvanischen Widerstand eines ebenen Ringes, die Elektrizitätsbewegung im Raume und die Guébhardschen Ringe, sowie die Auffindung der Störungsstellen an nicht vollkommen isolierten Leitern. Besonders zu gedenken ist noch kleinerer gemeinverständlicher Schriften über Physik, die vom Wiener Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse veröffentlicht worden sind.

In Padua starb Dr. Gradenigo, Professor der Ophthalmologie.

Am 16. Januar 1905 starb in Amsterdam, im Alter von 65 Jahren, der Professor der Ohrenheilkunde an der städtischen Universität Amsterdam Dr. A. A. G. Guye. Er war ein eifriger Mitarbeiter verschiedener Fachzeitschriften, wie das „Archiv für Ohrenheilkunde", „Revue de Médecine et de Chirurgie", „British Medical Journal" und „Revue Internationale de Rhinologie".

Im Dezember 1904 starb in Dachau Ernst Hallier, früher Professor in Jena im 73. Lebensjahre. Hallier wurde 1831 in Hamburg geboren, studierte in Göttingen, Jena und Berlin und habilitierte sich 1860 in Jena, wo er 1865 eine Professur erhielt. Seit 1884 lebte er, durch andauernde Krankheit gezwungen, im Ruhestande. Halliers Hauptarbeitsfeld war die Bakterienkunde. Seine Veröffentlichungen: „Die pflanzlichen Parasiten des menschlichen Körpers", „Gährungserscheinungen", „Das Cholera-Kontagium", „Parasitologische Untersuchungen" erregten in der wissenschaftlichen Welt grofses Aufsehen und führten zu lebhaften Erörterungen. Bald jedoch wurde die Unhaltbarkeit von Halliers Lehren erwiesen, besonders auch durch die Arbeiten Kochs. Hallier arbeitete dann auf zwei anderen Gebieten, denen der systematischen Botanik und der Krankheiten der Pflanzen und zuletzt widmete er seine Kraft fast ganz naturphilosophischen Studien. Aus diesen gingen die Werke hervor: „Die Weltanschauung des Naturforschers", „Naturwissenschaft, Religion und Erziehung", „Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts in ihren Beziehungen zur Entwicklung der Naturwissenschaft", „Aesthetik der Natur".

Ende Januar 1905 starb in Berlin Guido Hauck Professor in der Abteilung für allgemeine Wissenschaften an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg. 1845 zu Heilbronn geboren, studierte Hauck in Tübingen Mathematik und Naturwissenschaften und wurde 1872 als Lehrer an der Oberrealschule zu Tübingen angestellt. Nachdem er dann promoviert hatte, habilitierte er sich an der Universität zu Tübingen als Privatdozent. Die ersten Veröffentlichungen Haucks sind: „Subjective Perspective", und „Die horizontalen Kurvaturen des dorischen Stiles". 1879 wurde Hauck an die Bauakademie zu Berlin berufen als Professor für darstellende Geometrie und bei der Vereinigung der Bauakademie mit der Technischen Hochschule trat er an diese über. Wiederholt wurde er zum Rektor der Hochschule gewählt. Ein grofser Teil des Ertrages der wissenschaftlichen Arbeit Haucks ist in Einzelstudien niedergelegt, die sich in mathematischen und technischen Zeitschriften finden. Von den in Buchform erschienenen Werken Haucks hat ein Lehrbuch der Stereometrie viel Verbreitung gefunden. Für Unterrichtszwecke schrieb Hauck ein Übungsbuch der Projektionslehre. Grofs angelegt ist seine Darstellung der Lehre von der malerischen Perspektive. Zu erwähnen ist noch die Schrift: „Die Stellung der Mathematik zur Kunst und Wissenschaft".

In Paris starb im Januar 1905 der Astronom Paul Henry, der während seiner ganzen Schaffenszeit an der Pariser Sternwarte gewirkt hat. Henry wurde 1848 zu Nancy geboren und wurde nach Beendigung seiner Universitätsstudien in der Pariser Sternwarte Hilfsastronom, um nach einer Reihe von Jahren zum Astronomen befördert zu werden. Sein Name ist mit sechs Planetenentdeckungen und einer Kometenentdeckung verknüpft. Bosonders konstruktives Geschick bewies Henry bei dem Bau astronomischer Instrumente. 1873 konstruierte er einen Hohlspiegel aus versilbertem Glase von 84 cm Durchmesser und 5 m Fokaldistanz für die Sternwarte in Toulouse und 1880 ein astronomisches Objektiv von 76 cm Öffnung und 18 m Fokaldistanz. Ein namhaftes Verdienst erwarb sich Henry dadurch, dafs er den „Atlas ecliptique" des Pariser Sternwartendirektors Jean Chacornac († 1873) fortsetzte. In Beziehung zu dieser Leistung steht eine Untersuchung Henrys über die Konstruktion ekliptischer Himmelskarten. Hervorzuheben ist noch Henrys Lichtbildkarte der Plejadengruppe und eine Reihe von Mitteilungen zur Technik der Photographie in der Sternkunde.

Am 23. Januar 1905 starb in Berlin Louis Jacobson, Professor der Ohrenheilkunde an der dortigen Universität. Louis Jacobson, der aus einem angesehenen Gelehrtengeschlechte entstammt, dessen Abkömmlinge sich besonders in der Medizin hervorgetan haben, wurde 1852 zu Königsberg geboren. In seiner Heimatsstadt vorgebildet, machte er seine

Studien in Königsberg und Berlin und beschäftigte sich dann auf der Frerichschen Klinik mit Studien zur allgemeinen Pathologie, besonders mit Untersuchungen zur Lehre von der Körperwärme und vom Fieber, die sich im wesentlichen auf Messungen mit verfeinerten Methoden gründeten. Die Ergebnisse veröffentlichte Jacobson zu einem Teile in seiner Königsberger Promotionsschrift „Ueber Temperaturverteilung im Fieber“ und zum anderen Teile in der Abhandlung „Ueber den Einflufs von Hautreizen auf die Körpertemperatur“. Dann wandte sich Jacobson der Ohrenheilkunde zu, nachdem er Spezialstudien in dieser Disziplin unter Politzer, Gruber, Urbantschitz in Wien gemacht hatte. Nach seiner Rückkehr trat er als freiwilliger Assistent bei der Berliner Universitätspoliklinik für Ohrenkranke ein und erhielt im Jahre darauf eine ordentliche Assistentenstelle. Hier wirkte er 14 Jahre. 1888 habilitierte er sich als Privatdozent an der Berliner Universität und rief später zu Unterrichtszwecken eine private Ohrenpoliklinik ins Leben. Die Einzelstudien Jacobsons behandeln die Beziehungen der Hörnerven zum Gleichgewicht, die Abhängigkeit der Hörschärfe von der Hörzeit, die zahlenmäfsige Bestimmung der Hörschärfe mit ausklingenden Stimmgabeln, die Hörprüfung und ein neues Verfahren zur exakten Bestimmung der Hörschnelle mittels elektrischer Ströme. Weiter gab Jacobson einige neue Apparate und Instrumente zur Anwendung des elektrischen Glühdrahtes und der elektrischen Beleuchtung an. Die telephonischen Apparate Jacobsons haben auch das Interesse der Akustiker und Elektrotechniker erregt. Gemeinsam mit Lucae stellte Jacobson Untersuchungen über die operative Eröffnung des Warzenfortsatzes an. Reich an Einzelmitteilungen sind die Berichte, die Jacobson über die Beobachtungen in der Universitätsohrenklinik erstattete. Die Gesamtheit seiner Fach-Erfahrungen hat Jacobson in seinem „Lehrbuche der Ohrenheilkunde“ dargestellt. Das Buch, das 1893 zuerst herauskam, liegt in dritter Auflage (gemeinsam mit Blau bearbeitet) vor und ist mehrfach in fremde Sprachen übertragen worden. 1897 erhielt Jacobson den Professortitel.

Im Dezember 1904 starb in Petersburg im 85. Lebensjahre Dr. Karl v. Mercklin, ehemaliger Professor der Botanik und Mitglied der russischen Akademie der Wissenschaften. 1819 in Riga geboren, promovierte Mercklin 1846 in Jena, wirkte dann in Dorpat am Forstinstitut und als Physiolog des Botanischen Gartens und von 1864—1877 als Professor an der Petersburger medico-chirurgischen Akademie. Für sein Werk Palaeodendrologicon Rossicum erhielt er 1855 von der russischen Akademie den Dawydow-Preis.

In Gloucester starb der Lepidopterologe Joseph Merrin, Verfasser eines in England vielgebrauchten Kataloges.

Am 12. Januar 1905 starb in Frankfurt a. M. Dr. Albert v. Reinach, M. A. N. (vgl. Leop. XLI, p. 2). Ausführlicher Nekrolog folgt.

Im Januar 1905 starb in Freiberg i. S. Oberbergrat Uhlich, Professor an der dortigen Bergakademie. Paul Uhlich wurde 1859 in Chemnitz geboren und studierte von 1878—81 an der Technischen Hochschule zu Dresden. Er arbeitete dann zuerst als Assistent bei der sächsischen Kommission der internationalen Erdmessung und trat 1885 als Assistent bei dem Lehrkörper der Dresdener Hochschule ein. 1890 erhielt er einen Ruf als Professor der Geodäsie und der Markscheidekunde an der Freiberger Bergakademie. Die ersten Arbeiten, die Uhlich veröffentlichte, sind der Ertrag seiner praktischen Arbeit im Dienste der Landesvermessung. Später beschäftigte er sich mit der Kritik und Verbesserung der Technik der geodätischen Methoden in Theorie und Praxis und der Erforschung der Merkzeichen der magnetischen Erzlagerstätten. Über seine Untersuchungsergebnisse und seine technischen Neuerungen berichtete Uhlich zumeist in den „Jahrb. für das Berg- und Hüttenwesen“ in Sachsen und in der „Zeitschr. f. Vermessungskunde“. In den letzten Jahren stellte Uhlich wichtige Untersuchungen von Mineralien auf Radioaktivität mittelst des photographischen Verfahrens an. Die Gesamtheit seiner Erfahrungen auf seinem Hauptarbeits- und Lehrgebiet stellte Uhlich in seinem „Lehrbuche der Markscheidekunde“ (1901) dar.

Dr. Carlo de Vicentiis, Professor der Augenheilkunde an der medizinischen Fakultät zu Neapel, ist gestorben.

Im Dezember 1904 starb in Udelnaja bei Petersburg der Botaniker Professor Jacob Walz, im Alter von 63 Jahren. Von 1868—71 lehrte Walz als Professor für Botanik an der Universität Kiew und dann an der Universität Odessa. Von seinen Veröffentlichungen sind zu nennen: „Ueber die Bedeutung der Pilze im Haushalt der Natur“ und „Ueber die Krankheiten der Kulturpflanzen“.

Am 27. November 1904 starb zu Bernburg Dr. Hermann Wilfarth, Direktor der dortigen Herzogl. Landes-Versuchs-Station. Am 21. Mai 1853 zu Hamburg geboren, studierte Wilfarth Chemie zu Zürich, Aachen, Leipzig und Wiesbaden und promovierte an der Universität zu Rostock. Er arbeitete dann eine Zeitlang als Chemiker in verschiedenen chemischen

Fabriken und ging darauf zur Landwirtschaft über. Er studierte dieselbe in Halle unter Kühn, war darauf kurze Zeit dessen Assistent und legte die Prüfung für das Lehrfach an landwirtschaftlichen Schulen ab. Darauf übernahm er die zweite Assistentenstelle an der Versuchs-Station zu Dahme und folgte 1882 einem Rufe als erster Assistent an die Herzogl. Landes-Versuchs-Station zu Bernburg unter Hellriegel. Nach Hellriegels Tode im Jahre 1895 wurde Wilfarth zu dessen Nachfolger ernannt. Die Arbeiten Wilfarths, die er zum Teil mit Hellriegel zusammen veröffentlichte, beziehen sich auf Untersuchungen über die Stickstoffnahrung der Gramineen und Leguminosen, auf die Stickstoffbestimmungsmethode, auf den Kalibedarf der Pflanzen, die Kultur der Rübe u. a. m.

In Weingarten starb Dr. Friedrich Zahn, Professor der pathologischen Anatomie an der Universität Genf.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Der 22. Kongrefs für innere Medizin findet vom 12.—15. April 1905 zu Wiesbaden statt unter dem Vorsitze von Geheimrat Erb, Heidelberg. Als Verhandlungsthema des ersten Sitzungstages ist bestimmt: Über Vererbung. 1. Referat: Über den derzeitigen Stand der Vererbungslehre in der Biologie (H. E. Ziegler-Jena). 2. Referat: Über die Bedeutung der Vererbung und der Disposition in der Pathologie mit besonderer Berücksichtigung der Tuberkulose (Martin-Rostock).

Während der Lütticher Weltausstellung wird auf die Zeit vom 26. Juni bis zum 1. Juli ein internationaler Kongrefs für Berg- und Hüttenwesen, angewandte Mechanik und praktische Geologie unter dem Protektorate der belgischen Regierung zusammenberufen werden. In den Abteilungssitzungen werden verschiedene Fragen aus dem Gebiete der Bergbaukunde, des Hüttenwesens, der angewandten Mechanik und der praktischen Geologie erörtert werden. In der Abteilung für praktische Geologie sind in Aussicht genommen: 1. Tektonik der Kohlenbecken; 2. Sedimentäre Lagerstätten; 3. Erzlagerstätten; 4. Hydrologie.

Die diesjährige Hauptversammlung der Oberrheinischen Geologischen Gesellschaft wird in der Woche nach Ostern in Konstanz abgehalten werden.

Der XV. Deutsche Geographentag findet in der Pfingstwoche dieses Jahres in Danzig statt. Als Hauptberatungsgegenstände sind in Aussicht genommen: 1. Südpolarforschung; 2. Vulkanismus; 3. Morphologie der Küsten- und Dünenbildung; 4. Landeskunde Westpreufsens und des Nachbargebietes; 5. Schulgeographische Fragen.

Eine geographische Ausstellung, die hauptsächlich die Landeskunde der Provinz Westpreufsen veranschaulichen soll, wird vorbereitet. Wissenschaftliche Ausflüge in das Weichsel- und Küstengebiet, sowie in die Höhen- und Seelandschaft von Karthaus sind geplant.

Der zweite internationale botanische Kongrefs wird vom 11.—18. Juni 1905 (Pfingstwoche) in Wien stattfinden. Nach dem Begrüfsungsabend am 11. Juni 7 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereins, I. Johannesgasse 4, wird am Montag, den 12. Juni 10 Uhr vormittags der Kongrefs im grofsen Festsaale der Universität feierlich eröffnet. Vom Dienstag 13. bis Sonnabend 17. Juni finden wissenschaftliche Versammlungen des Kongresses im Saale des Ingenieur- und Architektenvereins, I. Eschenbachgasse 9, statt; am Mittwoch 14. Juni General-Versammlungen der botanischen Gesellschaften und Vereine, die anläfslich des Kongresses in Wien tagen. Am Sonntag, 18. Juni folgt ein Ausflug auf den Schneeberg (2075 m) mit Benutzung der Schneebergbahn und an den folgenden Tagen ein Ausflug in das Gebiet des Königreich Ungarn, zu dem die Königl. ungarische naturwissenschaftliche Gesellschaft einladet. Aufserdem werden vor und nach dem Kongresse gröfsere wissenschaftliche Exkursionen veranstaltet, welche den Teilnehmern Gelegenheit geben werden, unter fachmännischer Leitung botanisch interessante Gebiete kennen zu lernen. Auch findet eine botanische Ausstellung in Verbindung mit der „Association internationale des botanistes“ statt in den Räumen des K. u. K. Schlosses Schönbrunn. Der Preis einer Teilnehmerkarte beträgt 12 Kronen österr. W. (10 Mk.). Jeder Teilnehmer hat das Recht, für Familienmitglieder, welche nicht Botaniker sind, Gastkarten zu 6 Kronen zu lösen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig, aber sehr erwünscht. Alle Zuschriften sind an das Generalsekretariat des internationalen botanischen Kongresses (Kustos Dr. Zahlbruckner) Wien, I. Burgring 7, zu richten.

Die 2. Abhandlung von Bd. 84 der Nova Acta

Gerschon Seliber: Variationen von Jussieua repens mit besonderer Berücksichtigung des bei der Wasserform vorkommenden Aerenchyms. 7 Bogen Text und 4 Tafeln (Ladenpreis 5 Mark 50 Pfg.) ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Abgeschlossen am 31. März 1905.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XLI. — Nr. 4. April 1905.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 30. März 1905 in Breslau: Herr Professor Dr. **Gustav Stenzel** in Breslau. Aufgenommen den 1. Februar 1850.

Im März 1905 in Kiew: Herr Staatsrat Dr. **Carl George Theodor Bornhaupt**, Professor der Chirurgie an der Universität in Kiew. Aufgenommen den 30. Dezember 1884.

Am 13. April 1905 in Greifswald: Herr Dr. **Wilhelm Emil Cohen**, Professor der Mineralogie an der Universität in Greifswald. Aufgenommen den 17. Juli 1883.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

			Rmk.	Pf.
April 2. 1905.	Von Hrn.	Professor Dr. Pabst in Gotha Jahresbeitrag für 1905 (Nova Acta) .	30	—
„ „ „	„ „	Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Rein in Bonn Jahresbeiträge für 1903, 1904 und 1905	18	—
„ 24. „	„ „	Professor Dr. Gaule in Zürich Jahresbeitrag für 1904	6	—
„ „ „	„ „	Professor Dr. Willgerodt in Freiburg i. B. desgl. für 1905	6	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Ankäufe.

Dr. A. Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt. Bd. 50, Hft. 12. Bd. 51, Hft. 1—3. Ergänzungsheft Nr. 147—150. Gotha 1904, 1905. 4⁰.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Herausgegeben von Friedrich Umlauft. Jg. 26, Nr. 11, 12. Jg. 27, Nr. 1—7. Wien 1904, 1905. 8⁰.

Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. Herausgegeben von M. Bauer, E. Koken und Th. Liebisch. 1904, Bd. II. 1905, Bd. I, Hft. 1, 2. Beilage-Bd. 19, 20. Stuttgart 1904, 1905. 8⁰.

Nature. A weekly illustrated Journal of science. Nr. 1812—1850. London 1904, 1905. 8⁰.

Göttingische gelehrte Anzeigen unter der Aufsicht der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften 1904, Nr. 7—12. 1905, Nr. 1—3. Göttingen 1904, 1905. 8⁰.

Christian Gottlob Kaysers Vollständiges Bücher-Lexikon, enthaltend die vom Jahre 1750 bis Ende des Jahres 1902 im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher. Bd. 30/32. Sachregister Lfg. 1, 2. Leipzig 1904. 4⁰.

J. C. Poggendorffs biographisch-literarisches Handwörterbuch zur Geschichte der exakten Wissenschaften. Bd. IV, Lfg. 22—24. Herausgeg. von Prof. Dr. A. J. von Oettingen. Leipzig 1904. 8⁰.

Allgemeine Deutsche Biographie. Bd. 49. Leipzig 1904. 8⁰.

Minerva, Jahrbuch der gelehrten Welt. Jg. 14, 1904—1905. Herausgeg. von Dr. K. Trübner. Strafsburg 1905. 8⁰.

The zoological Record. Vol. 40. 1903. London 1904. 8⁰.

Bibliographia Geologica. Ser. B Tom. 7. Bruxelles 1904 8⁰.

Schweizerische paläontologische Gesellschaft, Genf. Abhandlungen Bd. 30, 31. Basel und Genf 1903, 1904. 4⁰.

Federico Sacco: I Molluschi dei terreni terziarii del Piemonte e della Liguria. P. 30. Torino 1904. 4⁰.

Palaeontographical Society, London. Vol. 58. London 1904. 4⁰.

Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft. Jg. 36, Nr. 18. Jg. 37, Nr. 1—18. Berlin 1904. 8⁰.

Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorzeit. Bd. 50, Lfg. 4—6. Bd. 51, Lfg. 1—4. Stuttgart 1904, 1905. 4⁰.

Carl Mez: Theophrastaceae. Leipzig 1903. 8⁰.

Georg Roth: Die europäischen Laubmoose. Bd. 1, 2. Leipzig 1903—1905. 8⁰.

Georges Lecointe: Im Reiche der Pinguine. Schilderungen von der Fahrt der „Belgica“. Halle a. S. 1904. 8⁰.

Georg Wegener: Reisen im westindischen Mittelmeer. Berlin 1904. 8⁰.

A. Martenson: Der Elch. Riga, Moskau 1903. 8⁰.

Deutsche Südpolar-Expedition auf dem Schiffe „Gaufs“ unter Leitung von Erich von Drygalski. Hft. 1—6. Berlin 1902—1904. 8⁰.

J. Reinke: Philosophie der Botanik. Leipzig 1905. 8⁰.

Ernst von Meyer: Geschichte der Chemie von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Zugleich Einführung in das Studium der Chemie. Dritte Auflage. Leipzig 1905. 8⁰.

Carl Mense: Handbuch der Tropenkrankheiten. Leipzig 1905. 8⁰.

M. Möbius: Matthias Jacob Schleiden. Zu seinem 100. Geburtstage. Leipzig 1904. 8⁰.

Carl Frenzel: Über die Grundlagen der exakten Naturwissenschaften. Sechs Vorlesungen. Leipzig und Wien 1905. 8⁰.

Edmund O. von Lippmann: Die Chemie der Zuckerarten. Bd. 1 u. 2. Dritte Aufl. Braunschweig 1904. 8⁰.

G. Haberlandt: Physiologische Pflanzenanatomie. Dritte Auflage. Leipzig 1904. 8⁰.

J. H. Vogel: Handbuch für Acetylen in technischer und wissenschaftlicher Hinsicht. Braunschweig 1904. 8⁰.

H. Claassen und **W. Bartz:** Die Zuckerfabrikation. Leipzig und Berlin 1905. 8⁰.

Werner Spalteholz: Mikroskopie und Mikrochemie. Betrachtungen über die Grundlagen der mikroskopischen Untersuchungsmethoden. Leipzig 1904. 8⁰.

C. Beckenhaupt: Bedürfnisse und Fortschritte des Menschengeschlechtes. Leben, Nahrung, Produktion und Geisteskultur in ihren Grundlagen und Zielen, im Rahmen der Weltentwicklung. Mit Vorschlägen zur Lösung der Rätsel des Stoffes und der Kraft. Heidelberg 1904. 8⁰.

H. Röttger: Kurzes Lehrbuch der Nahrungsmittel-Chemie. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Leipzig 1903. 8⁰.

H. Krohn: Der Fischreiher und seine Verbreitung in Deutschland. Leipzig 1903. 8⁰.

Georg Cohn: Die Riechstoffe. Braunschweig 1904. 8⁰.

Fridtjof Nansen: Eskimoleben. Aus dem Norwegischen übersetzt von M. Langfeldt. Leipzig und Berlin 1903. 8⁰.

Eivind Astrup: Unter den Nachbarn des Nordpols. Leipzig 1905. 8⁰.

Emil Brass: Nutzbare Tiere Ostasiens. Pelz- und Jagdtiere, Haustiere, Seetiere. Neudamm 1904. 8⁰.

Joseph Reindl: Die schwarzen Flüsse Südamerikas. München 1903. 8⁰.

Friedrich Goll: Die Erdbeben Chiles. München 1904. 8⁰.

Alfred Dengler: Die Horizontalverbreitung der Kiefer (Pinus silvestris L.). Neudamm 1904. 8⁰.

H. J. Bull: Südwärts! Die Expedition von 1893 bis 1895 nach dem südlichen Eismeere. Leipzig 1904. 8⁰.

Felix Kienitz-Gerloff: Methodik des Botanischen Unterrichts. Berlin 1904. 8⁰.

Paul Graebner: Handbuch der Haidekultur. Leipzig 1904. 8⁰.

W. Grosser: Cistaceae. Leipzig 1903. 8⁰.

W. Kobelt: Die geographische Verbreitung der Mollusken in dem paläarktischen Gebiet. Wiesbaden 1904. 8⁰.

Hans Hefs: Die Gletscher. Braunschweig 1904. 8⁰.

Leopold Dippel: Diatomeen der Rhein-Mainebene. Braunschweig 1905. 8⁰.

Franz Söhns: Unsere Pflanzen. Ihre Namenserklärung und ihre Stellung in der Mythologie und im Volksaberglauben. Dritte Aufl. Leipzig 1904. 8⁰.

Otto Wünsche: Die Pflanzen des Königreichs Sachsen und der angrenzenden Gegenden. Eine Anleitung zu ihrer Kenntnis. Neunte Auflage. Leipzig 1904. 8⁰.

Geschenke.

Paul Leverkühn: Biographisches über die drei Naumanns und Bibliographisches über ihre Werke nebst den Vorreden zur zweiten Auflage der Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. Gera-Untermhaus 1904. 4⁰.

Archives des Sciences physiques et naturelles. Ser. 4 Tom. 17. 18. Genève 1904. 8⁰. (Geschenk des Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Volhard in Halle.)

E. Levy: Zur Morphologie und Biologie der Tuberkelbacillen. Sep.-Abz.

R. Abegg: Die Valenz und das periodische System. Versuch einer Theorie der Molekularverbindungen. Sep.-Abz. — Einige Bemerkungen zur Valenztheorie. Sep.-Abz. — Apparat zur Messung und Demonstration von Jonenbeweglichkeiten. Sep.-Abz. — Zwei historische Notizen. Sep.-Abz. — Ein Vorlesungsversuch über gegensätzliche Löslichkeitsbeeinflussung. (Von Paul Müller). Sep.-Abz. — Id. und F. W. Hinrichsen: Zum Valenzbegriff. Sep.-Abz.

Gutzmer: Über die auf die Anwendungen gerichteten Bestrebungen im mathematischen Unterricht der deutschen Universitäten. Sep.-Abz. — Chronik der deutschen Mathematiker-Vereinigung. Sep.-Abz. — Bericht über die Jahresversammlung der deutschen Mathematiker-Vereinigung in Breslau vom 18. bis 24. September 1904. Sep.-Abz.

Carl R. Hennicke: Über die Anpassung des Gehörorgans der Wassersäugetiere an das Leben im Wasser. Sep.-Abz. — Monatsschrift des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt. 29. Jg. 1904. Gera-Untermhaus 1904. 8⁰.

W. von Nathusius: Die Vorgänge der Vererbung bei Hausthieren. Berlin 1891. 8⁰. — A. Schliz: La Tène — Flachgräber im württembergischen Unterland. Sep.-Abz. — W. Seifert: Über die Vergärung der Zitronensäure als Ursache einer Erkrankung des Johannisbeerweines. Sep.-Abz. — Id.: Über die Säureabnahme im Wein und den dabei stattfindenden Gärungsprozefs. Zweite Mitteilung. Sep.-Abz. — Id.: und H. Kaserer: Über das Vorhandensein von Nitraten in Traubenweinen. Sep.-Abz. — H. A. Harding: A bacterial soft rot of certain cruciferous plants and amorphophallus simlense. Sep.-Abz. — Der botanische Garten und das botanische Museum der Universität Zürich im Jahre 1901. Zürich 1902. 8⁰. — Paul Jacobsohn: Fortschritte der Krankenpflegetechnik. Sep.-Abz. — George Harrison Shull: Place-constants for aster prenanthoides. Sep.-Abz. — Biesterfeld: Düngungsversuche an den Kreisstrafsenpflanzungen im Kreise Offenbach. Sep.-Abz. — Liebreich: Die Staatsquellen von Vichy. Strafsburg 1904. 8⁰. (Geschenk des Herrn Dr. E. Roth in Halle.)

P. von Baumgarten und **F. Tangl:** Jahresbericht über die Fortschritte in der Lehre von den pathogenen Mikroorganismen, umfassend Bacterien, Pilze und Protozoën. Jg. 18. 1902. Abt. 2. Leipzig 1905. 8⁰.

J. Elster und **H. Geitel:** Über die Aufnahme von Radiumemanation durch den menschlichen Körper. Sep.-Abz. — Weitere Untersuchungen über die Radioaktivität von Quellsedimenten. Sep.-Abz. — Sur la radioactivité des sédiments des sources thermales. Sep.-Abz.

Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. Verhandlungen der 76. Versammlung zu Breslau am 18.—24. Dezember 1904. Erster Teil. Leipzig 1905. 8⁰.

K. K. Technologisches Gewerbe-Museum in Wien. Mitteilungen. N. F. XV. Jg. 1905. Hft. 2. Wien 1905. 8⁰.

Fritz Burckhardt: Jacobus Rosius Philomathematicus der mathematischer Künste besondere Liebhaber. Einige biographische Notizen. Sep.-Abz. — Historische Notizen. Sep.-Abz. — Geschichte der botanischen Anstalt in Basel. Sep.-Abz.

E. Roth: Schriftennachweis zur Krankenpflege. Sep.-Abz. — Über den Gebrauch der Seebäder, bes. Doberom's, am Ende des 18. Jahrhunderts. Sep.-Abz.

J. Hann: Zur Meteorologie des Äquators nach den Beobachtungen zu Pará am Museum Goeldi. II. Sep.-Abz.

Konrad Keller: Das elektro-pneumatische Motorsystem der Atmosphäre als ein Teil des allgemeinen Natur-Mechanismus. Zweite, umgearbeitete Auflage. Zürich 1904. 8⁰.

Hugo Krufs: Zur Flimmerphotometrie. Sep.-Abz.

Centralbureau der internationalen Erdmessung. Verhandlungen der vom 4.—13. August 1903 in Kopenhagen abgehaltenen 14. allgemeinen Konferenz. Berlin 1905. 4⁰. — Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1904 nebst dem Arbeitsplan für 1905. Berlin 1905. 4⁰.

Königlich Preufsisches Geodätisches Institut, Potsdam. Veröffentlichung. N. F. Nr. 18. Potsdam 1905. 4⁰.

Lissauer: Die Sammlung der „Tertiär-Silex" des Herrn Klaatsch. Sep.-Abz. — Schädel eines Schokléng aus Santa Catharina, Brasilien. Sep.-Abz. — Verwaltungsbericht der Berliner Anthropologischen Gesellschaft für das Jahr 1904. Sep.-Abz.

G. L. Mamlock: Zur Erinnerung an Cothenius. Sep.-Abz.

G. A. Koch: Zur Geschichte des Simplon-Tunnels. Sep.-Abz.

Le opere di Galileo Galilei. Vol. 15. Firenze 1904. 4⁰.

Hermann Engelhardt: Beitrag zur Kenntnis der Tertiärflora Bosniens und der Herzegovina. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis der tertiären Flora der weiteren Umgebung von Dolnja Tuzla in Bosnien. Sep.-Abz. — Zur Kenntnis der fossilen Flora der Zenica-Sarajevoer Braunkohlenablagerung in Bosnien. Sep.-Abz.

König von und zu Warthausen: Verzeichniss der Wirbelthiere Oberschwabens. 1. Abtheilung: Säugethiere. Stuttgart 1875. 8⁰. — Aus der Thierwelt. Sep.-Abz. — Über die Gestalt der Vogeleier und über deren Monstrositäten. Sep.-Abz. — Über den Nestbau der Vögel. Sep.-Abz. — Eine oologische Merkwürdigkeit. Sep.-Abz. — Über die Schädlichkeit und die Nützlichkeit der Raben-Vögel. Sep.-Abz. — Nordische Wintergäste. Sep.-Abz.

K. K. Statistische Zentral-Kommission in Wien. Österreichische Statistik. Bd. 65, Hft. 6 (Supplement). Wien 1905. 4⁰.

Wartburgstimmen. Halbmonatsschrift für deutsche Kultur. Jg. 11 Nr. 23/24. Eisenach, Leipzig 1905. 8⁰.

The Astronomical and Astrophysical Society of America. Meeting 2, 3, 4, 6. 1900—1902, 1904. Sep.-Abz.

Office of Superintendent of Government Printing, India. Annual Report of the Board of Scientific Advice for India for the year 1902—1903, 1903—1904. Calcutta 1904, 1905. 4⁰.

Hans Stoll: Alkohol und Kaffee in ihrer Wirkung auf Herzleiden und nervöse Störungen. Zweite, umgearbeitete Auflage. Leipzig 1905. 8⁰.

E. Zimmermann: Der Bau der Gegend bei Goldberg. Bericht über die wissenschaftlichen Ergebnisse der Aufnahmen auf den Blättern Goldberg und Schönau in den Jahren 1901 und 1902. Sep.-Abz.

Westpreufsisches Provinzial-Museum in Danzig. 25. amtlicher Bericht über die Verwaltung der naturhistorischen, archäologischen und ethnologischen Sammlungen für das Jahr 1904. Danzig 1905. 4⁰.

Travaux de la Station Franco-Scandinave de sondages aériens à Hald. 1902—1903. Viborg-Danmark 1904. 4⁰.

Eduard Mazelle. Beiträge zur Kenntnis der atmosphärischen Elektrizität. XX. Die Zerstreuung der atmosphärischen Elektrizität in Triest und ihre Abhängigkeit von meteorologischen Elementen. Sep.-Abz.

Biographische Mitteilungen.

Am 25. April 1905 starb in Wien Professor Dr. Samuel Ritter von Basch. Er wurde am 9. September 1837 in Prag geboren, studierte in Prag und Wien und wurde 1862 promoviert. 1865 machte er als Arzt die mexikanische Expedition mit, wurde nach elfjähriger Tätigkeit 1878 zum aufserordentlichen und im Jahre 1900 zum ordentlichen Professor für experimentelle Pathologie an der Wiener Universität ernannt. Professor von Basch war der erste, der eine Methode und die dazu gehörigen Instrumente zur Messung des Blutdrucks beim Menschen angegeben hat. Durch zahlreiche wissenschaftliche Beiträge bereicherte er die Kenntnisse von dem Blutkreislauf und führte den Begriff der Lungenschwellung und der Lungenstarrheit ein, der nach und nach in der gesamten klinischen Welt Eingang gefunden hat. Von seinen zahlreichen wissenschaftlichen Abhandlungen seien erwähnt: „Allgemeine Physiologie und Pathologie des Kreislaufes", „Über die Messung des Blutdruckes", „Die Entfettungskur in Marienbad", „Klinische Betrachtungen zur Lehre von der Lungenschwellung und Lungenstarrheit", „Über die Prinzipien der Therapie der Herzkrankheiten".

Am 6. Februar 1905 starb der Erdbebenforscher P. Timotes Bertelli in Florenz.

Am 27. Februar 1905 starb in Grand-Saconnex bei Genf der Entomolog Dr. Alfred Preudhomme de Borre (vgl. p. 34). Er wurde am 14. April 1833 im Schlofs Jemeppe sur Meuse in Belgien geboren und besuchte die Universität Lüttich, wo ihm der grofse Systematiker Lacordaire Lehrer ward. 1861 bis 1869 lebte er in seiner Heimat und folgte dann einem Rufe als Konservator an das zoologische Museum in Brüssel. Hier entwickelte er eine reiche organisatorische, wie schriftstellerische Tätigkeit. Über 120 Arbeiten verschiedenen Umfanges werden ihm verdankt. Sie behandeln hauptsächlich Käfer, einzelne davon sind aber auch Skorpionen, Myriapoden, Crustaceen u. s. w. gewidmet. 1889 legte er sein Amt nieder und siedelte sich in der Schweiz an.

Am 29. Dezember 1904 starb in Wien Professor Friedrich Moritz Brauer, Leiter der zoologischen Abteilung des Wiener Museums, ein Entomologe von Ruf. 1832 zu Wien geboren, veröffentlichte Brauer schon als Gymnasiast mehrere Arbeiten, von denen eine, der Panorpa gewidmete, sogar für wert erachtet wurde, den Sitzungsberichten der Akademie der Wissenschaften einverleibt zu werden. 1853 bezog er, ohne das Maturitätsexamen bestanden zu haben, mit besonderer Genehmigung des Unterrichts-Ministers

die Universität Wien und studierte hier wie alle Zoologen damaliger Zeit Medizin, widmete sich jedoch besonders den Forschungen über die Anatomie und Biologie der Neuropteren. Im Jahre 1861 nahm er die Stelle eines Hilfsbeamten am Hofnaturalienkabinett in Wien an, und diesem Institute diente er bis an sein Lebensende. Nachdem er 1863 die Monographie der Oestriden, ein musterhaftes Werk, veröffentlicht hatte, habilitierte er sich an der Universität zu Wien als Dozent und erhielt 1873 den Professortitel. 1890 wurde Brauer zum Leiter der zoologischen Abteilung des Wiener Museums ernannt, nachdem er inzwischen eine Reihe wertvoller Arbeiten veröffentlicht hatte, von denen besonders die „Systematisch zoologischen Studien“ zu erwähnen sind.

Am 13. April 1905 starb der o. Professor der Mineralogie an der Universität Greifswald Emil Cohen, M. A. N. (vgl. p. 41). 1842 zu Aakjaer in Jütland geboren, studierte Cohen in Berlin und Heidelberg und war dann zuerst Assistent am Heidelberger mineralogischen Institut. 1871 habilitierte er sich als Privatdozent an der Universität Heidelberg und nahm bald darauf Urlaub zu einer längeren Reise nach Süd-Afrika, wo er die Diamantfelder, die Goldfelder von Transvaal etc. besuchte. Sein besonderes Augenmerk richtete Cohen auf die Gewinnung geologischer Profile der von ihm bereisten Gebiete. 1878 erhielt Cohen einen Ruf als a. o. Professor und Direktor des petrographischen Instituts an der Universität zu Strafsburg. Seit 1886 wirkte er als o. Professor der Mineralogie in Greifswald. Zu seiner Hauptaufgabe machte Cohen die Erforschung des mikroskopischen Aufbaues der Felsarten. Aufser in einer Reihe von wichtigen Einzelstudien legte Cohen den Ertrag dieser Studien in der „Sammlung von Mikro-Photographien zur Veranschaulichung der mikroskopischen Struktur von Mineralien und Gesteinen“ nieder. Während seiner Heidelberger Zeit schuf er mit Beneke eine „Geognostische Beschreibung der Umgegend von Heidelberg“. Besonders zu vermerken ist noch seine Meteoritenkunde“.

Am 6. April 1905 starb in Wien Regierungsrat Anton Gareis. Bei der Errichtung des Hydrographischen Amtes in Pola wurde er als Vorstand des Instrumentendepots mit dessen Organisation vertraut und hatte sich um die Ausgestaltung und Verbesserung des Kompafswesens bleibende Verdienste erworben. Zur letzten seiner wissenschaftlichen Abhandlungen „Beiträge zur Kosmogenie“, welche in den „Mitteilungen für Seewesen“ veröffentlicht wurde, ist eine Fortsetzung „Die Entstehung der Sonnenflecken und Protuberanzen“ im Drucke. Mit Alois Ritter von Becker gab er ein Werk heraus „Zur Physiographie des Meeres“.

Am 23. November 1904 starb in Dresden der Entomolog Baron Max von Hopffgarten, geboren am 3. Oktober 1825 in Dresden. Er unternahm zwischen den Jahren 1860 und 1880 mehrere grofse Reisen und erforschte in coleopterologischer Hinsicht Montenegro, Serbien, Dalmatien, Oberitalien, besonders aber Ungarn und Siebenbürgen. In Banat, Kroatien, Slavonien, Dalmatien, Montenegro war er mit Edm. Reitter, zum Teile auch mit Dr. von Heyden, J. Kaufmann (Wien); in Vallombrosa mit Prof. O. Schneider. Er brachte eine reiche paläarktische Käfersammlung zusammen, 13000 Arten und Varietäten in über 100000 Stück. Seine Sammlung wurde zum grofsen Teile von Eppelsheim, Reitter, Faust, Schilsky, Tournier, Weise und anderen Spezialisten revidiert und eine Anzahl neuer Arten, die er entdeckt hatte, wurde beschrieben und teilweise nach ihm benannt; er selbst beschrieb auch verschiedene Formen.

In Clermont-Ferrand starb der Professor der Geologie an der Universität daselbst Julien, im Alter von 65 Jahren.

Am 25. März 1905 starb in Grofs-Lichterfelde, seinem Ruhesitze, der Geh. Bergrat Professor Bruno Kerl im 81. Lebensjahre. In ihm ist einer der hervorragendsten und verdientesten deutschen Hüttenmänner hingegangen, der als Forscher und Lehrer sehr viel für die Entwicklung des Hüttenwesens getan hat. 1824 zu Andreasberg geboren, erhielt Kerl seine Fachausbildung auf der damaligen Bergschule, jetzigen Bergakademie zu Clausthal. Dann bezog er die Universität Göttingen zur weiteren Ausbildung in der Chemie, Technologie und Mineralogie. Nach Beendigung seiner Studien wurde Kerl nach Clausthal berufen als Lehrer der Chemie und Metallurgie und Leiter des chemischen Laboratoriums an der Bergschule. In dieser Stellung veröffentlichte er eine Reihe von Abhandlungen, von denen zu nennen sind: Die Oberharzer Hüttenprozesse (1852), Der Oberharz, ein Wegweiser beim Besuche der Oberharzer Gruben (1852), Der Kommunion-Unterharz (1854), Die Rammelsbergischen Hüttenprozesse im Kommunion-Unterharz (1854). Das Hauptwerk Kerls aus dieser Zeit ist jedoch das vierbändige „Handbuch der metallurgischen Hüttenkunde“, das in den Jahren 1854 und 1855 erschien und ihm mit einem Schlage eine anerkannte Stellung in seiner Fachwissenschaft eintrug. Auf das „Handbuch“ folgten noch in den fünfziger Jahren und in der ersten Hälfte der sechsziger Jahre die „Anleitung zum Studium des Harzer Hüttenprozesses“, „Die Oberharzer Hüttenprozesse“, der

„Leitfaden der qualitativen und quantitativen Löthrohruntersuchung“ und Einzelstudien in der „Berg- und Hüttenmänn. Ztg.“, in Muspratt „Encyklopädie der technischen Chemie“ und in den „Mitteilungen des Clausthaler naturwissenschaftlichen Vereins Maja“, die Kerl mit B. Osann begründet hatte. 1867 wurde Kerl an die Bergakademie in Berlin berufen, wo er die Professur für metallurgische Hüttenkunde, chemische Technologie und Probierkunde übernahm, sowie die Leitung der betr. Laboratorien. 1877 wurde Kerl aufserdem noch zum Mitgliede des Kaiserlichen Patentamtes ernannt, nachdem er schon vorher vom Handelsministerium zum Mitgliede der technischen Deputation berufen war. Die wichtigsten Werke Kerls, die nach seiner Übersiedelung nach Berlin erschienen, sind: „Grundrifs der Salinenkunde“ (später neu bearbeitet von Enerer), „Abrifs der Tonwarenindustrie“ (später neu bearbeitet von Hecht und Cramer“), „Grundrifs der Eisenhüttenkunde“, „Probierbuch“, „Grundrifs der Metallhüttenkunde“. 1897 sah sich Kerl veranlafst, von seinem Lehramte zurückzutreten, nachdem er schon zuvor die Stellungen beim Handelsministerium und beim Patentamte aufgegeben hatte.

Am 5. Februar 1905 starb in Berlin Dr. Günther Maas, Königlicher Bezirksgeologe, geboren zu Berlin am 20. Oktober 1871.

Am 11. Februar 1905 starb in Reitenbach bei Boltigen (Schweiz) Lehrer Jakob Maurer, verdient um die Kenntnis der Flora des Simmentales.

Am 30. März 1905 starb in Göttingen Georg Meifsner, o. Professor der Physiologie an der Universität daselbst, einer der bedeutendsten Physiologen Deutschlands, dessen Arbeit jedoch weit über die Grenzen der Physiologie hinausging. Am 19. November 1829 zu Hannover geboren, begann Meifsner seine medizinischen Studien in Göttingen, wo er besonders unter dem Einflufs von Rudolf Wagner und des älteren Langenbeck stand. Später arbeitete er unter Johannes Müller in Berlin und unter Siebold in München. 1852 promovierte er zu Göttingen. Seine ersten Studien über die Hautnerven fanden solche Anerkennung in der medizinischen Welt, dafs er schon 1855 einen Ruf als Professor der Anatomie und Physiologie an die Universität zu Basel erhielt. 1859 übernahm Meifsner den Lehrstuhl für Physiologie und Zoologie an der Universität zu Freiburg i. B. und 1860 kehrte er nach Göttingen zurück als Nachfolger Wagners. Vor allem hat Meifsner seinen Namen mit der Auffindung der Tastkörperchen in der Haut der Innenfläche der Hand und in der Fufssohle verknüpft. Diese Entdeckung, an der freilich auch Meifsners Lehrer, Rudolf Wagner, Anteil hat, gelang Meifsner im Anfang seiner wissenschaftlichen Laufbahn und war der Hauptertrag von Studien über die Endigungsweise der Nerven in der menschlichen Haut. Nach verschiedenen Mitteilungen in den Göttinger Anzeigen und in Joh. Müllers „Archiv für Anatomie“, gab Meifsner eine ausführliche Darlegung seiner Forschungen in den 1853 in Buchform erschienenen: „Beiträgen zur Anatomie und Physiologie der Haut.“ Von anderen Veröffentlichungen auf diesem Gebiete kommen in Betracht die in den „Beiträgen zur Physiologie des Sehorgans“ zusammengefafsten Forschungen zur physiologischen Optik und Untersuchungen zur weiteren Ausgestaltung der Lehre vom Tastsinn. Ein andres Gebiet, das Meifsner mit Erfolg gepflegt hat, ist die Physiologie der Muskeln und Nerven. Erinnert sei hier an die Studien Meifsners über die Durchschneidung des Nervus trigeminus in seinen Folgen auf das Auge, über die Nerven der Darmwand, über die nervöse Beeinflussung des Gefäfssystems, über das elektrische Verhalten des Muskels, über den Stoffumsatz des Muskels u. a. m. Die Beiträge Meifsners zur physiologischen Chemie beziehen sich auf die Umsetzung der Eiweifskörper im allgemeinen, auf die Veränderung des Kaseins durch den Magensaft, auf die Entstehung der Bernsteinsäure und ihrer Verwandten in Organismus u. a. m. In neuerer Zeit haben Untersuchungen Meifsners über die biologische Wirkung des Sauerstoffs und insbesondere des Ozons, zu denen Schönbein, der Entdecker des Ozons, die Anregung gab, vermehrte Bedeutung gewonnen. Andere Gebiete, auf denen Meifsner tätig war, waren die Lehre von den Parasiten des Menschen und die Entwicklungsgeschichte. Einer der Schüler Meifsners war Robert Koch, der in seinem Laboratorium eine seiner ersten Arbeiten, eine medizinisch-chemische, fertigte. 1901 trat Meifsner in den Ruhestand.

Am 16. Dezember 1904 starb in Eberswalde Dr. Anton Müttrich, Professor der Physik und Meteorologie an der dortigen Forstakademie, ein Gelehrter, der sich hervorragende Verdienste um die Erforschung des Waldklimas und den Einflufs des Waldes auf das Klima im allgemeinen und die biologische Kultur erworben hat. 1833 in Königsberg geboren, bezog Müttrich nach Absolvierung des Gymnasiums in Königsberg die dortige Universität. Nach Beendigung seiner Studien wirkte er zuerst als Gymnasiallehrer in seiner Vaterstadt und in Breslau und erhielt 1873 einen Ruf als Professor für Physik, Meteorologie und Mathematik an die Forstakademie zu Eberswalde. Damit wurde ihm zugleich die Leitung der meteorologischen Abteilung des forstlichen Versuchswesens in Preufsen übertragen. Müttrich hat besonders den

Einflufs festgestellt, den der Wald auf die Niederschläge, die Temperatur im allgemeinen, auf die periodischen Veränderungen der Lufttemperatur, auf den Stand der Gewässer und auf das Klima insgesamt ausübt. Die Endergebnisse seiner Untersuchungen hat er in einer Reihe von Abhandlungen niedergelegt, die sich zumeist in der „Meteorologischen Zeitschrift“ und in der „Zeitschrift für Forst- und Jagdwissenschaft“ finden. Anzuführen sind noch von den Veröffentlichungen Müttrichs Mitteilungen über merkwürdige Blitzschläge, über das Entstehen und Verschwinden von Seen, über den Moorrauch, über das Klinkerfues'sche Patenthygrometer, über eine neue Methode Baumhöhen durch Gefällmesser zu bestimmen, über Entstehen und Verschwinden des Höhenrauches, über den Regen u. a. m. In gemeinverständlicher Weise schrieb Müttrich über sein Hauptfach, die Meteorologie, für Meyers Konversationslexikon. Zum physikalischen Apparatenschatz steuerte Müttrich ein von dem Mechaniker Ernecke ausgeführtes Demonstrations-Telephon bei. Abseits von dem sonstigen Arbeitsgebiete Müttrichs liegen physikalisch-chemische Studien aus seiner Gymnasiallehrerzeit über die optischen Eigenschaften des weinsauren Kalinatrons.

Am 21. Dezember 1904 starb in London der Admiral Sir Erasmus Ommanney im Alter von 90 Jahren. Er wurde 1814 in London geboren und trat in noch sehr jugendlichem Alter in die Marine ein. 1835 begleitete er den jüngeren Rofs auf einer erfolgreichen Reise in die Baffinbai und nach den Küsten von Labrador und Grönland zur Befreiung und Unterstützung mehrerer dort im Eise überraschten Walfischfänger. Im Jahre 1850 war er Zweiter im Kommando der Regierungsexpedition unter H. Austin zur Nachforschung über Franklins Verbleib. Hierbei glückte es ihm, auf der Beecheyinsel an der Südwestecke von Nord-Devon des Verschollenen erstes Winterquartier (1845—1846) aufzufinden, eine Entdeckung freilich, die den späteren Expeditionen eine falsche Richtung für ihre Nachforschungen vorgetäuscht hat. Im übrigen verlief Austins Unternehmung erfolglos, doch nahm Ommanney auf seinen Schlittenreisen die Nordküste der Prince of Wales-Insel auf. 1877 trat Ommanney in den Ruhestand und entwickelte dann eine rege Tätigkeit als Mitglied mehrerer gelehrter Gesellschaften.

Am 14. Februar 1905 starb in Providence, R. J. Alpheus Spring Packard, Professor der Zoologie und Geologie an der Brown University, im Alter von 66 Jahren. Er zeichnete sich besonders auf dem Gebiete der Entomologie aus und ist in weiteren Kreisen bekannt durch sein Werk über die Insekten. Eine seiner letzten Veröffentlichungen war: „Lamarck, the founder of Evolution, his life and work“. Packard war einer der Begründer des „American Naturalist“ und zwanzig Jahre lang sein Hauptherausgeber.

Professor Dr. Poewitt, Pathologe an der Washington Universität, ist gestorben.

In Bordeaux starb Viktor Raulin, Professor emer. der Geologie an der Universität daselbst, der Nestor der französischen Geologen, im 90. Lebensjahre.

Am 6. Februar 1905 starb in Graz Eduard Richter, M. A. N. (vgl. p. 19), Professor für Geographie an der Universität daselbst. 1847 geboren, wirkte Richter, ehe er den Lehrstuhl für Geographie übernahm, am Gymnasium in Salzburg als Lehrer. In dieser Stellung machte er sich besonders um die physikalische, sowie die geschichtliche und vorgeschichtliche Erforschung des Salzburger Landes verdient. Eine seiner ersten wissenschaftlichen Veröffentlichungen waren 200 Höhenmessungen im Herzogtum Salzburg. Daran schlofs sich ein durch Sorgfalt und Reichhaltigkeit ausgezeichnetes Verzeichnis der vorgeschichtlichen Fundstellen im Bereich des Salzburger Bezirkes. Darauf veröffentlichte er das Buch: „Die Erschliefsung der Salzburger Alpen“. Bald dehnte Richter seine Forschungen weiter aus, so dafs sie sich bald über einen grofsen Teil der Alpen Europas erstreckten und Richter zu den besten wissenschaftlichen Alpenkennern gerechnet wurde. Von Richters Schriften sind zu erwähnen: „Beiträge zur Geschichte und Geographie der Alpen“ (1873—1882), „Die Gletscher der Ostalpen“ (1888), „Atlas der österreichischen Alpenseen“ (1895), „Über einen historischen Atlas der österreichischen Alpenseen“ (1897), „Geomorphologische Untersuchungen in den Hochalpen“ (1900). Aus den Salzburger Lehrerjahren Richters stammt die Abhandlung „Die historische Geographie als Unterrichtsgegenstand“ (1877). Für das Handbuch der Geographie von Daniel bearbeitete Richter den Abschnitt über die Alpen.

Am 3. Januar 1905 starb in Tokio Julius Scriba, Professor der Chirurgie an der dortigen Universität, ein Mediziner, der sich hervorragende Verdienste um die Verpflanzung der deutschen medizinischen Wissenschaft nach Japan erworben hat. Scriba, der über zwanzig Jahre lang in Japan gewirkt hat, wurde 1849 zu Darmstadt geboren. Nach Beendigung seiner Studien wirkte er zuerst als Assistent an der chirurgischen Universitätsklinik in Freiburg i. Br. und habilitierte sich dann daselbst als Privatdozent der Chirurgie. Nach Tokio berufen, übernahm er dort die Professur für Chirurgie und die Leitung der chirurgischen Klinik. Von den Veröffentlichungen

Scribas sind zu nennen eine Mitteilung über die Eröffnung und Tamponierung des Gelenks bei Kniegelenksentzündung, eine Abhandlung über die sog. Fettembolie, Arbeiten über das Hygrom des Kniegelenks, die Verrenkung des Oberschenkels u. a. m.

Am 21. Januar 1905 starb zu Elberfeld Johann Anton Schmidt, M. A. N. (vgl. p. 2), früher Professor der Botanik an der Universität zu Heidelberg. Am 6 Mai 1823 in Hamburg geboren, besuchte Schmidt die Gelehrtenschule des Johanneum daselbst und nach einer praktischen Lehrzeit im botanischen Garten das sogenannte akademische Gymnasium, ein Mittelding zwischen Schule und Universität. Schon in früher Jugend fühlte er sich zu der Natur, besonders zu den Pflanzen hingezogen und so ging ihm ein Lieblingswunsch in Erfüllung, als er sich dem Studium der Botanik widmen konnte. Er machte seine Studien in Göttingen und Heidelberg und promovierte 1850 auf letzterer Universität. In seiner Studentenzeit schon machte er Wanderungen durch Deutschland, Österreich, Dalmatien, Italien, die Schweiz und Tirol und 1851 trat er eine gröfsere Reise nach den Capverdischen Inseln an, deren Ergebnisse er in einem Buche niederlegte. 1852 habilitierte sich Schmidt an der Universität zu Heidelberg; später wurde er zum Professor ernannt und war zeitweise auch als Direktor des botanischen Gartens tätig. Seit dem Herbst 1863 lebte er als Privatgelehrter in Hamburg; sein letztes Lebensjahr verbrachte er in Elberfeld. Von den wissenschaftlichen Veröffentlichungen Schmidts sind zu erwähnen seine „Flora von Heidelberg“, die „Flora der Capverdischen Inseln“, ein „Leitfaden zur Kenntnis der natürlichen Pflanzenfamilien“ u. a. m. Er war Mitarbeiter an der von Professor Martius herausgegebenen Flora brasiliensis. Aufserdem hat er eine Menge Manuskripte hinterlassen, die wohl noch nicht für den Druck vorbereitet waren.

In Paltawa starb am 13. Dezember 1904 Professor Dr. Sklifasowski, Chirurg an der militär-medizinischen Akademie in Petersburg.

Im März 1905 starb in Modena Pietro Tacchini, einer der hervorragendsten Astronomen Italiens, der sich besonders um die Kenntnis der Sonnenflecken verdient gemacht hat. Tacchini wurde 1838 in Modena geboren und schon im Alter von 21 Jahren zum Leiter der Sternwarte seiner Vaterstadt ernannt. 1879 übernahm er die Leitung des astronomischen Observatoriums am Collegio Romano. Sein besonderes Interesse wandte Tacchini den Sonnenfackeln zu. Er gab eine der ersten Zeichnungen einer solchen, mit einer Auflösung der Erscheinung in den Kern und die Ausläufer. Eine Reihe von Arbeiten Tacchinis betreffen die Beziehungen zwischen dem Auftreten der Sonnenflecken und den erdmagnetischen Störungen, andere beziehen sich auf Beobachtungen von Planeten und Kometen, auf die Witterungserscheinungen, das Klima Italiens, auf Grundfragen der Theorie der Sonnenflecken, auf verschiedene Gebiete der Geodynamik u. a. m. 1874 wurde Tacchini zur Beobachtung des Venusdurchganges nach Madapur in Bengalen gesandt.

Der Botaniker Dr. M. Thury, Honorar-Professor an der Universität Genf, ist im Alter von 82 Jahren gestorben.

Am 18. Januar 1905 starb in Berlin der Orientalist Johann Gottfried Wetzstein. Er wurde am 19. Februar 1815 in Ölsnitz geboren, war von 1846 bis 1848 und von 1864—1875 Privatdozent an der Universität Berlin, von 1848—1862 preufsischer Konsul in Damaskus. Er gab das „Arabisch-persische Lexikon Samscharis“ (1844—1850) heraus und verfafste verschiedene, das Ostjordanland und namentlich den Hauran betreffende Werke.

Rückkehr des Professor Voeltzkow.

Prof. Voeltzkow, über dessen im Auftrag der von der Akademie der Wissenschaften verwalteten Heckmann-Wentzel-Stiftung unternommenen Reise zur Untersuchung der Bildung und des Aufbaues der Riffe und Inseln des westlichen Indischen Ozeans wir vor einiger Zeit berichteten, hat von Madagaskar aus seine Reise über Mauritius nach Ceylon fortgesetzt und ist nach erfolgreichem Studium der dortigen marinen Ablagerungen und längerem Besuch der altberühmten Ceylon-Perl-Fischereien nunmehr nach $2^1/_4$ jähriger Abwesenheit glücklich wieder in der Heimat eingetroffen.

Naumann-Feier am Sonntag, 14. Mai 1905 in Cöthen.

Zur Feier der Vollendung des „Neuen Naumann“ findet am 14. Mai d. J. eine Ornithologen-Fest-Versammlung in Cöthen statt.

Jubiläum.

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Freiherr von la Valette St. George in Bonn, beging am 14. April 1905 die fünfzigjährige Jubelfeier seiner Doktorpromotion. Unsere Akademie hat ihm die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Abgeschlossen am 30. April 1905.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XLI. — Nr. 5. Mai 1905.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 1. Mai 1905 in Giefsen: Herr Dr. **Carl Eckhard**, Professor in der medizinischen Fakultät der Universität, in Giefsen. Aufgenommen den 5. Juli 1883.

Am 14. Mai 1905 in Neapel: Herr **Giacomo Giuseppe Federico Delpino**, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens an der Universität, in Neapel. Aufgenommen den 28. August 1886.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
Mai 4. 1905.	Von Herrn Professor Dr. Busz in Münster Jahresbeiträge für 1904 und 1905	12	—
„ 10. „	„ „ Professor Sievers in Giefsen Jahresbeitrag für 1905	6	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Ankäufe.

Karl Snyder: Das Weltbild der modernen Naturwissenschaft. Leipzig 1905. 8⁰.

E. Löffler: Dänemarks Natur und Volk. Eine geographische Monographie. Kopenhagen 1905. 8⁰.

Hermann Ritter von Guttenberg: Beiträge zur physiologischen Anatomie der Pilzgallen. Leipzig 1905. 8⁰.

K. Giesenhagen: Studien über die Zellteilung im Pflanzenreiche. Ein Beitrag zur Entwicklungsmechanik vegetabilischer Gewebe. Stuttgart 1905. 8⁰.

Wilhelm Haacke: Karl Ernst von Baer. Leipzig 1905. 8⁰.

Josef Schöffl: Der Saazer Hopfenbau, nach mehr als fünfzigjährigen Erfahrungen und Beobachtungen. Dritte unveränderte Auflage. Leipzig 1904. 8⁰.

Otto Reich: Karl Ernst Adolf von Hoff, der Bahnbrecher moderner Geologie. Leipzig 1905. 8⁰.

Ludwig Beck: Die Geschichte des Eisens in technischer und kulturgeschichtlicher Beziehung. Fünfte Abteilung. Braunschweig 1901—1903. 8⁰.

A. Wörner: Das städtische Hospital zum Hl. Geist in Schwäb. Gmünd in Vergangenheit und Gegenwart. Mit einer Abhandlung über die Geschichte der Hospitäler im Altertum und Mittelalter und einem medizinisch-wissenschaftlichen Anhang. Tübingen 1905. 8⁰.

Adolf Kraemer: Elementar-Geometrie in Anwendung auf die Gewerbe der Bodenkultur (Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen). Berlin 1905. 8⁰.

Geschenke.

Richard Meyer: Friedrich Knapp. Nachruf. Sep.-Abz. — Notiz über Phenylxanthen. Sep.-Abz. — Id. und Oskar Spengler: Über die Einwirkung von alkoholischem Kali auf Phenanthrenchinon. Sep.-Abz. — Id.: Zur Constitution der Phtaleïnsalze. Sep.-Abz.

Fritz Moszeik: Der Einfluſs Liebig's auf die landwirtschaftliche Theorie und Praxis. Berlin 1896. 8⁰.

R. Abegg: Beiträge zur Kenntnis der Elektroaffinitätsunterschiede der Wertigkeitsstufen und ihrer Oxydationsgleichgewichte. II. Über die gegenseitigen Beziehungen der Wertigkeitsstufen des Thalliums und die Oxydationskraft des Sauerstoffes. Sep.-Abz. — Über die 8. Gruppe des periodischen Systems. Sep.-Abz. — Friedrich Kohlrausch. Sep.-Abz. — Hans Landolt. Sep.-Abz.

Franz Erben: Über die chemische Zusammensetzung des Blutes bei tuberculosis pulmonum, carcinoma ventriculi, diabetes mellitus, saturnismus chronicus und typhus abdominalis nebst Beschreibung einer klinischen Methode zur Bestimmung des Erythrocyten-Plasma-Verhältnisses im Blute und eines Kapillarpyknometers. Sep.-Abz.

Adolf Jolles: Über das klinische Ferrometer. Sep.-Abz. — Über Katalysatoren vom physiologisch-chemischen Standpunkte. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis der Frauenmilch. Sep.-Abz. — Id. und Moritz Oppenheim: Beiträge zur Kenntnis der Blutfermente. Sep.-Abz.

Alfred Voeltzkow: Bericht über eine Reise nach Ost-Afrika zur Untersuchung der Bildung und des Aufbaues der Riffe und Inseln des westlichen indischen Ozeans (VI. Madagaskar). Sep.-Abz.

Charles Janet: Notice sur les travaux scientifiques. Lille 1902. 4⁰. — Anatomie des Caster de la Myrmica rubra. Paris 1902. 8⁰. — Etude sur les Fourmis les Guêpes et les Abeilles. Note 1. Sur la production des Sons chez les Fourmis et sur les organes qui les produisent. Note 17. Système glandulaire tégumentaire de la Myrmica rubra. Observations diverses sur les Fourmis. Note 18. Aiguillon de la Myrmica rubra. Appareil de fermeture de la glande à venin. Sep.-Abz.

Abhandlungen zur geologischen Spezialkarte von Elsaſs-Lothringen. N. F. Hft. 6. Straſsburg i. E. 1905. 8⁰.

J. Kollmann: Neue Gedanken über das alte Problem von der Abstammung des Menschen. Sep.-Abz.

Hans Driesch: Der Vitalismus als Geschichte und als Lehre. Leipzig 1905. 8⁰.

Theodor Zachariae: Zur indischen Wittwenverbrennung. Sep.-Abz.

E. Roth: Kurze Geschichte des Zuckers. Sep.-Abz. — Schriftennachweis zur Krankenpflege. Sep.-Abz.

C. B. Klunzinger und **E. Jacob:** Untersuchungen über die Samenträger und den Kloakenwulst der Tritonen. Nachgelassene Arbeit des † Obermedizinalrats Dr. E. v. Zeller. Sep.-Abz.

Ärztlicher Verein in Frankfurt a. M. Jahresbericht über die Verwaltung des Medizinalwesens, die Krankenkassen und die öffentlichen Gesundheitsverhältnisse der Stadt Frankfurt a. M. 1904. 8⁰.

K. K. Technologisches Gewerbe-Museum in Wien. N. F. XV. Jg. 1905. Hft. 3. Wien 1905. 8⁰.

Ludwig Pincus: Zur Anatomie und Genese der Kopfnickergeschwulst des Neugeborenen. Sep.-Abz. und Zentralblatt für Gynäkologie. Jg. 29. Nr. 20.

O. Rosenbach: Die Diagnose als ätiologischer Faktor. Sep.-Abz. — Bemerkungen über die Behandlung der Leukämie mit Röntgenstrahlen. Sep.-Abz. — Über den Zusammenhang von abnormen Erscheinungen im Auge mit Symptomen im Gebiete des Vagus. Sep.-Abz. — Zur Kritik des Problems der N-Strahlen. Sep.-Abz. — Zum Problem der Ätiologie der Tabes. Sep.-Abz.

K. und G. Militär-Geographisches Institut in Wien. Die Ergebnisse der Triangulierungen. Band 1—3. Wien 1901—1905. 8⁰.

Hans Hallier: Neue Vorschläge zur botanischen Nomenklatur. Sep.-Abz. — Das proliferierende persönliche und das sachliche konservative Prioritätsprinzip in der botanischen Nomenklatur. Sep.-Abz.

Robert von Sterneck: Kontrolle des Nivellements durch die Flutmesserangaben und die Schwankungen des Meeresspiegels der Adria. Sep.-Abz.

F. R. Helmert: Über die Genauigkeit der Kriterien des Zufalls bei Beobachtungsreihen. Sep.-Abz.

Carl R. Hennicke: Die Fänge der in Mitteleuropa vorkommenden Raubvögel. Dresden 1905. 8⁰.

Tauschverkehr.

Aachen. Meteorologisches Observatorium. Ergebnisse der Beobachtungen am Observatorium und dessen Nebenstationen im Jahre 1903. Jg. IX. Karlsruhe 1905. 4⁰.

Augsburg. Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben und Neuburg (a. V.). Bericht 36. Augsburg 1904. 8⁰.

Berlin. Hydrographisches Amt des Reichs-Marineamts. Nachrichten für Seefahrer. Jg. 1904 Nr. 27—53. Jg. 1905 Nr. 1—21. Berlin 1904, 1905. 8⁰.

— Deutsche Geologische Gesellschaft. Zeitschrift. Bd. 56. Hft. 1—3. Berlin 1904. 8⁰.

— Gesellschaft für Erdkunde. Zeitschrift 1904 Nr. 7—10. 1905 Nr. 1—5. Berlin 1904, 1905. 8⁰.

— Gesellschaft Urania. Himmel und Erde. Jg. XVI Nr. 11, 12. Jg. XVII Nr. 1—8. Berlin 1904, 1905. 8⁰.

— Deutsche Kolonialgesellschaft. Deutsche Kolonialzeitung. Jg. 17 Nr. 30—53. Jg. 18 Nr. 1—23. Berlin 1904, 1905. 4⁰.

— Gartenflora. Zeitschrift für Garten- und Blumenkunde. (Begründet von Eduard Regel). Jg. 53 Nr. 17—24. Jg. 54 Nr. 1—11. Berlin 1904, 1905. 8⁰.

— Königlich Preufsische Akademie der Wissenschaften. Abhandlungen aus dem Jahre 1904. Berlin 1904. 4⁰.

— — Sitzungsberichte 1904 Nr. 25—55. 1905 1—22. Berlin 1904, 1905. 8⁰.

— Königliche Geologische Landesanstalt und Bergakademie. Geologische Spezialkarte von Preufsen und benachbarten Bundesstaaten. Lfg. 70, 84, 106, 108, 110—112 und 115 mit den dazu gehörigen Erläuterungen, sowie die zur Lieferung 110 gehörige geologische Übersichtskarte des Mauersee-Gebietes in jungdiluvialer Zeit. Berlin 1903 bis 1905. Fol. u. 8⁰.

— — Protokoll über die Versammlung der Direktoren der Geologischen Landesanstalten der Deutschen Bundesstaaten. Eisenach 1904. 4⁰.

— — Katalog der Bibliothek. Bd. 1. Berlin 1904. 8⁰.

— — Jahrbuch 1903 Bd. 24 Hft. 2. 1904 Bd. 25 Hft. 1. Berlin 1904. 8⁰.

— — Abhandlungen. N. F. Hft. 39, 40, 42. Berlin 1904. 8⁰.

— — H. Potonié: Abbildungen und Beschreibungen fossiler Pflanzenreste der paläozoischen und mesozoischen Formationen. Lfg. 2. Berlin 1904. 8⁰.

— Landwirtschaftliche Jahrbücher. Zeitschrift für wissenschaftliche Landwirtschaft und Archiv des Königlich Preufsischen Landes-Ökonomie-Kollegiums. Bd. 33 Hft. 3—6. Ergänzungsband 2. Bd. 34 Hft. 1, 2. Ergänzungsband 1. Berlin 1904, 1905. 8⁰.

— Königlich Botanisches Museum. Notizblatt. Nr. 1—35. Appendix 1—14. Berlin 1895—1904. 8⁰.

— Geologisches Museum. Mitteilungen. Bd. 2 Hft. 4. Berlin 1904. 8⁰.

— — Bericht 1903. Halle a. S. 1904. 8⁰.

— Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Verhandlungen 46. Jg. 1904. Berlin 1905. 8⁰.

— Gesellschaft naturforschender Freunde. Sitzungsberichte. Jg. 1904. Berlin 1904. 8⁰.

Berlin. Deutsche Entomologische Gesellschaft. Deutsche Entomologische Zeitschrift. Jg. 1904 Hft. 2. 1905 Hft. 1. Berlin 1904, 1905. 8⁰.

— Berliner Entomologischer Verein. Berliner Entomologische Zeitschrift. Bd. 49 (1904) Hft. 1, 2, 3, 4. Berlin 1904, 1905. 8⁰.

Bonn. Naturhistorischer Verein der preufsischen Rheinlande, Westfalens und des Reg.-Bezirks Osnabrück. Verhandlungen. 61. Jg. 1904. Erste Hälfte. Bonn 1904. 8⁰.

— Niederrheinische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Sitzungsberichte 1904. Erste Hälfte. Bonn 1904. 8⁰.

Braunschweig. Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege. Jg. 27 Nr. 8—12. Jg. 28 Nr. 1—5. Braunschweig 1904, 1905. 8⁰.

Bremen. Geographische Gesellschaft. Deutsche Geographische Blätter. Bd. 27 Hft. 2—4. Bd. 28 Hft. 1. Bremen 1904, 1905. 8⁰.

— Naturwissenschaftlicher Verein. Abhandlungen. Bd. 18 Hft. 1. Bremen 1905. 8⁰.

Breslau. Schlesische Gellschaft für vaterländische Cultur. 81. Jahresbericht. 1903. Breslau 1904. 8⁰.

— — Theodor Schube: Die Verbreitung der Gefäfspflanzen in Schlesien, preufsischen und österreichischen Anteils. Breslau 1903. 8⁰.

— Verein für schlesische Insektenkunde. Zeitschrift für Entomologie. N. F. Hft. 29. Breslau 1904. 8⁰.

Chemnitz. Königlich Sächsisches Meteorologisches Institut. Jahrbuch 1900. (Jg. 18 der neuen Reihe). Chemnitz 1900. 4⁰.

— — Berichte (vorläufige Mitteilungen) 1903. Chemnitz 1904. 4⁰.

Colmar. Naturhistorische Gesellschaft. Mitteilungen. N. F. Bd. 7. 1903 und 1904. Colmar 1904. 8⁰.

Danzig. Naturforschende Gesellschaft. Schriften. N. F. Bd. 11 Hft. 1, 2. Danzig 1904. 8⁰.

— — Katalog der Bibliothek. Hft. 1. Danzig 1904. 8⁰.

Donaueschingen. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landesteile. Schriften. Hft. 1, 3—7, 10, 11. Karlsruhe, Tübingen 1871—1904. 8⁰.

Dresden. Königlich Sächsische Gesellschaft für Botanik und Gartenbau „Flora“. Sitzungsbesichte und Abhandlungen. N. F. Jg. 7. 1902—1903. Dresden 1904. 8⁰.

— Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Jahresbericht 1899/1900, 1901/1902, 1902/1903. Dresden. München 1900—1904. 8⁰.

— Naturwissenschaftliche Gesellschaft Isis Sitzungsberichte und Abhandlungen. Jg. 1904. Dresden 1904, 1905. 8⁰.

— Königliches Landes-Medizinal-Kollegium. 35. Jahresbericht über das Medizinalwesen im Königreiche Sachsen auf das Jahr 1903. Leipzig 1904. 8⁰.

Dürkheim. Naturwissenschaftlicher Verein der Rheinpfalz „Pollichia". Mitteilungen 1903 Nr. 18, 19. Ludwigshafen am Rhein 1904. 8⁰.

Emden. Naturforschende Gesellschaft. 88. Jahresbericht. Emden 1904. 8⁰.

Erlangen. Biologisches Centralblatt. Unter Mitwirkung von Dr. K. Goebel und Dr. R. Hertwig herausgegeben von Dr. J. Rosenthal. Bd. 24 Nr. 14—24. Bd. 25 Nr. 1—11. Erlangen 1904, 1905. 8⁰.

— Physikalisch-Medizinische Societät Sitzungsberichte. Bd. 35, 36. 1903, 1904. Erlangen 1904, 1905. 8⁰.

Frankfurt a. M. Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft. Bericht 1904. Frankfurt a. M. 1904. 8⁰.

— Der Zoologische Garten. (Zoologischer Beobachter.) Zeitschrift für Beobachtung, Pflege und Zucht der Thiere. Jg. 45 Nr. 8—12. Jg. 46 Nr. 1—4. Frankfurt a. M. 1904, 1905. 8⁰.

Freiburg. Naturforschende Gesellschaft. Berichte. Bd. 14. Freiburg i. B 1904. 8⁰.

Geestemünde. Verein für Naturkunde an der Unterweser. Satzungen und Bibliotheks-Katalog. Geestemünde 1902. 8⁰.

— — Jahresbericht für 1903 und 1904. Geestemünde 1905. 8⁰.

— — Aus der Heimat — für die Heimat. Beiträge zur Naturkunde Nordwestdeutschlands. Jahrbuch 1898—1904. Bremerhaven 1899—1905. 8⁰.

— — Separate Abhandlungen. I.: Über die Mäuseplage im Gebiete zwischen Ems und Elbe und ihre Verhinderung. Von S. A. Poppe. Bremerhaven 1902. 8⁰.

Görlitz. Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften. Neues Lausitzisches Magazin. Bd. 80. Görlitz 1904. 8⁰.

— — Codex diplomaticus Lusatiae superioris II, enthaltend Urkunden des Oberlausitzer Hussitenkrieges und der gleichzeitigen die Sechslande angehenden Fehden. Bd. 2 Hft. 5. Görlitz 1904. 8⁰.

— Naturforschende Gesellschaft. Abhandlungen. Bd. 24. Görlitz 1904. 8⁰.

Göttingen. Königliche Gesellschaft der Wissenschaften. Nachrichten. Mathematisch-physikalische Klasse. 1904 Hft. 4—6. Göttingen 1904. 8⁰.

— — Abhandlungen. Philologisch-historische Klasse. N. F. Bd. 7 Nr. 4. Bd. 8 Nr. 5. Berlin 1904. 4⁰.

— — — Mathematisch-physikalische Klasse. N. F. Bd. 3 Nr. 3, 5. Bd. 4 Nr. 1, 2. Berlin 1904. 4⁰.

— — Nachrichten. Geschäftliche Mitteilungen 1904 Hft. 2. Göttingen 1904. 8⁰.

Gotha. Geographischer Anzeiger. Blätter für den geographischen Unterricht. Jg. 5. 1904 Hft. 9—12. Jg. 6. 1905 Nr. 1—6. Gotha 1904, 1905. 8⁰.

Greifswald. Naturwissenschaftlicher Verein für Neuvorpommern und Rügen. Mitteilungen. 35. Jg. 1903. Berlin 1904. 8⁰.

Halle. Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Zeitschrift für Naturwissenschaften. Bd. 77 Hft. 1, 2. Stuttgart 1904. 8⁰.

— — Sitzungsberichte. 1902 Nr. 2, 3. Halle 1902. 8⁰.

— — Katalog der vereinigten Bibliothek für Natur- und Erdkunde. Lfg. 1. 2. Halle 1898, 1904. 8⁰.

— — Verein für Erdkunde. Mitteilungen 1904. Halle a. S. 1904. 8⁰.

Hamburg. Naturwissenschaftlicher Verein. Verhandlungen 1904. Dritte Folge XII. Hamburg 1905. 8⁰

— Deutsche Seewarte. Annalen der Hydrographie. 1904 Nr. 8—12. 1905 Nr. 1—6. Hamburg 1904, 1905. 8⁰.

— — Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen im System der deutschen Seewarte für das Lustrum 1896—1900 sowie für die 25 Jahre 1876—1900. Hamburg 1904. 4⁰.

— — Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen an zehn Stationen II. Ordnung und an 55 Sturmwarnungsstellen, sowie stündliche Aufzeichnungen an vier Normal-Beobachtungsstationen. Jg. 26. Hamburg 1904. 4⁰.

— — 6. Nachtrag zum Katalog der Bibliothek. Hamburg 1905. 8⁰.

— — Tabellarische Reiseberichte nach den meteorologischen Schiffstagebüchern. Bd. 1. Eingänge des Jahres 1903. Berlin 1904. 8⁰.

— — Aus dem Archiv. 27. Jg. 1904. Hamburg 1904. 4⁰.

— Mathematische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd 4 Hft. 5. Hamburg 1905. 8⁰.

— Wissenschaftliche Anstalten. Jahrbuch. XXI. Jg. 1903 mit drei Beiheften. Hamburg 1904. 4⁰ u. 8⁰.

Hannover. Deutscher Seefischerei-Verein. Mitteilungen. Bd. 21 Nr. 1—5. Berlin 1905. 8⁰.

— Naturhistorische Gesellschaft. 50. bis 54. Jahresbericht für die Geschäftsjahre 1899—1904. Hannover 1905. 8⁰.

Heidelberg. Naturhistorisch-medizinischer Verein. Verhandlungen. N. F. Bd. 8 Hft. 1. Heidelberg 1904. 8⁰.

— Grofsherzogliche Sternwarte. Mitteilungen 3. 4. Karlsruhe 1904. 8⁰.

— — August Caspar: Bestimmung der Polhöhe der Sternwarte zu Heidelberg und ihrer Variation. Hamburg 1903. 4⁰.

Helgoland. Kommission zur wissenschaftlichen Untersuchung der deutschen Meere in Kiel und Biologische Anstalt auf Helgoland. Wissenschaftliche Meeresuntersuchungen. N. F. Bd. 7. Abteilung Helgoland. Hft. 1. Kiel und Leipzig 1905. 4⁰.

Husum. Allgemeine Entomologische Gesellschaft. Illustrierte Zeitschrift für Entomologie. Bd. 9 Nr. 3—24. Neudamm 1904. 8⁰.

— Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie. Bd. 1 Hft. 1—5. Herausg. von Dr. Christoph Schröder. Husum 1905. 8⁰.

Jena. Naturwissenschaftliche Wochenschrift. Redaktion: Dr. H. Potonié und Dr. F. Körber. N. F. Bd. 3 Nr. 23—60. Bd. 4 Nr. 1—25. Jena 1904, 1905. 4⁰.

— Medizinisch-naturwissenschaftliche Gesellschaft. Denkschriften. Bd. 4 Hft. 4. Jena 1904. 4⁰.

— — Jenaische Zeitschrift für Naturwissenschaften. Bd. 39 Hft. 2—4. Bd. 40 Hft. 1. Jena 1904, 1905. 8⁰.

Karlsruhe. Allgemeine Botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc. Herausgegeben von A. Kneucker. 1904 Nr. 9—12. 1905 Nr. 1—5. Karlsruhe 1904, 1905. 8⁰.

— Naturwissenschaftlicher Verein. Verhandlungen. Bd. 17 1903—1904. Karlsruhe 1904. 8⁰.

Kiel. Königliche Universität. 175 Dissertationen aus dem Jahre 1903/04. Kiel 1903, 1904. 4⁰ u. 8⁰.

— — Chronik für das Jahr 1903/04. Kiel 1904. 8⁰.

— — Verzeichnis der Vorlesungen im Winterhalbjahr 1903/04 und im Sommerhalbjahr 1904. Kiel 1903, 1904. 8⁰.

— Naturwissenschaftlicher Verein. Schriften. Bd. 11 Hft. 2. Register zu Bd. 1—12. Kiel 1898, 1904. 8⁰.

Landshut. Naturwissenschaftlicher Verein. Bericht 17 für die Vereinsjahre 1900—1903. Landshut 1904. 8⁰.

Leipzig. Insekten-Börse. Internationales Organ der Entomologie. Jg. 21 Nr. 10—52. Jg. 22 Nr. 1—23. Leipzig 1904, 1905. 4⁰.

— Beiblätter zu den Annalen der Physik. Begründet von J. C. Poggendorff. Herausgeg. von E. Wiedemann. Bd. 28 Nr. 6—24. Bd. 29 Nr. 1—4. Leipzig 1904, 1905. 8⁰.

— Entomologisches Jahrbuch. Kalender für für alle Insekten-Sammler. Jg. 1899—1905. Leipzig 1898—1905. 8⁰.

— Kalender des Deutschen Bienenfreundes 1895—1905. Leipzig 1895—1905. 8⁰. — Anatomie der Honigbiene (Apis mellifica L.). Von Oskar Krancher. S.-A. aus „Witzgall, Das Buch von der Biene". — Die drei Bienenwesen und ihre Vereinigung zum Bienenstaate. Von O. Krancher. Leipzig 1884. 8⁰.

— Deutsche Illustrierte Bienenzeitung. 22. Jg. 1905 Nr. 1—6. Leipzig 1905. 8⁰.

— Polytechnische Gesellschaft. Bericht 1901 bis 1904. Leipzig 1901—1904. 8⁰.

— Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften. Mathematisch-physische Klasse. Abhandlungen. Bd. 19 Nr. 1, 2. Leipzig 1904. 4⁰.

— — — Berichte über die Verhandlungen. Bd. 56. 1904 Nr. 4. Leipzig 1904. 8⁰.

— Fürstlich Jablonowskische Gesellschaft. Preisschriften. Nr. 15 der mathematisch-naturwissenschaftlichen Sektion. Leipzig 1905. 8⁰.

Lübeck. Geographische Gesellschaft und Naturhistorisches Museum. Mitteilungen. Zweite Reihe. Hft. 19. Lübeck 1904. 8⁰.

Mannheim. Verein für Naturkunde. Katalog der Bibliothek. Neue Ausgabe. Mannheim 1898. 8⁰.

Marburg. Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften. Sitzungsberichte. Jg. 1904. Marburg 1905. 8⁰.

Metz. Akademie. Mémoires 1901—1902. Metz 1904. 8⁰.

— Société d'Histoire naturelle. Bulletin. Hft. 23. Metz 1904. 8⁰.

— Verein für Erdkunde. 24. Jahresbericht für die Vereinsjahre 1901—1904. Metz 1904. 8⁰.

München. Königlich Bayerische Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-physikalische Klasse. Sitzungsberichte 1904 Hft. 2, 3. München 1904, 1905. 8⁰.

— — Abhandlungen. Bd. 22 Abt. 2. München 1904. 4⁰.

— — Alfred Pringsheim: Über Wert und angeblichen Unwert der Mathematik. München 1904. 4⁰.

— — K. Th. v. Heigel: Zum Andenken an Karl von Zittel. München 1904. 4⁰.

— Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 1 Hft. 2. München 1905. 8⁰.

— Ärztlicher Verein. Sitzungsberichte XIII. 1903. München 1904. 8⁰.

— Bayerische Botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora. Mitteilungen. Nr. 32—35. München 1904, 1905. 8⁰.

— — Berichte. Bd. 10. München 1905. 8⁰.

— Gesellschaft für Morphologie und Physiologie. Sitzungsberichte. Bd. 20 Hft. 1. München 1904. 8⁰.

Nürnberg. Germanisches Nationalmuseum. Anzeiger. Jg. 1901, 1902 Hft. 2—4. 1903, 1904. Nürnberg 1901—1904. 8⁰.

— — Katalog der Gewebesammlung des Germanischen Nationalmuseums. I. Teil: Gewebe und Wirkereien, Zeugdrucke. II. Teil: Stickereien, Spitzen und Posamentierarbeiten. Nürnberg 1897, 1901. 8⁰.

— — E. W. Bredt: Katalog der mittelalterlichen Miniaturen des Germanischen Nationalmuseums. Nürnberg 1903. 8⁰.

— Naturhistorische Gesellschaft. Abhandlungen. Bd. 15 Hft. 2 u. Jahresbericht für 1903. Nürnberg 1904. 8⁰.

Passau. Naturwissenschaftlicher Verein. Bericht 19 für die Jahre 1901—1904. Passau 1904. 8⁰.

Posen. Kaiser Wilhelm-Bibliothek. Die Begründung der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen in den Jahren 1889—1902. Posen 1904. 4⁰.

— — Jahresbericht 1, 2. Etatsjahr 1902, 1903. Sep.-Abz.

— — Festschrift zur Begrüfsung der sechsten Versammlung deutscher Bibliothekare in Posen am 14. und 15. Juni 1905. Posen 1905. 8⁰.

— Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft. Zeitschrift der naturwissenschaftlichen Abteilung. Jg. XI Hft. 2, 3 (Botanik. Jg. XI Hft. 1, 2). Posen 1904, 1905. 8⁰.

Regensburg. Königliche Bayerische Botanische Gesellschaft. Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung. Bd. 93, 94. Marburg 1903—1905. 8⁰.

Schweinfurt. Naturwissenschaftlicher Verein. Jahresbericht für die Vereinsjahre 1890—1902. Schweinfurt 1902. 8⁰.

— — Ludwig Wunder: Über künstliche Geiser. Sep.-Abz.

— — Gustav Graf: Kurze Heimatskunde und die Sternbilder des nördlichen Himmels nebst einer dreifarbigen Sternkarte. Schweinfurt 1904. 8⁰.

Stettin. Entomologischer Verein. Stettiner Entomologische Zeitung. Jg. 65 Hft. 2. Stettin 1904. 8⁰.

Stuttgart. Königliches Württembergisches Statistisches Landesamt. Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1900. Württemberg. Mitteilungen der königl. württembergischen meteorologischen Zentralstation in Stuttgart. Stuttgart 1905. 4⁰.

— Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. Kosmos. Handweiser für Naturfreunde. Bd. 2 Hft. 1—4. Stuttgart 1905. 8⁰.

Trier. Verein deutscher Rosenfreunde. Rosen-Zeitung. Jg. 19 Nr. 3—6. Jg. 20 Nr. 1, 2. Trier 1904, 1905. 8⁰.

Ulm. Verein für Mathematik und Naturwissenschaften. Jahreshefte. Jg. 10. Ulm 1901. 8⁰.

Weimar. Thüringischer Botanischer Verein. Mitteilungen. N. F. Hft. 18, 19. Weimar 1903, 1904. 8⁰.

Wiesbaden. Nassauischer Verein für Naturkunde. Jahrbücher. Jg. 57. Wiesbaden 1904. 8⁰.

Würzburg. Physikalisch-Medizinische Gesellschaft. Sitzungsberichte 1904 Nr. 4—9. Würzburg 1904, 1905. 8⁰.

— — Verhandlungen. N. F. Bd. 37 Nr. 3—7. Würzburg 1904, 1905 8⁰.

Zwickau. Verein für Naturkunde. Jahresbericht 33. 1903. Leipzig 1905. 8⁰.

Agram. Kroatische naturwissenschaftliche Gesellschaft. Glasnik. Bd. 16. Erste Hälfte. Zagreb 1904. 8⁰.

— Südslavische Akademie. (Jugoslavenska Akademija). Znanosti i Umjetnosti. Knjiga 158, 159. U Zagrebu 1904. 8⁰.

Brünn. Naturforschender Verein. Verhandlungen. Bd. 42. 1903. Brünn 1904. 8⁰.

— — 22. Bericht der meteorologischen Kommission. Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen im Jahre 1902. Brünn 1904. 8⁰.

— — Hermann Schindler: Beitrag zur Kenntnis der Niederschlagsverhältnisse Mährens u. Schlesiens. Brünn 1904. 4⁰

— Klub für Naturkunde. (Sektion des Brünner Lehrervereins.) 2.—6. Bericht und Abhandlungen für die Jahre 1899—1903/04. Brünn 1900—1905. 8⁰.

Budapest. Rovartani Lapok. Bd. 11 Hft. 7—10. Bd. 12 Nr. 1—4. Herausgeg. von A. Aigner Lajos und Csiki Ernö. Budapest 1904, 1905. 8⁰.

Budapest. Ungarisches Nationalmuseum. Annales historico-naturales. Vol. 1, 2, 3. Budapest 1903 bis 1905. 8⁰.

— Magyar Botanikai Lapok. Jg. 3 Nr. 8—11. Jg. 4 Nr. 1—5. Budapest 1904, 1905. 8⁰.

— Ungarische Geologische Anstalt. Mitteilungen. Bd. 15 Hft. 1. Budapest 1904. 8⁰. (Ungarisch und deutsch.)

— — Földtani Közlöny. Bd. 34 Hft. 5—12. Budapest 1904. 8⁰.

— — Jahresbericht für 1902. Budapest 1904. 8⁰.

— — Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte der Länder der ungarischen Krone. Umgebungen von Kismarton. Budapest 1905. 8⁰.

— Ungarische Geographische Gesellschaft. Bulletin T. 30. Budapest 1902. 8⁰.

— Ungarische Ornithologische Centrale. Aquila. Bd. 11. Budapest 1904. 4⁰.

Czernowitz. K. K. Franz Josephs-Universität. Verzeichnis der öffentlichen Vorlesungen im Sommersemester 1905. Beginn: 1. März 1905, Ende: 31. Juli 1905. Czernowitz 1905. 8⁰.

— — Die feierliche Inauguration des Rektors für das Studienjahr 1904/05 am 2. Dezember 1904. Czernowitz 1905. 8⁰.

Graz. K. K. Gartenbau-Gesellschaft in Steiermark. Mitteilungen. 1904 Nr. 8—12. 1905 Nr. 1—6. Graz 1904, 1905. 8⁰.

— Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark. Mitteilungen. Jg. 1903. Hft. 40. Graz 1904. 8⁰.

— Verein der Ärzte in Steiermark. Mitteilungen. 41. Jg. 1904. Graz 1904. 8⁰.

— Montan-Zeitung für Österreich-Ungarn, die Balkanländer und das Deutsche Reich. Jg. 12 Nr. 8, 9. Graz 1905. 4⁰.

Hermannstadt. Verein für siebenbürgische Landeskunde. Archiv. N. F. Bd. 31 Hft. 2. Bd. 32 Hft. 3. Hermannstadt 1904, 1905. 8⁰.

— — Jahresbericht 1903. Hermannstadt 1904. 8⁰.

— Siebenbürgischer Verein für Naturwissenschaften. Verhandlungen und Mitteilungen. Bd. 53 Jg. 1903. Hermannstadt 1905. 8⁰.

Biographische Mitteilungen.

Dr. Garcia Duarte, Professor an der medizinischen Fakultät in Granada, ist gestorben.

Am 6. April 1905 starb in Wien Regierungsrat Anton Gareis, K. u. K. Linienschiffsleutnant a. D. Bei der Errichtung des Hydrographischen Amtes in Pola wurde er als Vorstand des Instrumentendepots mit dessen Organisation betraut und hat sich um die Ausgestaltung und Verbesserung des Kompafswesens und die Verbreitung von gründlichen Kenntnissen in

diesem Fache durch periodische Vorträge bleibende Verdienste erworben. Von seinen Schriften sind zu nennen: „Pola und Umgebung“; „Beiträge zur Kosmogenie“; „Die Entstehung der Sonnenflecken und Protuberanzen“.

Am 13. März 1905 starb in Bourges A. Le Grand, französischer Botaniker, Verfasser der Statistique botanique du Forez, im Alter von 65 Jahren.

Am 10. Mai 1905 starb in Wien der als Kartograph bekannte k. k. Oberst d. R. Karl Haradauer Edler von Heldendanck. Er war früher Vorstand des Kartenarchivs im Kriegsarchiv und gehörte dann jahrelang dem Militär-geographischen Institut in Wien an.

Am 18. Mai 1905 starb in Possendorf Albert Hilger, o. Professor für angewandte Chemie an der Universität zu München, einer der hervorragendsten Vertreter seiner Disziplin in Deutschland. Er hat nicht allein durch seine Lehrtätigkeit gewirkt, sondern sich auch verdient gemacht um die Verbesserung der Methodik der angewandten Chemie, insbesondere in ihrer Bedeutung für öffentliche Gesundheitspflege, sowie um die Schaffung einheitlicher Normen für die Prüfung von Nahrungs- und Genufsmitteln. Dabei hat er die wissenschaftliche Chemie, die medizinische und technische Chemie und die Agrikulturchemie mannigfach bereichert. 1839 zu Homburg geboren, widmete sich Hilger anfangs der Pharmacie, um dann später während seines Universitätsstudiums in Würzburg und Heidelberg zur Chemie überzugehen. 1862 promovierte er in Heidelberg und arbeitete dann sieben Jahre lang als Assistent in Würzburg, zuerst unter dem Botaniker Aug. Schenk, der sich um die Pflanzenpaläontologie und die Pflanzengeographie besondere Verdienste erworben hat, und dann unter Scharer am chemischen Institut. 1869 habilitierte sich Hilger in Würzburg, 1872 wurde er zum Professor der Pharmacie und angewandten Chemie nach Erlangen berufen und 1892 siedelte er in gleicher Eigenschaft nach München über. Die wissenschaftlich-chemischen Studien Hilgers betreffen die Verbindungen des Jod mit Pflanzenalkaloiden, das Hesperiden, die Selensäure und die selensauren Salze, das Titaneisen, das Amylnitrit, das Solamin u. a. m. Anzureihen sind Untersuchungen Hilgers zur Tierchemie. Sie betreffen im einzelnen die chemische Konstitution der Reptilieneier, die chemische Zusammensetzung der Schalen und einiger Eingeweideteile von lebenden Brachiopoden, die tierische Zellulose. Von den medizinisch-chemischen Arbeiten Hilgers sind Mitteilungen über die Schicksale des Harns im tierischen Körper und über die chemische Zusammensetzung der entzündlichen Ausschwitzungen an der Innenhaut der Körperhöhlen hervorzuheben. Zu gedenken ist weiter einer Reihe von Einzeluntersuchungen über die chemische Zusammensetzung von Mineralien. Die Hauptarbeit Hilgers aber galt der Nahrungs- und Genufsmittelchemie. Er baute die für die Nahrungsmittelprüfung erforderliche Methodik aus und prüfte die einzelnen Methoden auf ihre praktische Verwendbarkeit. Sein Lehrbuch der Nahrungsmittelchemie ist weit verbreitet. Seit der Errichtung des Reichs-Gesundheitsrates gehört Hilger diesem als Mitglied an.

In Löwen starb Dr. Hubert, Professor der Frauenheilkunde daselbst.

In Tomsk starb Staatsrat Dr. Jerofejew, früher Professor der Augenheilkunde daselbst, im 61. Lebensjahre.

In St. Louis starb Dr. Robert King, Professor der Frauenheilkunde am College of physicians and surgeons daselbst.

Am 6. April 1905 starb H. B. Medlicott, früher Direktor des Geological Survey in Indien im 76. Lebensjahre.

Am 2. März 1905 starb Dr. David Murray, früher Professor der Mathematik und Astronomie am Rutgers College in New-Brunswick, im Alter von 75 Jahren.

Kolonel Renard, Direktor des nationalen aëronautischen Parks in Meudon, ist gestorben.

Im Mai 1905 starb in Wiesbaden der Chirurg Karl Roser, ein Sohn Wilhelm Rosers, des langjährigen Professors der Chirurgie in Marburg. Karl Roser wurde, nachdem er 1881 mit „Beiträgen zur Biologie der niedersten Organismen“ in Marburg promoviert hatte, Assistent an der Marburger chirurgischen Klinik und habilitierte sich 1885 an der Universität seiner Vaterstadt. Nach dem Rücktritt seines Vaters gab er jedoch seine Lehrtätigkeit auf und siedelte nach Wiesbaden über. Von den Veröffentlichungen Karl Rosers sind Mitteilungen zur Lehre vom Klumpfufs und Plattfufs und über die Nachbehandlung des Luftröhrenschnittes hervorzuheben. Nach des Vaters Tode besorgte er Neuausgaben von dessen bewährtem „Chirurgisch-anatomischen Vademecum“. Dem Andenken des Vaters widmete er eine Sammlung von Aufsätzen zur Kenntnis von dessen Entwicklung und Schaffen.

Am 17. April 1905 starb in St. Petersburg Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Sawarykin, früher Ordinarius der Histologie und Embryologie an der militär-medizinischen Akademie daselbst.

In Rom starb der bekannte Psychiater Professor Dr. Sciamanna.

Am 29. Januar 1905 starb in Stockholm Dr. K. Hjalmar Stolpe, Intendant des Ethnographischen Reichsmuseums daselbst, ein bekannter Anthropolog und Ethnograph. Am 23. April 1841 geboren, wandte sich Hjalmar Stolpe frühzeitig vorgeschichtlichen und ethnographischen Forschungen zu. Als Assistent am Statens Historika Museum leitete er die Aufsehen erregenden Ausgrabungen der alten Handelsstadt Birka am Mälarsee, wo er mehr als 2000 Gräber aufdeckte und überaus zahlreiche bis in das zehnte Jahrhundert reichende Funde zutage förderte. Sein Bericht darüber: „Naturhistorika och archäeologiska undersökningar pä Mälaren" hatte seine Berufung als Lehrer der Archäologie an die Universität Lund zur Folge. Als die schwedische Fregatte Vanadis 1883—1885 eine Weltumsegelung unternahm, wurde ihr Stolpe als wissenschaftlicher Begleiter beigegeben. Er veranstaltete mit reichstem Erfolge Sammlungen in Japan und Indien, auf den Inseln der Südsee und in den Gräberfeldern von Peru. Sie bilden heute die Zierden des Ethnographischen Reichsmuseums in Stockholm. Besonders hervorzuheben sind die bahnbrechenden und vorbildlichen Arbeiten Stolpes über die Ornamentik der Naturvölker. 1900 erschien im „Ymer" seine Abhandlung „Utvecklingsföreteelser i naturfolkens ornamentik", mit zahlreichen Abbildungen, in welcher er den Übergang der Menschengestalt durch Stilisierung in das geometrische Ornament nachwies. Eine weitere Frucht dieser Arbeiten ist das grofse Prachtwerk „Studier i Amerikansk ornamentik. En bidrag till ornamentens biologie" (1897). Ihm ist der schöne Atlas der merkwürdigen Holzkeulen aus Guyana und Brasilien, die mit anthropomorphen und zoomorphen Ornamenten versehen sind, einverleibt, der den eingehendsten Überblick über diese durch Europa zerstreuten, heute nicht mehr im Gebrauche befindlichen Keulen gestattet. 1897 wurde Stolpe zum Direktor des Ethnographischen Museums ernannt, das er trotz ungenügender Räumlichkeiten zu einem der hervorragendsten in Europa gestaltete.

Am 11. April 1905 starb in Moskau im Alter von 66 Jahren Professor Dr. Tscherinow, Ordinarius der medizinischen Diagnostik und klinischen Propädeutik an der Universität daselbst.

Am 20. April 1905 starb der durch seine meteorologische Arbeiten bekannte praktische Arzt Dr. Friedrich Vettin in Berlin, im Alter von 84 Jahren.

Albert A. Wright, Professor der Geologie und Zoologie am Oberlin College in den Vereinigten Staaten, ist im Alter von 59 Jahren gestorben.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Der XV. Deutsche Geographentag wird in der Pfingstwoche d. J. vom 12.—15. Juni in Danzig tagen.

Der Verein süddeutscher Laryngologen hält seine zwölfte Versammlung zu Heidelberg am Pfingstmontag, 12. Juni, ab.

Die diesjährige Versammlung der American medical Association wird vom 11.—14. Juli in Tostland, Oregon, stattfinden.

Die 77. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte wird vom 24.—30. September 1905 in Meran stattfinden. Die allgemeinen Sitzungen der diesjährigen Tagung sollen am 25. und 29. September abgehalten und in denselben Gegenstände von allgemeinem Interesse behandelt werden. Für den 28. September vormittags ist eine Gesamtsitzung der beiden wissenschaftlichen Hauptgruppen geplant. In derselben wird Professor Langley (Cambridge) über die neueren Erfahrungen in der Nervenlehre, Professor Correns (Leipzig) und Professor Heider (Innsbruck) über Vererbungsgesetze sprechen. Für den 28. Sept. nachmittags sind für jede der beiden Hauptgruppen gemeinsame Sitzungen vorgesehen. Die Abteilungssitzungen sollen am 25. nachmittags, am 26. u. 27. vor- und nachmittags abgehalten werden.

Die Schweizerische naturforschende Gesellschaft ladet zu ihrer 88. Jahresversammlung ein, die vom 10.—13. September d. J. in Luzern stattfinden wird. Zugleich soll das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens gefeiert werden. Gleichzeitig werden folgende Gesellschaften in Luzern ihre Jahresversammlung abhalten:

1. Schweizerische geologische Gesellschaft.
2. „ botanische „
3. „ zoologische „
4. „ chemische „
5. Physikalische Gesellschaft Zürich.

Sämtliche Korrespondenzen sind an den Präsidenten, Herrn Dr. E. Schumacher-Kopp, Adligenschwylerstrafse 24, Luzern, zu richten.

Jubiläum.

Herr Hofrat Dr. Guido Stache in Wien beging am 15. Mai 1905 die fünfzigjährige Jubelfeier seiner Doktorpromotion. Unsere Akademie hat ihm die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Abgeschlossen für 31. Mai 1905 am 28. Juni 1905.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) **Heft XLI. — Nr. 6.** Juni 1905.

Adjunktenwahl im 9. Kreise (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig).

Gemäfs § 18 alin. 4 der Statuten läuft am 12. August 1905 die Amtsdauer des Adjunkten für den 9. Kreis (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig) Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **E. H. Ehlers** in Göttingen ab (vergl. pag. 4).

Indem ich bemerke, dafs nach § 18, alin. 5 der Statuten Ausscheidenden Wiederwahl gestattet ist, bringe ich den Mitgliedern dieses Kreises zur Kenntnis, dafs die direkten Wahlaufforderungen nebst Stimmzetteln unter dem 30. Juni 1905 zur Verteilung gelangt sind. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) zu verlangen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 27. Juli 1905 an mich einsenden zu wollen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 30. Juni 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion 6 (für Zoologie und Anatomie).

Nach § 14 der Statuten läuft am 21. August 1905 die Amtsdauer Seiner Exzellenz des Herrn Geheimen Rat Professor Dr. **A. von Kölliker** in Würzburg als Vorstandsmitglied der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie ab (vergl. pag. 5).

Zu der erforderlichen Neuwahl sind die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämtlichen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion zugesandt worden. Die Herren Empfänger ersuche ich die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 27. Juli 1905, an die Akademie zurückgelangen zu lassen. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) verlangen zu wollen.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 30. Juni 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
Juni 3. 1905.	Von Hrn. A. Geheeb in Freiburg Jahresbeitrag für 1905	6	—
„ 18. „	„ „ Geheimen Rat Professor Dr. Otto in Braunschweig desgl. für 1905 . .	6	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Tauschverkehr.

Innsbruck. Ferdinandeum. Zeitschrift für Tirol und Vorarlberg. Dritte Folge. Hft. 48. Innsbruck 1904. 8°.

— Universitätsbibliothek. Übersicht der akademischen Behörden, Professoren, Privatdozenten, Lehrer, Beamten etc. an der K. K. Leopold-Franzens-Universität zu Innsbruck für das Studienjahr 1904/05. Innsbruck 1904. 8°.

— — Vorlese Ordnung im Sommer-Semester 1905. Innsbruck 1905. 8°.

— — Die Rechtshandschriften der Universitätsbibliothek in Innsbruck. Innsbruck 1904. 8°.

— — Die feierliche Inaugnration des Rektors der Universität für das Studienjahr 1904/05. Innsbruck 1904. 8°.

— — Alfred R. v. Wretschko: Ernst Demetrius. Sein Leben und Wirken 1859—1904. Innsbruck 1905. 8°.

Klagenfurt. Naturhistorisches Landesmuseum für Kärnten. Carinthia II. 1903, 1904. Klagenfurt 1903, 1904. 8°.

Klausenburg. Siebenbürgischer Museumsverein. Sitzungsberichte. Jg. 1903. Naturwissenschaftliche Abteilung Hft. 3. Jg. 1904. Medizinische Abteilung Hft. 1. Naturwissenschaftliche Abteilung Hft. 1—3. Kolozsvárt 1904, 1905. 8°.

Krakau. K. K. Akademie der Wissenschaften. Anzeiger. Mathematisch - naturwissenschaftliche Klasse. 1904 Nr. 4—10. 1905 Nr. 1, 4. Cracovie 1904, 1905. 8°.

— — — Philologische Klasse. Historisch - philosophische Klasse. 1904 Nr. 4—10. 1905 Nr. 1, 2. Cracovie 1904, 1905. 8°.

— — Royprawy Wydzialu matematyczno - przyrodniczego Akademii Umiejętności. Ser. 3 Tom. 3. W Krakowie 1903. 8°.

— — Katalog. Bd. 3 Nr. 4. Bd. 4 Nr. 1, 2, 3. Krakau 1904, 1905. 8°.

Laibach. Musealverein für Krain. Mitteilungen. Jg. 16, 17 Hft. 1, 2. Laibach 1903, 1904. 8°.

— — Isvestja. Letnik 13. V Ljubljani 1903. 8°.

Leipa. Nordböhmischer Exkursions-Klub. Mitteilungen. 1904 Hft. 4. 1905 Hft. 1. Leipa 1904, 1905. 8°.

— — — Hauptregister Jg. 1—25. Erster Teil: Sachregister. Leipa 1904. 8°.

Linz. Museum Francisco Carolinum. Jahresbericht 62 nebst der 56. Lieferung der Beiträge zur Landeskunde von Österreich ob der Ems. Linz 1904. 8°.

O-Gyalla. Astrophysikalisches Observatorium. Kleinere Veröffentlichungen. Nr. 1—6. Budapest 1901—1904. 8°.

Olmütz. Vaterländischer Museums-Verein. Časopis vlasten. Jg. 21, 22 Hft. 1, 2. V Olomouci 1904, 1905. 8°.

Pola. K. K. Hydrographisches Amt. Meteorologische Termin-Beobachtungen in Pola, Sebenico und Teodo. Mitteilungen über Erdbeben-Beobachtungen in Pola 1896—1904. Juli — Dezember. Pola 1896—1905. 4°.

— — Veröffentlichungen. Nr. 1—19. Pola 1897 bis 1904. 4°.

Prag. Böhmischer Forstverein. Vereinsschrift für Forst-, Jagd- und Naturkunde. Hft. 250—254. Prag 1904, 1905. 8°.

— Böhmische Entomologische Gesellschaft. Acta. Bd. I. Bd. II Nr. 1. V Prage 1904, 1905. 8°.

— Gesellschaft zur Förderung Deutscher Wissenschaft, Kunst u. Literatur in Böhmen. Rechenschaftsbericht 1902/1904. Prag 1903/1905. 8°.

— K. K. deutsche Karl-Ferdinands-Universität. Personalstand zu Anfang des Studienjahres 1904/05. Prag 1904. 8°.

— — Ordnung der Vorlesungen im Sommersemester 1905. Prag 1905. 8°.

— Komitee der naturwissenschaftlichen Landesdurchforschung in Böhmen. Archiv für Landesdurchforschung. Bd. 1—X. Bd. XI Hft. 1—4, 6. Bd. XII Hft. 6. Prag 1869—1903. 8°.

Presburg. Verein für Natur- und Heilkunde. Verhandlungen. N. F. Bd. 15 Jg. 1903. Presburg 1904. 8°.

Prossnitz. Naturwissenschaftlicher Verein. (Prirodovědecky Klub). Věstník. Ročnik 1—7. V Prostějově 1899—1905. 8°.

Reichenberg i. B. Verein der Naturfreunde. Mittheilungen. Jg. 35. Reichenberg 1904. 8°.

— Deutscher Verein für das Teschken- und Isergebirge. Jahrbuch 1—5, 7—9, 11—15. Reichenberg 1891—1905. 8°.

— — Führer für die Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn. Reichenberg 1902. 8°.

Reichenberg i. B. Deutscher Verein für das Teschken- und Isergebirge. Ferdinand Thomas: Bilder aus Nordböhmen. Tannwald 1888. 8⁰.

— — Rundschau vom Seibthübel bei Ob.-Maxdorf im Isergebirge. Reichenberg 1887. 8⁰.

— — F. Hantschel: Verzeichnis der Curorte und Sommerfrischen Deutsch-Böhmens. Leipa 1901. 8⁰.

— — Franz Hübler: Das Isergebirge. Reichenberg 1897. 8⁰.

— — Reichenberg samt Umgebung in Wort und Bild. Reichenberg s. a. 8⁰.

Salzburg. Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. Mitteilungen. 44. Vereinsjahr 1904. Salzburg 1904. 8⁰.

Staab bei Pilsen. Deutsch-österreichischer Moorverein. Österreichische Moorzeitschrift. Jg. 1—5, 6 Nr. 1—4. Staab 1900—1905. 4⁰.

— — Hans Schreiber: Neues über Moorkultur und Torfverwertung. 1900/01, 1901/02. Staab bei Pilsen 1902, 1903. 8⁰.

Temesvar. Südungarische Gesellschaft der Naturwissenschaften. Természettudományi Füzetek. Jg. 28. Hft. 2/3. Temesvár 1904. 8⁰.

Trencsin. Naturwissenschaftlicher Verein des Trencsiner Comitates. Jahresheft 1902/03. XXV/XXVI. Trencsin 1904. 8⁰.

Triest. Osservatorio marittimo. Rapporto annuale 1901. Vol. 18. Triest 1904. 8⁰.

— Assoziazione Medica Triestina. Bolletino 1897—1904. Annata 1—7. Trieste 1899—1904. 8⁰.

Troppau. K. K. Österreichisch-Schlesische Land- und Forstwirtschafts-Gesellschaft. Landwirtschaftliche Zeitschrift für Österreich-Schlesien. Jg. 7 Nr. 1—9. Troppau 1905. 8⁰.

Warschau. Mathematisch-Physikalische Abhandlungen. (Prace Matematyczno-Fizyczne.) Vol. 14, 15. Warszawa 1903, 1904. 8⁰.

Wien. K. K. Gartenbau-Gesellschaft. Wiener illustrierte Gartenbau-Zeitung. 1904 Nr. 8—12. 1905 Nr. 1—5. Wien 1904, 1905. 8⁰.

— Österreichische botanische Zeitschrift. Herausgegeben von Dr. Richard R. v. Wettstein. Jg. 54 Nr. 8—12. Jg. 55 Nr. 1—6. Wien 1904, 1905. 8⁰.

— Wiener Entomologische Zeitung. Jg. 23 Hft. 7—10. Jg. 24 Hft. 1—4. Wien 1904, 1905 8⁰.

— — A. Fleischer: Flugzeit von Colon und Liodes in Bilowitz und Adamsthal in der Umgebung von Brünn. Sep.-Abz.

— — P. Stein: Die wahre Aricia marmorata Zett. und ihre nächsten Verwandten. Sep.-Abz.

— — G. Breddin: Beschreibungen neuer indo-australischer Pentatomiden. Sep.-Abz.

— — Karl Petri: Beschreibungen einiger neuer Lixus-Arten. Sep.-Abz.

— — G.W. Kirkaldy: Über Notonectiden (Hemiptera). 1. und 2. Teil Sep.-Abz.

Wien. Wiener Entomologische Zeitung. Edmund Reitter: Sechzehn neue Celeopteren aus Europa und den angrenzenden Ländern. Sep.-Abz.

— — P. Leander Czerny: Revision der Helomyziden. 1. Teil. Sep.-Abz.

— Kaiserliche Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse. Denkschriften. Bd. 74. Wien 1904. 4⁰.

— — — Sitzungsberichte. Bd. 112 Abt. I Nr. 4—10, Abt. IIa Nr. 7—10, Abt. IIb Nr. 7—10, Abt. III Nr. 1—10. Wien 1904. 8⁰.

— — Mitteilungen der Erdbeben-Commission. N. F. Nr. 22—24. Wien 1904. 8⁰.

— — Almanach. 48.—53. Jg. 1898—1903. Wien 1898—1903.

— — Anzeiger. 1904 Nr. 14—27. 1905 Nr. 1—10. Wien 1904, 1905. 8⁰.

— Österreichischer Touristen-Club. Mitteilungen. 1904 Nr. 9—12. 1905 Nr. 1—6. Wien 1904, 1905. 4⁰.

— K. K. Zoologisch-Botanische Gesellschaft. Verhandlungen. 1904 Nr. 8—10. 1905 Nr. 1—4. Wien 1904, 1905. 8⁰.

— — Abhandlungen. Bd. 3 Hft. 1. Wien 1905. 8⁰.

— K. K. Gradmessungsbureau. Astronomische Arbeiten. Bd. 13. Längenbestimmungen. Prag, Wien, Leipzig 1903. 4⁰.

— — Verhandlungen. Protokolle über die in den Jahren 1901—1903 abgehaltenen Sitzungen. Wien 1903, 1904. 8⁰.

— Österreichischer Fischereiverein. Österreichische Fischerei-Zeitung. Jg. 1, 2 Nr. 1—15. Wien 1904, 1905. 4⁰.

— — Fünfundzwanzig Jahre Österr. Fischereiverein 1880—1905. Wien 1905. 8⁰.

— Österreichischer Reichsbund für Vogelkunde und Vogelschutz. Mitteilungen über die Vogelwelt. Jg. 5 Nr. 1—10. Wien 1905. 8⁰.

— K. K. Geographische Gesellschaft. Mitteilungen. Bd. 47. Wien 1904. 8⁰.

— Internationale Mineralquellen-Zeitung. Jg. 6 Nr. 115. Wien 1905. 4⁰.

— Österreichisches Landwirtschaftliches Wochenblatt. Jg. 32 Nr. 14—21. Wien 1905. 4⁰.

— K. K. Geologische Reichsanstalt. Jahrbuch. Jg. 1903 Bd. 53 Hft. 4. Jg. 1904 Bd. 54. Wien 1904, 1905. 8⁰.

— — Generalregister der Bände 41—50 des Jahrbuches und der Jahrgänge 1891—1900 der Verhandlungen. Wien 1905. 8⁰.

— — Verhandlungen 1904 Nr. 9—18. 1905 Nr. 1—5. Wien 1904, 1905. 8⁰.

— — Abhandlungen. Bd. 19 Hft. 2, 3. Wien 1904. 4⁰.

— von Kuffnersche Sternwarte. Publikationen. Bd. 6 Teil 2—4. Wien 1903, 1904. 4⁰.

— K. K. Hydrographisches Zentral-Bureau. Jahrbücher. Jg. X 1902. Wien 1904. Fol.

— K. K. Naturhistorisches Hofmuseum. Annalen. Bd. 19 Nr. 2, 3. Wien 1904. 8⁰.

— Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse. Schriften. Bd. 44. Wien 1904. 8⁰.

Basel. Universität. Jahresverzeichnis der Schweizerischen Universitätsschriften 1903—1904. Basel 1904. 8⁰.

— — Bericht der Realschule zu Basel 1903—1904. Basel 1904. 4⁰.

— — Bericht über das Gymnasium in Basel. Schuljahr 1903—1904. Basel 1904. 4⁰.

— — Karl Joël: Der Ursprung der Naturphilosophie aus dem Geiste der Mystik. Basel 1903. 4⁰.

— — Wilhelm Bruckner: Der Helianddichter ein Laie. Basel 1904. 4⁰.

— Naturforschende Gesellschaft. Verhandlungen. Bd. 15 Hft. 3. Bd. 17. Basel 1904. 8⁰.

Bern. Schweizerisches Landwirtschafts-Departement. Landwirtschaftliches Jahrbuch der Schweiz. 19. Jg. 1905 Hft. 1—4. Bern 1905. 8⁰.

— — Mitteilungen. Jg. 6 Nr. 1—22. Bern 1905. 8⁰.

— Schweizerische Entomologische Gesellschaft. Mitteilungen. Vol. 11 Hft. 2. Schaffhausen 1905. 8⁰.

Frauenfeld. Thurgauische Naturforschende Gesellschaft. Mitteilungen. Hft. 16. Frauenfeld 1904. 8⁰.

Freiburg, Schweiz. Naturforschende Gesellschaft. Bulletin. Vol. 2—11. Fribourg 1882—1903. 8⁰.

— — Mitteilungen. Geologie und Geographie. Bd. 1, 2, 3 Hft. 1. Fribourg 1900—1903. 8⁰.

— — — Botanik. Bd. 1 Hft. 1—6. Fribourg 1901 bis 1903. 8⁰.

— — — Chemie. Bd. 1, 2 Hft. 1. Fribourg 1901 bis 1903. 8⁰.

— — — Mathematik und Physik. Bd. 1 Hft. 1. Fribourg 1904. 8⁰.

Genf. Société de Physique et d'Histoire naturelle. Mémoires. Vol. 34 Fasc. 5. Genève, Paris 1905. 4⁰.

— Société de Géographie. Le Globe. Tom. 43 Mémoires. Genève 1905. 8⁰.

Lausanne. Société Vaudoise des Sciences naturelles. Bulletin. Ser. 4 Vol. 40 Nr. 150, 151. Lausanne 1904. 8⁰.

Neuchatel. Société neuchateloise de géographie. Bulletin. Tom. 15. Neuchatel 1904. 8⁰.

St. Gallen. Naturwissenschaftliche Gesellschaft. Jahrbuch für das Vereinsjahr 1903. St. Gallen 1904. 8⁰.

Zürich. Societas entomologica. 1904 Nr. 11—24. 1905 Nr. 1—4. Zürich 1904, 1905. 4⁰.

— Schweizerische Meteorologische Central-Anstalt. Annalen. Jg. 39 1902. Zürich. 4⁰.

— Schweizerische Geologische Kommission. Beiträge zur Geologie der Schweiz. Geotechnische Serie. Lfg. 3. Bern 1904. 4⁰.

— — Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz. N. F. Lfg. 17—19. Bern 1904, 1905. 4⁰.

— Schweizerische Botanische Gesellschaft. Bericht. Hft. 14. Zürich 1904. 8⁰.

— Naturforschende Gesellschaft. Vierteljahrsschrift. 49. Jg. 1904 Hft. 3, 4. Zürich 1905. 8⁰.

Antwerpen. Société royale de Géographie. Bulletin. Tom. 28 F. 2, 3, 4. Anvers 1904, 1905. 8⁰.

— Vlaamsch Natuur-en Geneeskundig Congres. Handelingen. 6 Congres 1902. Gent, Antwerpen 1902. 8⁰.

Brüssel. Académie Royale des Sciences, des Lettres et des Beaux-Arts. Bulletin de la Classe des Sciences. 1904 Nr. 7—12. 1905 Nr. 1, 2, 3, 4. Bruxelles 1904, 1905. 8⁰.

— — Annuaire 1905. Bruxelles 1905. 8⁰.

— — Mémoires. Tom. 1 F. 1, 2. Bruxelles 1904. 4⁰.

— — — Tom. 1 F. 1, 2, 3. Bruxelles 1904, 1905. 8⁰.

— Société belge de Géologie, de Paléontologie et d'Hydrologie. Bulletin. Tom. XII Fasc. 3, 4. Tom. XIII Fasc. 3, 4. Tom XIV Fasc. 5. Tom. XV Fasc. 2—6. Tom. XVI Fasc. 1—5. Bruxelles 1901—1903. 8⁰.

— Société royale zoologique et malacologique de Belgique. Annales. Tom. 38, 39. Bruxelles 1904, 1905. 8⁰.

— Société entomologique de Belgique. Annales. Tom. 48. Bruxelles 1904. 8⁰.

— Musée du Congo. Notices sur les plantes utiles ou intéressantes de la flore du Congo. P. 2. Bruxelles 1904. 4⁰.

— — Annales. Zoologie. Ser. III Tom. 3 F. 1. Bruxelles 1904. 4⁰.

— Académie royale de Médecine de Belgique. Bulletin. Ser. 4. Tom. 18 Nr. 6—11. Tom. 19 Nr. 1—3. Bruxelles 1904, 1905. 8⁰.

— — Mémoires couronnés et autres Mémoires. Tom. 18 F. 8. Bruxelles 1904. 8⁰.

— Observatoire Royal de Belgique. Annuaire astronomique. 1901—1906. Bruxelles 1901 bis 1905. 8⁰.

— — Annales. N. S. Annales astronomiques. T. 8. T. 9 F. 1. Bruxelles 1904. 4⁰.

— — N. S. Physique du Globe. T. 1, 2. Bruxelles 1904. 4⁰.

— Société Royale belge de Géographie. Bulletin. 1904 Nr. 2, 4, 5, 6. 1905 Nr. 1, 2. Bruxelles 1904, 1905. 8⁰.

Gend. Archives de Biologie. Tom. 20 F. 4. Tom. 21 F. 2. Liége, Paris 1904, 1905. 8⁰.

Löwen. Institut micrographique. La Cellule. Tom. 21 F. 2. Lierre, Louvain 1904. 8⁰.

— Université catholique. Annuaire 1904/05. Louvain 1905. 8⁰.

— — Perquy: La Typographie à Bruxelles au début du XXᵉ Siècle. Bruxelles 1904. 8⁰.

— — Michotte: Études sur les théories économiques qui dominèrent en Belgique de 1830 à 1836. Louvain 1904. 8⁰.

— — Biebuyck: Le Régime Légal de la Personnification Civile en Hollande. Paris, La Haye, Ypres 1905. 8⁰.

Biographische Mitteilungen.

Am 19. März 1905 starb in New York Alexander Begg. Er wurde 1825 in Caithnefs in Schottland geboren, wanderte 1846 nach Kanada aus und war später eine Zeitlang Auswanderungskommissar in Schottland für das Gouvernement Ontario. Er schrieb eine „History of British Columbia" und war ein eifriger Mitarbeiter des „Magazins" der schottischen Geographischen Gesellschaft.

Am 23. Juni 1905 starb in Berlin Dr. Alfred Bidder, der sich als Chirurg bedeutende Verdienste erworben hat. Alfred Bidder war ein Sohn des Physiologen Heinrich Friedrich Bidder und wurde 1844 in Dorpat geboren. Nach Absolvierung seiner Studien an der medizinischen Fakultät seiner Vaterstadt, machte er eine Studienreise nach Deutschland und wurde Assistent Volkmanns. Dann machte er als Arzt den deutsch-französischen Krieg mit und erwarb 1872 die Approbation als Arzt und begann darauf in Mannheim eine selbständige chirurgische Tätigkeit. 1883 siedelte er nach Berlin über und 1894 übernahm er die Stelle als leitender Arzt des Krankenhauses in Britz. Seit 1898 lebte Bidder wieder seine Studien und seiner privaten Praxis. Was die Arbeiten Bidders anbetrifft, so sind hier an erster Stelle zu nennen, seine Studien über die Regeneration des Knochengewebes mit besonderer Berücksichtigung auf diesen Vorgang bei Gelenkausschalung, hinzu kommen Studien über das Wachstum der Röhrenknochen. Aufserdem verdankt man ihm Mitteilungen über die Behandlung der einfachen Oberschenkelbrüche mit Gewichtsextension, über die kombinierte Extensionsbehandlung bei beginnender Hüftgelenktuberkulose, über die Streckbehandlung der Gelenkkontrakturen. Andere Forschungen Bidders beziehen sich auf den Mechanismus der Brucheinklemmung, die Behandlung des Furunkels, auf die Kenntnis der Verbrennungen, auf die Lehre von den Geschwulsten u. a. m. Abseits von dem sonstigen Arbeitsgebiete Bidders liegt eine interessante Studie über die Beziehungen zwischen den Nährsalzen und der Entstehung tuberkulöser Veränderungen

Am 9. Februar 1905 starb Dr. Eugène Bietrit, Ichthyologe und Assistent am Zoologischen Laboratorium zu Concarneau (Finistère).

Am 7. März 1905 starb Michael Bybinski, Konservator der physiogr. Kommission der Akademie der Wissenschaften in Krakau, der sich besonders mit der Erforschung der Coleopteren Fauna Galiziens beschäftigte.

Am 18. Juni 1905 starb in Upsala der Professor der Chemie an der dortigen Universität Theodor Cleve, einer der bekanntesten und vielseitigsten Gelehrten Schwedens, der auch auf den Gebieten der Geologie, der Botanik und Zoologie sich einen bedeutenden Ruf als Forscher erworben hat. So war er einer der besten schwedischen Konchyliologen und als Botaniker beschäftigte er sich so eingehend mit Algen und Diatomeen, dafs er auf diesem Gebiete als Spezialist galt und wiederholt mit der Bearbeitung des auf Expeditionen gesammelten Materials betraut wurde. Neben seiner Lehraufgabe entwickelte Cleve eine umfangreiche wissenschaftliche Schriftstellertätigkeit.

In Palermo starb Dr. Consigliv, Privatdozent für Physiologie an der Universität daselbst.

Am 25. Januar 1905 starb in Halifax E. Crossley englischer Astronom, Besitzer des Bermerside Observatoriums, der mit Gledhill und Wilson ein wertvolles Handbuch der Doppelsterne herausgab.

Am 14. Mai 1905 schied in Neapel im Alter von 72 Jahren der namhafte Botaniker Federico Delpino, als er sich noch eifrig der Lösung einer biologischen Frage über die Heterochlorie der Amarantaceen widmete. Der geniale Mann, der sein ganzes Leben der biologischen Forschung hingegeben hat, ist mit Recht als Begründer der Pflanzenbiologie anzusehen, obwohl er sich in seiner Bescheidenheit nicht als Vater, sondern als Gevatter dieses hochbedeutenden Zweiges der Naturwissenschaft betrachtet. Gelegentlich seines am 16. Dezember 1903 in Neapel gefeierten Jubiläums seines 70. Geburtstages wies Delpino in einer Kollegen und Schülern gewidmeten Dankrede auf die schwierigen Anfänge seiner wissenschaftlichen Laufbahn hin, welche, obwohl von denen anderer grofsen Männer nicht sehr verschieden, jedoch die harten Kämpfe offenbaren, die Delpino bestanden hat, um das angestrebte Ziel zu erreichen. Bis zum 30. Lebensjahre war er unter der schweren Bürde seines Amtes als Finanzbeamter so in Anspruch genommen, dafs er fast nur die Nachtstunden seinen geliebten botanischen Studien widmen konnte. So betrat er seine akademische Laufbahn in einem Alter, in dem andere schon einen guten Teil desselben zurückgelegt haben. Als vor 30 Jahren Federico Delpino einem deutschen Forscher, Ferdinand Cohn, die Frage über die Begrenzung der Biologie vorlegte, antwortete der geniale Botaniker von Breslau: „Gewifs ist die von Ihnen unterschiedene Beziehung zwischen Biologie und Physiologie eine wichtige, wenn auch ich zweifeln möchte, dafs die von Ihnen ausgewählten Bezeichnungen sich einbürgern werden, da man sich gewöhnt hat, beide Worte nahezu synonym anzuwenden, wenigstens bei den Pflanzen, wo

die äufseren Lebenserscheinungen, die sie mit Recht als biologische unterscheiden, bisher nur wenig beobachtet wurden. Vielleicht wird die reiche Fülle neuer Tatsachen und Ideen die Biologie der Pflanzen zu einer selbständigen Wissenschaft erheben." Jetzt ist die Fülle neuer Tatsachen und Ideen eine so überreiche geworden, dafs die Biologie zu einem der hervorragendsten Zweige der Botanik herangewachsen ist. In den 30 Jahren hat Delpino keines der verschiedenartigsten Probleme der Biologie unerforscht gelassen und den Fortschritt dieser Wissenschaft weiter gefördert, zumal da die Tätigkeit der Forscher auf ein breiteres und vielversprechendes, nämlich tropisches und australes Gebiet sich ausbreiten konnte. Die zahlreichen Schriften über so viele Gegenstände sind leider in vielen Zeitschriften zerstreut und deshalb nicht allen bekannt. Der Gedanke, diese Schriften in einer wohlfeilen und zum Gebrauch nützlichen Ausgabe zu sammeln, scheint jetzt durch Kollegen und Schüler der Verwirklichung sich zu nähern, und wird es gewifs für weite Kreise von Wert sein, dieselben so vollständig wie möglich zu erhalten.

In Giefsen starb am 1. Mai 1905 der Geheime Medizinalrat Professor Dr. Eckhard, M. A. N. (vgl. Leop. p. 49) Senior der medizinischen Fakultät, früher ordentl. Professor der Physiologie in Giefsen, im Alter von 81 Jahren. Eckhard, der besonders bekannt ist durch seine umfangreichen Arbeiten über die Abhängigkeit der Milch-, Harn- und Speichelsekretion vom Nervensystem, wurde am 1. März 1822 zu Homburg geboren. Er studierte in Marburg und Berlin und promovierte auf letzterer Universität zum Dr. phil. und bald darauf zum Dr. med. in Giefsen. Nachdem er von 1849—1855 als Professor in Giefsen tätig gewesen war, wurde er hier zum aufserordentlichen Professor ernannt und bei Gelegenheit eines Rufes nach Königsberg, den er ausschlug, 1856 zum O. Professor befördert. Nach dem Tode von Prof. Bruch wurde ihm auch die Professur für Anatomie übertragen. Er machte wiederholte Reisen nach Paris und London zum Zwecke seiner wissenschaftlichen Ausbildung und besuchte auch Triest, wo er Studien an elektrischen Fischen machte. Von Eckhards Veröffentlichungen sind hervorzuheben: Grundzüge der Physiologie des Nervensystems, Giefsen 1854. Experimentalphysiologie des Nervensystems, Giefsen 1866. Lehrbuch der Anatomie des Menschen, Giefsen 1862. Beiträge zur Anatomie und Physiologie.

Am 16. März 1904 starb in Palermo auf Sizilien der am 25. Februar 1832 in Catania geborene Senator Gaetano Giorgio Gemmellaro, Professor der Paleontologie und Direktor des paleontologischen Museums zu Palermo. Gemellaro ererbte vom Vater Carlo und vom Onkel Mario seine grofse Neigung zu dem Studium der Geologie, das er mit Eifer unter der Leitung eines so grofsen Meisters wie Lyell mit besonderem Glanz fortsetzte. Mit Recht kann man diesen Forscher als den Begründer der Stratigraphie Siziliens ansehen, deren weitgehende Forschungen mit denen zu vergleichen sind, welche in Frankreich von D'Orbigny ausgeführt wurden. Seine umfassende Tätigkeit verdient eine um so gröfsere Anerkennung, wenn man bedenkt, dafs die geologische Forschung vor ihm in ihren ersten Anfängen war.

Am 13. Juni 1905 starb in Fiume Erzherzog Josef von Österreich-Ungarn, Dr. phil. hon. causa, Ehrenmitglied der ungarischen Akademie der Wissenschaften. Er wurde am 2. März 1833 in Prefsburg geboren und hat sich eingehend mit der Zigeunerforschung beschäftigt, auch ein einschlägiges wertvolles Werk „Czigány nyelvtan, romano csibákero sziklaribe" (Budapest 1888) herausgegeben, sowie beachtenswerte etnographische und botanische Studien betrieben.

In Clermont Ferraud starb P. A. Julien, Professor der Geologie daselbst.

In St. Louis starb Dr. A. R. A. King, Professor der Geburtshülfe am College of Physicans and Surgeons.

Am 21. April 1905 starb in Wien Hofrat Dr. Andreas Kornhuber, emeritierter Professor der dortigen technischen Hochschule, 84 Jahre alt. Bekannt sind seine Werke über die Vögel und Säugetiere Ungarns, speziell seine naturwissenschaftlichen Beobachtungen der Flora um Prefsburg, über Erhaltung des Waldes und Wildes, über Erdbeben in Ungarn, über fossile Saurier, über den Ätna und Korsika.

Am 15. Juni 1905 starb der Geh. Obermedizinalrat Dr. Joseph Krieger, der frühere Leiter des elsafs-lothringischen Medizinalwesens, der sich als Medizinalbeamter und Hygieniker verdient gemacht und das Gesundheitswesen von Elsafs-Lothringen wesentlich gefördert hat. 1834 zu Wienweiler in der Pfalz geboren, machte Krieger seine medizinischen Studien in München, wo er Buhl, Voit, Pettenkofer zu Lehrern hatte. Später bildete er sich in Prag und Wien fort. 1759 erwarb er die Approbation als Arzt. Er war dann in seiner Heimat als praktischer Arzt tätig, bis er 1883 in den reichsländischen Medizinaldienst berufen wurde. Zuerst Kreisarzt in Strafsburg, wurde er 1880 zum Medizinalrat beim Bezirkspräsidium Unterelsafs befördert. 1884, nach dem Rücktritte Wasserfuhrs, wurde Krieger als Ge-

heimer Medizinalrat und Medizinalreferent bei der Abteilung des Innern des Ministeriums in Strafsburg an die Spitze des elsafs-lothringischen Medizinalwesens gestellt. Auf Grund dieser Stellung wurde Krieger aufserordentliches Mitglied des kaiserlichen Gesundheitsamtes und später Mitglied des Reichsgesundheitsrates bei dessen Begründung. Vor bald zwei Jahren sah sich Krieger durch Gesundheitsrücksichten veranlafst, in den Ruhestand zu treten. Das literarisch-wissenschaftliche Schaffen Kriegers war ziemlich umfangreich. Die wichtigsten seiner Studien, die in Fachzeitschriften niedergelegt sind, handeln über die Hygiene der Kleidung, den Wärmehaushalt des Körpers, die Lüftung und Heizung u. a. m. Besondere Bedeutung hat ein Werk Kriegers „Ätiologische Studien über Disposition zu Katarrh, Krupp und Diphtherie der Luftwege", worin er die Bedeutung der Veranlagung genauer kennzeichnet. Gemeinsam mit anderen schrieb Krieger eine medizinische Topographie von Strafsburg.

Allgemeine Tagesordnung
der
77. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte in Meran
vom 24. bis 30. September 1905.

Sonntag, den 24. September.

Vormittags 10 Uhr: Sitzung des Vorstandes der Gesellschaft im Hotel Erzherzog Johann.

Vormittags 11 ½ Uhr: Sitzung des wissenschaftlichen Ausschusses im Hotel Erzherzog Johann.

Nachmittags 3 Uhr: Vorstellung im Volksschauspielhause: „Andreas Hofer".

Abends 8½ Uhr: Begrüfsungsabend für Damen und Herren in der Festhalle; Militär-Konzert.

Montag, den 25. September.

Vormittags 10 Uhr: Erste allgemeine Versammlung in der Festhalle:
1. Eröffnungsrede.
2. Begrüfsungsansprachen.
3. Vortrag des Herrn Professor Dr. W. Wien (Würzburg): „Über Elektronen".
4. Vortrag des Herrn Dr. Nocht (Hamburg): „Über Tropenkrankheiten".

Nachmittags 3 Uhr: Abteilungs-Sitzungen.

Abends 8½ Uhr: Volksliederabend in der Festhalle; Konzert einer Musikkapelle.

Dienstag, den 26. September.

Vor- und Nachmittags: Abteilungs-Sitzungen.

Abends 6 Uhr: Festmahl in der Festhalle. (Anmeldungen hierzu bis Montag, den 25. September in der Hauptgeschäftsstelle [Kurhaus, Lesehalle] erbeten. Preis Mk. 5 = K 6.— ohne Wein.)

Abends 8½ Uhr: Konzert einer Musikkapelle auf der Promenade vor dem Kurhause.

Mittwoch, den 27. September.

Vormittags 8½ Uhr: Erste Geschäftssitzung in der Festhalle:
1. Wahl des Versammlungsortes für 1906.
2. Wahl der Geschäftsführer für 1906.
3. Neuwahlen in den Vorstand.
4. Neuwahlen in den wissenschaftlichen Ausschufs.
5. Kassenbericht.

Vormittags 10 Uhr: Gesamtsitzung der beiden wissenschaftlichen Hauptgruppen in der Festhalle.
- a) Herr Professor Dr. A. Gutzmer (Jena): Bericht über die Tätigkeit der in Breslau eingesetzten Unterrichtskommission der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte.
- b) Vorträge: 1. Herr Prof. Dr. Correns (Leipzig): „Über Vererbungsgesetze".
  2. Herr Prof. Dr. Heider (Innsbruck): „Über Vererbung und Chromosomen".
  3. Herr Prof. Hatschek (Wien): „Neue Theorie der Vererbung".

Nachmittags: Abteilungs-Sitzungen.

Abends 8½ Uhr: Bilder aus dem Tiroler Leben in der Festhalle. Zusammengestellt vom Volksschriftsteller Karl Wolf.

Donnerstag, den 28. September.

Vormittags: Abteilungssitzungen.

Nachmittags 3 Uhr: Gemeinschaftliche Sitzung der medizinischen Hauptgruppe in der Festhalle: „Über Natur und Behandlung der Pellagra". Referenten: Hofrat Professor Neusser (Wien), Dr. med. Adriano Sturli (Wien), Medizinalrat Prof. Dr. Tuczek (Marburg), Professor Dr. Ludwig Merk (Innsbruck), Statthaltereirat Dr. Ritter von Haberler (Innsbruck).

Abends 8½ Uhr: Festabend auf der Promenade vor dem Kurhause, gegeben von der Kurvorstehung Meran. Festillumination und Bergbeleuchtung.

Freitag, den 29. September.

Vormittags 8½ Uhr: Eventuelle zweite Geschäfts-Sitzung in der Festhalle.

Vormittags 10 Uhr: Zweite allgemeine Versammlung in der Festhalle.

Vorträge: 1. Herr Professor Dr. H. Molisch (Prag): „Über Lichtentwicklung in den Pflanzen“.
2. Herr Professor Dr. Dürck (München): „Über Beri-Beri und intestinale Intoxikationskrankheiten im Malayischen Archipel.“
3. Herr Direktor Dr. Neisser (Lublinitz): „Individualität und Psychose“.
4. Herr Josef Wimmer (Wien): „Mechanik der Entwickelung der tierischen Lebewesen“.

Nachmittags: Erforderlichenfalls Abteilungs-Sitzungen.
Nachmittags 3 Uhr: Veranstaltungen auf dem Sportplatze Meran-Mais. Bauern-Rennen und Ranggeln.
Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr: Abschiedsabend in der Festhalle. Militär-Konzert.

Sonnabend, den 30. September.

Ausflüge: Fragsburg, Lebenberg, Schönna, St. Leonhard, Tirol. Auskünfte hierüber in der Hauptgeschäftsstelle, Kurhaus, Lesehalle.

Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr: Konzert in der Festhalle.

Sonntag, den 1. Oktober.

Nachmittags 3 Uhr: 2. Vorstellung im Volksschauspielhause: „Andreas Hofer“.

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Die Deutsche Geologische Gesellschaft hält ihre diesjährige Hauptversammlung in Tübingen ab. Vorläufiges Programm:

Sonntag, den 13. August, abends: Begrüfsung der Teilnehmer in Tübingen.

Montag, den 14., Dienstag, den 15. und Mittwoch, den 16. August, vormittags: Sitzung; nachmittags: Ausflüge nach Bebenhausen. (Keuper, Rhät, Bonebed, tiefster Lias, Diluvium und Tektonik), nach Hinterweiler und Ofterdingen (sämtliche Stufen des Lias), und event. nach Seebronn (Fossilreicher Schilfsandstein, Lettenkohlensandstein und marine Lettenkohle. Alte Neckarschotter und Tektonik).

Vor der Versammlung ist ein dreitägiger Ausflug in den württembergischen Schwarzwald (Freudenstadt, Rippoldsau, Schlapbach, Peterstal, Oppenau, Allerheiligen, Baiersbronn, Freudenstadt) geplant, bei welchem das Grundgebirge, Perm und untere Trias des Gebietes gezeigt werden soll. Führung: Herr Sauer.

Nach der Versammlung (17.—21. August) wird eine fünftägige Exkursion in die schwäbische Alb (Nürtingen, Kirchheim, Urach, Metzingen, Salmendingen, Ebingen, Nusplingen, Balingen, Tübingen) unternommen werden. Führung Her Koken und Herr Fraas.

Anmeldungen von Vorträgen und zur Teilnahme an den Exkursionen (letztere möglichst frühzeitig) sind an Herrn Professor Dr. E. Koken, Geol. Institut der Universität Tübingen, zu richten.

Der erste Kongrefs der Internationalen Gesellschaft für Chirurgie findet vom 18.—23. September 1905 in Brüssel statt.

Die erste Tagung der Deutschen Gesellschaft für gerichtliche Medizin, die seit der kurzen Zeit ihres Bestehens schon 223 Mitglieder zählt, wird vom 25. bis 28. September in Meran zugleich mit der 77. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte stattfinden. Folgende Gegenstände sind zur Erörterung auf die Tagesordnung gesetzt: 1. Tod durch Elektrizität; Referenten Prof. Dr. Kratter-Graz und Dr. Jellinek-Berlin. 2. Morphinismus in strafrechtlicher Beziehung; Professor v. Kann-Meran und Professor Dr. Strafsmann-Berlin. 3. Der Geisteszustand jugendlicher Krimineller; Referenten Professor Dr. Anton-Graz und Prof. Dr. Puppe-Königsberg.

Die 48. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner wird vom 3. bis 6. Oktober 1905 in Hamburg stattfinden.

Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für Robert Bunsen.

Eine Reihe Verehrer, Freunde und Schüler des verstorbenen Wirklichen Geheimen Rats Professor Dr. Robert Bunsen erläfst einen Aufruf, dazu beizusteuern, dafs diesem in Heidelberg, wo er weit über ein Menschenalter hinaus lehrte und arbeitete, fast ein halbes Jahrhundert lebte, ein würdiges Denkmal errichtet werde. Geldbeiträge sind an Herrn Stadtrat A. Rodrian (in Firma C. Desaga) in Heidelberg zu senden.

Die 3. Abhandlung von Bd. 84 der Nova Acta

Georg W. A. Kahlbaum und Siegfr. Räber: Die Konstante der inneren Reibung des Ricinusöls und das Gesetz ihrer Abhängigkeit von der Temperatur, $13\frac{1}{2}$ Bogen Text und 6 Tafeln (Ladenpreis 9 Mark)

ist erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Abgeschlossen für 30. Juni 1905 am 18. Juli 1905.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) **Heft XLI. — Nr. 7.** Juli 1905.

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion 2 (für Physik und Meteorologie).

Nach § 14 der Statuten läuft am 5. September 1905 die Amtsdauer des Herrn Hofrats Professor Dr. **E. Mach** in Wien als Vorstandsmitglied der Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie ab (vergl. pag. 5).

Zu der erforderlichen Neuwahl sind die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämtlichen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion zugesandt worden. Die Herren Empfänger ersuche ich die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 28. August 1905, an die Akademie zurückgelangen zu lassen. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) verlangen zu wollen.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. Juli 1905.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

Nach dem Ableben des Herrn Hofrats Professor Dr. **H. Nothnagel** in Wien ist ein Vorstandsmitglied der Fachsektion für wissenschaftliche Medizin zu erwählen. Ich ersuche alle dieser Fachsektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl des betreffenden Sektionsvorstandes bis zum 28. August d. J. an das Präsidium gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. Juli 1905.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 7. Juli 1905 in Wien: Herr Hofrat Dr. **Hermann Nothnagel**, Professor der Pathologie und Therapie und Direktor der medizinischen Klinik der Universität in Wien. Aufgenommen den 22. Dezember 1879; Vorstandsmitglied der Fachsektion für wissenschaftliche Medizin seit dem 17. Mai 1901.

Am 13. Juli 1905 in Czernowitz: Herr Dr. **Eduard Tangl**, Professor der Botanik und Vorstand des botanischen Gartens und Instituts an der Universität in Czernowitz. Aufgenommen den 9. November 1885.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
Juli 5. 1905.	Von Hrn. Rechnungsrat Jaennicke in Mainz Jahresbeitrag für 1905	6	—
„ 31. „	„ „ Professor Dr. Rabl-Rückhardt in Berlin desgl. für 1905	6	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

L. Haasemann: Bestimmung der Intensität der Schwerkraft auf 66 Stationen im Harze und seiner weiteren Umgebung. Berlin 1905. 8⁰.

Fritz Strafsmann: Die Umänderung des „Regulativs“. Sep.-Abz. — Die verminderte Zurechnungsfähigkeit. Sep.-Abz. — Alkoholismus und Ehescheidung. Sep.-Abz.

Friedrich Carl Esbach: Don Juan d'Austria. Breslau 1905. 8⁰.

C. B. Klunzinger: Zum Andenken an E. v. Martens. Sep.-Abz. — Schlufswort auf „letzte Erwiderung“ Professor Nüfslin's, die Gangfisch-Blaufelchen-Frage betreffend. Sep.-Abz.

R. v. Jaksch: Über die Mafsnahmen zur Verhütung des Ausbruches von Typhus in Prag infolge des Vorkommens von Typhusbazillen im Flufswasser der Moldau. Sep.-Abz. — Über eigenartige Exantheme beim Typhus abdominalis nebst einer Bemerkung über die Veränderungen an den Nägeln nach Typhus. Sep.-Abz. — Über Röntgendiagnostik und „therapie innerer Krankheiten“. Sep.-Abz. — Karl Sadler: Über den Einflufs des Temperaturoptimums von 55⁰ C auf die Agglutination beim Fickerschen und Widal'schen Versuche. Sep.-Abz. — Anton Vlach: Über den therapeutischen Wert des Griserins. Sep.-Abz. — Franz Erben: Ein Fall von Parakolonbazilleninfektion. Sep.-Abz. — Rudolf Pettera: Zwei Fälle von Autotoxikose durch Azeton. Sep.-Abz. — Adam Lohr: Zur Frage der Hämolysinbildung pathogener Staphylokokkenstämme. Sep.-Abz. — Victor Grünberger: Ein Fall von Tetanus traumaticus mit Ausgang in Heilung unter Antitoxin- und Blaulichtbehandlung. Sep.-Abz. — Id.: Über den Befund von Acetessigsäure in der Zerebrospinalflüssigkeit bei Coma diabeticum. Sep.-Abz. — Edmund Hoke: Über die aggressive Wirkung von Diplokokkenexsudaten. Sep.-Abz. — Id.: Über die aggressive und immunisatorische Wirkung von Staphylokokkenexsudaten. Sep.-Abz.

K. K. Statistische Zentral-Kommission in Wien. Österreichische Statistik Bd. 64 Hft. 2. Die Ergebnisse der Volkszählung vom 31. Dezember 1900 in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern 2. Heft. Die Ausländer in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern sowie die Angehörigen dieser letzteren im Auslande. Wien 1905. 4⁰.

O. Rosenbach: Zur Abstinenzfrage. Sep.-Abz. — Über Krisen bei akuten Krankheiten. Sep.-Abz.

Adolf Frhr. v. la Valette St. George. (Biographie). (Sep.-Abz. aus Gallerie hervorragender Ärzte und Naturforscher).

Georg v. d. Borne: Die radioaktiven Mineralien, Gesteine und Quellen. Sep.-Abz.

Hermann Cohn: Erinnerungen an gemeinsam mit Professor v. Mikulicz gemachte schulhygienische Beobachtungen. Sep.-Abz.

K. K. Militärgeographisches Institut in Wien. Mitteilungen. Bd. 24. 1904. Wien 1905. 8⁰.

K. K. Österreichische Kommission der internationalen Erdmessung. Wilhelm Tinter: Die Schlufsfehler der Dreiecke der Triangulierung erster Ordnung in der k. und k. österreichisch-ungarischen Monarchie und ihre Beziehung zu dem Gesetze von Gaufs über die Wahrscheinlichkeit der Fehler, nebst einem Anhange über den mittleren Winkelfehler und über die Anzahl der Dreiecke mit bestimmten Schlufsfehlern. Wien 1904, 1905. 8⁰.

Bibliotheca Zoologica. II. Verzeichnis der Schriften über Zoologie, welche in den periodischen Werken enthalten und vom Jahre 1861—1880 selbständig erschienen sind, mit Einschlufs der allgemein-naturgeschichtlichen, periodischen und paläontologischen Schriften. Bd. 6. Signatur 584—684. Von Dr. O. Taschenberg. Leipzig 1905. 8⁰.

Johannes Frischauf: Die Gaufs-Gibbssche Methode der Bahnbestimmung eines Himmelskörpers aus drei Beobachtungen. Mit einem Anhang zum „Grundrifs der theoretischen Astronomie“. Leipzig 1895. 8⁰.

Ernst Loew: Die bisher in aufsereuropäischen Gebieten gemachten blütenbiologischen Beobachtungen. Teil 2: Clethraceae bis Compositae. Leipzig 1905. 8⁰.

A. Voeltzkow: Wissenschaftliche Ergebnisse der Reisen in Madagaskar und Ostafrika in den Jahren 1889—1895. Frankfurt a. M. 1902—1905. 4⁰.

Karl Grobben: Lehrbuch der Zoologie. Zweite Hälfte (7. neubearbeitete Auflage des Lehrbuches von C. Claus). Marburg in Hessen 1905. 8⁰.

Karl Müller: Beitrag zur Kenntnis der ätherischen Öle bei Lebermoosen. Sep.-Abz. — Die chemische Zusammensetzung der Zellmembranen bei verschiedenen Kryptogamen. Sep.-Abz. — Über die in Baden im Jahre 1904 gesammelten Lebermoose. Sep.-Abz.

H. C. Vogel: Astrophysikalisches Observatorium Potsdam. Bericht 1904. Sep.-Abz.

A. Liversidge: The Narraburra Meteorite. Sep.-Abz.

Otto Müller: Bacillariaceen aus dem Nyassalande und einigen benachbarten Gebieten. Dritte Folge: Naviculoideae, Naviculeae, Gomphoneminae, Gomphocymbellinae, Cymbellinae. Nitzschioideae-Nitzschieae. Pflanzengeographische Übersichten. Sep.-Abz.

Geognostische Abteilung des Königl. Bayerischen Oberbergamtes in München. Geognostische Jahreshefte. 17. Jg. 1903. München 1905. 8⁰.

Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte. Verhandlungen. 76. Versammlung zu Breslau vom 18. bis 24. September 1904. Zweiter Teil. Leipzig 1905. 8⁰.

Otto Appel: Aus der Geschichte des Coburger Hofgartens. Sep.-Abz. — Id. und R. Laubert: Die Konidienform des Kartoffelpilzes Phellomyces sclerotiophorus Frank. Sep.-Abz.

Ludwig Pincus: Zur konservativen Behandlung der Myome des Uterus. Sep.-Abz. aus der Zeitschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Bd. 44 Hft. 3.

E. Roth: Frisch Wasser! Sep.-Abz. — Geschichte der Pharmacie. Sep.-Abz. — A. K. Cajander: Beiträge zur Kenntnis der Vegetation der Hochgebirge zwischen Kittilä und Muonio. Sep.-Abz. — Id.: Beiträge zur Kenntnis der Entwicklung der europäischen Moore. Sep.-Abz. — Id. und R. P. Poppius: Eine naturwissenschaftliche Reise im Lena-Thal. Sep.-Abz. — Theodor Christomannos: Der klimatische Kurort Meran im deutschen Südtirol. Meran s. a. 8⁰.

Tauschverkehr.

Luxemburg. Verein Luxemburger Naturfreunde. Mitteilungen aus den Vereinssitzungen. 14. Jg. 1904. Luxemburg 1904. 8⁰.

Lüttich. Société géologique de Belgique. Annales. Tom. 32 Livr. 1. Liège 1904—1905. 8⁰.

Mons. Société des Sciences, des Arts et des Lettres du Hainaut. Mémoires et Publications. Ser. 6 Tom. 6 (Vol. 56). Mons 1905. 8⁰.

Kopenhagen. Kongelige danske Geografiske Selskab. Geografisk Tidskrift. Bd. 17 Hft. 8. Bd. 18 Hft. 1, 2. Kopenhagen 1904, 1905. 4⁰.

— Zoologisches Institut. The Danish Ingolf-Expedition. Vol. II P. 2. Vol. V P. 1. Copenhagen 1904. 4⁰.

— Danske Meteorologiske Institut. Meteorologisk Aarbog for 1902 Del 2. 1903 Del 1. Kjøbenhavn 1904. 4⁰.

Kopenhagen. Danske Meteorologiske Institut. Nautisk-meteorologisk Aarbog 1904. Kjøbenhavn 1905. 4⁰.

— — Observations de la Direction des Nuages faites en Danemark, Aux Faeröer, en Islande et Au Grönland 1896—1897. Copenhague 1904. 4⁰.

— Naturhistoriske Forening. Videnskabelige Meddelelser for Aaret 1904. Kjøbenhavn 1904. 8⁰.

— Kongelige Danske Videnskabernes Selskab. Skrifter. 7. Raekke. Naturvidenskabelige og Mathematisk Afdeling. T. I Nr. 1, 2, 3. T. II Nr. 2, 3. København 1904. 4⁰.

— — Oversigt over Forhandlinger 1904 Nr. 4—6. 1905 Nr. 1. København 1904, 1905. 8⁰.

— — Julius Thomsen: Systematisk gennemforte Termokemiske undersøgelsers numeriske og teoretiske resultater. København 1905. 8⁰.

— Medicinske Selskab. Forhandlinger 1903 bis 1904. Kjøbenhavn 1904. 8⁰.

— Botaniske Forening. Botanisk Tidsskrift. Bd. 26 Hft. 2, 3. Kopenhavn 1904, 1905. 8⁰.

— Conseil permanent international pour l'exploration de la mer. Publications de Constance. Nr. 14—21. Copenhague 1904, 1905. 8⁰.

— — Bulletin. Année 1903—1904 Nr. 3, 4. 1904 bis 1905 Nr. 1. Copenhague 1904. 4⁰.

— — Rapports et Procès-verbaux des réunions. Vol. 2. Copenhague 1904. 4⁰.

Angers. Société d'Etudes scientifiques. Bulletin. N. S. Année XXXIII. 1903. Angers 1904. 8⁰.

Bordeaux. Académie nationale des Sciences, Belles-Lettres et Arts. Actes. Ser. 3. 64. Année. 1902. Paris 1902. 8⁰.

— Société Linnéenne. Actes. Vol. 58. Bordeaux 1903. 8⁰.

Douai. Union géographique du Nord de la France. Bulletin. 1904 Tom. 27 Trim. 1, 2. Douai 1904. 8⁰.

Elbeuf. Société d'Etude des Sciences naturelles. Bulletin. Année XXII, 1903. Elbeuf 1904. 8⁰.

Lille. Société géologique du Nord. Annales. XXXII, 1903. Lille 1903. 8⁰.

Lyon. Société d'Agriculture Sciences et Industrie. Annales. Ser. 8 Tom. 1. 1903. Lyon 1904. 8⁰.

— Société botanique. Annales. Tom. 28 (1903). Lyon 1903. 8⁰.

Marseille. Musée d'Histoire naturelle. Annales. Zoologie. Tom. VIII. Marseille 1903. 4⁰.

— Faculté des Sciences. Annales. Tom. 14. Marseille 1904. 4⁰.

Montpellier. Académie des Sciences et Lettres. Mémoires de la Section des Sciences. Sér. 2 Tom. 2 Nr. 4. Montpellier 1904. 8⁰.

Nancy. Société des Sciences. Bulletin. Ser. 3 Tom. 5 Fasc. 1, 2. Paris, Nancy 1904. 8⁰.

— Académie de Stanislas. Mémoires 1903—1904. Ser. 6 Tom. 1. Nancy 1904. 8⁰.

Paris. Museum d'Histoire naturelle. Bulletin. Année 1904 Nr. 1—5. Paris 1904. 8⁰.

— — Nouvelles Archives. Sér. 4 Tom. 6 P. 1, 2. Paris 1904. 4⁰.

— Carte géologique de la France et topographies souterraines. Flore fossile des Gîtes de Charbon du Tonkin. Par R. Zeiller. Paris 1902. 4⁰.

— Société géologique de France. Bulletin. Sér. 4 Tom. 2 Nr. 5. Tom. 4 Nr. 2, 3, 4, 5. Paris 1904. 8⁰.

— La feuille des jeunes naturalistes. Nr. 378—408. Paris 1902—1904. 8⁰.

— Académie des Sciences. Comptes rendus hebdomadaires des séances. Tom. 138 Nr. 8—26. Tom. 139 Nr. 1—23. Paris 1904, 1905. 8⁰.

— Société de Biologie. Comptes rendus hebdomadaires. 1904 Nr. 28—35. 1905 Nr. 1—19. Paris 1904, 1905. 8⁰.

— Annales des Mines. 1904 Nr. 7—12. 1905 Nr. 1—3. Paris 1904, 1905. 8⁰.

— Société anatomique. Bulletin et Mémoires. Sér. 6 Tom. VI Nr. 5—10. Tom. VII Nr. 1—3. Paris 1904, 1905. 8⁰.

Reims. Société d'Etude des Sciences naturelles. Bulletin. Année 13 Nr. 2. 14 Nr. 1. Reims 1904. 8⁰.

Rouen. Société de Médecine. Bulletin. Sér. 2 Vol. 17. 42. Année. 1903. Rouen 1904. 8⁰.

Saint-Quentin. Société académique des Sciences, Arts, Belles-Lettres, Agriculture et Industrie. Mémoires. Ser. 4 Tom. 14. Années 1899 et 1900. Saint-Quentin 1904. 8⁰.

Bristol. Naturalists' Society. Proceedings. N. S. Vol. 10 P. 3. Bristol 1904. 8⁰.

Dublin. The Irish Naturalist. A monthly Journal of General Irish Natural History. Edited by George H. Carpenter and R. Lloyd Praeger. Vol. 13 Nr. 9—12. Vol. 14 Nr. 1—6. Dublin 1904, 1905. 8⁰.

— Royal Irish Academy. Proceedings. Vol. 25 Sect. A Nr. 1—3. Sect. B Nr. 1—5. Sect. C Nr. 5—9. Dublin 1904, 1905. 8⁰.

Edinburg. Royal College of Physicians. Reports Vol. 6—8. Edinburgh 1897—1903. 8⁰.

— Botanical Society. Transactions. Vol. 22 P. 3, 4. Edinburgh 1904, 1905. 8⁰.

— Scottish Natural History. Annals. Nr. 54. Edinburgh 1905. 8⁰.

— Royal Physical Society. Proceedings. Vol. 16 Nr. 2. Edinburgh 1905. 8⁰.

Glasgow. Royal Philosophical Society. Proceedings. Vol. 35. 1903—1904. Glasgow 1904. 8⁰.

Greenwich. Royal Observatory. Report 1905. Greenwich 1905. 4⁰.

Halifax, Engl. Yorkshire Geological and Polytechnic Society. Proceedings. N. S. Vol. 15 P. 2. Leeds 1904. 8⁰.

Liverpool. Biological Society. Proceedings and Transactions. Vol. 18. Liverpool 1904. 8⁰.

— Geological Society. Proceedings. Vol. 9 P. 4. Liverpool 1904. 8⁰.

London. Royal Geographical Society. The Geographical Journal. Vol. 24 Nr. 3—6. Vol. 25. London 1904, 1905. 8⁰.

— Astronomical Society. Monthly Notices. Vol. 64 Nr. 9. Vol. 65 Nr. 1—6. London 1904, 1905. 8⁰.

— — Memoirs. Vol. 54, 55. London 1904. 4⁰.

— Chemical Society. Journal. Nr. 502—510. London 1905. 8⁰.

— — Proceedings. Nr. 284—296. London 1904, 1905. 8⁰.

— Royal Society. Philosophical Transactions. Ser. A Vol. 203 p. 217—420. Vol. 204 p. 1—479. London 1904, 1905. 4⁰.

— — — Ser. B Vol. 197 p. 193—406. Vol. 198 p. 1—16. London 1904, 1905. 4⁰.

— — Proceedings. Ser. A Vol. 76 Nr. 508. Ser. B Vol. 76 Nr. 508. London 1905. 8⁰.

— — Proceedings. Nr. 499—507. London 1904, 1905. 8⁰

— — Report to the Government of Ceylon on the Pearl Oyster Fisheries of the Gulf of Manaar. By W. A. Herrman. With Supplementary Reports upon the Marine Biology of Ceylon. P. II. London 1904. 4⁰.

— — Obituary Notices of fellows of the Royal Society. P. 1. London 1904. 8⁰.

— — Report II to the Evolution Committee. London 1905. 8⁰.

— Pharmaceutical Society. Pharmaceutical Journal. Nr. 1783—1824. London 1904, 1905. 8⁰.

— Zoological Society. Proceedings 1904. Vol. I. Vol. II P. 1. London 1904. 8⁰.

— British Association for the Advancement of Science. Report of the 74 Meeting held at Cambridge in August 1904. London 1905. 8⁰.

— Geologists' Association. Proceedings. Vol. 18 P. 8, 9. Vol. 19 P. 1, 2. London 1904, 1905. 8⁰.

— Geological Society. Quarterly Journal. Vol. 60 P. 4 Nr. 240. Vol. 61 P. 1 Nr. 241. London 1904, 1905. 8⁰.

— — List. November 10th, 1904. London. 8⁰.

— Quekett Microscopical Club. Journal. Ser. 2 Vol. 9 Nr. 55, 56. London 1904, 1905. 8⁰.

— Entomological Society. Transactions for the year 1904. London 1904, 1905. 8⁰.

— Linnean Society. Transactions. Botany. Ser. 2 Vol. 6 P. 7—9. London 1904. 4⁰.

— — — Zoology. Ser. 2 Vol. 8 P. 13. Vol. 9 P. 3—5. London 1903, 1904. 4⁰.

— — Journal. Botany. Vol. 37 Nr. 257. London 1904. 8⁰.

— — — Zoology. Vol. 29 Nr. 190—191. London 1904, 1905. 8⁰.

London. Linnean Society. Proceedings. 116th Session. November 1903 — Juni 1904. London 1904. 8⁰.

— — List. 1904—1905. London 1904. 8⁰.

— Royal Meteorological Society. The Meteorological Record. Vol. 24 Nr. 93—95. London 1904. 8⁰.

— — Quarterly Journal. Vol. 30 Nr. 132, 133. Vol. 31 Nr. 134. London 1904, 1905. 8⁰.

— Anthropological Institute of Great Britain and Ireland. Journal. Vol. 33. July to December 1903. Vol. 34 July to December 1904. London 1904, 1905. 8⁰.

— Meteorological Office. Climatical Observations at Colonial and foreign Stations. I. Tropical Africa 1900—1902. London 1904. 4⁰.

— — Hourly Readings 1900—1901 N. S. Vol. 1, 2. London 1904. 4⁰.

— — Report 1904. London 1904. 8⁰.

— — Weekly Weather Report. Vol. 20 Nr. 33—50. Vol. 21 Nr. 1—22. London 1904, 1905. 4⁰.

— Royal Microscopical Society. Journal 1904 P. 2—6. 1905 P. 1, 2. London 1904, 1905. 8⁰.

— Mineralogical Society. The Mineralogical Magazine and Journal. Nr. 63, 64. London 1904. 1905. 8⁰.

Lyme Regis. Rousdon Observatory. Meteorological Observations 1903. London 1904. 4⁰.

Manchester. Literary and Philosophical Society. Memoirs and Proceedings. Vol. 48 P. 3. Vol. 49 P. 1, 2. Manchester 1904, 1905. 8⁰.

— Museum. Publication 50—55. Manchester 1903. 8⁰.

— Geographical Society. Journal. Vol. 14 Nr. 1—6. Vol. 19 Nr. 7—12. Vol. 20 Nr. 1—6. Manchester 1898, 1904, 1905. 8⁰.

Newcastle-upon-Tyne. North of England Institute of Mining and Mechanical Engineers. Transactions. Vol. 53 P. 4. Vol. 54 P. 6, 7. Vol. 55 P. 1—3. Newcastle-upon-Tyne 1904, 1905. 8⁰.

— — Annual Report 1903/04. Newcastle-upon-Tyne 1904. 8⁰.

York. Yorkshire Philosophical Society. Annual Report 1904. York 1905. 8⁰.

Bologna. Reale Accademia delle Scienze dell 'Istituto di Bologna. Memorie. Ser. 5 Tom. 9. Bologna 1900—1902. 8⁰.

— — Rendiconto. N. S. Vol. 5. 6. Bologna 1901, 1902. 8⁰.

Catania. Accademia Gioenia di Scienze naturali. Bollettino. N. S. Fasc. 81—84. Catania 1904, 1905. 8⁰.

— — Atti. Ser. 4 Vol. 16, 17. Catania 1903, 1904. 4⁰.

— Società degli spettroscopisti italiani. Memorie. Vol. 33 Disp. 7—12. Vol. 34 Nr. 1—5. Catania 1904, 1905. 4⁰.

Florenz. Società italiana d'Antropologia, Etnologia e Psicologia comparata. Archivio per l'Antropologia e la Etnologia. Vol. 34. Fasc. 1. 2. 3. Firenze 1904. 8⁰.

— Monitore Zoologico Italiano. (Pubblicazioni italiane di Zoologia, Anatomia, Embriologia). Diretto dal Giulio Chiarugi ed Eugenio Ficalbi. Anno XV Nr. 9—12. XVI Nr. 1—4. Firenze 1904, 1905. 8⁰.

— Società entomologica italiana. Bulletino. Anno 36, 37 Trim. 3. Firenze 1904. 8⁰.

— R. Società Toscana di Orticultura. Bullettino. Anno XXVI—XXVIII. 1901—1903. Firenze 1901—1903. 8⁰.

— Società botanica italiana. Bullettino 1904 Nr. 7—9. 1905 Nr. 1—4. Firenze 1904, 1905. 8⁰.

— — Memorie. Nuovo Giornale botanico italiano. N. S. Vol. 11 Nr. 4. Vol. 12 Nr. 1, 2. Firenze 1904, 1905. 8⁰.

— R. Stazione di Entomologia Agraria. „Redia". Giornale di Entomologia. Vol. I. Vol. II F. 1. Firenze 1904, 1905.. 8⁰.

Genua. Società Ligustica di Scienze naturali e geografiche. Atti. Vol. 15 Nr. 3, 4. Vol. 16 Nr. 1. Genova 1904, 1905. 8⁰.

Mailand. Reale Istituto Lombardo di Scienze e Lettere. Memorie. Classe di Scienze matematiche e naturali. Vol. 19 Fasc. 12, 13. Vol. 20 Fasc. 3, 4. Milano 1904, 1905. 4⁰.

— — Rendiconti. Ser. 2 Vol. 37 Fasc. 4—20. Vol. 38 Fasc. 1—4. Milano 1904, 1905. 8⁰.

Neapel. Accademia delle Scienze fisiche e matematiche. Rendiconto. Ser. 3 Vol. 10. Vol. 11 Fasc. 1—3. Napoli 1904, 1905. 8⁰.

Padua. Accademia Scientifica Veneto-Trentino-Istriana. Atti. N. S. Anno I F. 1, 2. Padova 1904. 8⁰.

— R. Accademia di Scienze Lettere ed Arti. Atti e Memorie. N. S. Vol. 20. Padova 1904. 8⁰.

Palermo. Societa di Scienze naturali e Economiche. Giornale di Scienze naturali ed Economiche. Vol. 24. Palermo 1904. 4⁰.

— Reale Accademia di Scienze, Lettere ed Belle Arti. Atti. Ser. 3 Vol. 7. (Anno 1902—1903.) Palermo 1904. 4⁰.

Pisa. Società Toscana di Scienze naturali. Atti. Memorie. Vol. 20. Pisa 1904. 8⁰.

— — Atti. Processi verbali. Vol. 14 Nr. 5—8. Pisa 1904, 1905. 8⁰.

Rom. R. Accademia dei Lincei. Classe di scienze morali, storiche e filologiche. Rendiconti. Ser. 5. Vol. 13. Roma 1904. 8⁰.

— — Classe di scienze fisiche. Atti. Rendiconti. Vol. 13 Sem. 2 F. 3—11. Vol. 14 Sem. 1 F. 1—9. Roma 1904, 1905. 8⁰.

— — Breve illustrazione delle tabulae phylosophycae di Federico Cesi. Roma 1903. 4⁰.

— — Atti. Ser. 5. Memorie della Classe di Scienze fisiche, matematiche e naturali. Vol. 5. Roma 1904. 4⁰.

Rom. R. Accademia dei Lincei. Atti. Ser. 5. Notizié degli Scavi di Antichità. Vol. 1 F. 4—8. Roma 1904. 4⁰.

— — Memorie. Ser. 5 Vol. 5 F. 1—4. Roma 1904. 4⁰.

— Archivio di Farmacologia sperimentale e Scienze affini. Vol. 1 F. 1—9, 11, 12. Vol. 2 F. 1, 3, 6—12. Vol. 3. Vol. 4 F. 1—4. Diretto dal D. Domenico Lo Monaco. Roma 1902—1905. 8⁰.

Biographische Mitteilungen.

In Wien starb im Alter von 59 Jahren Professor Dr. Latschenberger, Professor an der tierärztlichen Hochschule und Privatdozent für Physiologie an der Universität daselbst.

Am 18. April 1905 starb in Alassio (Oberitalien) der Botaniker Sir Hugh Low, 81 Jahre alt.

In Florenz starb Professor Pio Mingazzini, Direktor des „Gabinetto di Zoologia et Anatomia comparata degli animali invertebrati".

In Florenz starb Professor Augusto Piccini, Professor der Chemie am R. Istituto di Studi Superiori in Florenz.

Am 14. Juni 1905 starb in Breslau Johann Mikulicz von Radecki, o. Professor der Chirurgie an der Universität daselbst. In ihm verliert die deutsche Chirurgie der Gegenwart einen ihrer hervorragendsten Pfleger, der besonders an der Schaffung der antiseptischen Methoden und an der Begründung der Chirurgie der inneren Organe in bedeutender Weise mitgearbeitet hat. 1850 in Czernowitz geboren, studierte Mikulicz in Wien und promovierte dort 1875. Darauf arbeitete er sieben Jahre lang an der Seite Billroths als dessen Assistent. In dieser Zeit begann er auch seine Lehrtätigkeit an der Wiener Universität als Privatdozent. Die ersten Forschungen Mikuliczs beziehen sich auf die antiseptische Wundbehandlung. Er zeigte gleichzeitig mit anderen, dafs der sogenannte Karbolspray entbehrlich sei. Dann machte er Untersuchungen über die Einwirkung, welche das Jodoform auf tuberkulöse Gelenkerkrankungen ausübt. Diese Arbeiten gaben den Boden für eine neue erfolgreiche Behandlung der Gelenktuberkulose. Anzuschliefsen sind Untersuchungen über die Aseptik beim Bauchschnitt, über die Desinfektion der Hände und der Haut mit Seifenspiritus, über Dauerverbände u. a. m. Auch auf dem Gebiete der Chirurgie der Verdauungsorgane schliefst sich Mikulicz an Billroth an. An erster Stelle ist hier seine Methode zur operativen Behandlung der Verengerung des Pförtners zu nennen. Hinzu kommen Mitteilungen über die chirurgische Behandlung des sog. stenosierenden Magengeschwürs, über die chirurgische Behandlung des Magenkrebses. Anzuführen sind weitere Studien über Eingriffe bei der Bauchfellentzündung, die zu den Arbeiten der ersten Art in Beziehung stehen. Ganz besonders aber ist der Verdienste zu gedenken, die sich Mikulicz um die Ausbildung von Methoden erworben hat, die darauf abzielen, die Speiseröhre und den Magen des Lebenden zugänglich zu machen. Hier war Mikulicz bahnbrechend. Die heutige gesamte sogenannte Gastro- und Oesophagoskopie — ihr hat Mikulicz und seine Schule dauernd ihre Arbeit gewidmet — geht auf Mikulicz zurück. Auch auf dem Gebiete der Gelenk- und Knochenchirurgie hat Mikulicz bedeutendes geleistet. Man verdankt ihm eine neue Methode der osteoplastischen Resektion am Fufse, Mitteilungen über unblutige Einrenkung der angeborenen Hüftgelenkverrenkung, über die Abhandlungen seitlicher Verkrümmungen am Knie u. a. m. Kurz vermerkt seien noch Darlegungen Mikulicz' über die sogenannte Pharyngotomie und über Kropfbehandlung. Entsprechend seiner führenden Stellung in der Chirurgie fiel Mikulicz auch eine mannigfaltige Mitwirkung in dem Zeitschriftenwesen seines Faches zu. So war er Mitherausgeber der „Beiträge zur Chirurgie", der „Mitteilungen und den Grenzgebieten der Chirurgie und der Medizin" und des „Handbuches der praktischen Chirurgie". Mikulicz hat an 3 Hochschulen als Ordinarius der Chirurgie gewirkt: von 1882—1887 an der Universität in Krakau, dann in Königsberg und von 1890 ab in Breslau. Mikulicz ist ein dauerndes Gedenken in der Geschichte der Chirurgie gesichert.

Der Geograph Elisée Reclus von der Freien Universität in Brüssel ist in Thourout bei Brügge im Alter von 75 Jahren am Herzschlag gestorben. Reclus schrieb eine physikalische Geographie unter dem Titel „La Terre" (1867—68), ein Buch, das auch in deutscher Übersetzung erschien und dem sich ein Hauptwerk, die grofs angelegte „Nouvelle géographie universelle" (1876—94, 19 Bände) anschlofs. Andere Schriften befassen sich mit der Geographie der Alpen oder beschreiben seine Forschungsreisen.

In Toronto starb Dr. James Thorburn, Professor der Therapeutik und Pharmakologie an der medizinischen Fakultät daselbst.

Am 22. Mai starb in Kasan Professor Dr. Tostunakow, früher Ordinarius für Anatomie an der Universität daselbst.

In Lemberg starb Dr. Wehr, o. Professor der operativen Medizin daselbst.

Im Juni 1905 starb in Dörrberg in Thüringen an den Folgen eines Unfalls, den er auf einer Rad-

fahrt im Geratale erlitten, Karl Wernicke, o. Prof. für Psychiatrie a. d. Universität zu Halle. Sein jäher Tod ist ein herber Verlust für die Wissenschaft, umsomehr da sein Lehrgebäude der Irrenheilkunde noch des Ausbaues bedurfte. 1848 zu Tarnowitz in Oberschlesien geboren, machte Karl Wernicke seine Studien in Breslau unter Heidenhain, Middeldorpf, Spiegelberg und Lebert, promovierte 1870 zum Dr. med. und absolvierte im folgenden Jahre sein medizinisches Staatsexamen. Er wurde dann Assistent am Allerheiligen-Hospital in Breslau, wo er sich besonders an den Psychiater des Hospitals, Neumann, anschlofs. Eine seiner ersten Arbeiten: „Das Verhalten der Pupillen bei Geisteskrankheiten" war die Vorläuferin einer grundlegenden Untersuchung, die Wernicke mit einem Schlage einen wohlbegründeten Ruf in der Medizin verschaffte. Diese Arbeit führt den Titel: Der aphasische Symptomenkomplex, eine psychologische Studie auf anatomischer Basis. Er wies darin nach, dafs das Sprachzentrum eine weitere Ausdehnung hat, als man bisher angenommen, und dafs man zwei Sprachzentren zu unterscheiden hat, das sensorische, das Träger der Klangbilde ist, und das motorische, woran die Erinnerungsbilder der Sprachbewegungsvorgänge haften. Beide sind durch Leitungsbahnen verbunden. Das Interesse an der Schrift geht viel weiter als man aus dem Titel schliefsen kann. Sie bringt uns Licht in das Problem des Sprachenwesens der Kinder und macht die physischen Vorgänge beim Lesen und Schreiben klarer als bisher. Im grofsen begründete Wernicke seinen Standpunkt in seinem „Lehrbuch der Gehirnkrankheiten". Aufserdem veröffentlichte er eine lange Reihe von Einzelstudien, die als „Gesammelte Abhandlungen und kritische Referate zur Pathologie des Nervensystems" erschienen sind. Es finden sich darin Mitteilungen über das Urwindungssystems des menschlichen Gehirns, über die Operation eines Eiterheerdes im Gehirn, über Rückenmarksschwindsucht mit Herdsymptomen im Gehirn, über cerebrale halbseitige Lähmungen, über Herderkrankungen des unteren Speichellappens u. a. m. In den letzten Jahren war Wernicke mit der Herausgabe eines „Atlas des Gehirns" beschäftigt, für dessen Drucklegung mit die Akademie der Wissenschaften sorgte. Von Breslau siedelte Wernicke 1875 nach Berlin über, wo er als Assistent Westphals an der Charité eine lohnende Arbeitsstätte fand. Bald darauf begann er auch seine Lehrtätigkeit als Privatdozent an der Berliner Universität. 1885 wurde er als Professor und Direktor der psychiatrischen Klinik nach Breslau zurückberufen. Er wirkte hier zuletzt unter grofsen Schwierigkeiten, die durch das Eingehen der Universitätsklinik für Psychiatrie verursacht wurden. 1904 siedelte er als Nachfolger Ziehens nach Halle über. Aus Wernickes Schule sind geschätzte Forscher wie Bonnhoeffer, Liefsmann, Heilbronner u. a. hervorgegangen. Ihm ist ein dauerndes Gedenken in der Geschichte der Medizin gesichert.

Am 16. Juni 1905 starb plötzlich infolge eines Unfalles bei der Jagd Hermann v. Wifsmann, Gouverneur a. D. Wifsmann wurde zuerst im Jahre 1880 durch seine Reisen im zentralen Afrika in Gemeinschaft mit dem erfahrenen und älteren Afrikaforscher Paul Pogge weiteren Kreisen bekannt. Seine auf dieser Reise gewonnenen Erfahrungen veranlafsten den König der Belgier, den Protektor des neu gegründeten Kongostaates, sich seine Erfahrungen zu nutze zu machen und ihn zum Führer einer neuen Expedition nach den Ländern am oberen Kongo zu ernennen. Von dieser Reise brachte Wifsmann wichtige kartographische Berichtigungen über den Zuflufs der Nebenflüsse in den Kongo mit. 1886 nahm er seine Forschungsarbeiten am oberen Kongo wieder auf. Er verfolgte dann den Plan, auf den Breiten unter dem Äquator Afrika zu durchqueren, wurde aber von seiner geplanten Reiseroute abgedrängt und mufste sich unter furchtbaren Entbehrungen nach dem Tanganjika und Nyassa-See und von dort nach dem Sambesi wenden. Bald darauf wurde Wifsmann, der inzwischen zum Hauptmann avanciert war, mit der Niederwerfung des arabischen Aufstandes im afrikanischen Schutzgebiet beauftragt. Er schlug Buschiri, eroberte Saadani und Pangani und nahm den Anführer gefangen. Wifsmann wurde zum Major befördert und geadelt und kehrte 1891 nach Deutschland zurück, wo man ihn in allen Kreisen feierte. Am 1. Mai 1895 wurde er zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika ernannt. Aber seine sonst so widerstandsfähige Gesundheit war schliefslich durch das Tropenklima, die beständigen Anstrengungen und Aufregungen eines ruhelosen Lebens unter der Äquatorialsonne aufgerieben worden. Im Dezember 1896 legte er krankheitshalber sein Amt nieder und kehrte nach Deutschland zurück. Er schied seit dieser Zeit aus dem öffentlichen Leben und gab sich ganz seiner Leidenschaft, der Jagd, hin. In Steiermark lebte er abgeschlossen im Kreise seiner kleinen Familie und einiger Jagdfreunde auf seinem Gute, das er sich erworben hatte. Wifsmann war mit einer Tochter des Kommerzienrats Langen in Cöln a. Rh. verheiratet und hinterläfst einen Sohn in jugendlichem Alter. An den Namen Wifsmann knüpfen sich in Verbindung mit unserer kolonialen Bewegung nur angenehme Erinnerungen.

Im Juni 1905 starb in Stuttgart Wilhelm von Zipperlen, vormals Professor der Tierheilkunde an der landwirtschaftlichen Akademie in Hohenheim, wo er von 1870—1901 wirkte. Zu seiner besonderen Aufgabe machte es Zipperlen, den württembergischen Landwirten aus seiner Fachwissenschaft dasjenige zu übermitteln, was für sie im Interesse ihrer Wirtschaftsbetriebe wichtig ist. Durch diese Richtung seiner Tätigkeit gewann Zipperlen einen weitreichenden und gewichtigen Einflufs auf die Landwirtschaft in seinem Heimatlande. Eine Anerkennung dessen ist Zipperlens Berufung in mancherlei fachmännische leitende Stellen. U. a. war er Mitglied des Medizinalkollegiums und der Landgestütskommission. Von 1876 bis 1895 gehörte er auch der württembergischen Abgeordnetenkammer an. Vor seiner Berufung an die landwirtschaftliche Hochschule in Hohenheim war Zipperlen (geb. 1829 in Bönnigheim) Tierarzt zuerst in Ludwigsburg, dann in Ulm.

Kursus in Meeresforschung.

Wie früher, wird auch in diesem Jahre in Bergen der Kursus in Meeresforschung während der Zeit vom 8. August bis 14. Oktober abgehalten werden.

Der Unterricht wird bestehen: Teils in Vorlesungen, praktischen Übungskursen und Anleitung zu Arbeiten im Laboratorium, teils in der Anwendung von Geräten und Instrumenten bei Gelegenheit von Exkursionen. Für einen Arbeitsplatz bezahlt jeder Teilnehmer 75 Kronen (norw.). Teilnehmer des Kursus, die nach dem Kursus als Spezialschüler bleiben wollen, bezahlen keine weitere Vergütigung. Mikroskope und Lupen müssten mitgebracht werden. Sprache: Englisch oder Deutsch. Die Kurse werden nach folgendem Plan erfolgen:

I. Dr. A. Appelløf:
1. Systematische Durchnahme der representativen Formen der Fische und Evertebraten der norwegischen Fjorde, der Nordsee und des norwegischen Nordmeeres nebst Demonstration der wichtigsten Arten und Anleitung zu deren Bestimmung.
2. Übersicht über die Verteilung der Fauna dieses Gebietes auf dem Meeresboden und deren Abhängigkeit von der Konfiguration desselben, sowie von den physikalischen Verhältnissen.
3. Exkursionen in den angrenzenden Fjorden zu dem Zweck des Studiums der Evertebratenfauna.

Aufserdem wird Gelegenheit zum morphologischen Studium (Dissektion u. s. w.) verschiedener Evertebrattypen gegeben.

II. Dr. D. Damas:
Biologie, Morphologie und Systematik der pelagischen Copepoden und Appendicularien des norwegischen Nordmeeres, kursmäfsig.

III. Dr. H. Gran:
Das vegetabilische Plankton: Diatomeen und Peridineen der Nordsee und des norwegischen Nordmeeres, kursmäfsig. Systematische Übersicht und Demonstration sämtlicher Arten. Verhältnis zu den Meeresströmungen, Verbreitung und Entwicklung.

IV. B. Helland-Hansen:
1. Unterricht mit Laboratoriums-Übungen in den Methoden der oceanographischen Untersuchungen.
2. Übersicht über die bisherigen oceanographischen Untersuchungen in den nordeuropäischen Meeren.
3. Vorlesungen über theoretische Hydrographie, einschliefslich der hydrodynamischen Berechnung der Meeresströmungen.

V. Dr. Johan Hjort:
Übersicht über die Biologie wichtiger Fischarten des Nordmeeres, sowie über die Fischereien der Nordsee und des norwegischen Nordmeeres.

VI. Dozent C. F. Kolderup:
1. Die Ablagerungen des Meeres.
2. Die glacialen und postglacialen Ablagerungen Norwegens.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft zu Frankfurt a. M. ernannte den Polizeirat a. D. M. Kuschel in Guhrau, den bekannten Ornithologen Schlesiens, und den Pfarrer F. W. Konow in Teschendorf, den ausgezeichneten Kenner der Blattwespen, zu korrespondierenden Mitgliedern.

Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für Ernst Abbe.

Eine Reihe Verehrer des verstorbenen Professors Ernst Abbe erläfst einen Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für diesen. Etwaige Anfragen oder Sendungen sind an den Verlagsbuchhändler Dr. Gustav Fischer in Jena zu richten.

Abgeschlossen am 31. Juli 1905.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.



LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XLI. — Nr. 8. August 1905.

Ergebnis der Vorschläge für die bevorstehende Präsidentenwahl.

Da die Amtsdauer des gegenwärtigen Präsidenten der Leop.-Carol. Akademie am 20. September 1905 abläuft, so mufsten nach § 26 der Statuten vom 1. Mai 1872 behufs der Neuwahl die Herren Adjunkten aufgefordert werden, jeder zwei Mitglieder in Vorschlag zu bringen. Die vorgeschriebene Frist der Einsendung dieser Vorschläge war am 27. Juli d. J. abgelaufen und hat die von Herrn Rechtsanwalt Paul Herold, dem amtlich bestellten Vertreter des Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S., vorgenommene Prüfung laut Protokoll vom 5. August d. Js. folgendes Ergebnis gehabt.

Sämtliche 20 Adjunkten, welche gegenwärtig das Adjunktenkollegium bilden (vergl. Leopoldina XLI, p. 3) hatten bis zu dem bezeichneten Termine je zwei Mitglieder in Vorschlag gebracht. Es wurden mithin 40 Vorschläge abgegeben.

Von diesen haben sich vereinigt:

19 auf den Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Freiherrn **v. Fritsch** in Halle a. S.,
8 auf Herrn Professor Dr. **A. Wangerin** in Halle a. S.,
2 „ „ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **W. Roux** in Halle a. S.,
1 „ „ Professor Dr. **Eduard Brückner** in Halle a. S.,
1 „ „ Professor Dr. **Ernst Dorn** in Halle a. S.,
1 „ „ Geh. Regierungsrat Professor Dr. **Ehlers** in Göttingen,
1 „ „ Geh. Regierungsrat Professor Dr. **F. Klein** in Göttingen,
1 „ „ Professor Dr. **v. Kries** in Freiburg i. Br.,
1 „ „ Wirklichen Geheimen Rat Professor Dr. **A. Kühn** in Halle a. S.,
1 „ „ Geheimen Rat Professor Dr. **F. v. Leydig** in Würzburg,
1 „ „ Geh. Regierungsrat Professor Dr. **v. Richthofen** in Berlin,
1 „ „ Professor Dr. **O. Taschenberg** in Halle a. S.,
1 „ „ Professor Dr. **Heinrich Weber** in Strafsburg i. E.,
1 „ „ Geheimen Rat Professor Dr. **Zirkel** in Leipzig.

Aus diesen ist nach § 26 von den Vorstandsmitgliedern aller Fachsektionen die engere Wahl unter den beiden Vorgeschlagenen zu treffen, welche die meisten Stimmen erhalten haben: Dr. Freiherr v. **Fritsch** und Dr. **Wangerin**.

Halle a. S., den 31. August 1905.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.
Dr. K. v. Fritsch.

An die Vorstandsmitglieder aller Fachsektionen.

Nachdem, wie oben mitgeteilt, die Abstimmung des Adjunktenkollegiums zu dem Vorschlage des Dr. Freiherrn v. **Fritsch** und Dr. **Wangerin**, beide in Halle, für die neue Präsidentenwahl geführt hat, sind unter dem 16. August 1905 die Wahlausschreiben für dieselbe nebst Stimmzetteln ausgefertigt und demnächst nach Schlufssatz des § 20 und § 26 der Statuten vom 1. Mai 1872 an die Vorstandsmitglieder aller Fachsektionen (Leop. XLI, p. 4) versandt worden. Die Herren Kollegen ersuche ich in Übereinstimmung mit den statutarischen Vorschriften (§ 26), spätestens bis zum 18. September d. J. inklusive, jene Stimmzettel statutengemäfs ausgefüllt an mich zurückgelangen zu lassen.

Sollte ein Mitglied des Vorstandes einer Fachsektion jene Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine nachträgliche Sendung von mir verlangen zu wollen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. August 1905.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.
Dr. K. v. Fritsch.

Ergebnis der Adjunktenwahl im 9. Kreise (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig).

Die nach Leopoldina XLI, p. 57 unter dem 30. Juni 1905 mit dem Endtermine des 27. Juli 1905 ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 9. Kreis hat nach dem von dem Herrn Rechtsanwalt Paul Herold, dem amtlich bestellten Vertreter des Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 5. August 1905 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 45 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern des 9. Kreises haben 29 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

28 auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **E. H. Ehlers** in Göttingen,
1 „ „ Professor Dr. **W. Blasius** in Braunschweig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. **E. H. Ehlers** in Göttingen

zum Adjunkten für den 9. Kreis (Hannover, Bremen, Oldenburg und Braunschweig) mit einer Amtsdauer bis zum 12. August 1915 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. August 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Die nach Leopoldina XLI, p. 57 unter dem 30. Juni 1905 mit dem Endtermin des 27. Juli 1905 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie hat nach dem von dem Herrn Rechtsanwalt Paul Herold, dem amtlich bestellten Vertreter des Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 5. August 1905 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 94 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern der Fachsektion für Zoologie und Anatomie haben 59 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

55 auf Herrn Geheimen Rat Professor Dr. **A. von Kölliker** in Würzburg,
1 „ „ Geheimen Hofrat Professor Dr. **M. Fürbringer** in Heidelberg,
1 „ „ Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **Hertwig** in Berlin,
1 „ „ Geheimen Hofrat Professor Dr. **J. W. Spengel** in Giefsen,
1 Stimme war ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Geheimer Rat Professor Dr. **A. v. Kölliker** in Würzburg

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Zoologie und Anatomie mit einer Amtsdauer bis zum 21. August 1915 gewählt worden.

Dieser hat die Wahl angenommen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. August 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

Nach § 14 der Statuten läuft am 17. November 1905 die Amtsdauer des Herrn Geheimen Medizinalrats Professor Dr. **E. von Leyden** in Berlin als Vorstandsmitglied der Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin ab (vergl. pag. 5).

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Die unter dem 31. Juli 1905 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Herrn Hofrats Professor Dr. **Nothnagel** in Wien sind eingegangen.

Zu den erforderlichen Neuwahlen sind die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämtlichen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion zugesandt worden. Die Herren Empfänger ersuche ich die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 28. September 1905, an die Akademie zurückgelangen zu lassen. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) verlangen zu wollen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. August 1905.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Adjunktenwahl im 11. Kreise (Provinz Sachsen nebst Enklaven).

Gemäfs § 18 alin. 4 der Statuten läuft am 11. Oktober 1905 die Amtsdauer des Adjunkten für den 11. Kreis (Provinz Sachsen nebst Enklaven) Herrn Professor Dr. **A. Wangerin** in Halle a. S. ab (vergl. pag. 4).

Indem ich bemerke, dafs nach § 18, alin. 5 der Statuten Wiederwahl gestattet ist, bringe ich den Mitgliedern dieses Kreises zur Kenntnis, dafs die direkten Wahlaufforderungen nebst Stimmzetteln unter dem 31. August 1905 zur Verteilung gelangt sind. Sollte ein Mitglied die Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) zu verlangen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 28. September 1905 an mich einsenden zu wollen.

Halle a. S. (Margaretenstrafse Nr. 3), den 31. August 1905.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 4. August 1905 in Kiel: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Walther Flemming**, vormals Professor der Anatomie und Direktor des anatomischen Instituts und Museums der Universität in Kiel. Aufgenommen den 13. Januar 1879.

Am 24. August 1905 in Berlin: Herr Geheimer Medizinalrat Dr. **Carl Ernst Theodor Schweigger**, Professor der Augenheilkunde und ehem. Direktor der Klinik für Augenkranke der Universität, in Berlin. Aufgenommen den 23. Oktober 1887.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beitrag zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
August 15. 1905.	Von Herrn Professor Dr. Kumm in Danzig Jahresbeitrag für 1905	6	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Ankäufe.

P. Kuckuck: Der Strandwanderer. Die wichtigsten Strandpflanzen, Meeresalgen und Seetiere der Nord- und Ostsee. München 1905. 8⁰.

Gustav Hegi und **Gustav Dunzinger**: Alpenflora. Die verbreitetsten Alpenpflanzen von Bayern, Tirol und der Schweiz. München 1905. 8⁰.

Richard Kifsling: Handbuch der Tabakkunde, des Tabakbaues und der Tabakfabrikation. Zweite, wesentlich vermehrte Auflage. Berlin 1905. 8⁰.

Paul Magnus: Die Pilze (Fungi) von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein. Innsbruck 1905. 8⁰.

W. Herwig: Die Beteiligung Deutschlands an der internationalen Meeresforschung. 1. und 2. Jahresbericht. Berlin 1905. 8⁰.

Ferd. Fischer: Die Brennstoffe Deutschlands und der übrigen Länder der Erde und die Kohlennoth. Braunschweig 1901. 8⁰.

Albert Ungard Edler von Öthalom: Der Suezkanal. Seine Geschichte, seine Bau- und Verkehrs-Verhältnisse und seine militärische Bedentung. Wien und Leipzig 1905. 8⁰.

G. Haberlandt: Die Lichtsinnesorgane der Laubblätter. Leipzig 1905. 8⁰.

Fr. Heusler: Chemische Technologie. Leipzig 1905. 8⁰.

Reinhold Hofmann: Dr. Georg Agricola. Ein Gelehrtenleben aus dem Zeitalter der Reformation. Gotha 1905. 8⁰.

Geschenke.

Eugen Dieterich: Helfenberger Annalen 1904. Berlin 1905. 8⁰.

J. Doutrelepont: Histologische Untersuchungen über die Einwirkung der Finsenbestrahlung bei Lupus. Sep.-Abz. — Über Acanthosis nigricans. Sep.-Abz. — Behandlungsmethoden des Lupus. Sep.-Abz. — Mycosis fungoides. Sep.-Abz. — Einflufs der Röntgenbestrahlung auf das lupöse Gewebe. Sep.-Abz. — Histologische Veränderungen, die in einem Falle von exulceriertem Scrophuloderma der Wange nachweisbar waren. Sep.-Abz. — Spirochaeten. Sep.-Abz.

B. S. Schultze: Tod des Kindes während der Geburt. Sep.-Abz.

Wilhelm Roux: Vorträge und Aufsätze über Entwicklungsmechanik der Organismen. Hft. 1: Die Entwicklungsmechanik, ein neuer Zweig der biologischen Wissenschaft. Leipzig 1905. 8⁰.

W. Wolterstorff: Über den griechischen Teichmolch, Triton vulgaris L. subsp. graeca Wolt., und seinen Import. Sep.-Abz. — Über Triton vulgaris L. subsp. graeca Wolt. n. subsp. Sep.-Abz. — Triton Blasii und die Mendel'schen Regeln. Sep.-Abz. — Zwergformen der Paläarktischen Urodelen. Sep.-Abz.

Kosmann: Betriebsergebnisse über das Entleeren von Schlammbassins und Klärteichen mittels Baggermaschinen. Sep.-Abz. — Über die Verwendung von Baggermaschinen zur Entleerung von Schlammteichen. Sep.-Abz.

E. Roth: Schriftennachweis zur Krankenpflege. Sep.-Abz. — F. W. Büsing: Die Städtereinigung. Zweites Heft. Technische Einrichtungen der Städtereinigung. Stuttgart 1901. 8⁰. — Paul Kretschmer: Sprachregeln für die Bildung und Betonung zoologischer und botanischer Namen. Berlin 1899. 8⁰. — Wilhelm Junk: Bibliographia Linnaeana. Verzeichnis der Schriften Karl von Linné's. Berlin 1902. 4⁰. — Karl Dommin: Beiträge zur Kenntnis der böhmischen Potentillenarten. Sep.-Abz. — Steijn, de Wet und die Oranje-Freistater. Tagebuchblätter aus dem südafrikanischen Kriege. Tübingen 1902. 8⁰. — P. Fraisse: Skizzen von den Balearischen Inseln. Leipzig 1898. 8⁰. — Denkschrift in Veranlassung der 75jährigen Jubelfeier zu Eckernförde am 20. Oktober 1903 des Schleswig-Holsteinischen landwirtschaftlichen Vereins am Kanal. Kiel 1903. 8⁰. — E. Kromayer: Das preufsische Kultusministerium und die Bestrebungen zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Berlin 1904. 8⁰. (Geschenk des Herrn Oberbibliothekar Dr. E. Roth in Halle.)

Tauschverkehr.

Rom. R. Comitato geologico d'Italia. Bollettino. Anno 1904 Nr. 2—4. 1905 Nr. 1. Roma 1904, 1905. 8⁰.

— Società zoologica italiana. Bollettino. Ser. 3. Vol. 5 F. 4—8. Vol. 6 F. 1—3. Roma 1904, 1905. 8⁰.

Turin. Museo di Zoologia et Anatomia comparata. Bollettino. Vol. 19 Nr. 459—482. Torino 1904. 8⁰.

— R. Accademia delle Scienze. Atti. Vol. 39 Disp. 8—15. Vol. 40 Disp. 1—5. Torino 1904, 1905. 8⁰.

— — Memorie. Ser. 2 Vol. 54. Torino 1904. 4⁰.

— — Osservazione meteorologiche 1903, 1904. Torino 1904, 1905. 8⁰.

— Archivio per le Scienze mediche. Vol. 28 Fasc. 2—4. Vol. 29 F. 1—3. Torino 1904, 1905. 8⁰.

Amsterdam. Wiskundig Genootschap. Wiskundige Opgaven met de Oplossingen. Deel 9 Stuk 3. Amsterdam 1905. 8⁰.

— — Nieuw Archief voor Wiskunde. Tweede Reeks. Deel 6 Stuk 4. Amsterdam 1905. 8⁰.

— — Programma van jaarlijksche prijsvragen voor 1905. Amsterdam 1905. 8⁰.

— — Revue semestrielle des publications mathématiques. Tom. 13 P. 1. Amsterdam 1905. 8⁰.

— Koninklijke Zoologisch Genootschap. Bijdragen tot de Dierkunde. Afl. 17, 18. Leiden 1893—1904. 4⁰.

— Koninklijk Nederlandsch Aardrijkskundig Genootschap. Tijdschrift. Ser. 2 Deel 21 Nr. 5, 6. Deel 22 Nr. 1—3. Leiden 1904, 1905. 8⁰.

— — Koninklijke Akademie van Wetenschappen. Verslag van de gewone Vergaderingen der wis- en natuurkundige Afdeeling. Deel XII. Amsterdam 1903, 1904. 8⁰.

— — Verhandelingen. Sect. I Vol. 8 Nr. 6, 7. Sect. II Vol. 10 Nr. 1—6. Amsterdam 1904. 8⁰.

— — — Letterkunde. N. S. Vol 4 Nr. 3. Vol. 5 Nr. 4, 5. Amsterdam 1904. 8⁰.

— — Jaarboek 1903. Amsterdam 1904. 8⁰.

— — Prijsvers. Paedagogium. Amstelodami 1904. 8⁰.

— — Verslagen en Mededeelingen. Afd. Letterkunde. Ser. 4 Vol. 6. Amsterdam 1904. 8⁰.

Groningen. Natuurkundig Genootschap. Verslag 103. Groningen 1903. 8⁰.

Harlem. Musée Teyler. Archives. Ser. 2 Vol. 8 P. 2. Vol. 9 P. 1, 2. Haarlem 1902, 1904. 4⁰.

— Société Hollandaise des Sciences. Archives Néerlandaises des Sciences exactes et naturelles. Ser. 2 Tom. 9 Livr. 4, 5. Tom. 10 Livr. 1, 2. La Haye 1904, 1905. 8⁰.

— — Natuurkundige Verhandelingen. Derde Verzameling. Deel 6 Stuk 1. Harlem 1905. 8⁰.

— — Programma 1904. 4⁰.

— — Oeuvres complètes de Christian Huygens. T. 10. Correspondance 1691—1695. La Haye 1905. 4⁰.

Herzogenbusch. Provinziaal Genootschap van Kunsten en Wetenschappen in Noord-Brabant. Handlingen 1897—1903. s'Herzogenbosch 1904. 8⁰.

Leiden. Nederlandsche botanische Vereeniging. Nederlandsch kruidkundig Archief. Ser. 3 Deel 2 Stuk 4 Spl. Nijmegen 1904. 8⁰.

— — Recueil des Travaux Botaniques Néerlandais. Nr. 1—4. Nimègne 1904 8⁰.

— Nederlandsche dierkundige Vereeniging. Tijdschrift. Ser. 2 Deel 8 Afl. 3/4. Leiden 1904. 8⁰.

— — Catalogus der Bibliothek. Vierde Uitgave, eerste Vervolg (1. Augustus 1897—31. December 1903). Helder 1904. 8⁰.

— Geologisches Reichsmuseum. Sammlungen. Bd. 8 Hft. 1. Leiden 1904. 8⁰.

— — — N. F. Bd. 1 Hft. 2—5. Leiden, Berlin 1905. 4⁰.

— Sternwarte. Verslag 1902/04. Leiden 1905. 8⁰.

Middelburg. Zeeuwsch Genootschap der Wetenschappen. Archief 1904. Middelburg 1904. 8⁰.

— — M. Fokker: Proeve van eene lijst bevattende de vroegere namen der huizen in Middelburg. Middelburg 1904. 8⁰.

Rotterdam. Bataafsch Genootschap der proefondervindelijke Wisbegeerte. Nieuwe Verhandelingen. Tweede Reeks Deel 5. Deel 6 Stuk 1. Rotterdam 1904, 1905. 4⁰.

— — Programme 1904. Rotterdam 1904. 8⁰.

Utrecht. Koninklijk Nederlandsch Meteorologisch Instituut. Études des phénomènes de marée sur les Côtes Néerlandaises. II. Utrecht 1905. 8⁰.

— — Observations néerlandaises pour les Études internationales des Nuages en 1896—1897. Utrecht 1904. 4⁰.

— — Jaarboek. 55. Jg. 1903. A. B. Utrecht 1904, 1905. 4⁰.

Bergen. Museum. Aarbog 1904 Hft. 2, 3. 1905 Hft. 1. Bergen 1904, 1905 8⁰.

— — Aarsberetning 1904. Bergen 1905. 8⁰.

— — Hydrographical and Biological Investigations in Norwegian Fiords. By O. Nordgaard. The Protist Plankton and the Diatoms in Bottom Samples. By E. Jørgensen. Bergen 1905. 4⁰.

Christiania. Physiografiske Forening. Nyt Magazin for Naturvidenskaberne. Bd. 42 Hft. 3, 4. Bd. 43 Hft. 1, 3. Christiania 1904, 1905. 8⁰.

— Norske Gradmaalingskommission. Vandstandsobservationes. Hft. 1, 2, 3, 5. Christiania 1882—1893. 4⁰.

Drontheim. Kongelige Norske Videnskabers Selskab. Skrifter 1903. Trondhjem 1904. 8⁰.

Lissabon. Sociedade de Geographia. Boletim. Ser. 22 Nr. 7—12. Ser. 23 Nr. 1, 2. Lisboa 1904, 1905. 8⁰.

Bukarest. Academia Romana. Bibliografia Românéscă Veche 1508—1830. Tom. 1. 1508—1716. Bucuresci 1903. 4°.

— — Analele. Ser. 2 Tom. 25. 26. Bucuresti 1903, 1904. 4°.

— — Sim. Fl. Marian: Insectele in Limba, Credințele și Obiceiurile Românilor. Bururesci 1903. 8°. Id.: Legendele Maicii Domunului. București 1904. 8°.

— — Discursurile de recepțiune Nr. 26. Bucuresti 1904. 8°.

— Societatea Geografică Romînă. Dicționarul Geografic al Basarabiei. București 1904. 4°.

Helsingfors. Société des Sciences de Finlande. Observations météorologiques 1891/92, 1893/94, 1894/95, 1899. Helsingfors 1904. 4°.

— — Förhandlingar. Vol. 46. 1903—1904. Helsingfors 1904. 8°.

— Societas pro Fauna et Flora Fennica. Acta 26. Helsingforsiae 1904. 8°.

— — Meddelanden. Hft. 30. 1903—1904. Helsingfors 1904. 8°.

Kasan. Naturwissenschaftliche Gesellschaft bei der Kaiserlichen Kasanschen Universität. Transactions. Vol. 38 Nr. 1—3. Vol. 39 Nr. 1—6. Kasan 1903—1905. 8°.

— — Protocolli 1903—1904. Kasan 1904. 8°.

Kiew. Universität St. Wladimir. Universitäts-Nachrichten. 1904 Nr. 7—12. 1905 Nr. 1—3. Kiew 1904, 1905. 8°.

— Gesellschaft der Naturforscher. Mémoires. Tom. 19. Kiew 1905. 8°.

Die Lichtsinnesorgane der Laubblätter.[1])

Von **E. Roth.**

Bisher war man gewöhnt, nur dem Tierreich Augen zuzugestehen, wenigstens soweit es sich um Organe zum Sehen handelt, denn die Augen, welche beim Okulieren in Frage kommen, also den Knospen entsprechen, haben eine ganz andere Funktion.

Schwieriger ist es bereits die Frage zu beantworten, was man denn im wissenschaftlichen Sinne unter Auge zu verstehen habe, denn es tobt in der Tierphysiologie zum Teil ein bisher noch nicht endgültig geschlichteter Streit über die Auslegung des Begriffes.

Aber, versteht man unter einem Auge jedes lokale Lichtsinnesorgan, mag es auch nur zur Wahrnehmung von hell und dunkel und der Lichtrichtung dienen, so kommen nicht nur den Tieren Augen zu, sondern auch viele Laubblätter besitzen Augen, wie G. Haberlandt neuerdings überzeugend dargetan hat.

Will man freilich den Ausdruck Augen für jene Lichtsinnesorgane reservieren, welche eine Bildwahrnehmung vermitteln, so sind die Laubblätter, wie überhaupt alle pflanzlichen Organismen, gleich vielen Tieren augenlos.

Können wir nun auch dem Gelehrten nicht auf allen seinen Wegen folgen, vermögen wir hier den Gang der Untersuchungen nicht nachzuschildern und die einzelnen Beobachtungen zu erläutern und vorzubringen, so seien doch die Ergebnisse zusammengefafst und weiteren Kreisen zugänglich gemacht.

Die dorsiventrale, transversalheliotropische Blattspreite besitzt nach den einwandsfreien Darlegungen Haberlandts behufs Einstellung in die günstige fixe Lichtlage die Fähigkeit, die Richtung der einfallenden Lichtstrahlen wahrzunehmen. Diese Fähigkeit ist aber nicht diffus in den Geweben der Blattspreite verbreitet; während die optischen Voraussetzungen für die Wahrnehmung der Lichtrichtung in den subepidermalen Geweben mit wenigen Ausnahmen höchst ungünstige sind, erweist sich die obere Epidermis der Blattspreite, speziell die papillöse Epidermis als ein in optischer Hinsicht vortrefflich konstruierter Apparat zur Wahrnehmung der Lichtrichtung. Die Epidermis mufs als Sinnesorgan der Lichtperzeption anerkannt werden.

Die Wahrnehmung der Lichtrichtung erfolgt auf Grund von Helligkeitsdifferenzen auf den lichtempfindlichen Plasmahäuten, welche den Aufsen- und Innenwänden der Epidermiszellen, die wir auch Sinneszellen nennen können, anliegen. Änderungen in der Lichtrichtung werden dort als tropistischer Lichtreiz empfunden.

Die Helligkeitsdifferenzen werden im einfachsten Falle beim Typus der glatten Epidermis durch Vorwölbung der Innenwände herbeigeführt, während die Aufsenwände eben sind. In der grofsen Mehrzahl der Fälle kommt es aber durch Vorwölbung der Aufsenwände, beim Typus der papillären Epidermis, zur Ausbildung eines lichtkonzentrierenden dioptrischen Apparates. In diesen Fällen kann die Lichtperzeption zwar auch in den Plasmahäuten der Aufsenwände erfolgen, in bevorzugtem Mafse oder auch ausschliefslich sind aber die Plasmahäute der Innenwände die lichtperzipierenden Teile der Protoplasten: in der Mitte der Innenwand entsteht bei aufrechtem Lichteinfall

[1]) G. Haberlandt, Die Lichtsinnesorgane der Laubblätter. Leipzig 1905. W. Engelmann. 8°. VIII, 142 S. 4 Tafeln und 8 Textfiguren.

ein helles Mittelfeld, das von einer dunklen Randzone umgeben ist. Bei schrägem Lichteinfall rückt das Mittelfeld zur Seite, die dunkle Randzone wird einerseits schmäler, andererseits breiter; darin besteht die veränderte Intensitätsverteilung des Lichtes.

In den meisten Fällen gehört der dioptrische Apparat, die lichtkonzentrierende Linse, derselben Zelle an, welche das Licht perzipiert. Die Linse wird in diesem Falle entweder durch Vorwölbung der gleichmäfsig verdickten Aufsenwand gebildet, wobei der oft gerbstoffreiche Zellsaft das lichtbrechende Medium abgibt, oder die Linse stellt eine lokale Verdickung der Aufsenwand dar, deren Lichtbrechungsvermögen durch Paktinisierung, Kutinisierung, Verkieselung, Wachseinlagerung und durch noch unbekannte chemische Metamorphosen gesteigert wird.

Seltener sind jene Fälle, in denen die Funktion der Lichtkonzentration und der Lichtperzeption auf zwei verschiedene Zellen verteilt wird. Nicht immer ist diese Arbeitsteilung scharf durchgeführt. Hieran schliefsen sich die verschiedenen Modifikationen im Bau der anderen lokalen Lichtsinnesorgane, bei denen auch subepidermale Zellen zur Lichtkonzentration herangezogen werden können.

Das euphotometrische Laubblatt vermag nicht nur Dank seiner Unterschiedsempfindlichkeit die veränderte Intensitätsverteilung als solche wahrzunehmen, es vermag auch zu unterscheiden, in welcher Richtung diese Änderung der Intensitätsverteilung vor sich geht. Es scheinen die in den verschiedenen Teilen der lichtempfindlichen Plasmahaut durch den Lichtreiz bewirkten Empfindungen, analog denen in den verschiedenen Netzhautstellen des menschlichen Auges spezifisch verschiedene Lokalzeichen zu besitzen, welche das Blatt darüber orientieren, nach welcher Seite hin das Mittelfeld sich verschoben hat. Durch Vermittelung dieser Lokalzeichen wird dann gerade jene Blattstielkrümmung oder Drehung ausgelöst, welche die ursprüngliche Intensitätsverteilung wieder herstellt.

Wie wir uns die lichtempfindlichen Elemente der einzelnen Plasmahaut vorzustellen haben, entzieht sich vorläufig noch ganz der Beurteilung. In der vielzelligen Retina des menschlichen Auges sind es Stäbchen und Zapfen der Retinazellen, denen die Lichtperzeptionen übertragen sind.

Bei den niederen Tieren sind die dicht neben einander gelagerten stiftchenförmigen Enden von Neurofibrillen wahrscheinlich die lichtperzipierenden Elemente.

In pflanzlichen Lichtsinneszellen scheinen derartige Strukturen nicht vorzukommen, doch ist nicht ausgeschlossen, dass die lichtperzipierenden Elemente bei manchen Pflanzen doch die Grenze der mikroskopischen Wahrnehmbarkeit erreichen und noch gefunden werden.

Ein zweiter Differenzpunkt mit dem tierischen Auge betrifft die Pigmentierung der Lichtsinnesorgane, welche wohl nur von sekundärer Bedeutung ist, indem das Pigment zur Absorption des überschüssigen Lichtes und zur optischen Isolierung der lichtperzipierenden Elemente bezw. zur Vermeidung allseitiger Belichtung dient. Bereits Helmholtz hat auf die Entbehrlichkeit des Pigmentes beim eigentlichen Perzeptionsvorgang hingewiesen.

Das Fehlen von besonderen Pigmentflecken und Pigmentbechern bei den pflanzlichen Lichtsinnesorganen bedingt mithin keinen prinzipiellen Unterschied gegenüber den tierischen Augen.

So liefsen sich noch manche interessante Einzelheiten dem Buche entnehmen, auf das hier besonders aufmerksam gemacht werden soll.

Biographische Mitteilungen.

Im August 1905 starb in Zürich Dr. Robert Billwiller, Direktor der meteorologischen Zentralanstalt daselbst. Billwiller hat das Verdienst, den schweizerischen Wetterdienst in seiner heutigen Gestalt organisiert zu haben, aber auch in anderer Beziehung hat er sich um die Meteorolgie in praktischer und wissenschaftlicher Hinsicht verdient gemacht. 1849 zu St. Gallen geboren, bezog Billwiller 1869 die Universität Zürich, um Mathematik und Astronomie zu studieren. Später setzte er seine Studien in Göttingen fort und brachte sie dann in Leipzig zum Abschlufs, wo er sich unter Bruhns ganz besonders als astronomischer Rechner ausbildete. Nach der Rückkehr in die Heimat trat Billwiller als Assistent bei Rudolf Wolf ein, dem damaligen Ordinarius für Astronomie und Direktor der Sternwarte in Zürich, und wandte sich von vornherein besonders der Meteorologie zu. Er baute den meteorologischen Dienst aus, brachte die Zahl der Beobachtungsstellen auf 120, fügte ein Netz von Regenmefsstationen hinzu und erwirkte die Errichtung einer meteorologischen Hochstation erster Ordnung auf dem Gipfel des Säntis. Daneben führte er andere Neuerungen ein, so die Einführung täglicher drahtlicher Witterungsberichte, die planmäfsige volkstümliche Belehrung über Witterungserscheinungen u. a. m. 1881 wurde das meteorologische Bureau bei der Sternwarte zur selbständigen meteorologischen Zentralanstalt erhoben. Ihre Leitung erhielt Billwiller als Direktor. Die meisten seiner

Forschungsergebnisse hat Billwiller in den Schriften der meteorologischen Zentralstelle niedergelegt. Besonders zu vermerken sind eine geschichtliche Untersuchung über Kepler als den Reformator der Astronomie und Studien über typische Berg- und Talwinde insbesondere über Wesen und Erscheinungsformen des Föhns.

Am 17. Juli 1905 starb in Klausenburg Vincenz v. Borbas, Professor der Botanik an der Universität daselbst. Er hat sich besonders um die Floristik und die Pflanzengeographie verdient gemacht. Borbas war ständiger Referent der „Österreichischen botanischen Zeitschrift“ und des „Kasseler botanischen Zentralblattes“.

Am 15. Juli 1905 starb in Hamburg Dr. med. Elsner, ein Mediziner, der sich als Hygieniker einen Namen gemacht hat. Nach Beendigung seiner Studien war Elsner zuerst eine Zeitlang Hilfsarzt an der Kinderpoliklinik in der Kgl. Charité in Berlin, die damals unter der Leitung von Eduard Hensch stand. Später trat er als Assistent beim Institut für Infektionskrankheiten unter Robert Koch ein und war hier länger als ein Jahrzehnt tätig. 1903 wurde er zum Professor ernannt. Elsner hat verschiedene Arbeiten auf dem Gebiete der Hygiene und Bakterienkunde herausgegeben und hat hervorragenden Anteil an der Ausarbeitung und Erprobung der neueren Methoden zur Prüfung von Anlagen für Wasserversorgung, Abwässerung und Fäkalienbeseitigung. Er hat auf diesem wichtigen Gebiete der öffentlichen Hygiene vielen Gemeinden als Berater zur Seite gestanden. Auch auf dem Gebiete der Technik der Desinfektion hat er sich grofse Verdienste erworben.

Am 1. August 1905 starb in Uccle bei Brüssel der Professor der Botanik Dr. Leo Errera im Alter von 50 Jahren.

Am 4. August 1905 starb in Kiel Walter Flemming (M. A. N. vergl. pag. 75), bis vor kurzem o. Professor der Anatomie an der Universität daselbst, ein Gelehrter, der seinen Namen aufs engste mit der neueren Ausgestaltung der Zellenlehre verbunden hat. Flemming, der am 21. April 1843 in Schwerin geboren wurde, studierte in Göttingen, Tübingen, Rostock und Berlin. Nachdem er 1868 promoviert hatte, war er Assistent bei Franz Eilhard Schulze, Henke, Kühne und Semper. Dann habilitierte er sich als Privatdozent zuerst in Rostock und dann in Prag, wo er 1873 zum aufserordentlichen Professor für Histologie und Entwicklungsgeschichte ernannt wurde. 1876 erhielt er einen Ruf als ordentlicher Professor nach Kiel. Hier wirkte er bis 1902, wo er sich gezwungen sah, sein Lehramt und die damit verbundene Leitung des Kieler anatomischen Instituts aufzugeben. Die grundlegenden Arbeiten Flemmings beziehen sich auf die feineren Vorgänge im Zellkerne bei der Zell- und Kernteilung. Er machte die feineren Vorgänge im Zellkerne bei der Zellteilung zum Gegenstande einer eingehenden Forschung und konnte zeigen, dafs der Kern bei seiner Verwachsung und Teilung eigenartige und ganz typische Veränderungen durchmacht. Die neue Erkenntnis bedeutete nicht nur einen wesentlichen Fortschritt für die Gewebelehre, sondern sie trug vielmehr auch Licht in Kernfragen der Entwicklungsgeschichte hinein. Von den Arbeiten, worin Flemming seine Arbeitsergebnisse niederlegte, sind zu nennen: „Zellsubstanz, Kern und Kernteilung“ (1882), „Über Zellteilung“, „Attraktionssphäre und Zentralkörper in Gewebszellen und Wanderzellen“, „Über Teilung und Kernformen von Leukocyten“ (1891). Das letzte Ergebnis seiner Zellkernforschung hat Flemming, um darzulegen, dafs dem Zellkerne volle Selbständigkeit zukommt, in den dem Virchowschen omnis cellula e cellula nachgebildeten Worten omnis nucleus e nucle zusammengefafst. Vermerkt seien noch Feststellungen Flemmings über die Vorgänge im Kern bei der Zelldegeneration. Aus der Zeit, ehe Flemming seine ganze Kraft den Zellkernforschungen widmete, stammen Untersuchungen von ihm über die Bindesubstanz der Mollusken, über die Entwicklungsgeschichte der Najaden u. a. m.

Preisaufgabe.

Aus der Pogge-Karstenschen Stiftung des Mecklenburgischen Patriotischen Vereins wird ein Preis von 3000 Mk. ausgesetzt für die beste Abhandlung über folgende Frage: „Welches ist die höchste praktisch lohnende Kalkzufuhr für die verschiedenen Bodenarten?“ Zum Zwecke der Beantwortung sind neue Versuche vorzunehmen. Die für die Preisbewerbung bestimmten Schriften sind bis zum 1. Oktober 1908 an den Hauptsekretär des Vereins, Domänenrat Rettich in Rostock i. M. einzusenden.

Jubiläen.

Das fünfzigjährige Doktorjubiläum feierten am 3. Juli Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. E. W. F. Ebermayer in München, am 6. August Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. J. Volhard in Halle, am 7. August Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. C. Binz in Bonn, am 8. August Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. J. W. A. Müller in Jena. Unsere Akademie hat ihnen die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Abgeschlossen am 31. August 1905.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN

DER

KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN

DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XLI. — Nr. 9. September 1905.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 7. September 1905 in Salzschlirf: Herr Dr. **Ernst Otto Heinrich Kohlschütter**, Professor der Medizin, praktischer Arzt in Halle a. S. Aufgenommen den 2. Februar 1896.

Am 25. September 1905 in München: Herr Generalmajor a. D. Dr. **Carl Maximilian von Orff**, Direktor des topographischen Bureaus des königlich bayerischen Generalstabes, in München. Aufgenommen den 31. Mai 1883.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beitrag zur Kasse der Akademie.

	Rmk.	Pf.
September 24. 1905. Von Herrn Professor Dr. Sufsdorf in Stuttgart Jahresbeitrag für 1905 . .	6	—

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Geschenke.

Königlich Preufsisches Geodätisches Institut in Potsdam. Veröffentlichungen. N. F. Nr. 20, 21. Berlin 1905. 4⁰ u. 8⁰.

H. Conwentz: Die Fichte im norddeutschen Flachland. Sep.-Abz.

Kosmann: Die Wünschelrute. Sep.-Abz.

E. Heinricher: Beiträge zur Kenntnis der Rafflesiaceae I. Sep.-Abz. — Melampyrum pratense L., ein in gewissen Grenzen spezialisierter Parasit. Sep.-Abz. — Exoascus Cerasi (Fuckel) Sadebeck als günstiger Repräsentant Hexenbesen bildender Pilze für pflanzenbiologische Gruppen. Sep.-Abz. — Ein

Hexenbesen auf Prunus Padus L. Sep.-Abz. — Nachtrag zu der Abhandlung: „Zur Kenntnis von Drosera". Sep.-Abz.

J. Schubert: Die Witterung in Eberswalde im Jahre 1904. Sep.-Abz. — Wald und Niederschlag in Westpreufsen und Posen. Eberswalde 1905. 8⁰.

W. von Zehender: Adolf Harnack und die Naturwissenschaft. Basel 1905. 8⁰.

Hermann Obst: Ein Museum für Länderkunde. Vortrag zu Alphons Stübels Gedächtnis. Leipzig 1905. 8⁰.

M. Brückner: Über die diskontinuierlichen und nicht-konvexen gleicheckig-gleichflächigen Polyeder. Sep.-Abz.

Ludwig Pincus: Zur Sterilitätsfrage. Aus der Diskussion zu dem Referat des Herrn Privatdoz. Dr. Hammerschlag: „Über Indikationen und Methoden der Sterilitätsbehandlung" in der Sitzung der Ost- und Westpreufsischen Gesellschaft für Gynäkologie am 3. Juni 1905 zu Danzig. Sep.-Abz. aus: Monatsschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie Bd. 22, Hft. 2.

Hans Meyer: Die Igorroten. Sep.-Abz. — Über seine Besteigung des Kilimandscharo. Sep.-Abz. — Aus dem Vortrag: „Über seine letzte Expedition in Deutsch-Ostafrika". Sep.-Abz. — Über seine neue Kilimandscharo-Expedition. Sep.-Abz. — Ein Beitrag zur Gletscherkunde der Tropen. Sep.-Abz. — Die geographischen Grundlagen und Aufgaben in der wirtschaftlichen Erforschung unserer Schutzgebiete. Sep.-Abz. — Das deutsche Volkstum. Sep.-Abz. — Die Eiszeit in den Tropen. Sep.-Abz. — Die Literatur über das Kilimandscharo-Gebiet. s. l. e. a. — A. Engler: Siphonogame Pflanzen, gesammelt auf Dr. Hans Meyer's Kilimandscharo-Expeditionen 1887 und 1889. — C. Fromholz: Die Schmetterlinge des Kilimandscharo-Gebietes. — B. Hassenstein: Das kartographische Material. — John Shearson Hyland: Über die Gesteine des Kilimandscharo und dessen Umgebung. Wien 1888. 8⁰. — H. J. Kolbe: Die Käfer des Kilimandscharo-Gebietes. — Karl Müller: Die Laubmoose des Kilimandscharo-Gebietes. — B. Stein: Über afrikanische Flechten. — Id.: Übersicht über die auf Dr. Hans Meyer's drei Ostafrika-Expeditionen (1887—89) gesammelten Flechten. — C. A. Tenne: Die Gesteine des Kilimandscharo-Gebietes.

C. Marti: The weather forces of the planetary atmospheres. Nidau 1905. 8⁰.

Königliches Oberbergamt in Halle a. S. Produktion der Bergwerke, Salinen und Hütten des preufsischen Staates im Jahre 1904. Sep.-Abz.

E. Roth: Kösen an der Saale. Sep.-Abz. — Kaiserschnitt an verstorbenen Schwangeren. Sep.-Abz. — H. Cramer: Die Vorbereitung der Kriegskrankenpflege der Vaterländischen Frauenvereine. Sep.-Abz. — Medizinische Rundschau, 1903 Nr. 151—157, 159—163, 166—175 1904, 1905 Nr. 1—6 Berlin 1903—1905. 4⁰.

Festschrift zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Eidgenössischen Polytechnikums in Zürich. Erster Teil: Geschichte der Gründung des Eidgenössischen Polytechnikums mit einer Übersicht seiner Entwickelung 1885—1905, von Wilhelm Oechsli. Zweiter Teil: Die bauliche Entwicklung Zürichs in Einzeldarstellungen von Mitgliedern des Züricher Ingenieur- und Architektenvereins. Zürich 1905. 4⁰.

R. Disselhorst: Histogenetisches und Vergleichendes über Geschwülste. Sep.-Abz. — Hugo Rautmann: Pseudoaphroditismus masculinus externus bei einem Schwein. Sep.-Abz. — Sergei Sergeevic Ussow: Über Alters- und Wachstumsänderungen am Knochengerüst der Haussäuger. Sep.-Abz.

Paul Leverkühn: Hartwig Friedrich Wiese. Nekrolog mit ornithologischen Beiträgen aus seinen Briefen. Sep.-Abz.

Biographische Mitteilungen.

Am 20. August 1905 starb in St. Blasien der Direktor des Landkrankenhauses in Hanau Dr. Otto v. Büngner, früher Dozent der Chirurgie an der Universität zu Marburg. 1858 zu Riga geboren, studierte Büngner von 1877—1883 in Dorpat und ging dann einige Zeit nach Halle. In seinem Sonderfache, der Chirurgie, bildete er sich zunächst unter E. v. Wahl in Dorpat aus und war von 1883—1885 Assistent an der Dorpater chirurgischen Klinik. Nach seiner Promotion ging er dann, um sich weiter fortzubilden, zuerst nach Berlin und dann nach Marburg, wo er sich unter Marchands Leitung mit der pathologischen Anatomie vertraut machte. Von 1887—1889 war Büngner dann Assistent an der chirurgischen Klinik zu Halle unter Volkmann, und 1890 kehrte er nach Marburg zurück, um sich dort zu habilitieren. 1895 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt. Schon in demselben Jahre übernahm er die Leitung des Landkrankenhauses zu Hanau. Die Zahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen Büngers ist sehr zahlreich. Aus der Zeit seiner Tätigkeit in der chirurgischen Klinik in Halle stammen aufser Mitteilungen über bemerkenswerte Einzelfälle zwei gröfsere Studien über die Behandlung des angeborenen Klumpfufses, und über Jodoformeinspritzungen bei tuberkulösen Hüftgelenkerkrankungen. Beim Antritt des akademischen Lehramtes veröffentlichte Büngner eine Untersuchung über die Degenerations- und Regenerationsvorgänge an Nerven nach Verletzungen. In den nächsten Jahren folgten Mitteilungen über die während der Geburt entstandenen Unterschenkelbrüche, über die Nachbehandlung des Luftröhrenschnitts und eine Luftröhrenkanüle, über die Behandlung der Schlüsselbeinbrüche, über die sog. hohe Kastration, über die Radikaloperation der Brüche u. a. m. Besonders zu vermerken ist eine Studie über

die Einheilung von Fremdkörpern unter Einwirkung chemischer und mikroparasitärer Schädlichkeiten. Die Einweihung der Neubauten des Hanauer Krankenhauses gab Büngner Anlafs zur Abfassung einer Schrift über das Hanauer Landkrankenhaus. Aus den letzten Jahren sind Arbeiten Büngers über Tuberkulose der Beckenknochen und der männlichen Geschlechtsorgane, über Anatomie und Pathologie der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse, über Asepsis bei chirurgischen Eingriffen am Halse zu erwähnen. Sehr dankenswert war seine Anregung zu einer Sammelforschung über die Bedeutung von Gewebsverletzungen für die Entstehung von Geschwülsten. Die Veröffentlichungen Büngers finden sich zumeist in Langenbecks „Archiv für Chirurgie", im „Zentralblatt für Chir." und in den Berichten der deutschen Gesellschaft für Chirurgie und der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte.

In Palermo starb Dr. Consiglio, Privatdozent für Physiologie daselbst.

Es starb Dr. Augustus P. Dudley, Professor der Gynäkologie an der New-York Post-Graduate Medical School and Hospital.

In Kasan starb am 22. Mai Prof. Dr. Fortunatow, früher Ordinarius für Anatomie an der Universität daselbst.

Mitte Juni 1905 starb in Sydney Sir Augustus E. Gregory, der mit seinen beiden Brüdern Frank T. und H. C. Gregory sich um die Durchforschung des australischen Kontinents sehr verdient gemacht hat.

Am 12. August 1905 starb in Hall in Tirol Professor Julius Gremblich, ein vorzüglicher Kenner der Flora der nördlichen Kalkalpen, 55 Jahre alt.

Am 8. August 1905 starb Dr. Christopher Heath, früher Professor der Chirurgie am University College in London.

Ende Juli 1905 starb in Petersburg der Entomologe Otto Herz, Kustos am Zoologischen Museum der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. 1853 zu Hoyerswerda in Schlesien geboren, studierte er in Leipzig und ging später nach Petersburg. In weiteren Kreisen bekannt geworden ist Herz als Leiter der im Mai 1901 zur Ausgrabung des im sibirischen Eise eingefrorenen Mammutskadavers ausgesandten Expedition.

In Brüssel starb Dr. L. Hyerhand, früher Professor der Geburtshülfe daselbst.

Ende Juli 1905 starb in Karlsruhe Bernard Honsell, Professor der Chirurgie an der Universität Tübingen.

Am 28. August 1905 starb in Basel Georg Kahlbaum, Professor der Chemie an der dortigen Universität. Georg Wilhelm August Kahlbaum wurde 1853 zu Berlin geboren und studierte in Berlin, Heidelberg, Strafsburg und Basel Chemie und Physik. Nachdem er 1884 in Basel promoviert hatte, übernahm er die Leitung der Kahlbaumschen chemischen Fabrik in Berlin. 1887 gab er diese Stellung auf, um sich an der Universität zu Basel als Privatdozent zu habilitieren. 1893 wurde er zum aufserordentlichen Professor ernannt und 1899 erhielt er die ordentliche Professur für physikalische Chemie und die Leitung des physikalisch-chemischen Universitätslaboratoriums. Die wissenschaftliche Arbeit Kahlbaums galt zunächst der organischen Chemie, doch trat von vornherein in seinen Forschungen eine starke Neigung für Fragen aus der allgemeinen und physikalischen Chemie hervor. Aufser einer Reihe von Einzelstudien lieferte er zur physikalischen Chemie drei gröfser angelegte Schriften: Siedetemperatur und Druck in ihren Wechselbeziehungen, 1885. — Über normale und anormale Dampftemperatur, 1887. — Studien über Dampfspannkraftmessung 1893—1897 Das Handwerkszeug des Chemikers und Physikers bereicherte Kahlbaum durch die Erfindung einer selbsttätigen Quecksilberpumpe und durch die Angabe von Scheidetrichtern, Hähnen und Scheiben aus zwei Glassorten, zur Verminderung der Reibung und zum dichten Verschlufs. Von Kahlbaums geschichtlichen Schriften über physikalisch-chemische Entdeckungen und Theorien sind zu nennen: „Aus der Vorgeschichte der Spektralanalyse" (1885), „Die Aufnahme der Lavoisierschen Theorie, im besondern in Deutschland" (1897 mit August Hofmann), „Die Entstehung der Daltonschen Atomtheorie" (1898). Hinzukommen Lebensbilder des Theophrastus Paracelsus, Schönbeins, Wilhelm Eisenlohrs, Liebigs, Friedrich Woehlers. Die Reihe der Korrespondenzen, die Kahlbaum herausgab, beginnt mit „Zwanzig Briefen, gewechselt zwischen Berzelius und Schönbein aus den Jahren 1836 bis 1847. Es folgten Briefe von Schönbein an Faraday und umgekehrt, ein Briefwechsel zwischen Liebig und Schönbein in der Zeit von 1853 bis 1860, Liebig und Mohrs Briefwechsel. Anzureihen ist hier die deutsche Ausgabe der Selbstbiographie von Berzelius. Mit Sudhoff, Magnus, Pagel rief Kahlbaum die Gesellschaft für Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften ins Leben. Er wirkte bei der Herausgabe der Mitteilungen zur Geschichte der Medizin und Naturwissenschaften mit und begründete aufserdem noch die Sammlung „Monographien zur Geschichte der Chemie."

Am 1. September 1905 starb in Zwickau Ober-Medizinalrat Prof. Dr. Karg, Direktor des Kgl. Krankenstiftes, infolge eines Automobilunfalles.

Am 7. September 1905 starb in Salzschlirf, wo er zur Kur weilte, Ernst Kohlschütter, M. A. N. (vgl. pag. 81) Professor für innere Medizin an der Universität zu Halle, im Alter von 67 Jahren. In ihm verliert die Hallesche Hochschule einen Mediziner, der besonders als Praktiker in hohem Ansehen stand. Am 26. Dezember 1837 geboren machte Ernst Kohlschütter seine Studien in Leipzig und promovierte hier 1862 zum Doktor. Bald darauf trat er als Assistent bei der medizinischen Klinik in Halle ein, habilierte sich 1866 für innere Medizin und wurde 1875 zum aufserordentlichen Professor befördert. Das Hauptlehrgebiet Kohlschütters war die spezielle Pathologie und Therapie, und daneben hielt er Vorlesungen über Bäderlehre. Unter den gröfseren Veröffentlichungen Kohlschütters steht an zeitlich erster Stelle eine allgemeiner gehaltene Studie über die Messung der Festigkeit des Schlafes. Beim Eintritt in das akademische Lehramt veröffentlichte er eine Untersuchung über die Änderungen des Körpergewichts bei Typhuskranken und anschliefsend an diese eine spätere Abhandlung über die Veränderung des Gewichtes im Verlaufe von Krankheiten im allgemeinen. Zu Volkmanns „Sammlung klinischer Vorträge" steuerte Kohlschütter Mitteilungen über die Beziehungen zwischen Zuckerharnruhr und Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse, über Messungen der Stärke der Herztöne u. a. bei. Zu vermerken sind weiter Mitteilungen über die Cholera, ein wichtiger Beitrag zur Konstitutionspathologie, der die verschiedenartigen Formen des Brustkorbs behandelt, und ein gemeinverständlicher Vortrag über den Tod. Zu Drasches „Bibliothek der medizinischen Wissenschaften" steuerte Kohlschütter die Artikel über Fettherz und Rheumatismus bei. Kohlschütters Hinscheiden ist auch besonders für die Stadt Halle ein schwerer Verlust. Er war eine lange Reihe von Jahren Stadtverordneter und widmete sich mit grofsem Eifer und Hingebung der Arbeit auf kommunalem Gebiete.

Am 20. August 1905 starb in Ammerland am Starnberger See der Professor der Arzneimittellehre an der Universität Würzburg Dr. Adam Kunkel. 1848 zu Lohr a. M. geboren, machte Kunkel seine Studien in München, Würzburg, Göttingen und Leipzig und wandte sich dann unter dem Einflusse Karl Ludwigs und Adolf Ficks der Pathologie im speziellen zu. Nach Absolvierung des Staatsexamens trat er in das physiologische Laboratorium in Würzburg als Assistent ein und veröffentlichte von hier aus eine längere Reihe physiologischer Studien. 1883 wurde Kunkel als ordentlicher Professor der Arzneimittellehre und Direktor des pharmakologischen Instituts nach Würzburg berufen. Die Zahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen Kunkels ist aufserordentlich zahlreich. Er führte sich in die Wissenschaft ein mit Studien über das Vorkommen von Eisen im Organismus nach Blutaustritten, sowie mit Beiträgen zur physiologischen Optik, insbesondere Studien über die Abhängigkeit der Farbenempfindung von der Zeit und über die Erregung der Netzhaut. Einen hervorragenden Platz nehmen in Kunkels wissenschaftlichen Arbeiten die Studien zur Lehre vom Stoffwechsel ein. Im einzelnen kommen Untersuchungen über das Verhältnis der mit dem Eiweifs verzehrten zu dem durch die Galle ausgeschiedenen Schwefel, über den Stoffwechsel des Schwefels im Säugetierkörper, über das Auftreten verschiedener Farbstoffe im Harn, über die Leber als Ausscheidungsorgan fremdartiger Blutbestandteile, über Kieselsäure im Organismus u. a. m. in Betracht. Zur allgemeinen Biologie steuerte Kunkel elektrische Untersuchungen an pflanzlichen und tierischen Gewebsbildungen, Studien über elektromotorische Wirkungen an unverletzten lebenden Pflanzenteilen, über einige Eigentümlichkeiten des elektrischen Leitungsvermögens an lebenden Pflanzenteilen, über die quergestreiften Muskelfasern, insbesondere über eine Grundwirkung von Giften auf diese bei. Anzuführen sind weitere Arbeiten Kunkels über die Temperatur der menschlichen Haut, über die Wärmetönung bei Fermentationen, über die Wirkung des Kohlenoxyds auf Kaltblüter, über die Zurückhaltung des Broms im Körper. Der Klinik und der Hygiene zugleich sind Arbeiten Kunkels über die akute Quecksilbervergiftung zu gute gekommen. Auch sonst hat Kunkel auf hygienische Fragen seine Arbeit gewandt. U. a. schrieb er für Ziemssens „Handbuch der Hygiene" das Hauptstück über das Verkehrswesen. Die Einzelstudien Kunkels finden sich in Pflügers „Archiv", den Verhandlungen der Würzburger physikalisch-medizinischen Gesellschaft, der „Zeitschr. für physiologische Chemie", der Zeitschr. für Biologie", den Berichten der Wiener Akademie der Wissenschaften. Viel Anklang fand Kunkels „Handbuch der Toxikologie", das sich durch Sachlichkeit und seine kritische Haltung auszeichnet.

Am 29. April 1905 starb zu St. Moritz der Schweizer Kartograph Hermann Kümmerly im Alter von 48 Jahren. Sein Hauptverdienst ist die auf Grund von Naturstudien gewählte Farbentönung in der Terraindarstellung, welche namentlich in seiner Schweizer Schulwandkarte meisterhaft zum Ausdruck kommt.

Am 17. August 1905 starb in Zehlendorf der Geh. Sanitätsrat Professor Dr. H. Laehr, der Senior der deutschen Irrenärzte, im Alter von 85 Jahren. Er nahm bis kurz vor seinem Tode den regsten

Anteil an den praktischen und wissenschaftlichen Bestrebungen auf dem Gebiete der Irrenheilkunde und gab noch in den letzten Jahren manche dankenswerte Anregungen zur Förderung der Psychiatrie. Bernhard Heinrich Laehr wurde 1820 zu Sagan geboren, machte seine medizinischen Studien in Berlin und Halle und promovierte 1843 auf letzterer Universität. Er war dann zuerst Hilfsarzt am Krankenhause der Frankeschen Stiftungen und darauf Assistent an der chirurgischen Klinik unter Blasius. Die Ausbildung auf seinem Sondergebiete erwarb er sich an der Halleschen Irrenanstalt unter Damerow, wo er zuletzt als zweiter Arzt war. 1853 rief Laehr die Privatanstalt Schweizerhof ins Leben und der Leitung dieser Anstalt war neben den wissenschaftlichen Studien fortan Laehrs Arbeit gewidmet. 1895 liefs er sich bereit finden, zeitweilig eine staatliche Stellung zu übernehmen, indem er Hilfsarbeiter für Psychiatrie in der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen wurde. Besondere Verdienste hat sich Laehr um die Schaffung der Nervenheilstätte „Haus Schönow“ erworben, wo die von Möbius vertretene Ansicht verwirklicht wurde, dafs man vornehmlich für minderbemittelte Kranke mit allgemeinen Nervenleiden wie Hysterie und Nervenschwäche ländliche Sonderanstalten errichten solle, und zwar solche, wo die Kranken den gesamten physikalisch-diätetischen Heilapparat vorfanden und zugleich zur zweckmäfsigen Beschäftigung im Garten und in Werkstätten angeleitet wurden. Laehr hat sich bei der Einrichtung dieser Heilstätte dauernde Verdienste erworben. Ein weiteres Verdienst hat sich Laehr um die Geschichte der Psychiatrie erworben. Von viel gröfserem Werte sind jedoch Laehrs grofs angelegte Schriften zur Bücherkunde der Psychiatrie und Nervenlehre. Er besorgte eine Zusammenstellung der Literatur der Psychiatrie, Neurologie von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Einen Teil davon bildet das Verzeichnis der eigenen Bibliothek Laehrs, wohl der gröfsten des Sonderfaches, die Laehr in sehr dankenswerter Weise den berechtigten Interessenten erschlossen hat. Noch einer dritten Gruppe von Schriften Laehrs ist zu gedenken. Seit den fünfziger Jahren veröffentlichte er Übersichten über die Anstalten für psychisch Kranke in Deutschland, Österreich und der Schweiz. In ihrer Gesamtheit geben die Laehrschen Verzeichnisse einen interessanten Einblick in die Entwicklung der Irrenpflege im deutschen Sprachgebiete während des letzten halben Jahrhunderts. Lebhaften Anteil nahm Laehr von jeher an dem Vereinswesen der Psychiater. Er wirkte 1860 bei der Errichtung des Vereins der deutschen Irrenärzte, des jetzigen deutschen Vereins für Psychiatrie und des Psychiatrischen Vereins in Berlin mit. Er schuf zur Förderung seiner Disziplin die „Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie“, die trotz mancherlei Mitbewerbs ihre geschätzte Stellung in dem medizinischen Zeitschriftenwesen behauptet hat.

Am 6. Juli 1905 starb in Wien Hermann Nothnagel (M. A. N. vergl. pag. 66). Durch seinen Tod erleidet die deutsche medizinische Wissenschaft einen herben Verlust. 1841 zu Alt-Lietzegöricke in der Neumark geboren, machte Nothnagel seine medizinischen Studien als Zögling der jetzigen Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen an der Universität Berlin unter Reichert, Virchow, du Bois-Reymond, Jüngken, Langenbeck, Frerichs, Traube, Romberg. Mit einer Studie über die verschiedenen Arten der Nierenentzündungen promovierte er 1863 und trat dann in das Sanitätskorps ein. Auf Grund einiger Experimentaluntersuchungen und klinischer Studien zur wissenschaftlich-medizinischen Tätigkeit abgeordnet, war Nothnagel dann von 1865 bis 1868 Assistent Leydens an der medizinischen Klinik in Königsberg, wo er sich zugleich als Privatdozent habilitierte. Dann kehrte er nach Berlin zurück und setzte hier seine Lehrtätigkeit fort. Von 1870—72 war er Dozent und Stabsarzt in Breslau und dann folgte er einem Rufe als ord. Professor der inneren Medizin und Arzneimittellehre und Leiter der medizinischen Poliklinik nach Freiburg i. Br. Zwei Jahre später wurde er nach Jena gerufen und 1882 wurde er an die Spitze der einen der damaligen Wiener Kliniken für innere Medizin gestellt und erreichte damit den Höhepunkt seiner wissenschaftlichen Laufbahn. Was die wissenschaftliche Arbeit Nothnagels anbetrifft, so lenkte er zuerst die Aufmerksamkeit auf sich durch einige Experimentaluntersuchungen, die das Nervensystem und von diesem ausgehende Erscheinungen krankhafter Art betreffen. Die Reihe dieser Untersuchungen eröffnet eine Studie über die vasomotorischen Nerven der Gehirngefäfse. Es folgten Versuche und Beobachtungen über die Entstehung allgemeiner Zuckungen von der Brücke und von anderen Teilen des Zentralnervensystems, über die sogenannten klinischen Erscheinungen, über Überempfindlichkeit und Unempfindlichkeit bei Neuralgien, Beobachtungen zur Kenntnis der Nervenentzündung, über die Reflexlähmungen und anderes mehr. Besonders zu nennen sind hier die Arbeiten: „Experimentelle Untersuchungen über die Funktionen des Gehirns“, sowie „Topische Diagnostik der Gehirnkrankheiten“. Für Ziemssens grofses Sammelwerk der inneren Medizin bearbeitete Nothnagel die Abschnitte über Anämie, Hyperämie, Embolie und Throm-

bose des Gehirns. Ein anderes Gebiet, an dessen Ausbau sich Nothnagel beteiligte, ist die Lehre von den Erkrankungen des Darmes. Er veröffentlichte über dies Gebiet eine längere Reihe von Einzelstudien experimenteller, physiologischer und klinischer Art und stellte dann die ganze Lehre von den Darmkrankheiten im Zusammenhange in einem Werke dar, das einen Teil seines grofs angelegten Handbuches der speziellen Pathologie und Therapie bildet. Besonders zu gedenken ist noch der unter dem Einflusse der Descendenzlehre entstandenen Studien Nothnagels über Anpassung und Ausgleichung pathologischer Zustände. Nothnagel ist ein bleibendes Gedenken in der Geschichte der Heilkunde und des medizinischen Unterrichts gesichert.

Es starb Dr. William Ogle, früher pathologischer Anatom am St. Georges-Hospital in London.

In Nauheim ist Professor Franz Ruch, Dozent der Geodäsie an der deutschen technischen Hochschule in Prag, gestorben.

Am 22. August 1905 starb in Nürnberg Hofrat Dr. med. Schubert, ein Mediziner, der sich vielfach auf dem Gebiete der Schulhygiene verdient gemacht hat. Schubert wurde 1849 in Neifse geboren und studierte in Breslau, Berlin, Würzburg und bildete sich dann unter Hermann Eder in der Augenheilkunde und unter Politzer in der Ohrenheilkunde aus. Darauf liefs er sich als Augen- und Ohrenarzt in Nürnberg nieder. Seine Tätigkeit als Augenarzt veranlafste Schubert sich eingehend mit der Steil- und Schiefschriftfrage zu beschäftigen und gemeinsam mit Mayer-Fürth stellte er Untersuchungen über die Beziehungen zwischen Schrift und Körperhaltung an. Wesentlichen Anteil hatte er an der Organisation des ersten internationalen Schulhygiene-Kongresses in Nürnberg von 1904. Sein besonderes Augenmerk richtete Schubert auf Mafs und Art der Beteiligung der Ärzte an der Überwachung der Schulkinder. Seine letzte Arbeit ist eine Zusammenstellung über den Umfang der Schularzteinrichtung in Deutschland, die Befugnisse und die Besoldungsverhältnisse der Schulärzte in den einzelnen Orten. Schubert ist lebhaft und tatkräftig für die Sache der Schulärzte eingetreten. Angeschlossen seien hier Schuberts Mitteilungen über Gewerbehygiene, zu denen ihm Nürnbergs reiches Industrieleben ein reiches Material darbot. Ein besonderes Verdienst hat Schubert um die Pflege der Geschichte der Medizin. Mit Landau und anderen Nürnberger Ärzten vereinigte er sich zur Schaffung des medizin-geschichtlichen Kabinetts im Germanischen Museum in Nürnberg. Er hat dafür die Unterstützung der Ärzte und Kulturhistoriker gefunden. In kurzer Frist ist es ihm gelungen, eine ungemein interessante Sammlung zusammenzubringen.

Im Juli 1905 starb in Berlin Professor Dr. Paul Schultz, Abteilungsvorsteher am physiologischen Institut daselbst. 1864 zu Oranienburg geboren, machte Schultz seine medizinischen Studien in Berlin und promovierte 1889 mit einer Untersuchung über die Giftdrüsen von Salamandra maculata. Nachdem er dann aus Gesundheitsrücksichten mehrere längere Seereisen gemacht hatte, widmete er sich nach der Rückkehr physiologischen Studien. Er wurde Assistent am physiologischen Institut der Berliner Universität zuerst unter Gad und dann unter Immanuel Munk. Nach dessen Tode wurde Schultz, der sich inzwischen als Privatdozent für Physiologie habilitiert hatte, zum Vorsteher der physiologischen Abteilung ernannt und erhielt gleichzeitig den Professortitel. Unter den wissenschaftlichen Forschungen von Schultz stehen obenan die über die Physiologie der längsgestreiften Muskeln. Er hat dies Gebiet von Grund aus umgestaltet. Zu nennen sind hier die Abhandlungen: „Quergestreifte und längsgestreifte Muskeln“, „Die Anordnung der Muskeln im Magen der Batrachier“, „Die sog. glatten Muskeln der Wirbeltiere“ und eine Gruppe von Studien mit dem gemeinsamen Titel „Zur Physiologie der längsgestreiften Muskeln“. Von physiologischen Mitteilungen Schultz's, die aufserhalb dieses Gebietes liegen, seien solche über willkürliches tracheales Pfeifen und über den Bakteriengehalt der Seeluft hervorgehoben. Vor einiger Zeit veröffentlichte Schultz in Buchform seine Vorlesungen über Gehirn und Seele. Eine Reihe gemeinverständlicher Studien über Biologie und Philosophie veröffentlichte Schultz in der „Deutschen Rundschau“. Zu nennen sind noch zwei Lehrbücher, deren Neubearbeitung Schultz zu danken ist, namentlich das Munksche „Lehrbuch der Physiologie des Menschen und der Tiere“ und das östreichsche „Kompendium der Physiologie“.

Am 12. Dezember 1904 starb in Ouro Preto (Brasilien) Dr. W. Schwacke, Professor an der pharmazeutischen Schule daselbst.

Am 24. August 1905 starb in Berlin Geheimrat Karl Schweigger, M. A. N. (vgl. pag. 76), Professor der Augenheilkunde, früher Direktor der Klinik für Augenkranke an der Universität in Berlin. Sein Tod bedeutet einen schweren Verlust für die deutsche Medizin, besonders für die Augenheilkunde, um die er sich in hohem Mafse verdient gemacht hat. Besonderes Verdienst hat Schweigger um die Organisation des Unterrichts in der Augenheilkunde in Berlin, wo er den ersten Lehrstuhl dieses Faches länger als ein

Menschenalter inne hatte. Als Sprosse einer alten angesehenen Gelehrtenfamilie wurde Karl Ernst Theodor Schweigger am 29. Oktober 1830 in Halle geboren und machte seine Studien in Erlangen und Halle, wo er 1852 promovierte. Er trat dann als Assistent bei der medizinischen Klinik in Halle ein und machte hier unter dem damaligen Leiter derselben Peter Krukenberg eingehende Studien über die Methoden der Auskultation und Perkussion. Die Früchte dieser Arbeiten: die Beiträge zur Perkussion, welche die Schallqualitäten und insbesondere die Entstehung des tympanitischen Schalles zum Gegenstande haben, sind auch heute noch von Bedeutung. Schweigger wandte sich dann der Augenheilkunde zu. Er machte sich in Würzburg, damals eine der Hauptpflegestätten der mikroskopisch-anatomischen Forschung, mit dem feineren Bau des Auges vertraut und trat dann 1857 als Assistent in die Gräfesche Augenklinik ein, die damals die anerkannte Schule für die Ausbildung in der Augenheilkunde war. Er nahm hier den tätigsten Anteil an der Lösung der mannigfaltigen Fragen, die infolge der neuen Methoden und besonders der Erfindung des Augenspiegels, auftauchten. 1860 habilitierte er sich dann als Privatdozent an der Berliner Universität, machte nach seinem Austritte aus der Gräfeschen Klinik ausgedehnte Reisen nach Holland, England und den Vereinigten Staaten und erhielt 1868 einen Ruf an die Göttinger Universität. Als es dann 1871 galt, in Berlin Ersatz für Albrecht von Graefe zu schaffen, fiel die Wahl auf Schweigger. Er nahm zuerst die bei der Charité geschaffene Abteilung für Augenheilkunde und dann 1881 die selbständige Universitäts-Augenklinik mit Poliklinik. Hier wirkte er bis 1899, wo er vom Lehramte zurücktrat. Schweigger hat die Augenheilkunde in vielfacher Weise gefördert. Zur Anatomie des normalen Auges hat er Studien über den Bau des Uveraltraktus beigesteuert. Die Technik der Untersuchungsmethoden des Auges hat er durch die Angaben von Sehproben und eines transportablen Apparates zur Messung des Gesichtsfeldes bereichert. Wesentlich beeinflufst hat Schweigger die Lehre vom Schielen. Als sehr wichtig erwies sich die von Schweigger erprobte Operationsmethode zur Verhütung der sog. sympathischen Augenentzündung. Er erweiterte die Methode der Durchschneidung der Sehnerven durch die Ausschneidung eines Teiles der Sehnerven. Bei der Netzhautablösung und der Verstopfung der Hauptarterie der Netzhaut lieferte er wichtige anatomisch-mikroskopische Untersuchungen. Andere Beiträge Schweiggers beziehen sich auf die Staroperation. An der Spitze der in Buchform erschienenen Schriften Schweiggers steht sein weitverbreitetes „Handbuch der Augenheilkunde". Hierzu kommen die „Vorlesungen über den Gebrauch des Augenspiegels" (1863), die „Klinischen Untersuchungen über das Schielen" (1881), die bei der Enthüllung des Graefe-Denkmals gehaltene Gedächtnisrede auf Albrecht v. Graefe, die Studie über den „Zusammenhang der Augenheilkunde mit anderen Gebieten der Medizin" (1885). Die Zahl der Schüler Schweiggers beläuft sich auf viele Hunderte. Aus dem engeren Kreise seiner Assistentenschaft ist eine Reihe von Universitätslehrern der Augenheilkunde hervorgegangen.

In St. Louis starb Dr. R. A. Sing, Professor der Geburtshülfe am College of Physicians and Surgeons.

Am 14. Juli 1905 starb in Czernowitz Eduard Tangl, M. A. N. (vergl. pag. 66) o. Professor der Botanik an der Universität daselbst, sowie Direktor des botanischen Gartens und Instituts. Am 20. März 1848 zu Lemberg geboren, machte Eduard Joseph Tangl seine Studien auf der deutschen Universität seiner Vaterstadt und promovierte 1869 daselbst zum Dr. phil. 1871 habilitierte er sich als Privatdozent für Histologie in Lemberg und verblieb in dieser Stellung bis zum Jahre 1876. Von 1874—76 war er zugleich als Lehrer für Botanik und Agriculturchemie an der landwirtschaftlichen Schule zu Dublanz bei Lemberg tätig. 1876 erfolgte seine Berufung zum aufserordentlichen Professor für Botanik an die neuerrichtete Universität Czernowitz, und 1881 wurde er zum ordentlichen Professor für dieses Lehrfach ernannt. Zu den Aufgaben Tangls gehörte insbesondere die Unterweisung der Pharmazeuten und der zukünftigen Lehrer der Naturkunde. Für letztere hatte er sehr zweckmäfsig eigene Kurse eingerichtet. Die wissenschaftlichen Arbeiten Tangls beziehen sich sowohl auf die systematische Botanik als auch auf die Pflanzenphysiologie. Zumeist hat er seine Studienergebnisse in den Schriften der Wiener Akademie der Wissenschaften niedergelegt. Hervorzuheben sind von Tangls Veröffentlichungen: Die „Beiträge zur Kenntnis der Perforation an Pflanzengefäfsen" (1873), „Die Kern- und Zellteilungen bei der Bildung des Pollens von Hemerocallis fulva" (1882), „Zur Morphologie der Cyanophyceen" (1883), „Zur Lehre von der Continuität des Protoplasmas in Pflanzengeweben" (1884), „Studien über das Endosperm einiger Gramineen."

Naturwissenschaftliche Wanderversammlungen.

Die Konferenz des Internationalen Zentral-Bureaus zur Bekämpfung der Tuberkulose findet zu Paris vom 4.—8. Oktober 1905 statt. Eröffnungssitzung am Mittwoch 4. Oktober im Sitzungssaale der medizinischen Fakultät.

Im Anschlufs an den in Paris vom 2.—7. Oktober 1905 stattfindenden internationalen Tuberkulose-Kongrefs ist für die Zeit vom 2.—29. Oktober die Veranstaltung einer internationalen Tuberkulose-ausstellung im Grand Palais des Champs Elysées in Aussicht genommen. Die Ausstellung wird vier Sektionen umfassen. 1. Section scientifique; 2. Section sociale; 3. Section industrielle; 4. Section historique. Eintritt unentgeltlich.

Der VII. internationale Kongrefs für Hydrologie, Klimatologie und Geologie wird vom 10.—18. Oktober 1905 in Venedig stattfinden. Alle Mitteilungen und Anmeldungen sind an den Generalsekretär Dr. Fausto Orrefice in Venedig, S. Stefano 2803, zu richten. Der Preis der Teilnehmerkarte ist auf 20 fr. für die wirklichen Mitglieder und auf 10 fr. für die Ehrenmitglieder festgesetzt. Die italienischen und französischen Eisenbahngesellschaften und verschiedene Schifffahrtsgesellschaften haben eine Preisermäfsigung von 50 % bewilligt. Diese kann nur den Mitgliedern zu teil werden, die ihre Teilnahme vor dem 8. September anmelden. Mit dem Kongrefs wird eine Ausstellung verbunden sein.

A. Hydrologie.

1. De l'état actuel de nos connaissances sur les phénomènes attribuables à l'action radiothérapique des eaux minerales. Rapporteur: Dr. Felix Bernard.
2. Sull' azione radioterapica delle acque minerali. Rapporteurs: Prof. Nasini e prof. Barduzzi.
3. Le acque minerali naturali in confronto delle artificiali nella terapia idro-minerale. Rapporteur: Prof. Barduzzi et Fedeli.
4. Importanza dell' insegnamento ufficiale dell' idrologia e terapia fisica e necessità della istituzione di cattedre universitarie. Rapporteur: Prof. A. Fasano.
5. Sulla esportazione delle acque per bagni e sulla riforma delle leggi minerarie. Rapporteur: Prof. Baistrocchi.
6. L'entero-colyte muco-membraneuse observée aux eaux minérales. Rapporteurs: Dr. Frank Baraduc de Chatel Guyon et Felix Bernard de Plombieres.
7. Des espèces bronchitiques en elles-mêmes et dans leurs complications. Rapporteur: Dr. Senac Lagrange de Luchon.
8. L'action des eaux sulfureuses degénérées sur la cure des affections cutanées. Rapporteur: Dr. Ferras de Canterets.
9. Le traitement hydro-minéral des catarrhes bronchiques non bacillaires. Rapporteur: Dr. Marcelin Cazaux.
10. Deposito dell' acqua nell' organismo. Rapporteur: Prof. Albertoni.
11. L' azione dell' idroterapia sulla sensibilità cutanea. Rapporteurs: Prof. Vinai, Dr. Canova, Dr. Burgonzio, Dr. Jorio.
12. Le basi scientifiche del trattamento idro-minerale della nevrastenia. Rapporteurs: Dr. F. Oreffice et Prof. M. Luzzatto.

B. Klimatologie.

13. Des jardins ouvriers, de leur action hygiénique et de leurs effets prophylactiques sur la tuberculose. Rapporteur: Dr. G. Lancry de Dunkerque.
14. La fonction de la peau et l'influence du climat sur elle. Rapporteur: Prof. Liebreich de Berlin.
15. Sur l'appropriation des sanatoriums, des hôpitaux et des établissements hôpitaliers en général en égard aux phenomènes atmosphériques. Rapporteur: Dr. Jorisenne de Liege.
16. Napoli stazione idrologica e climatica estiva ed invernale in rapporto a quelle di oltre Alpi.

C. Geologie.

17. Sulle origini della composizione chimica e delle prnprietà fisiche delle acque minerali e termali in base alle odierne cognizioni geologiche. Rapporteur: Prof. Pagliani.
18. La genèse des eaux minérales. Rapporteur: Prof. A. Gautier.

D. Thérapie physique.

19. La terapia fisica moderna delle deformità del tronco. Rapporteur: Prof. Galeazzi.

Jubiläum.

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Ernst Neumann in Königsberg i. Pr. beging am 24. September 1905 die fünfzigjährige Jubelfeier seiner Doktorpromotion. Unsere Akademie hat ihm die aufrichtigsten Glückwünsche ausgesprochen.

Abgeschlossen am 30. September 1905.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) **Heft XLI. — Nr. 10.** Oktober 1905.

Ergebnis der Präsidentenwahl.

Die in der Leopoldina Heft XLI, pag. 74 mit dem Schlufstermin des 18. September 1905 ausgeschriebene Präsidentenwahl hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 7. Oktober 1905 aufgenommenen Protokoll Nachstehendes ergeben:

Von den Vorstandsmitgliedern sämtlicher Fachsektionen hatten 24 ihre ausgefüllten Wahlzettel rechtzeitig (gemäfs § 26 der Statuten vom 1. Mai 1872) an das Präsidium eingesandt und wurde festgestellt, dafs von den 24 vertretenen Stimmen neben 1, welche für Herrn Professor Dr. Wangerin in Halle abgegeben wurde, 23 auf den

Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Karl Freiherrn v. Fritsch in Halle a. S.

gefallen waren. Dieser ist somit zum Präsidenten der Kaiserlichen Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher wieder gewählt worden.

Die Amtsdauer erstreckt sich nach dem § 26 der Statuten bis zum 20. September 1915.

Das Adjunkten-Kollegium der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.

Dr. Max Bauer. Dr. H. Brandt. Carl Chun. Dr. E. H. Ehlers. Ernst Haeckel. Dr. Julius Hann. Richard Hertwig. Dr. Alfred Jentzsch. Carl Benjamin Klunzinger. Albert Ladenburg. Dr. Richard Lepsius. Dr. Ernst Mach. Frhr. v. Richthofen. Gustav Schwalbe. Dr. Guido Stache. E. Strasburger. Dr. Albert Wangerin. Aug. Weismann. Dr. Eilhard Wiedemann. Dr. Ferdinand Zirkel.

Ergebnis der Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie.

Die nach Leopoldina XLI, p. 65 unter dem 31. Juli 1905 mit dem Endtermin des 28. August 1905 ausgeschriebene Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (2) für Physik und Meteorologie hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 14. Oktober 1905 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 68 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern dieser Fachsektion haben 46 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

43 auf Herrn Hofrat Professor Dr. **E. Mach** in Wien,
1 „ „ Professor Dr. **Dorn** in Halle a. S.
2 Stimmen sind ungültig.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Hofrat Professor Dr. **E. Mach** in Wien

zum Vorstandsmitgliede der Fachsektion für Physik und Meteorologie mit einer Amtsdauer bis zum 5. September 1915 gewählt worden.

Dieser hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 31. Oktober 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Ergebnis der Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin.

Die nach Leopoldina XLI, p. 75 unter dem 31. August 1905 mit dem Endtermin des 28. September 1905 ausgeschriebene Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (9) für wissenschaftliche Medizin hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 14. Oktober 1905 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 124 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern der Fachsektion für wissenschaftliche Medizin haben 59 ihre Stimmzettel mit 116 Stimmen rechtzeitig eingesandt. Von diesen lauten

56 auf Herrn Geheimen Rat Prof. Dr. **W. O. von Leube** in Würzburg,
55 „ „ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **E. von Leyden** in Berlin,
1 „ „ Geheimen Rat Professor Dr. **Erb** in Heidelberg,
1 „ „ Geheimen Medizinalrat Dr. **Fiedler** in Dresden,
1 „ „ Obersanitätsrat Professor Dr. Ritter **Jaksch von Wartenhorst** in Prag,
1 „ „ Geheimen Medizinalrat Professor Dr. **Waldeyer** in Berlin,
1 Stimme ist ungültig.

Es sind demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Geheimer Rat Professor Dr. **W. O. von Leube** in Würzburg

mit einer Amtsdauer bis zum 14. Oktober 1915,

Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. **E. von Leyden** in Berlin

mit einer Amtsdauer bis zum 17. November 1915 zu Vorstandsmitgliedern der Fachsektion für wissenschaftliche Medizin gewählt worden.

Beide Herren haben die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 31. Oktober 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Ergebnis der Adjunktenwahl im 11. Kreise (Provinz Sachsen nebst Enklaven).

Die nach Leopoldina XLI, p. 75 unter dem 31. August 1905 mit dem Endtermin des 28. September 1905 ausgeschriebene Wahl eines Adjunkten für den 11. Kreis hat nach dem von dem Herrn Notar Justizrat Hermann Bennewiz in Halle a. S. am 7. Oktober 1905 aufgenommenen Protokoll folgendes Ergebnis gehabt.

Von den 28 gegenwärtigen stimmberechtigten Mitgliedern des 11. Kreises haben 15 ihre Stimmzettel rechtzeitig eingesandt, welche sämtlich auf Herrn Professor Dr. **A. Wangerin** in Halle a. S. lauten.

Es ist demnach, da mehr als die nach § 30 der Statuten notwendige Anzahl von Mitgliedern an der Wahl teilgenommen haben,

Herr Professor Dr. **A. Wangerin** in Halle a. S.

zum Adjunkten für den 11. Kreis (Provinz Sachsen nebst Enklaven) mit einer Amtsdauer bis zum 11. Oktober 1915 gewählt worden.

Derselbe hat die Wahl angenommen.

Halle a. S., den 31. Oktober 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Nach dem Ableben der Herren Geheimen Regierungsrat Professor Dr. **Freiherrn von Richthofen** in Berlin und Major a. D. Dr. **Förtsch** in Halle a. S. sind zwei Vorstandsmitglieder der Fachsektion für Anthropologie, Enthnologie und Geographie zu erwählen. Ich ersuche alle dieser Fachsektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl der betreffenden Sektionsvorstände bis zum 28. November 1905 an das Präsidium gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S. den 31. Oktober 1905.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Adjunktenwahl im 15. Kreise.

Durch den Tod des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. **Freiherrn von Richthofen** in Berlin ist die Neuwahl eines Adjunkten für den 15. Kreis notwendig geworden. Ich ersuche alle diesem Kreise angehörigen Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl bis zum 28. November 1905 an das Präsidium gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S., den 31. Oktober 1905.

Dr. **K. von Fritsch.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (7) für Physiologie.

Nach § 14 der Statuten läuft am 17. Dezember 1905 die Amtsdauer des Herrn Geheimen Rats Professor Dr. **C. von Voit** in München als Vorstandsmitglied der Fachsektion (7) für Physiologie ab (vergl. pag. 5).

Zu der erforderlichen Neuwahl werden die direkten Wahlaufforderungen und Stimmzettel sämtlichen stimmberechtigten Mitgliedern der genannten Fachsektion zugesandt werden. Die Herren Empfänger ersuche ich die ausgefüllten Stimmzettel baldmöglichst, spätestens bis zum 28. November 1905, an die Akademie zurückgelangen zu lassen. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht empfangen haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) verlangen zu wollen.

Die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder ist zulässig.

Halle a. S. den 31. Oktober 1905.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3191. Am 1. Oktober 1905: Herr Dr. **Franz August Max Walter Gebhardt**, Histologischer Prosektor und Abteilungsvorstand am Königlichen anatomischen Institute, Privatdozent für Anatomie an der Universität in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Nr. 3192. Am 1. Oktober 1905: Herr Dr. **Daniel Vorländer**, Professor der Chemie an der Universität in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. Fachsektion (3) für Chemie.

Nr. 3193. Am 1. Oktober 1905: Herr Dr. **Rudolf Hermann Friedrich Wilhelm Disselhorst**, Arzt und Veterinärarzt, Professor an der philosophischen Fakultät der Universität, Direktor der anatomisch-physiologischen Abteilung und der Tierklinik am landwirtschaftlichen Institut der Universität in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie, sowie (9) für wissenschaftliche Medizin.

Nr. 3194. Am 18. Oktober 1905: Herr Dr. **Eduard Brückner**, Professor der Erdkunde an der Universität in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 6. Oktober 1905 in Berlin: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. **Ferdinand Freiherr von Richthofen**, Professor der Geographie an der Universität in Berlin. Aufgenommen den 7. Juni 1862; Vorstandsmitglied der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie seit dem 19. Januar 1876.

Am 22. Oktober 1905 in Halle a. S.: Herr Major a. D. Dr. **Otto Carl Oskar Förtsch**, Direktor des Provinzial-Museums in Halle a. S. Aufgenommen den 20. Juni 1894; Vorstandsmitglied der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie seit dem 29. Dezember 1904.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

			Rmk.	Pf.
Oktober 1. 1905.	Von Hrn.	Privatdozent Dr. Gebhardt in Halle a. S. Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1905 (Nova Acta)	60	05
„ „ „	„	Professor Dr. Vorländer in Halle a. S. Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ „ „	„	Professor Dr. Disselhorst in Halle a. S. Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 18. „	„	Professor Dr. Brückner in Halle a. S. Eintrittsgeld und Jahresbeitrag für 1905	36	—

Dr. **K. von Fritsch.**

Bericht über die Verwaltung der Bibliothek vom 1. Oktober 1904 bis 30. September 1905.

Zwei Leitsätze möchte ich in Betreff der Bibliothek, deren Verwaltung ich am 1. Oktober 1904 von meinem verdienstvollen Vorgänger und Kollegen Dr. O. Grulich übernahm, an die Spitze stellen:

Die Bibliothek wird zu wenig benutzt.

Die Bibliothek erhält in viel zu geringem Mafse die Veröffentlichungen ihrer Mitglieder.

Dem Tauschverkehr habe ich grofse Aufmerksamkeit zugewendet, und es ist bisher gelungen, 54 neue Verbindungen anzuknüpfen. Weitere Verhandlungen schweben.

Vielfach konnten die gesamten Jahrgänge dieser Gesellschafts-Veröffentlichungen erworben werden, teilweise wurden auch nur neuere geliefert.

Die vorhandenen ungebundenen, weil unvollständigen Bestände, habe ich nach Möglichkeit zu ergänzen versucht, eine Arbeit, welche vielfach von Erfolg gekrönt war. Das ominöse „Vergriffen“ lief nur in einzelnen Antworten ein; auf einige Komplementierungssendungen ist wohl noch zu rechnen.

In Betreff der einzelnen Geschenke möchte ich auf die Aufzählung in den Nummern der Leopoldina verweisen; die Ankäufe betrafen, mit einigen Ausnahmen von Zeitschriften, Antiquaria.

Hatte sich der Bestand am 30. September 1904 auf 59113 Bände belaufen, so erhöhten 1547 hinzukommende dieselben auf 60660.

Den 1190 Nummern des vergangenen Jahresberichtes stehen, namentlich dank den neuen Tauschverbindungen, 1409 im letzten Jahre gegenüber.

Was den Lesesaal anlangt, so haben sich dort 207 Personen eingetragen, welche 669 Bände benutzten. Nach Hause bezw. nach auswärts wurden 265 Werke, bezw. 346 Bände verliehen.

Vom handschriftlichen systematischen Kataloge konnte die Botanik in drei Bänden fertig gestellt werden.

Zur Drucklegung gelangten die Abteilungen Nb und Nc, enthaltend die allgemeine Pathologie und Theraphie (vergl. den vorjährigen Bibliotheksbericht). Somit konnte vom Bd. III des Druckkataloges die erste Lieferung ausgegeben werden, welche aufser Nb und Nc noch die in Na vereinigten allgemeinen Schriften zur Medizin umfafst.

Im Bücherraum selbst werden die Abteilungen Nc und Nd (Arzneimittellehre) zusammengesucht, neusigniert und aufgestellt.

Bis zum Frühjahr hoffe ich Ne, die Infektions- und konstitutionellen Krankheiten enthaltend, fertig zu katalogisieren, sodafs auch diese Abteilung zusammen neu aufgestellt werden kann.

Halle a. S., den 2. Oktober 1905. Dr. E. Roth.
M. A. N.

Eingegangene Schriften.

Ankäufe.

Dr. A. Petermanns Mitteilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt. Bd. 51, Hft. 4—9. Gotha 1905. 4⁰.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Herausgegeben von Friedrich Umlauft. Jg. 27, Nr. 8—12. Jg. 28, Nr. 1. Wien 1905. 8⁰.

Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. Herausgegeben von M. Bauer, E. Koken und Th. Liebisch. 1905, Bd. I, Hft. 3. Bd. II, Hft. 1. Beilage-Bd. 21, Hft. 1. Stuttgart 1905. 8⁰.

Nature. A weekly illustrated Journal of science. Nr. 1851—1876. London 1905. 8⁰.

Göttingische gelehrte Anzeigen unter der Aufsicht der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften 1905, Nr. 4—9. Göttingen 1905. 8⁰.

Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorzeit. Bd. 51, Lfg. 5, 6. Bd. 52, Lfg. 1. Stuttgart 1905. 4⁰.

Geschenke.

R. Abegg: Zur periodischen Anordnung der Elemente. Sep.-Abz. — Die Tendenz des Überganges von Thalli in Thallosalze und des Oxydationspotential des Sauerstoffs. Sep.-Abz. — Der Temperatureinflufs auf die Entwicklungsgeschwindigkeit animalischen Lebens. Sep.-Abz. — Über die Konstitution der Bichromate. Sep.-Abz. — Untersuchungen über die Elektroaffinität der Anionen I. Das Oxalat-Ion. (Nach der Breslauer Dissertation von Hans Schäfer für die Zeitschrift für anorganische Chemie bearbeitet.) Sep.-Abz. — Id. und J. F. Spencer: Zur Kenntnis der Thalliumoxalate. Sep.-Abz. — Id. und H. Pick: Über Löslichkeitsbeeinflussung des Silbernitrits durch Silbernitrat. Sep.-Abz. — Iwan Shukoff: Beitrag zur Kenntnis der metallorganischen Verbindungen. Sep.-Abz.

Max Wolf: Jahresbericht des Astrophysikalischen Instituts Königstuhl 1902, 1903, 1904. Sep.-Abz. — Die Photographie des Sternhimmels erläutert an Königstuhl-Aufnahmen. Düsseldorf 1904. 8⁰. — Stereoscopic pictures of comet Perrine. Sep.-Abz. — On three of Sir William Herschel's observed nebulous regions in Orion. Sep.-Abz. — The great nebula of Eridani. Sep.-Abz. — A remarkable nebula in Cygnus connected with starless regions. Sep.-Abz. — The great nebula in Auriga. Sep.-Abz.

E. Roth: Entwicklung Merans zur Kurstadt. Sep.-Abz. — Kaffee und Thee vor 200 Jahren. Sep.-Abz.

Königliches Geodätisches Institut in Potsdam. Jahresbericht für die Zeit vom April 1904 bis April 1905. Potsdam 1905. 8⁰.

Van Sterbeeck: Sur un champignon non encore déterminé. Sep.-Abz.

K. K. Technologisches Gewerbemuseum. Mitteilungen N. F. Jg. 15. 1905. Hft. 4. Wien 1905. 8⁰.

Hermann Cohn: Nachruf für Hofrat Dr. Paul Schubert, den Nürnberger Schulhygieniker. Sep.-Abz. — Zur Erinnerung an Herrn Prof. Dr. G. W. A. Kahlbaum. s. l. 1905. 8⁰.

O. Rosenbach: Epileptische und urämische Krämpfe. Sep.-Abz.

L. Weinek: Zur Theorie der Sonnenuhren. Sep.-Abz.

Friedrich Czapek: Biochemie der Pflanzen. Bd. 1, 2. Jena 1905. 8⁰.

A. Gutzmer: Bericht der Unterrichtskommission der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte über ihre bisherige Tätigkeit. Leipzig 1905. 8⁰.

Julius Kühn: Sein Leben und Wirken. Festschrift zum 80. Geburtstag am 23. Oktober 1905. Herausgeg. von F. Wohltmann und P. Holdefleifs. Berlin 1905. 4⁰.

Zur Erinnerung an Anton Ritter Schrötter von Kristelli. Wien 1905. 8⁰.

Biographische Mitteilungen.

Am 14. Oktober 1905 starb in Basel Emil Burckhardt, Professor der Chirurgie an der dortigen Universität. Ein geborener Baseler, machte Burckhardt seine Studien an der Universität seiner Vaterstadt und wurde, nachdem er 1877 die ärztliche Staatsprüfung abgelegt hatte, Assistent an der chirurgischen Klinik daselbst. Auf einer längeren Studienreise bildete er sich dann in seinem Spezialgebiete weiter aus. Die Reise führte ihn zu Volkmann in Halle, Billroth in Wien, Mac Cormac, Spencer Wells, Thompson in London. Nach seiner Rückkehr habilitierte sich Burckhardt als Privatdozent in Basel und erhielt hier später eine aufserordentliche Professur. Während seiner Assistentenzeit arbeitete Burckhardt über Gelenkkörper im Kniegelenk, über Schufswunden des Gehirns mit Einheilen des Geschosses, über brandige Darmwandbrüche u. a. m. Später wählte er sich die Erkrankungen der Harnorgane zum Sondergebiete. Man verdankt ihm Mitteilungen über Befunde im Blaseninnern, über Tuberkulinanwendung, über Cystoskopie, über Geschwülste u. a. m. Besonders zu vermerken sind sein „Atlas der Cystoskopie" und seine „Chirurgische Klinik der Blasenkrankheiten."

Am 29. Juni 1905 starb in Washington George H. Eldridge, Mitglied des Stabes vom United States Geological Survey.

Professor Dr. A. Engelbrecht, erster Assistent am Chemischen Staatslaboratorium in Hamburg, ist gestorben.

Am 23. September 1905 starb in Halle (S.) der langjährige erste Assistent der dortigen Universitäts-ohrenklinik Professor Dr. Karl Grunert im Alter von 37 Jahren. 1867 geboren, hatte er 1890 das Staatsexamen abgelegt und sich 1896 als Privatdozent an der Universität Halle habilitiert. Er war in seinem Sonderheilfache, der Ohrenheilkunde, ebenso als Arzt, wie als Lehrer von ausgezeichneter Begabung bewährt. Im Jahre 1900 erhielt er den Professortitel.

Am 24. Juni 1905 starb in Leipzig der bekannte Naturalienhändler und Entomolog Ernst Heine.

Am 23. September 1905 starb in Krakau der o. Professor und Direktor der medizinischen Klinik an der dortigen Universität Hofrat Dr. med. et chir. E. S. Korczynski, einer der hervorragendsten polnischen Ärzte.

Charles Moore, Direktor des botanischen Gartens in Sydney, ist im Alter von 86 Jahren gestorben.

Am 16. Oktober 1905 starb in Wien der emeritierte Professor am Tierarznei-Institut und an der Universität Hofrat Dr. med. et chir. Franz Anton Müller, 89 Jahre alt.

Am 30. September 1905 starb in Berlin der ao. Professor für Gynäkologie an der Universität zu Königsberg Dr. Münster, ein bekannter Gynäkologe.

Professor E. Pospichal, Verfasser der Flora von Istrien, ist gestorben.

Am 6. Oktober 1905 starb in Berlin Geheimer Reg.-Rat Professor Dr. Ferdinand Freiherr v. Richthofen, M. A. N. (vergl. pag. 92), der berühmte Vertreter der Geographie an der Berliner Universität. Sein Tod bedeutet einen schweren Verlust für die deutsche Wissenschaft. Richthofen wurde am 5. Mai 1833 zur Carlsruhe in Schlesien geboren und machte seine Studien in Breslau und Berlin. Nach Beendigung derselben arbeitete er zuerst als Geologe in Österreich, anfangs praktisch in Südtirol, dann an der geologischen Reichsanstalt in Wien. Dann beteiligte sich Richthofen als Geologe, mit dem Range eines Legationssekretärs, an der preufsischen Expedition nach Japan, China und Siam und besuchte Java, die Philippinen und Hinterindien. Seine Reisen in China und ihre Verwertung in dem aufserordentlichen Werk „China, Ergebnisse eigener Reisen und darauf gegründeter Studien" stellen den Teil seines wissenschaftlichen Wirkens dar, der am meisten dazu beigetragen hat, ihn berühmt zu machen. Auch die „Letters on China", die er während seiner Reise an die ihn zeitweise unterstützende Handelskammer in Schanghai schrieb, sind von grofser Bedeutung, und obgleich die geologischen Aufnahmen für ihn die Hauptsache waren, geht er in seinen Beobachtungen weit darüber hinaus und entwirft in jenen Briefen Schilderungen der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse, die noch jetzt als das Gründlichste und Wahrste geschätzt werden, was über China überhaupt geschrieben worden ist. Richthofen galt als der gröfste lebende Chinakenner, und er war wohl der einzige unter den zeitgenössischen Forschern, der fast alle achtzehn Provinzen Chinas betreten hatte. Die Schärfe seiner Forschungsweise und die Exaktheit seiner Untersuchungen brachten nicht nur grofse sachliche Ergebnisse, sondern waren auch entscheidend für die Methode auf dem Gebiete der physischen Geographie. 1875 nahm Richthofen einen Ruf an die Universität Bonn an, von 1883—1886 wirkte er an der Leipziger Universität, und seit 1886 war er Ordinarius für Geographie an der Berliner Universität. Von den anderen bedeutenden Werken Richthofens sind zu erwähnen: „Die Metallproduktion Kaliforniens", „Aufgaben und Methoden der heutigen Geographie" und der „Führer für Forschungsreisende", eine Anleitung zur praktischen geographischen Arbeit, wie sie nur ein Mann geben konnte, der selbst eine

so unermeſsliche Fülle von Beobachtungen in allen Teilen der erdkundlichen Forschung gesammelt hat. Daneben war Richthofen ein Lehrer vom allerersten Range, der seine Schüler anzuziehen und sie an sich und seine Wissenschaft zu fesseln wuſste. Die Zahl seiner Schüler ist sehr groſs, und sie sind über die ganze Erde verstreut. Er bildete eine Schule heran, der glänzende Namen wie Sven Hedin und Drygalski angehörten. Die groſsen Kenntnisse des Forschers spielten auch in der deutschen Kolonialpolitik eine mitentscheidende Rolle. War er es doch auch gewesen, der schon gleich nach seiner Rückkehr aus China auf Kiautschou hingewiesen hatte als den Platz an der Küste Chinas, der noch zu einer groſsen Entwicklung für die Erschlieſsung Chinas und den Welthandel berufen wäre. Das letzte groſse Denkmal, das Richthofen sich gesetzt hat, ist das Institut für Meereskunde, durch dessen Einrichtung auch das Geographische Institut der Universität auf die Höhe einer Musteranstalt erhoben wurde. Schon im ersten Jahr des Bestehens jenes Instituts veranlaſste Richthofen dort Vorträge über Gegenstände aus allen Gebieten, die mit der Meereskunde in einer Beziehung stehen, zog die hervorragendsten Sachverständigen dazu heran und machte diese jüngste der akademischen Anstalten Berlins dadurch zu einer Stätte, wo sich jeder Gebildete kostenlos Belehrung und Anregung holen konnte. In den letzten Jahren wurde Richthofens Name auch in weiteren Kreisen häufiger genannt, einmal wegen seiner Betätigung als Mitglied der Akademie der Wissenschaften und ferner wegen der vorzüglichen Verwaltung seines Rektoratsjahres an der Berliner Universität. Noch eine Vereinigung Berlins hat ganz besonderen Anlaſs, an der Bahre Richthofens zu trauern, nämlich die Gesellschaft für Erdkunde, deren Vorsitzender Richthofen seit dem Jahre 1873 mit wenigen Unterbrechungen gewesen ist. Auch in ihrer Entwicklung während der letzten 30 Jahre hat sich das groſszügige Wirken Richthofens bewiesen, und er sich auch darin ein unvergängliches Andenken geschaffen.

Am 6. September 1905 starb in Breslau Alfred Schaper, Professor der Anatomie an der dortigen Universität, im Alter von 42 Jahren. Am 25. Mai 1863 geboren, machte Schaper seine Studien an der Universität in Königsberg und schloſs dieselben 1889 mit dem medizinischen Staatsexamen ab. Seine Sonderausbildung in der Anatomie erhielt er in Königsberg unter Stieda. Dann wurde er Assistent an der Züricher Anatomie und habilitierte sich 1894 als Privatdozent an der Universität Zürich. Schon im folgenden Jahre erhielt er einen Ruf als Professor für Entwicklungsgeschichte an das Harward Medical College in Boston. Seit 1901 gehörte Schaper als auſserordentlicher Professor der Universität Breslau an. Er wurde dort hinberufen als Nachfolger Borns und mit der ersten normal-anatomischen Prosektur und mit der Leitung der embryologischen Abteilung der Anatomie betraut. Schapers wissenschaftltche Arbeit galt zuerst dem Studium der Gewebe der tierischen Organismen und insbesondere dem feineren Aufbau einzelner Organe. Diese Forschungen leiteten Schaper zu Untersuchungen zur Morphologie und Entwicklungsgeschichte, sowie zur vergleichenden Anatomie hin. Schlieſslich wurde Schaper einer der Vorkämpfer der vornehmlich von Roux begründeten Entwicklungsmechanik. Die ersten Veröffentlichungen Schapers handeln über die Histologie der Glandula carotica, über den feineren Bau und die Entwicklung des Kleinhirns der Knochenfische, über die Histologie der menschlichen Netzhaut, über die sogen. Epithelkörper in der seitlichen Nachbarschaft der Schilddrüse und in der Umgebung der Halsschlagader der Säuger und des Menschen. 1897 griff Schaper mit der Studie „Die frühesten Differenzierungsvorgänge im Zentralnervensystem“ in die Erörterung über das sehr schwierige Problem der Entwicklungsgeschichte der Nervensubstanz ein. Mit „Studien an Amphibienlarven“ trat Schaper bald danach auf das Feld der biologischen Experimentalstudien ein. Ganz allgemeines Interesse haben für jeden, der sich um biologische Grundfragen kümmert, Untersuchungen Schapers aus den letzten Jahren über das Wesen des Wachstums. Ihre Ergebnisse hat Schaper in den „Beiträgen zur Analyse des tierischen Wachstums“ niedergelegt. Die Technik der anatomisch-biologischen Forschung hat Schaper durch die Angabe neuer Fixierungsverfahren und neuerer Apparate zur Applikation elektrischer Ströme auf mikroskopische Objekte bereichert. Veröffentlicht hat Schaper seine Arbeitsergebnisse im „Arch. f. mikroskop. Anat.“, im „Anat. Anz.“, in der „Zeitschr. f. wissensch. Mikrosk.“, in den Berichten der Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte und der medizinisch-naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Boston.

Am 25. September 1905 starb in Charlottenburg der Generalarzt à la suite der Armee mit dem Range eines Generalmajors, Geh. Obermedizinalrat Dr. Hermann Schaper, der frühere langjährige Direktor der Berliner Charité, im Alter von 64 Jahren. Schaper, der einen hervorragenden Platz unter den aus dem Sanitätsoffizierkorps hervorgegangenen bedeutenden Medizinern einnahm, wurde am 10. September 1840 geboren, erhielt seine erste Ausbildung auf dem

Gymnasium zu Danzig und Koblenz und studierte als Zögling des Friedrich Wilhelm-Instituts in Berlin. Nach Ablegung der Staatsprüfung nahm er an dem Kriege von 1866 teil, insbesondere an der Schlacht bei Königgrätz. Während des Krieges 1870 war er Feldstabsarzt bei dem Feldlazarett Nr. 3 des Gardekorps. Er stieg dann schnell zu höheren Dienstgraden auf, bis er 1892 zum ärztlichen Direktor der Königlichen Charité in Berlin ernannt wurde. Ein grofser Teil der wissenschaftlichen Arbeiten Schapers ist in der „Deutschen militärärztlichen Zeitschrift" erschienen, in deren erstem Jahrgang er einen Aufsatz über „Übertragung der Pocken durch Implantation während des Prodromalstadiums" veröffentlichte. Spätere Arbeiten betrafen seine Erfahrungen über operative Behandlung der Brustfellentzündung in Lazaretten, über Blutfleckenkrankheit, Gelenkrheumatismus, Weilsche Krankheit, Fiebermittel, „Gesundheitsdienst im russisch-türkischen Kriege 1877/78", „Krankenpflege im Kriege", „Ärztliche Kriegswissenschaft". Seine Befähigung für Fragen der öffentlichen Gesundheitspflege konnte er insbesondere in seiner Stellung als Direktor der Charité erweisen. Für sie zeugen seine Schriften über „Kinderpflege", „Vorträge über Gesundheitspflege", „Pflege der Tuberkulösen in Krankenhäusern, Lungenheilstätten und Lungenheimstätten". Bis zu seinem im vorigen Jahre erfolgten Rücktritt war Schaper zugleich Mitglied des Reichsgesundheitsrats, etatsmäfsiges Mitglied des wissenschaftlichen Senates der Kaiser Wilhelmsakademie und bis zuletzt Vorsitzender der Kommission für die Hauptprüfung der Nahrungsmittelchemiker. Seit vielen Jahren bekleidete er beim Prinzen Albrecht die Stelle des Leibarztes. Schaper hat sich um die Charité hervorragende Verdienste erworben. Seitdem er an die Spitze dieser Anstalt getreten war, hatte er es für seine vorzüglichste Aufgabe erachtet, auf einen Neubau ihrer Räume hinzuwirken und den Bauplan dazu entworfen.

Am 25. September 1905 starb in Berlin der Geheime Sanitätsrat Dr. Heinrich Strafsmann, ein Mitglied der berühmten Ärzte- und Gelehrtenfamilie, die sich in hervorragendem Mafse um die Reichshauptstadt verdient gemacht hat. Heinrich Strafsmann wurde 1834 geboren und war nach Absolvierung seiner Studien, die er hauptsächlich an der Berliner Universität machte, zuerst Assistent des Gynäkologen Martin, dann des berühmten Klinikers Griesinger. Damals wirkte er auch als Dozent an der Berliner Universität. Während seiner akademischen Zeit veröffentlichte er eine Reihe bedeutsamer wissenschaftlicher Arbeiten, von denen z. B. die über die Stäbchenperkussion hervorzuheben sind; andere betreffen das Gebiet der inneren Medizin und der Nervenkrankheiten. In den grofsen Kriegen zeichnete er sich vielfach aus und wurde dafür mit dem Eisernen Kreuz und hohen Orden geehrt. In seinen späteren Jahren stellte er sein Wirken in den Dienst des öffentlichen Lebens, durch Arbeiten über Städtehygiene, Bekämpfung des Alkoholismus, der Lungentuberkulose etc.

Am 12. Juni 1905 starb in Prag Professor von Tomek, Präsident der Böhmischen Akademie der Wissenschaften, 88 Jahre alt.

Am 13. Oktober 1905 starb in Strafsburg der Astronom Professor Walter Wislicenus. 1859 in Halberstadt geboren, studierte Wislicenus in Leizig und Strafsburg Astronomie, Mathematik und Physik. 1882 wurde er zum Mitgliede der Venusexpedition nach Südamerika ausersehen. 1883 promovierte er in Strafsburg nnd trat dann als Assistent bei der Strafsburger Sternwarte ein. 1887 habilitierte er sich als Privatdozent und 1894 wurde er zum aufserordentlichen Professor befördert. Der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit von Wislicenus liegt in Studien zur Physik des Himmels, und seine Hauptarbeiten beziehen sich auf die Astrophotometrie und Astrospektroskopie. In Valentiners „Handbuch der Astronomie" lieferte er zusammenfassende Übersichten dieser Gebiete. Anzuschliefsen ist hier sein Lehrbuch der Astrophysik. Für ein gröfseres Publikum haben Interesse sein „Handbuch der geographischen Ortsbestimmung auf Reisen" (1891), seine „Tafeln der Bestimmung der jährlichen Auf- und Untergänge der Gestirne" (1896) und seine „Astronomische Chronologie" (1895), ein Hilfsbuch für Historiker, Archäologen und Astronomen. Zu nennen sind hier noch die „Untersuchungen über den absoluten persönlichen Fehler bei Durchgangsbeobachtungen. Die Einzelstudien von Wislicenus betreffen zumeist die Kenntnis des Mars. Hervorzuheben sind daraus die 1888 erschienenen „Beiträge zur Bestimmung der Rotationszeit des Mars". Eine der letzten Schriften Wislicenus' hat die astrophysikalische Beschaffenheit der Himmelskörper zum Vorwurfe. Seit 1899 war Wislicenus Herausgeber der Astronomischen Jahrbücher.

Herr Wirklicher Geheimer Rat Professor Dr. Julius Kühn in Halle a. S. beging am 23. Oktober 1905 die Feier seines achtzigsten Geburtstages. Der Jubilar zählt seit dem 19. Februar 1874 zu den Mitgliedern unserer Akademie, und es wurden ihm von dieser in besonderem Schreiben die herzlichsten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen dargebracht.

Abgeschlossen am 31. Oktober 1905. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER
HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XLI. — Nr. 11. November 1905.

Adjunktenwahl im 15. Kreise.

Nach Eingang der unter dem 31. Oktober 1905 erbetenen Vorschläge für die Wahl eines Adjunkten für den 15. Kreis sind an alle Mitglieder dieses Kreises Wahlaufforderungen und Stimmzettel versandt. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) verlangen zu wollen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 28. Dezember 1905 an die Akademie einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 30. November 1905. Dr. K. v. Fritsch.

Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Da Vorschläge zur Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie bisher nicht eingetroffen sind, so ersuche ich alle dieser Fachsektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder ergebenst, Vorschläge bis zum 28. Dezember d. J. an das Präsidium gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S., den 30. November 1905. Dr. K. v. Fritsch.

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Neu aufgenommene Mitglieder:

Nr. 3195. Am 1. November 1905: Herr Dr. Ernst Immanuel Erdmann, Privatdozent und Leiter des provisorischen Laboratoriums für angewandte Chemie an der Universität in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (3) für Chemie.

Nr. 3196. Am 4. November 1905: Herr Professor Dr. **Karl August Paul Eisler**, Prosektor am anatomischen Institut der Universität in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Nr. 3197. Am 17. November 1905: Herr Professor Dr. **Johann Heinrich Adolf Schenck**, Privatdozent der Erdkunde an der Universität in Halle a. S. Elfter Adjunktenkreis. — Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 1. November 1905 in Rappershausen bei Mellrichstadt in Bayern: Herr Dr. **Gottfried von Segnitz**. Aufgenommen den 1. Januar 1852; cogn. Wohlfarth.

Am 2. November 1905 in Würzburg: Herr Geheimer Rat Dr. **Albert von Kölliker**, Professor der Anatomie an der Universität in Würzburg. Aufgenommen den 15. August 1858; cogn. Leuwenhöck. Vorstandsmitglied (Obmann) der Fachsektion für Zoologie und Anatomie seit dem 25. Juni 1875.

Am 22. November 1905 in Bonn: Herr Dr. **Victor Schlegel**, Professor an der Königlichen höheren Maschinenbauschule in Hagen i. W. Aufgenommen den 12. August 1884.

Am 30. November 1905 in Freiburg i. B.: Herr Geheimer Hofrat Dr. **Ernst Albrecht Ziegler**, Professor der pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie an der Universität in Freiburg i. B. Aufgenommen den 22. August 1884.

Dr. **K. von Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

		Rmk.	Pf.
November 1. 1905.	Von Hrn. Privatdozent Dr. Erdmann in Halle a. S. Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge (Nova Acta und Leopoldina)	330	—
„ 4. „	„ „ Professor Dr. Eisler in Halle a. S. Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	—
„ 9. „	„ „ Hofrat Dr. Steindachner in Wien Jahresbeiträge für 1908 und 1909	12	—
„ 17. „	„ „ Professor Dr. Schenck in Halle a. S. Eintrittsgeld und Ablösung der Jahresbeiträge	90	05

Dr. **K. v. Fritsch.**

Eingegangene Schriften.

Ankäufe.

W. Oels: Lehrbuch der Naturgeschichte. Erster Teil. Der Mensch und das Tierreich. Braunschweig 1903. 8⁰.

Julius Wortmann: Die wissenschaftlichen Grundlagen der Weinbereitung und Kellerwirtschaft. Berlin 1905. 8⁰.

Carl Mense: Handbuch der Tropenkrankheiten. Bd. II. Leipzig 1905. 8⁰.

E. Teichmann: Der Befruchtungsvorgang. Leipzig 1905. 8⁰.

Nocht: Über Tropenkrankheiten. Leipzig 1905. 8⁰.

J. Wimmer: Geschichte des deutschen Bodens mit seinem Pflanzen- und Tierleben von der keltisch-römischen Vorzeit bis zur Gegenwart. Halle a. S. 1905. 8.

Felix B. Ahrens: Chemische Technologie der landwirtschaftlichen Gewerbe. Berlin 1905. 8⁰.

Otto Pilet: Der Zuckerhandel. Leipzig und Berlin 1905. 8⁰.

Julius Pagel: Grundrifs eines Systems der Medizinischen Kulturgeschichte. Berlin 1905. 8⁰.

Geschenke.

Stahl: Bericht über die Schleiden-Gedächtnisfeier an der Universität in Jena. 18. Juni 1904. Jena 1905. 8⁰.

Fr. Thomas: Der Kuckucksruf bei Athanasius Kircher und die Höhe der Stimmung um 1650. Sep.-Abz. — 1. Phacelia tanacebifolia Benth. 2. Über eine neue Mückengalle von Erysimum odoratum Ehrh. und E. cheiranthoides L. Sep.-Abz. — Lysimachia ciliata L. in Thüringen. Sep.-Abz. — Altes und Neues über Blaniulus guttulatus Gerv. als Schädiger des Pflanzenbaues. Sep.-Abz. — Mycocecidium von Lugula pilosa. Sep.-Abz. — Die meteorologischen Ursachen der Schlitzblättrigkeit von Aesculus Hippocastanum. Sep.-Abz. — Eine neue Beobachtung über scharfe Begrenzung des jungen Buchengrüns. Sep.-Abz. — Selbstbeobachtetes. Graulichtversuche zur Einführung in die M. Schultzesche Theorie von der Funktion der Netzhautstäbchen. Polarisationsfarben ohne Apparate. Sep.-Abz. — Über Moosvegetation in elektrisch beleuchteten Höhlen. Sep.-Abz.

Ludwig Matthiessen: Auflösung quadratischer

Gleichungen mit mehreren Unbekannten mittels Determinanten. Sep.-Abz.

Katalog der Bibliothek der Grofsh. Technischen Hochschule in Darmstadt. Zweite Auflage. Darmstadt 1902. 8⁰.

Hugo Hergesell: Deutsches Meteorologisches Jahrbuch für 1901. Elsafs-Lothringen. Strafsburg i. E. 1905. 4⁰.

P. Guthnick: Bestimmung der Rotationsdauer der vier älteren Jupitertrabanten aus Beobachtungen ihrer Helligkeitsschwankungen. Die physische Beschaffenheit ihrer Oberflächen. Mitteilung Nr. II. Kiel 1905. 4⁰.

P. Eisler: Das Gefäfs- und periphere Nervensystem des Gorilla. Halle a. S. 1904. 4⁰. — Der Musculus sternalis, seine Ursache und Entstehung, nebst Bemerkungen über die Beziehungen zwischen Nerv und Muskel. Sep.-Abz.

Knut Angström: Über die Anwendung der elektrischen Kompensationsmethode zur Bestimmung der nächtlichen Ausstrahlung. Sep.-Abz. — Beiträge zur Kenntnis der Wärmeabgabe des Radiums. Sep.-Abz. — Die Strahlung der Hefnerlampe. Sep.-Abz.

Julius Hann: Der tägliche Gang der Temperatur in der inneren Tropenzone. Sep.-Abz.

Martin Brendel: Theorie des Mondes. Sep.-Abz.

Philipp Losch: Rudolph Amandus Philippi. Nekrolog. Sep.-Abz.

E. Roth: Madeira und Brustkranke. Sep.-Abz. — Schriftennachweis zur Krankenpflege. Sep.-Abz.

Oscar Hertwig: Kritische Betrachtungen über neuere Erklärungsversuche auf dem Gebiete der Befruchtungslehre. Sep.-Abz. — Das Bildungsbedürfnis und seine Befriedigung durch deutsche Universitäten. Berlin 1905. 4⁰.

Carl Binz: Biographie. Sep.-Abz.

Tauschverkehr.

Moskau. Société impériale des Naturalistes. Bulletin. Année 1903 Nr. 4. 1904 Nr. 2, 3. Moscou 1904, 1905. 8⁰.

— — Nouveaux Mémoires. Tom. 16 Livr. 3, 4. Moscou 1901, 1904. 4⁰.

— Meteorologisches Observatorium. Meteorologische Beobachtungen in Moskau im Jahre 1899—1903. Sep.-Abz.

— — E. Leyst: Paul Passalskij und sein letztes erdmagnetisches Werk. Sep.-Abz.

— — Id.: Über den Regenbogen in Rufsland. Sep.-Abz.

— — Id.: Die Halophänomene in Rufsland. Moskau 1903. 8⁰.

Odessa. Observatoire météorologique et magnétique de l'Université impériale. Annales 1901—1903. Odessa 1905. 8⁰.

— Club Alpin de Crimée. Bulletin 1904. Nr. 7 bis 12. 1905 Nr. 1—6. Odessa 1904, 1905. 8⁰.

— Neurussische Gesellschaft der Naturforscher. Mémoires. Tom. 26, 27. Odessa 1904, 1905. 8⁰.

St. Petersburg. Académie impériale des Sciences. Musée zoologique. Annuaire 1904 Tom. 9 Nr. 1, 2, 3. St. Petersburg 1904. 8⁰.

— — Mémoires. Ser. 8 Vol. 13 Nr. 6. Vol. 14, 15, 16 Nr. 1—3. St. Petersburg 1903, 1904. 4⁰.

— Kaiserlicher Botanischer Garten. Acta. Tom. 15 Fasc. 3. Tom. 22 Fasc. 2. Tom. 23 Fasc. 1, 2, 3. Tom. 24 Fasc. 1. St. Petersburg 1903, 1904. 8⁰.

— — Bulletin. Tom. I Fasc. 2—4. Tom. II, III, IV Fasc. 1—6. Tom. V Fasc. 1, 2. St. Petersburg 1901—1905. 8⁰.

— Permanente Seismische Central-Commission. Comptes rendus des Séances. Tom. I Livr. 3. St. Petersburg 1904. 4⁰.

— Kaiserlich russische geographische Gesellschaft. Bulletin. Tom. 40 Nr. 1, 2, 3. St. Petersburg 1904. 8⁰.

— — Report 1903. St. Petersburg 1904. 8⁰.

— Physikalisches Central-Observatorium. Annales 1900 Suppl. 1902 P. 1, 2 Suppl. St. Petersburg 1902, 1904. 4⁰.

— Institut impérial de Médecine expérimentale. Archives des Sciences biologiques. Tom. 10 Nr. 3 bis 5. Tom. 11 Nr. 1, 2 Suppl. St. Petersburg 1904, 1905. 4⁰.

— Russische Entomologische Gesellschaft. Horae. T. 37 Nr. 1, 2. St. Petersburg 1904. 8⁰.

— Comité géologique. Mémoires. N. S. Livr. 10, 11, 13. St. Petersburg 1904. 4⁰.

— — Bulletin. Vol. 22 Nr. 5—10. St. Petersburg 1903. 8⁰.

— Kaiserliche Mineralogische Gesellschaft. Materialien zur Geologie Rufslands. Bd. 22 Lfg. 1. St. Petersburg 1904. 8⁰.

— — Verhandlungen. Ser. 2 Bd. 41 Lfg. 2. Bd. 42 Lfg. 1. St. Petersburg 1903, 1904. 8⁰.

Riga. Naturforscher-Verein. Korrespondenzblatt 47. Riga 1904. 8⁰.

Stavanger. Museum. Aarshefte for 1903. Stavanger 1904. 8⁰.

Stockholm. Entomologiska Föreningen. Entomologisk Tidskrift. Årg. 25. 1904. Stockholm 1904. 8⁰.

— Sveriges Geologiska Undersökning. Afhandlingar och uppsater. Ser. Aa Nr. 119, 121, 124, 127, 128. Ser. Ac Nr. 5, 8. Ser. A 1 a Nr. 1, 2. Ser. C Nr. 195, 196. Stockholm 1903—1905. 8⁰.

— Kungliga Svenska Vetenskaps-Akademie. Handlingar. Bd. 37 Nr. 3. Bd. 38 Nr. 1—3. Stockholm 1904. 4⁰.

— — Arkiv för Botanik. Bd. 2 Hft. 4. Bd. 3 Hft. 1—4. Stockholm 1904. 8⁰.

— — Arkiv för Zoologie. Bd 1 Hft. 3, 4. Bd. 2 Hft. 1, 2. Stockholm 1904. 8⁰.

— — Arkiv för Kemi, Mineralogi och Geologi. Bd. 1 Hft. 3, 4. Stockholm 1904. 8⁰.

— — Årsbok 1904. Stockholm 1904. 8⁰.

— — Meteorologiska Jakttagelser i Sverige. Vol. 45. Stockholm 1903. 4⁰.

— — Les prix Nobel en 1902. Stockholm 1905. 8⁰.

— Svenska Sällskapet för Antropologi och

Geografi. Ymer. 1904 Hft. 3, 4. 1905 Hft. 1. Stockholm 1904, 1905. 8⁰.

Upsala. Regia Societas Upsaliensis. Nova Acta. Vol. 20 F. 2. Upsala 1904. 4⁰.

Baltimore. Maryland Geological Survey. Miocene. Baltimore 1904. 8⁰.

— John Hopkins University. American Journal of Mathematics. Vol. 16, 17 Nr. 1. Baltimore 1904, 1905. 4⁰.

— — Memoirs from the Biological Laboratory. Vol. 5. Baltimore 1903. 4⁰.

— — Studies in Historical and Political Science. Ser. 22, 23 Nr. 1, 2. Baltimore 1904, 1905. 8⁰.

— — American Journal of Philology. Vol. 24 Nr. 4. Vol. 25. Baltimore 1903, 1904. 8⁰.

— — Circular 1904, 1905 Nr. 1, 2. Baltimore 1904, 1905. 8⁰.

Berkeley. University. Announcement of University of California. Publications. Berkeley 1904. 8⁰.

— — Announcement of courses 1903—1904, 1904 bis 1905. Berkeley 1903, 1904. 8⁰.

— — Bulletin. Vol. 5 Nr. 3. Vol. 6 Nr. 1, 2. Berkeley 1904. 8⁰.

— — Chronicle. Vol. 6 Nr. 4. Berkeley 1904. 8⁰.

— — Publications. Zoology Vol. 1 Nr. 6, 7. Physiology Vol. 1 Nr. 15—22. Pathology Vol. 1 Nr. 2—7. Botany Vol. 2 Nr. 1. Geology Vol. 3 Nr. 16—20. Berkeley 1904. 8⁰.

— — Quarterly. N. S. Vol. 2 Nr. 3. Berkeley 1900. 8⁰.

Boston. American Academy of Arts and Sciences. Proceedings. Vol. 39 Nr. 24. Vol. 40 Nr. 1—9, 11—17. Boston 1904. 8⁰.

— — Memoirs. Vol. 13 Nr. 2. Cambridge 1904. 4⁰.

— Massachusetts Horticultural Society. Transactions for the year 1903 P. II. 1904 P. I. Boston 1904. 8⁰.

— Society of Natural History. Memoirs. Vol. 5 Nr. 10, 11. Vol. 6 Nr. 1. Boston 1903—1905. 4⁰.

— — Proceedings. Vol. 31 Nr. 2—10. Vol. 32 Nr. 1, 2. Boston 1903, 1904. 8⁰.

— — Occasional Papers VII Nr. 1—3. Boston 1904. 8⁰.

Buffalo, N. Y. Society of Natural Sciences. Bulletin. Vol. 8 Nr. 1—3. Chicago, Buffalo 1903. 8⁰.

Cambridge. Museum of comparative Zoology at Harvard College. Bulletin. Vol. 40 Nr. 10. Vol. 43 Nr. 2, 3. Vol. 45 Nr. 3. 4. Vol. 46 Nr. 2, 3, 4. Vol. 47 (Geological Series Vol. 6 Nr. 6). Vol. 47. Cambridge 1904, 1905. 8⁰.

— — Memoirs. Vol. 25 Nr. 2. Vol. 30 Nr. 1. Vol. 31. Cambridge 1904, 1905. 8⁰.

— — Annual Report for 1903—1904. Cambridge 1904. 8⁰.

— The American Naturalist. A monthly Journal devoted to the natural sciences in their widest sense. Nr. 450—461. Cambridge 1904, 1905. 8⁰.

Chapel Hill, N. C. Elisha Mitchell Scientific Society. Journal. Vol. 21 Nr. 1. Chapel Hill, N. C. 1905. 8⁰.

Chicago. The Monist. Vol. XIV Nr. 5. Vol. XV Nr. 1, 2. Editor: Dr. Paul Carus. Chicago 1904, 1905. 8⁰.

— John Crerar Library. Annual Report X 1904. Chicago 1905. 8⁰.

— University. The Decenniat Publications. Ser. 1 Vol. 1, 2. Chicago 1903, 1904. 8⁰.

Colorado Springs. Colorado College Scientific Society. Studies. Vol. 11 p. 85—118. Science Series Nr. 36—38. Vol. 12. Language Series Nr. 15—17. Colorado Springs 1904. 8⁰.

Davenport. Academy of Sciences. Proceedings. Vol. 9. 1901—1903. Davenport, Jowa 1904. 8⁰.

Granville, Ohio. The Journal of Comparative Neurology and Psychology. Vol. 14 Nr. 5, 6. Vol. 15 Nr. 1, 2, 3. Granville 1904, 1905. 8⁰.

— Denison University. Bulletin of the Scientific Laboratories. Vol. 12 Art. 9—11. General-Index to Vol. 1—10. Granville 1904. 8⁰.

Indianapolis, Ind. Indiana Academy of Science. Proceedings 1903. Indianapolis, Ind. 1904. 8⁰.

London, Ontario. Entomological Society of Ontario. The Canadian Entomologist. Vol. 36 Nr. 9—12. Vol. 37 Nr. 1—6. London 1904, 1905. 8⁰.

Madison. Wisconsin Geological and Natural History Survey. Bulletin. Nr. 13. Madison 1904. 8⁰.

— Wisconsin Academy of Sciences, Arts and Letters. Transactions. Vol. 14 P. 2. Madison 1904. 8⁰.

Milwaukee, Wisconsin. Public Museum. Annual Report 22 1903 04. Milwaukee 1904. 8⁰.

— Wisconsin Natural History Society. Bulletin. Vol. 1. Milwaukee 1900, 1901. 8⁰.

New Brighton, N. Y. Natural Science Association of Staten Island. Proceedings. Vol. 9 Nr. 8 bis 12. New Brighton 1904, 1905. 8⁰.

New Haven. American Journal of Science. Editor Edward S. Dana. Ser. 4 Nr. 105—114. New Haven 1904, 1905. 8⁰.

— — Astronomical Observatory of Yale University. Transactions. Vol. 1 P. 6—8. New Haven 1902, 1004. 4⁰.

— — Reports for the years 1900—1904. New Haven 1904. 8⁰.

New York. American Geographical Society. Bulletin. Vol. 36 Nr. 8—12. Vol. 37 Nr. 1—4, 6. New York 1904, 1905. 8⁰.

— Academy of Sciences. Annals. Vol. 15 P. 3. Lancaster, Pa. 1904. 8⁰.

— American Museum of Natural History. Memoirs. Whole Series Vol. 3. (Anthropology Vol. 2). New York 1904. 4⁰.

— — Bulletin. Vol. 15 P. 3. Vol. 20. New York 1904. 8⁰.

— — Album of Philippine Types. Manila 1904. 8⁰.

Ottawa. Geological Survey of Canada. Annual Report. Vol. XIII. 1900. Ottawa 1903. 8⁰.

— — Catalogue of Canadian Birds. P. III. Ottawa 1904. 8⁰.

— — Contributions to Canadian Palaeontology. Vol. 3. Ottawa 1904. 4⁰.

Philadelphia. American Philosophical Society. Proceedings. Vol. 43 Nr. 176—178. Philadelphia 1904. 8⁰.

— — Transactions. N. S. Vol. 21 P. 1. Philadelphia 1905. 4⁰.

— Academy of Natural Sciences. Proceedings. Vol. 56 P. 2, 3. Philadelphia 1904, 1905. 8⁰.

— Wagner Free Institute of Science. Transactions. Vol. 6. Philadelphia 1899. 8⁰.

— Zoological Society. Annual Report 33. Philadelphia 1905. 8⁰.

— Franklin Institute. Journal. Nr. 945—953. Philadelphia 1904, 1905. 8⁰.

Rochester, N. Y. Academy of Science. Proceedings. Vol. 4 pag. 137—148. Rochester 1904. 8⁰.

— Geological Society of America. Bulletin. Vol. 15. Rochester 1904. 8⁰.

St. Louis. Academy of Science. Transactions. Vol. 12 Nr. 9, 10. Vol. 13. Vol. 14 Nr. 1—6. St. Louis 1902—1904. 8⁰.

Springfield, Mass. Springfield Museum of Natural History. Bulletin. Nr. 1. Springfield, Mass. 1904. 8⁰.

Toronto. Canadian Institute. Proceedings. N. S. Vol. 2 P. 6. Toronto 1904. 8⁰.

— University. Quarterly. Vol. III Nr. 1, 2. Toronto 1896. 4⁰.

— Studies. Geological Series. Nr. 3. Toronto 1905. 8⁰.

— — Physiological Series. Vol. 2 Nr. 2. Toronto 1904. 8⁰.

— — Papers from the Chemical Laboratories. Nr. 48, 49. Toronto 1904. 8⁰.

University, Ala. Geological Survey of Alabama. Index to the Mineral Resources of Alabama. Montgomery, Ala. 1904. 8⁰.

Washington. Smithsonian Institution. United States National Museum. Special Bulletin. American Hydroids. P. II. The Sertularidae. Washington 1904. 4⁰.

— — — Bulletin Nr. 50. Washington 1904. 8⁰.

— — — Proceedings. Vol. 27. Washington 1904. 8⁰.

— — Annual Report 1903. Washington 1904. 8⁰.

— — Miscellaneous Collections. Nr. 1417, 1440, 1441, 1445, 1467, 1477, 1478, 1543, 1544. Washington 1904. 8⁰.

— — Contributions. Vol. 32, 34. Washington 1904. 4⁰.

— — Bureau of American Ethnology. Annual Report 21, 22 P. 1, 2. Washington 1903, 1904. 8⁰.

— U. S. Department of Agriculture. Bureau of Entomology. Bulletin. Nr. 49. Washington 1904. 8⁰.

Washington. Bureau of Education. Report for the year 1903. Vol. 1. Washington 1905. 8⁰.

— United States Geological Survey. Bulletin. Nr. 226, 228—232. Washington 1904. 8⁰.

— — Water-Supply and Irrigation. Paper. Nr. 93, 95—98, 101, 102, 104. Washington 1904. 8⁰.

— — Professional Paper Nr. 22—28. Washington 1904. 4⁰.

— Library of Congress. History. Vol. 1. 1800 bis 1864. Washington 1904. 4⁰.

— — Report 1903, 1904. Washington 1903, 1904. 8⁰

Buenos Aires. Museo Nacional. Anales. Ser. 3 Tom. 3. Buenos Aires 1904. 8⁰.

— Sociedad científica Argentina. Anales. Tom. 57, 58. Buenos Aires 1904, 1905. 8⁰.

La Plata. Dirección General de Estadística de la Provincia de Buenos Aires. Boletín mensual. Año 5 Nr. 45—48, 52. La Plata 1904 4⁰.

— — Demografía. Año 1901. La Plata 1904. 8⁰.

Biographische Mitteilungen.

Am 20. Oktober 1905 starb in der Villa Zichy zu Kalksburg Geheimer Rat und Kämmerer Karl Maximilian Graf Seilern und Aspang, geboren am 26. Februar 1825. Er hat sich mit landwirtschaftlichen Verbesserungen praktisch betätigt und ist mit wertvollen Studien und Reformvorschlägen hervorgetreten. Er schrieb Studien über Pflanzenchemie und zahlreiche Artikel für Fachwerke. Bekannt ist seine „Pflanzenernährungslehre mit Einschlufs der Dünger- und Ersatzlehre“. Im Jahre 1874 erhielt er für seine Leistungen auf landwirtschaftlichem Gebiete die Liebig-Medaille.

In Montreal starb Dr. Frank Buller, Professor der Augen- und Ohrenheilkunde an der Mc. Gill Universität.

Am 13. September 1905 starb in Dakar der Kongoforscher Comte Savorgnan de Brazza, geboren 1852 in Rom.

In Buenos Aires starb G. N. Chaves, Professor der medizinischen Klinik daselbst.

In Algier starb Dr. A. Cochey, Professor der medizinischen Klinik.

In Edinburgh starb Anfang November 1905 der Astronom Ralph Copeland, der zu den deutschen Astronomen in lebhafter Beziehung stand. Er wurde 1837 zu Woodpennington geboren und erhielt seine

wissenschaftliche Schulung in Deutschland. Von 1867—1869 war er freiwilliger Hilfsarbeiter an der Göttinger Sternwarte unter Klinkerfues. Nachdem er dann in Göttingen promoviert hatte, wurde er von der Koldeweyschen Nordpolarexpedition als Astronom angeworben, während welcher er die Payerspitze in Ostgrönland bestieg. 1874 ging Copeland zur Beobachtung des Venusdurchganges nach Mauritius. Nach der Heimkehr aus Deutschland war Copeland als Assistent an verschiedenen privaten Sternwarten, so zu Parsonstown in Irland und zu Dun Echt in Schottland tätig. Seit 1889 war er Professor in Edinburgh und königlicher Astronom.

Am 4. November 1905 starb in Hamburg Dr. Cordua, dirigierender Arzt am Krankenhause St. Georg daselbst.

Anfang November 1905 starb in Lüttich Gustav Dewalque, Professor für Mineralogie, Geologie und Paläontologie an der dortigen Universität, ein Geologe, der sich um die geologische Erforschung Belgiens hervorragend verdient gemacht hat. 1826 zu Stavelot geboren, studierte Dewalque Medizin und Naturwissenschaften und wurde 1850 Lehrer am Collége commun in Lüttich. 1852 wurde er als Präparator für Physiologie an die Universität daselbst berufen. Nachdem er dann 1853 zum Doktor der Medizin und im folgenden Jahre zum Doktor der Naturwissenschaften promoviert war, wurde er 1855 Konservator am mineralogisch-geologischen Kabinet zu Lüttich. 1857 erhielt er eine aufserordentliche Professur für Mineralogie, Geologie und Paläontologie an der Universität zu Lüttich. 1870 wurde er Präsident der belgischen Akademie, der er seit 1859 als Mitglied angehört hatte. Seit 1897 lebte Dewalque im Ruhestande. Von den Veröffentlichungen Dewalques sind zu erwähnen eine geologische Karte Belgiens und eine Reihe von Einzelstudien, die Frucht vieler Reisen in den verschiedenen Gebieten seines Vaterlandes. Von den anderen Gebieten, deren Förderung Dewalque sich angelegen sein liefs, ist die Kristallographie zu nennen. Man verdankt ihm u. a. einen Atlas der Kristallographie.

Am 24. September 1905 starb zu St. Gotthard bei Graz Edgar Freiherr Ecker von Eckhofen, Präsident des steiermärkischen Obstbauvereins.

Am 27. Oktober 1905 starb in Breslau Dr. Bernhard Fischer, der Direktor des chemischen Untersuchungsamts, im Alter von 49 Jahren. Fischer wurde 1856 zu Bunzlau geboren und studierte zuerst Pharmazie. Während seiner Universitätszeit beschlofs er, sich ganz der Chemie zu widmen. Er promovierte in Freiburg i. B. und wurde dann Assistent an der Bonner chemischen Universitätsanstalt unter Kekule. Hier fertigte er mehrere Arbeiten zur organischen Chemie, zum Teile gemeinsam mit Wallach. Später trat Fischer als Assistent für Chemie bei dem Berliner pharmakologischen Institut unter Liebreich ein. Zugleich übernahm er die Redaktion der Pharmazeutischen Zeitung. 1889 wurde er zum Direktor des Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Breslau berufen. In den Jahresberichten dieses Amtes hat Fischer den gröfsten Teil seiner wissenschaftlichen Arbeiten veröffentlicht. Viel Verbreitung haben einige Lehr- und Hilfsbücher Fischers gefunden, so seine Übersicht über die neueren Arzneimittel, die wiederholt neu aufgelegt wurde, sein „Kommentar zum Arzneibuch für das Deutsche Reich", sein „Lehrbuch der Chemie für Pharmazeuten." Gemeinsam mit anderen besorgte Fischer die Neubearbeitung des „Handbuches der pharmazeutischen Praxis".

Am 7. Oktober 1905 starb Regierungsrat Dr. Stanislaus Kostlivý, Vizedirektor der k. k. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien. Er wurde 1847 zu Taufs in Böhmen geboren, absolvierte seine Studien in Prag und trat im Jahre 1871 als Assistent in die k. k. Zentralanstalt für Meteorologie ein. Im Jahre 1879 wurde er Adjunkt, 1898 Vizedirektor dieser Anstalt, und 1902 wurde er zum Regierungsrat ernannt. Eine Reihe wertvoller klimatologischer Arbeiten, ein Lehrbuch der Meteorologie, sowie andere meteorologische Schriften entstammen seiner Feder und sind teils in deutscher Sprache in den Berichten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien und der „Meteorologischen Zeitschrift", teils in tschechischer Sprache in den Berichten der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag abgedruckt.

In Odessa starb Dr. Kostine, Privatdozent für Physiologie.

Am 2. November 1905 starb der ordentliche Professor der Anatomie an der Universität zu Würzburg, Geheimrat Dr. Albert v. Kölliker M. A. N. (vgl. Leop. pag. 98) im Alter von 88 Jahren. Kölliker war einer der Begründer der neueren Biologie und hat an dem Aufbau der Lehren mitgearbeitet, die heute Allgemeingut der Anatomie, Physiologie und Pathologie sind und die Grundpfeiler der heutigen biologischen Denkweise bilden. Albert Kölliker wurde am 6. Juli 1817 zu Zürich geboren und machte seine medizinischen Studien an der Universität seiner Vaterstadt. Er ging dann zuerst nach Bonn und später nach Berlin, wo er Johannes Müller näher trat, dessen anatomische Anstalt die Heimstätte der Zellenlehre war. Als Kölliker dann nach der Heimat

zurückkehrte, wurde er Assistent des Anatomen Henle, eines der ältesten und fähigsten Schüler Müllers, der inzwischen die Professur für Anatomie und Physiologie in Zürich übernommen hatte. 1843 habilitierte er sich als Privatdozent, und zwei Jahre später wurde ihm die aufserordentliche Professur für Physiologie und vergleichende Anatomie übertragen. 1847 erfolgte die Berufung Köllikers zum ordentlichen Professor in Würzburg. Er war einer der Lehrer, der grofsen Anteil hatte an der durchgreifenden Reform, die damals von Würzburg ausging. Neben Virchow war er dazu berufen, die neue biologische Erkenntnis, Denk- und Arbeitsweise in die breiten Schichten der Mediziner hineinzutragen. Dazu bedurfte es natürlich gründlicher Reformen des Unterrichts. Kölliker war einer der ersten, der den Studierenden planmäfsigen Unterricht in der mikroskopischen Anatomie und Entwicklungsgeschichte mit Übungen erteilte. Bis 1866 lag der gesamte anatomisch-physiologische Unterricht in Würzburg in Köllikers Händen. Dann gab er die Physiologie ab; aber erst 1898 beschränkte er seine Lehrtätigkeit auf die Entwicklungsgeschichte, um dann 1902 sich in den Ruhestand zurückzuziehen. Köllikers wissenschaftliche Arbeit ist aufserordentlich vielseitig. Obenan stehen seine Beiträge zur Zellenlehre, vor allem diejenigen zur Kenntnis des Zellkernes. Sie gaben mit den Boden für die neue Lehre von den Wandlungen des Zellkernes ab, welche dank der Arbeit Flemmings u. a. der Biologie ganz neue Bahnen gewiesen haben. Hinzu kommen die grundlegenden Arbeiten über die Bildung der Samenfäden, die Studien über das Verhalten der Ganglienzellen in den nervösen Zentralorganen, über den feineren Bau des sympathischen Nervensystems. Weiter sind Studien über die Vater-Paccinischen Körperchen, über den Bau der Leber, über die Entwicklung der Knochen anzuführen. Zur Lehre von dem Aufbau des zentralen Nervensystems hat Kölliker wichtige Studien über den Faserverlauf beigesteuert. Zur Anatomie und Physiologie der Sinnesorgane lieferte er Untersuchungen über die Verbreitungsweise des nervösen Hörapparates und über die Entwicklung des Auges. Breiten Raum nimmt im Schaffen Köllikers die Forschung zur Entwicklungsgeschichte ein. Hier sind es gerade die schwierigen Probleme der ersten Entwicklung, bei denen Kölliker einsetzte. Hand in Hand mit der Entwicklungsgeschichte gehen vielfach seine Untersuchungen zur vergleichenden Anatomie und Zoologie. Die wichtigsten davon sind: „Die Siphonophoren und Schwimmpolypen von Messina", „Über das Ende der Wirbelsäule der Ganoiden und einiger Teleostier", „Beobachtungen über die Wirbel der Selachier", „Beschreibung der Alcyonarien", „Morphologie und Entwicklungsgeschichte des Pennatulidenstammes". Bei der Fülle der Einzelstudien verlor Kölliker jedoch keineswegs den Blick für das Grofse und Allgemeine. Einen grofsen Einflufs übte er durch sein „Handbuch der Gewebelehre des Menschen" und sein „Lehrbuch der Entwicklungsgeschichte" aus. Seine allgemeinen biologischen Anschauungen hat Kölliker aufser in seinen Lehrbüchern in einer Reihe von Studien und Kritiken dargelegt, worin er sich mit Zeit- und Streitfragen beschäftigt. Sie gelten der Deszendenzlehre und dem Darwinismus, der Weismannschen Vererbungslehre, der Haeckelschen Lehre, den Doktrinen von His, Goette u. a. Alle diese Studien sind von strengem Kritizismus getragen, der auf eindringlicher Sachkenntnis beruht. 1899 schenkte Kölliker seinen Schülern und Freunden eine Selbstbiographie und Analyse seiner Arbeiten: „Erinnerungen aus meinem Leben", die Zeugnis von der schlichten Art des grofsen Gelehrten gibt. Kölliker ist ein dauerndes Gedenken in der Geschichte der Biologie gesichert.

Am 12. Oktober 1905 starb Johann Heinrich Meidinger, Professor für technische Physik an der technischen Hochschule zu Karlsruhe. 1829 zu Frankfurt a. M. geboren, machte Meidinger seine Studien von 1849 bis 1853 in Giefsen. Nachdem er daselbst promoviert hatte, ging er zu seiner weiteren Ausbildung zuerst nach Heidelberg, dann nach Paris und London. 1857 begann er seine akademische Tätigkeit als Privatdozent in Heidelberg, und 1869 wurde ihm die Professur für technische Physik am Polytechnikum in Karlsruhe übertragen. Die ersten wissenschaftlichen Forschungen Meidingers galten der Elektrizitätslehre und dem Galvanismus. Er lieferte Beiträge über voltametrische Messungen, Studien über Anwendung der Elektrizität zu technischen Zwecken u. a. m. Besonders zu vermerken ist die Erfindung eines neuen galvanischen Elements, das mit einer Abänderung viel von der Reichstelegraphie verwandt worden ist, und dessen Vorzug völlige Konstanz ist. In Betracht kommen noch seine Studien über das elektromotorische Verhalten der leitenden Schwefelmetalle und der Metalloxyde, über elektromagnetische Kraftmaschinen, über die Abhängigkeit des Leitungswiderstandes unbegrenzter Flüssigkeiten von der Polgröfse, über die galvanoplastischen Metallniederschläge, über Geschichte, Theorie und Praxis der Blitzableiter, über elektrische Uhren u. a. m. Die gröfsten Erfolge erzielte Meidinger mit seinen Untersuchungen über die Heizung. Man verdankt ihm auf diesem Gebiete eine ganze Reihe neuer Aufschlüsse, aus denen sich mancherlei praktische Fortschritte ergaben. Grund-

legend für dies Sondergebiet sind die 1878 erschienenen „Feuerungsstudien“ Meidingers. Von Forschungen Meidingers aus anderen Gebieten sind Untersuchungen über Kraftübertragung, über Eisapparate, über Ventilation, Beleuchtung, Waschapparate, Aufbewahrung von Nahrungsmitteln, über Maschinen zu vermerken. Reich an guten Beobachtungen sind seine Berichte über die Pariser Weltausstellung von 1867 und die Wiener von 1873. Einen interessanten Einblick in die Psychologie schöpferischer Geistesarbeit gewährt Meidingers Studie „Vom Erfinden“.

In Paris starb Dr. Ménière, Leiter der Nationalen Taubstummenanstalt daselbst.

In Louisville starb Dr. J. A. Ouchterlony, Professor der Medizinischen Klinik daselbst.

Am 4. Oktober 1905 starb in Rom der Geograph Professor Dr. E. M. Pasanisi, Verfasser mehrerer Lehrbücher, Bearbeiter eines Atlante scolastico auf Grundlage des „Deutschen Schulatlas“ von R. Lüddecke. Er wurde 1852 in Brindisi geboren.

Am 8. November starb in Nürnberg der bayerische Generalarzt Dr. Julius Port, der sich um die Pflege der Verwundeten und Kranken im Felde bedeutende Verdienste erworben hat, und dessen Sondergebiet der Krankentransport im Kriege war. Julius Theodor Port wurde 1834 zu Nürnberg geboren und studierte in München und Würzburg, wo er 1858 zum Dr. promoviert wurde. Im Jahre darauf trat er in das bayerische Militärsanitätskorps ein. 1878 wurde er zum Oberstabsarzt und 1889 zum Generalarzt befördert. Von 1883—89 war Port Vorstand des Operationskursus. 1896 trat er in den Ruhestand. Man verdankt Port manche technische Neuerungen im grofsen und kleinen. In den Feldzügen von 1866 und 1870 hatte er reichliche Gelegenheit, praktische Erfahrungen zu sammeln. Die durchgreifenden Veränderungen, die die erste Versorgung der Verwundeten in der Schlacht durch die Einführung des kleinkalibrigen Geschosses erfahren hat, veranlafste Port vor einigen Jahren mit der Schrift hervorzutreten: „Den Kriegsverwundeten ihr Recht“. Die beiden Hauptwerke Ports „Studien zur Kriegsverbandlehre“ (1867) und das „Taschenbuch der feldärztlichen Improvisationstechnik“, das durch einen Preis ausgezeichnet wurde, stehen im kriegschirurgischen Schrifttume in hoher Schätzung. Billig ist noch besonders des regen Anteiles zu gedenken, den Port an der Seuchenforschung nahm. Man verdankt ihm Studien über das Vorkommen des Unterleibstyphus im bayerischen Heere, über die Choleraepidemie von 1873/74 in der Garnison München, über das Auftreten ansteckender Krankheiten bei den Heeresangehörigen in München während eines längeren Zeitabschnittes u. a. m. Es zeigt sich in diesen Veröffentlichungen der Einflufs Pettenkofers, zu dessen Schülern Port gehörte.

In Budapest starb Dr. Akos Puky, Privatdozent der Chirurgie an der Universität daselbst.

Am 15. September 1905 starb in Harrogate (England) der Polarforscher Kapitän Joseph Wiggins, 74 Jahre alt.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft in Frankfurt a. M. ernannte den Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. E. Ehlers, Direktor des zoologischen Instituts in Göttingen, der am 11. November die Feier seines 70. Geburtstages beging, zu ihrem korrespondierendem Mitgliede.

---

v. Reinach-Preis für Paläontologie.

Ein Preis von M. 1000 soll der besten Arbeit zuerkannt werden, die einen Teil der Paläontologie des Gebietes zwischen Aschaffenburg, Heppenheim, Alzei, Kreuznach, Koblenz, Ems, Giefsen und Büdingen behandelt; nur wenn es der Zusammenhang erfordert, dürfen andere Landesteile in die Arbeit einbezogen werden.

Die Arbeiten, deren Ergebnisse noch nicht anderweitig veröffentlicht sein dürfen, sind bis zum 1. Oktober 1907 in versiegeltem Umschlage, mit Motto versehen, an die unterzeichnete Stelle einzureichen. Der Name des Verfassers ist in einem mit gleichen Motto versehenen zweiten Umschlage beizufügen.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft hat die Berechtigung, diejenige Arbeit, der der Preis zuerkannt wird, ohne weiteres Entgelt in ihren Schriften zu veröffentlichen, kann aber auch dem Autor das freie Verfügungsrecht überlassen. Nicht preisgekrönte Arbeiten werden den Verfassern zurückgesandt.

Über die Zuerteilung des Preises entscheidet bis spätestens Ende Februar 1908 die unterzeichnete Direktion auf Vorschlag einer von ihr noch zu ernennenden Prüfungskommission.

Frankfurt a. M., Oktober 1905.

Die Direktion der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft.

Abgeschlossen am 30. November 1905. Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

NUNQUAM  OTIOSUS.

LEOPOLDINA

AMTLICHES ORGAN
DER
KAISERLICHEN LEOPOLDINISCH-CAROLINISCHEN DEUTSCHEN AKADEMIE
DER NATURFORSCHER

HERAUSGEGEBEN UNTER MITWIRKUNG DER SEKTIONSVORSTÄNDE VON DEM PRÄSIDENTEN
DR. K. v. FRITSCH.

Halle a. S. (Margaretenstr. Nr. 3.) Heft XLI. — Nr. 12. Dezember 1905.

Jahresbeiträge der Mitglieder.

Der beifolgenden Nummer der Leopoldina sind, nach dem Beispiele anderer gelehrter Gesellschaften, für diejenigen Mitglieder, die nicht durch einmalige Zahlung von 60 Mark die Jahresbeiträge für immer abgelöst haben (§ 8, Abschnitt 4 der Satzungen), Postanweisungskarten zur gefälligen Benutzung beigelegt worden.

Die mit Jahresbeiträgen für frühere Jahre (1905 etc.) rückständigen Mitglieder werden ergebenst gebeten, die auf dem Vordruck angegebenen Ziffern gefälligst nach ihren eigenen Aufzeichnungen zu prüfen und die Rückstände mitsamt dem Beitrage für 1906 einzusenden.

Halle a. S., den 31. Dezember 1905.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.
Dr. K. v. Fritsch.

Stellvertreter des Präsidenten der Akademie.

Nachdem, gemäfs § 27 der Statuten der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie, von dem Präsidenten der Akademie aus der Zahl der Adjunkten Herr Professor Dr. **Albert Wangerin** in Halle a. S., Adjunkt des 11. Kreises, zu seinem Stellvertreter in Behinderungsfällen vorgeschlagen worden, hat das Adjunkten-Kollegium diese Wahl bestätigt.

Herr Professor Dr. **Albert Wangerin** hat das betreffende Amt angenommen und wird dies nach § 26 der Statuten hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Halle a. S., den 31. Dezember 1905.

Der Präsident der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.
Dr. K. v. Fritsch.

Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion (8) für Anthropologie, Ethnologie und Geographie.

Nach Eingang der unter dem 31. Oktober 1905 erbetenen Vorschläge für die Wahl zweier Vorstandsmitglieder der Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie sind an alle stimmberechtigten Mitglieder dieser Fachsektion Wahlaufforderungen und Stimmzettel versandt. Sollte ein Mitglied diese Sendung nicht erhalten haben, so bitte ich, eine Nachsendung vom Bureau der Akademie (Wilhelmstrafse Nr. 37) verlangen zu wollen. Sämtliche Wahlberechtigte ersuche ich, ihre Stimmen baldmöglichst, spätestens bis zum 24. Januar 1906 an die Akademie einsenden zu wollen.

Halle a. S., den 31. Dezember 1905. Dr. **K. v. Fritsch.**

Wahl eines Vorstandsmitgliedes der Fachsektion (6) für Zoologie und Anatomie.

Nach dem Ableben des Herrn Geheimen Rats Professor Dr. **A. von Kölliker** in Würzburg ist ein Vorstandsmitglied der Fachsektion für Zoologie und Anatomie zu erwählen. Ich ersuche alle dieser Fachsektion angehörigen stimmberechtigten Mitglieder ergebenst, Vorschläge zur Wahl bis zum 26. Januar 1906 an das Präsidium gelangen zu lassen, worauf die Zusendung von Stimmzetteln erfolgen wird.

Halle a. S., den 31. Dezember 1905.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Veränderungen im Personalbestande der Akademie.

Gestorbene Mitglieder:

Am 5. Dezember 1905 in Sophia: Herr Hofrat Dr. **Paul Georg Heinrich Martin Reinhold Leverkühn**, Direktor der wissenschaftlichen Institute und Bibliothek Seiner Königlichen Hoheit des Fürsten von Bulgarien in Sophia. Aufgenommen den 24. Oktober 1904.

Am 10. Dezember 1905 in Berlin: Herr Oberstabsarzt a. D. Professor Dr. **Johannes Joseph Nepomuk Hermann Rabl-Rückhardt** in Berlin. Aufgenommen den 17. September 1891.

Dr. **K. v. Fritsch.**

Beiträge zur Kasse der Akademie.

				Rmk.	Pf
Dezember	4.	1905.	Von Hrn. Professor Dr. Hüppe in Prag Ablösung der Jahresbeiträge . . .	60	—
„	„	„	„ „ Professor Dr. Zulkowski in Prag Jahresbeitrag für 1906	6	—
„	20.	„	„ „ Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Claisen in Charlottenburg desgl. für 1906	6	—
„	22.	„	„ „ Hofrat Dr. Hesse in Feuerbach desgl. für 1906	6	—
„	23.	„	„ „ Professor Dr. Schering in Darmstadt desgl. für 1905	6	—
„	28.	„	„ „ Professor Dr. Andree in München desgl. für 1906	6	—
„	30.	„	„ „ Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Wagner in Göttingen desgl. für 1906	6	—

Dr. **K. von Fritsch.**

Unterstützungsverein der Kaiserl. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher.

Die verfügbaren Unterstützungen (vergl. pag. 1) sind nach sorgfältiger Erwägung des Vorstandes im Laufe des Jahres 1905 an Hilfsbedürftige gemäfs § 11 der Grundgesetze des Vereins verteilt worden.

Dr. **K. von Fritsch.**

Zum Andenken an Dr. phil. Albert von Reinach.

Von Professor Dr. F. Kinkelin.

Nach langem qualvollen Leiden hat ein der Wissenschaft und dem Gemeinwohl geweihtes Leben am 12. Januar 1905 mit dem Tode Dr. Albert von Reinachs geendet.

Als zweitältester Sohn des Bankier Adolph von Reinach in Frankfurt a. M. wurde er am 7. November 1832 geboren. Im Hasselschen Institut in Frankfurt a. M. erhielt er eine gute wissenschaftliche Erziehung. Dem väterlichen Wunsche gemäfs sollte er Bankier werden. Doch interessierte sich von Reinach für Naturwissenschaften, vor allem für Geologie und Bergwesen. So besuchte er zwei Jahre die chemische Abteilung des Polytechnikums in Karlsruhe und ebensolange die Bergakademie in Freiberg in Sachsen. Seine Lehrer, deren er sich oft und gern erinnerte, waren F. Sandberger, Th. Petersen und B. von Cotta. Seinen Vater zu unterstützen, mufste er dann doch die Tätigkeit eines Bergingenieurs mit der des Bankiers vertauschen; er trat 1866 als Teilhaber in das Bankhaus ein und führte es nach dem Ableben seines Vaters bis zum 1. Januar 1886.

Im Jahre 1875 vermählte er sich mit Antonie Bolongaro Crevenna, einer kunstsinnigen und tatkräftigen Dame, die ihren Gatten bei seinen gemeinnützigen Bestrebungen wesentlich unterstützte.

Ein nervöses Leiden veranlafste von Reinach sein Bankgeschäft abzugeben und auf der Höhe des Stauffen bei Eppstein im Taunus eine Villa zu bauen, die er während der Sommermonate bewohnte. Mit Vorliebe lag er hier zeitweise dem edlen Weidwerk ob. Doch sein Tätigkeitsdrang suchte nach ernsteren Aufgaben, die es mit sich bringen, besonders im Freien zu sein. Die Wahl fiel natürlich auf das Studium der Geologie. Seit 1886 begleitete von Reinach dann F. Kinkelin beim Begehen der Tertiär- und Alluvialbildungen am südlichen und nördlichen Taunushang und in der Wetterau und später H. Grebe bei seinen geologischen Aufnahmen in der Rheinprovinz, wobei er mit dem Direktor der Preufsischen Geologischen Landesanstalt E. Beyrich bekannt wurde. Im Jahre 1892 trat von Reinach als Mitarbeiter in die Geologische Landesanstalt ein. Mit geologischen Aufnahmen beauftragt, durchforschte er mit Eifer die östliche Wetterau und die West- und Südseite des Vogelsberges. Wesentlich trug zur Sicherung seiner Aufnahme bei, dafs von Reinach auf seine Kosten eine grofse Anzahl von Bohrungen vornehmen liefs. 1899 kamen seine Karten von Blatt Windecken, Hanau, Hüttengesäfs und Langenselbold mit Erläuterungen heraus. Bieten sie manch Neues über Schichtenbau und Schichtenfolge, so sei doch aus Blatt Hanau besonders auf seine Behandlung der diluvialen Sedimente hingewiesen; auch erinnere ich an seine Entdeckung des marinen Mitteloligocäns bei Büdesheim und an die Bekanntgabe weitstreichender Verwerfungen in diesem Gebiete. Hier kam von Reinach in nähere Beziehung mit Prof. Dr. Bücking in Strafsburg i. Els., der ihn auch in petrographischen Fragen des Taunus beraten hat. Um sich weiteren Blick über die Verbreitung des Permsystemes und der Taunusgebilde zu schaffen, wurden Reisen nach der Saar-Nahegegend, nach England, nach Frankreich (Autun, Lodève) und nach den Ardennen und der Bretagne unternommen; hier trat er in nähere Beziehung mit den Professoren Gosselet und Barrois, (Lille) die er dann auch durch den Taunus führte. Wichtige Arbeiten, teils in den Abhandlungen der geologischen Landesanstalt, teils in der Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft publiziert, sind der Erfolg dieser Reisen im Zusammenhang mit seinen heimatlichen Studien. Dem Rotliegenden, besonders aber dem geologischen Bau des rechtrheinischen Taunus im weitesten Sinne galt ein jahrelanges Studium. Es sei nur hervorgehoben, dafs von Reinach den Taunus als ein von vielen Verwerfungen gestörtes Gebiet erkannte. Haben Milch und Schauf die Genesis der Kochschen Hornblendesericitschiefer und der Sericitgneisse aufgeklärt, so ist es von Reinach, der die Phyllite Kochs zusammen mit liegender Arkose und Konglomerat nach ihrem geologischen Alter als tiefstes Unterdevon, als sogenanntes Gedinnien, erkannt hat, welche Orientierung er auch durch seine Entdeckung schon lange vergeblich gesuchter Fossilien belegen konnte. So führte er den Nachweis, dafs die petrographische Beschaffenheit der Taunusgesteine in vollem Parallelismus mit der in den Ardennen ist Auch die oberen Schichten des mächtigen Unterdevon, die Coblenzschichten, werden in ihrer Gliederung durch seine Bearbeitung des nördlichen Taunus, worin er bei Bestimmung der Fossilien von Dr. Alexander Fuchs unterstützt wurde, wesentliche Förderung erfahren. An sich über den komplizierten Bau des Taunus und seine Schichtenfolge im klaren, mufste von Reinach vor $1^1/_2$ Jahren durch ein schweres Herzleiden gezwungen, die Studien im Revier aufgeben. Aber auch während seiner Krankheit arbeitete er soweit irgend möglich. Davon zeugt u. a. eine höchst interessante Arbeit, die vor einigen Monaten erschien: „Über Wasser-

gewinnung im mittleren und östlichen Taunus.“ Mehreren Taunusorten wie Wiesbaden, Königstein, Cronberg, Homburg v. d. Höhe und Saalburg, auch Frankfurt war er in der Beschaffung von Trinkwasser behülflich.

Tief schmerzlich war es für den unermüdlichen Forscher, seine gröfste Arbeit, die, wie schon angedeutet über Bau und Schichtenfolge des Taunus sehr bedeutsames bringen wird und fast vollendet vorliegt, nicht mehr selbst dem Druck übergeben zu können.

Nicht blofs als Stratigraph hat sich von Reinach in hohem Mafse verdient gemacht, sondern auch als Paläontolog. In der Beurteilung fossiler Schildkröten ist von Reinach wohl erste Autorität. Die Arbeiten über die Schildkröten des Mainzer Tertiärbeckens sowohl, wie auch über die Ägyptens schmücken die „Abhandlungen“ der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft.

Welche Förderung stand auch nach dieser Seite der historischen Geologie, wie der Paläontologie in Aussicht, nachdem neues reiches Material durch die Reise von Dr. Stromer von Reichenbach in der libyschen Wüste dem Senckenbergischen Museum, mit wesentlicher Unterstützung von Reinachs, zugegangen ist. Nur der gröfsten Sachkenntnis, aber auch unendlicher Geduld konnte es gelingen, die kleinen Trümmer der Schildkrötenpanzer in ihren früheren Zusammenhang wieder zu bringen und vereinzelte Trümmer zu deuten. Bei seinem Einarbeiten in das schwierige Studium der fossilen Schildkröten stand ihm O. Boettger treulich zur Seite.

So förderte von Reinach die Wissenschaft, namentlich die heimatliche Landeskunde durch persönliches Wissen und Schaffen.

Verzeichnis der geologischen Schriften A. von Reinachs.

1887. Das Lorsbacher Tal (eine Lokalskizze) mit einer Tafel. Jahrb. d. Nass. Ver. f. Naturk. in Wiesbaden.

1890. Parallelisierung des südl. Taunus mit den Ardennen und der Bretagne, dann
Ueber den Zusammenhang des Rotliegenden des Saar- und Nahegebietes mit demjenigen der Wetterau. Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft.
Das Bohrloch im neuen Wiesbadener Schlachthaus. Jahrb. 3. Nass. Ver. f. Naturk. in Wiesbaden.
Geologisches aus der unteren Maingegend. Senckenb. Ber.

1892. Das Rotliegende im Süden und Westen des französischen Centralplateaus.
Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft.
Das Rotliegende in der Wetterau und sein Anschluss an das Saar-Nahegebiet, Erläuterung zur Geologischen Uebersichtskarte der Randgebirge des Mainzer Beckens mit besonderer Berücksichtigung des Rotliegenden.
Abhandl. der Königl. Preufs. Geol. Landesanstalt N. Folge Heft 8.
Der Untergrund von Hanau und seiner Umgebung. Ber. d Wetterauisch. Ges. f. d. gesamte Naturk. in Hanau.

1894. Resultate einiger Bohrungen, die in den Jahren 1891—93 in der Umgebung von Frankfurt ausgeführt wurden. Senckenb. Ber.

1896. Ueber Diluvialablagerungen im untern Maintal. (Protokollauszug) Zeitschr. d. deutsch. geologischen Gesellschaft.

1899. Erläuterungen zu den geologischen Spezialkarten von Preufsen
von Blatt Windecken
„ „ Hüttengesäfs
„ „ Hanau.

1900. Ueber einige Versteinerungsfundpunkte im Bereiche der Taunus-Excursion am Nachmittag des 15. Septembers in den vorderen Taunus.
Exkursion in die östliche Wetterau nach der Versammlung der deutsch. geolog. Ges.
Geologisches aus dem Taunusgebirge, Vortrag in der öffentl. Versammlung der balneologischen Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Veröffentlichung der Hufelandschen Ges. in Berlin.
Schildkrötenreste im Mainzer Tertiärbecken in Abh. der Senckenb. Naturf. Ges. 135, XXVIII mit 44 Tafeln.

1902. Der Schläferskopfstollen bei Wiesbaden. Jahrb. der Königl. Preuss. geol. Landesanstalt 130 XXII, Heft 1 für 1901.

1903. Neuere Aufschlüsse im Tertiär des Taunusverbandes. Jahrb. d. königl. preuss. geolog. Landesanst. Bd. XXIV, Heft 1 für 1903
Zoologischer Anzeiger Bd. XXVI, 18. Mai.
Schildkröten aus dem ägyptischen Tertiär. Abh. d. Senckenb. Naturf. Ges., Band XXIX, mit 17 Tafeln.

1904. Ueber die zur Wassergewinnung im mittleren und östlichen Taunus angelegten Stollen. Abhandl. d. Königl. Preuss. geol. Landesanstalt. N. Folge, Heft 42 mit einer Tafel.

Aber in mannigfachster Weise hat Albert von Reinach aufserdem für die Wissenschaft gewirkt und insbesondere innerhalb der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft sich betätigt. Er stellte seine reichen Mittel in den Dienst der Wissenschaft, gründete aus eigenstem Antriebe und nach seiner trefflichen Einsicht reiche Stiftungen. Diese kamen der Ordnung der Sammlungen des Senckenbergischen Museums im höchsten Grade zu Gute, und besonders dessen geologisch-paläontologischer Teil hat sich in hohem Mafse der freigebigen Förderung Alb. von Reinachs zu erfreuen gehabt. Das trat ganz besonders bei der Deutschen Naturforscher-Versammlung 1896 und bei der Versammlung der Deutschen geologischen Gesellschaft 1900 hervor, als die Senckenbergischen Sammlungen mit Recht durch die Ordnung und durch die Bedeutung ihrer Erweiterungen Aufmerksamkeit und Freude erregten.

1897 war es Albert von Reinach vor allem, der mit einem anderen Mitgliede der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, Herrn C. Albert Keyl den ersten Anlafs zum Museums-Neubau gegeben hat, den er späterhin nicht nur durch seinen wertvollen Rat, sondern auch durch mehrmalige grofse Beisteuern gefördert hat. Frankfurt a. M. steht durch die Grofsartigkeit und die Bedeutung seiner wissenschaftlichen und künstlerischen Anstalten unter den deutschen Städten in erster Reihe. Bürgersinn und Bürgertugend haben so Grofses geschaffen. Ein Vorbild solchen edlen Geistes war Albert von Reinach. Unter Frankfurts Söhnen werden solche Männer auch in Zukunft nicht fehlen, auf die ihre Vaterstadt wie das gesamte deutsche Vaterland stolz zu sein das Recht haben.

Hofrat Dr. Paul Leverkühn †.

Ein Wort der Erinnerung von Otto Taschenberg, A. M.

In der Blüte des Mannesalters, mitten aus einem reichen Wirkungskreise und aus dem Glücke der Schaffensfreudigkeit ist durch den Tod ein Mann herausgerissen worden, dem das unleugbare Verdienst gebührt, deutscher Gelehrsamkeit und Gründlichkeit im Osten unseres Kontinents eine Stätte bereitet zu haben. Fern von seinem Vaterlande ist am 22. November / 4. Dezember 1905 in Sofia, wo er eine zweite Heimat gefunden hatte, Herr Dr. Paul Leverkühn, Direktor der wissenschaftlichen Sammlungen und der Bibliothek seiner kgl. Hoheit des Fürsten von Bulgarien, nach kurzem, aber schwerem Krankenlager aus dem Leben geschieden.

Er war am 12. Januar 1867 in Hannover geboren, wo sein Vater Karl Georg Christian Geheimer Regierungsrat und Schulrat war, und hatte bei der Taufe die Vornamen Paul Georg Heinrich Martin Reinhold erhalten. Seine Mutter Louise stammt aus dem Geschlechte Griesebach und ist im fast vollendeten 82. Lebensjahre erst im Frühjahr dieses Jahres verschieden, während der hochbetagte Vater, der nach seiner Pensionierung in Hildesheim seinen Wohnsitz genommen hatte, Gattin und Sohn überlebt. Der letztere hat seine Schulbildung erst auf dem Lyceum I zu Hannover und dann noch für ein Jahr auf dem kgl. Gymnasium zu Clausthal (im Harze) erhalten und hat 1886 die Universität bezogen, um Medizin zu studieren. Dies geschah zunächst in Kiel, wo er bis 1888 blieb und das Tentamen physicum bestand, dann (von 1888 bis 89) in Strafsburg i. E., 1889 in Freiburg i. B. und von 1889 bis 1891 in München. An letzterer Universität absolvierte er im Februar 1891 das medizinische Staatsexamen und wurde er wenige Monate später (am 9. Mai) in derselben Fakultät zum Doktor promoviert, war daselbst auch noch einige Zeit als praktischer Arzt und Assistenzarzt tätig, bis er im Juni 1892 vom Fürsten Ferdinand von Bulgarien engagiert wurde, in die persönlichen Dienste desselben zu treten. Ehe dies geschah, machte er noch eine militärische Übung im Frühjahr 1903, die ihm den Rang eines Reserve-Sanitäts-Offiziers einbrachte, und nun siedelte er am 1. Mai desselben Jahres in die bulgarische Hauptstadt über, wo er zunächst die Stellung eines Privatsekretärs des Fürsten einnahm, aber schon einen Monat später den Titel als Direktor der wissenschaftlichen Sammlungen usw. erhielt. Im Jahre 1897 übernahm er von neuem die Obliegenheiten eines Privatsekretärs, denen er sich auch ferner unterzogen hat, und wurde am 24. Juni 1904 durch die Ernennung zum Hofrat geehrt. In seinen heimatlichen militärischen Verhältnissen war er während dessen zum Stabsarzt der Reserve befördert.

Leverkühn war eine sehr begabte und vielseitig beanlagte Natur. Seine literarische Tätigkeit ist eine bedeutende, und zwar ganz besonders, aber doch nicht ausschliefslich, auf ornithologischem Gebiete.

Sein eigentliches Fachstudium hat zur Veröffentlichung zweier Notizen über die Influenza und einer Abhandlung über den Descensus und Prolapsus Uteri Veranlassung gegeben, welch letztere als Doktordissertation gedient hat. In demselben Jahre, wo sie erschien, nämlich 1891, gab der Verfasser auch ein umfangreicheres ornithologisches Werk heraus, welches den Titel trägt: „Fremde Eier im Nest. Ein Beitrag zur Biologie der Vögel". Dasselbe ist mit grofsem Fleifse und aufserordentlicher Gewissenhaftigkeit gearbeitet und verrät bereits das Talent Leverkühns, ein umfangreiches literarisches Material einheitlich zu behandeln, sowie seine Vorliebe für sorgfältige bibliographische Zusammenstellungen und historische Mitteilungen, deren er später zahlreiche geliefert hat. Daneben hat er sich aber nicht minder als guter Beobachter und kritischer Forscher in der Ornithologie erwiesen und dazu zahlreiche Reisen unternommen, deren Resultate er in einer Menge von einzelnen Aufsätzen und zum Teil auch vom rein geographischen Standpunkte aus verwertet hat. Leverkühns Reisen sind keine der heutzutage so gewöhnlichen grofsen Expeditionen in fremde Erdteile, sondern erstrecken sich nur auf die meisten Gegenden Deutschlands und Österreich-Ungarns, auf Dänemark, Belgien, Frankreich, Italien, Schweiz, Holland, Rufsland, Finland, Rumänien, Montenegro, sowie auf die europäische und asiatische Türkei; jedenfalls haben sie nicht wenig dazu beigetragen, seinen Gesichtskreis zu erweitern und den persönlichen Verkehr mit namhaften Fachgenossen zu pflegen. Seine Vorliebe für die historische Seite der Wissenschaft und die Würdigung der Verdienste derer, die nicht mehr unter den Lebenden weilen, liefs ihn besonders geeignet erscheinen, um bei der Neuherausgabe von Naumanns Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas die Lebensgeschichte der beiden Naumanns und die Bibliographie ihrer Werke zu bearbeiten; eine Aufgabe, die er nicht nur in ausgezeichneter Weise gelöst hat, die ihn auch bei der ihm eigenen Gründlichkeit und Begeisterung dazu führte, sich in diesen Gegenstand viel weiter zu vertiefen und ein Material zu sammeln, welches weit über den Rahmen der neuen Bearbeitung jenes klassischen Vogelwerkes hinausging.

So fafste er den Plan zur Herausgabe einer umfassenden Naumann-Biographie, die ihn während der letzten Jahre in hervorragendem Mafse beschäftigte und die zu vollenden ihm vom Schicksale nicht vergönnt war. Im Zusammenhange mit dieser Arbeit hat Leverkühn vielfach mit mir korrespondiert, und es ist mir eine Freude gewesen, ihn gelegentlich durch bibliographische Nachweise unterstützen zu können, wo ihn die Hilfsmittel in seiner neuen Heimat im Stich liefsen. Als es mir gelungen war, eine kleine Notiz Naumanns in einer alten Zeitschrift aufzufinden und ich auf seine freudige Erwiderung meiner Mitteilung rechnen durfte, erhielt ich von fremder Hand, aber in seinem Auftrage folgenden Brief: „Meine schwere Erkrankung an Typhus wirft mich und meine Naumann-Studien auf ein Jahr zurück". Seine kräftige Natur hatte ihm die Hoffnung gegeben, zu genesen! Am 5. Dezember um $1^1/_2$ Uhr nachmittags ist er in seinem 39. Lebensjahre sanft entschlafen, viel zu früh für seinen Wirkungskreis, für die Wissenschaft, für seine Angehörigen und sehr zahlreichen Freunde. In Ausführung seines Wunsches ist sein Leichnam nach Gotha überführt worden, um im dortigen Krematorium verbrannt zu werden. Vorher war er im fürstlichen Museumsgebäude aufgebahrt, von wo aus er unter sehr zahlreicher Beteiligung und unter den Klängen des Beethovenschen Trauermarsches in die deutsch-evangelische Kirche geleitet wurde, um eingesegnet zu werden. Hier hat auch der Fürst seinem treuen Diener die letzte Ehre erwiesen.

Als bleibendes Denkmal seiner Tätigkeit in Sofia hat Leverkühn das von ihm gegründete und mit besonderer Liebe gepflegte naturhistorische Museum hinterlassen. Als er 1904 zum Mitglied der Leopoldinischen Akademie ernannt war, schrieb er in seinem Dankbriefe an den Präsidenten: „Es ist eine schöne Anerkennung meiner Tätigkeit im Auslande, welche mir seitens des deutschen Vaterlandes in dieser Form zu teil wird. Seit etwa zehn Jahren arbeite ich an der Ausgestaltung eines von mir ins Leben gerufenen naturhistorischen Museums, welches, so Gott will, im nächsten Jahre dem grofsen Publikum eröffnet werdem soll. Es würde für mich eine besondere Freude sein, wenn die deutsche Akademie einen Delegierten zu dieser Eröffnungsfeier entsenden wollte, um ein Urteil darüber zu gewinnen, ob Ihre Wahl auf keinen Unwürdigen gefallen ist".

Aber auch im Andenken derer wird er fortleben, die ihm persönlich näher getreten sind; denn „im seltenen Mafse war ihm die Gabe verliehen, sich die Herzen zu erschliefsen. Die deutsche Kolonie und die deutsche Schule verlieren durch seinen Heimgang ihren treuesten Berater. Gleicher Hochachtung erfreute er sich bei der bulgarischen Bevölkerung".

An äufseren Ehrenbezeichnungen hat es ihm nicht gefehlt; seinem Sarge wurden auf zwei Sammetkissen einundzwanzig hohe Orden vorangetragen. Im Jahre 1901 erhielt er die goldenen Palmen der französischen Akademie.

Wir verzichten darauf, die zahlreichen Publikationen Leverkühns im einzelnen aufzuführen. Er selbst hat in genauer bibliographischer Form alles zusammengestellt, was bis 1898 erschienen ist, und zwar einmal als Anhang zu seinem oben genannten Werke „Fremde Eier im Nest“ (Nr. 1—50) und dann als Anhang zu dem von ihm neu herausgegebenen Buche von Joh. Andreas Naumann „Der philosophische Bauer“ (1900); darin folgen Nr. 51—130. Es sei nur noch hervorgehoben, dafs der Verstorbene auch eine besondere Begabung für Musik besafs und auf diesem Gebiete sogar als Komponist für Orchester aufgetreten ist.

Biographische Mitteilungen.

Am 24. November 1905 starb in Oxford Sir John Burdon-Sanderson, Professor der Medizin an der Universität daselbst, einer der hervorragendsten englischen Ärzte der Gegenwart. Er hat sich auf verschiedenen Gebieten der Medizin sowohl theoretisch als praktisch betätigt, so in der Anatomie, Physiologie, klinischen Medizin und Hygiene. 1828 zu Sesmond bei Newcastle on Tyne geboren, studierte Burdon-Sanderson in Edinburg, wo er 1851 promovierte. Er besuchte dann zu seiner weiteren Ausbildung Paris und begann 1856 seine ärztliche Laufbahn als Gesundheitsbeamter in London, wo er bis 1867 tätig war. Aufserdem wirkte er noch als Arzt am Tuberkulose-Krankenhaus, am Brompton- und Middlesex-Hospital. 1874 wurde er zum Professor der Psychologie am University College in London berufen und 1882 siedelte er in gleicher Eigenschaft an die Universität Oxford über. Burdon-Sandersons wissenschaftliche Arbeit ist umfangreich und mannigfaltig. Zur Physiologie steuerte er Studien über den Puls, über die Reizerscheinungen an der Dionaea, über die Reizung des Froschherzens u. a. m. bei. Besonders zu nennen ist hier Burdon-Sandersons Handbuch für das physiologische Laboratorium. Andere Arbeiten Burdon-Sandersons, welche der allgemeinen Pathologie zu gute gekommen sind, beziehen sich auf die Entzündung, die Ansteckung, das Eiterfieber, die septischen Fermente. Die Lehre von den ansteckenden Krankheiten bereicherte Burdon-Sanderson durch Studien über die Pocken, die Diphtherie, die Genickstarre, die Cholera, die experimentelle Tuberkulose u. a. m. Schliefslich sind Berichte über die Sanitätseinrichtungen in verschiedenen Orten Englands anzuführen.

Im Dezember 1905 starb in Moskau der vormalige Professor an der Universität Iwan Ssetschenow, einer der hervorragendsten russischen Physiologen, im Alter von 75 Jahren. 1830 zu Simbirsk geboren, machte Ssetschenow seine medizinischen Studien in Moskau und ging nach Beendigung derselben 1856 zur weiteren Ausbildung nach Berlin und Heidelberg. Nach seiner Rückkehr in die Heimat fand er bei der medizinisch-chirurgischen Akademie in Petersburg ein Arbeitsfeld und nachdem er 1860 zum Dr. promoviert hatte, wurde er als Dozent der Physiologie an der Akademie zugelassen. 1861 wurde er zum aufserordentlichen, später zum ordentlichen Professor befördert. 1870 siedelte er an die Universität Odessa über, von 1876—1889 lehrte er wieder in Petersburg und 1889 übernahm er den Lehrstuhl für Physiologie in Moskau. Ssetschenows Arbeit galt zunächst der allgemeinen Physiologie der Muskeln und Nerven. Dann nahm er das Gebiet der Funktion des Rückenmarks, insbesondere in ihrer Beziehung zum Gehirn in Angriff. Hier brachte Ssetschenow Neues von Bedeutung über den Hemmungsmechanismus für die Reflextätigkeit des Rückenmarks im Gehirn und weiter über Gehirnreflexe. Von Ssetschenows Studien zur allgemeinen Physiologie der Muskeln und Nerven sind diejenigen über die Muskelerregbarkeit, über die Einwirkung der Nerven auf die Ernährung, über die tierische Elektrizität im allgemeinen hervorzuheben. Besonders zu gedenken ist noch der Studien Ssetschenows über die Blutgase und der von ihm erdachten neuen Methode zur Bestimmung des Blutdruckes. Mit dem Neuen, was Ssetschenow auskundete, ist aber seine wissenschaftliche Leistung nicht erschöpft. Es kommt noch als sehr wesentlich hinzu, dafs er mit an erster Stelle der mechanistischen Richtung der Physiologie und Pathologie in Rufsland Eingang verschaffte.

Am 30. November 1905 starb in Freiburg i. B. Ernst Ziegler (M. A. N. vergl. pag. 98), Professor der pathologischen Anatomie an der Universität daselbst. Er war 1849 zu Messen im Kanton Solothurn geboren und machte seine Studien in Bern und Würzburg. Die Ausbildung in seiner Spezialwissenschaft erwarb er sich unter Edwin Klebs und Rindfleisch, dem jetzigen Senior der deutschen pathologischen Anatomen. 1872 promovierte Ziegler und wurde

dann Assistent am pathologischen Institut der Universität Würzburg. 1875 habilitierte er sich als Privatdozent an letzterer Universität und 1878 wurde er als aufserordentlicher Professor nach Freiburg berufen. 1881 siedelte er als o. Professor der pathologischen Anatomie nach Tübingen über, von 1882—1889 wirkte er in derselben Stellung in Zürich und seit 1889 in Freiburg i. B. Ziegler hat sich um die pathologische Anatomie mannigfaltig verdient gemacht. Durch sein „Lehrbuch der pathologischen Anatomie" ist er in der ganzen medizinischen Welt bekannt geworden, und das Werk hat sich wegen der klaren Darstellung und Sachlichkeit eine der ersten Stellen in der medizinischen Literatur erworben. Die Fachgenossen hat sich Ziegler besonders dadurch verpflichtet, dafs er in den „Beiträgen zur pathologischen Anatomie und allgemeinen Pathologie" ein neues Organ schuf, nachdem bis dahin Virchows Archiv das einzige gewesen. Hinzu kommt die Begründung des „Zentralblatt für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie". Als Ergänzung zu dem Lehrbuche dürfen einige allgemeiner gehaltene Studien über Zeit- und Streitfragen der Pathologie gelten. Sie betreffen die Lehre von der Vererbung und die Abstammungslehre in ihrer Bedeutung für die Pathologie, die Schutzkräfte des menschlichen Organismus, die Zweckmäfsigkeit pathologischer Lebensvorgänge u. a. m. Von den Einzelstudien Zieglers seien diejenigen über die Herkunft der Tuberkelelemente, über pathologische Bindegewebs- und Gefäfsneubildung, über Tuberkulose und Schwindsucht, über die Ursache der Nierenschrumpfung, über die Entstehung der Blindheit nach Blutverlust, über die Entstehung der Geschwülste, über die Vorgänge bei der Entzündung, über die Entzündung der serösen Häute hervorgehoben.

Über Kaurigeld.

Von Dr. E. Roth.

Muschelgeldstudien betitelt sich ein von O. Schneider in Dresden hinterlassenes Werk, das von Carl Ribbe herausgegeben ist. Sein Inhalt ist so interessant und die 16 Tafeln und 32 Figuren so mannigfaltig, dafs es lohnt, weitere Kreise auf diese Veröffentlichung aufmerksam zu machen. [Dresden 1905, E. Engelmann Nachf. i. K. 190 S.]

Ich will versuchen in den folgenden Zeilen in grofsen Zügen zu skizzieren, was uns O. Schneider über das Kaurigeld mitteilt, wobei ich hervorhebe, dafs dieser Abschnitt nur wenig über 70 Seiten umfafst.

Den Namen Kauri tragen einige als Geld umlaufende, kleinere Arten der Gattung Cypraea oder Porzellanschnecke, welche das nach Zeit und Raum am weitesten verbreitete und dazu in gröfster Masse auch heute noch gebrauchte Muschelgeld der Erde bilden.

Cypraea moneta L. wie anulus L. kommen hauptsächlich in Frage. Einige verwandte Arten laufen wohl einmal mit unter, doch gelang es beispielsweise Schneider nicht, sie in Kaurigeld oder Kaurischmuck nachzuweisen. Die Möglichkeit eines derartigen Einschmuggelns liegt namentlich dadurch vor, als Cypraea caurica L., C. erera L. wie C. helvola L. an denselben Orten wie jene erwähnten Spezies vorkamen, und bei längere Zeit kursierenden oder als Schmuck benutzten Schneckengehäusen eine sichere Feststellung der Artzugehörigkeit kaum zu erzielen ist.

Für das Altertum kommt in Benutzung von Kauris nur Asien in Betracht und China wie Japan sind vielleicht die ersten Länder gewesen, in denen Kauris als Wertmuster und Tauschmittel umliefen. Der Bezugsort in jenen Vorzeiten ist wohl niemals sicher zu bestimmen. Für Japan dürften die Liu-Kiu-Inseln in Betracht kommen, während das südliche China wohl auf Ostindien zurückgriff.

Aus dem Mittelalter liegt das Zeugnis von Marco Polo vor, der in dem chinesischen Gebiet Kauris als Geld gebrauchen sah. In Yünnan sollen noch bis beinahe heutzutage Kauris als Geld umlaufen. Allmählich ist aber der Kauri dem Silber und den durchlöcherten und aufgereihten Kupfermünzen gewichen, welche wohl Nachahmungen der Muschelschnüre vorstellen sollten. In Hinterindien ist die Kauri noch jetzt weiterhin in Umlauf, und in Siam wurde noch 1840 der Sold vielfach in Kaurimuscheln ausgezahlt.

Auf den Philippinen dürften die Kauris früher allgemein als Münzen gegolten haben; wann sie in Vorderindien als Tauschmittel feste Geltung erlangten, liefs sich noch nicht bestimmen, doch dürften sie um den Beginn der christlichen Zeitrechnung bereits in Umlauf gewesen sein. Als die Mohammedaner im 13. Jahrhundert Bengalen eroberten, fanden sie daselbst ausschliefslich Kauris als umlaufende Münze. Heute sind aber die Kauri als Geld aus dem internationalen Verkehr der bengalischen Städte verschwunden, im internen Handel der Eingeborenen in den Native Bazars sollen sie aber noch zum ungefähren Kurse von 1280 auf $1/2$ shilling umlaufen.

Von Indien dürften die Kauris auf dem alten Handels- und Heerwege durch Afghanistan Verbreitung nach Persien gefunden haben. Auf dem Landwege

haben die Muscheln dann weite Gebiete durchstreift und sind bis in die kaukasischen und nordeuropäischen Gebiete gelangt. So berichtet Conwentz von Kaurimuscheln in Gräbern von Westpreufsen! Aber auch russische Sammlungen beherbergen zahlreiche prähistorische Cypraeafunde, und selbst in England fand man Kauris mit angelsächsischen Altertümern.

Freilich als Geld dürften diese versprengten Exemplare kaum ihren Weg an die nordischen Gestade gefunden haben; sie sind wohl als Schmuck dorthin verschlagen worden, zumal wir wissen, dafs die Verwendung der Kauris zu Schmuck der Kleidung wie der Hausgeräte auf den südostasiatischen Halbinseln und Inseln aus alter Zeit bis jetzt erhalten geblieben ist. Aber wozu in die Ferne schweifen? Nicht nur in Persien verzierte man Pferdezäume mit Porzellanschnecken, nicht nur in Indien tragen Elefanten derartiges Schmuckgehänge, auch die sächsischen Husaren weisen an ihrem Zaumzeug in Gala diese Schnecken auf und heute noch kann man diesen Schmuck an dem Zaum- und Vorderzeug der Offizierspferde der Leibhusarenbrigade in Rathenow wie in Paderborn bewundern.

Gleichsam mit einem Relikt haben wir es hier zu tun, denn um die Mitte des vorigen Jahrhunderts sah Schneider selbst auch an den Kummeten der stämmigen Pferde, welche vor allgemeiner Einführung der Eisenbahnen mit den schweren Getreidelastwagen Mitteldeutschland in der Richtung von Ost nach West durchzogen, überall Kauris blitzen. Hin und wieder tauchen sie auch an einzelnen Geräten auf, und Fleischer wie Flösser paradieren nicht selten mit Gegenständen, welche mit Kaurimuscheln zum Schmuck besetzt sind.

Wenn nun auch als zweifellos erwiesen gelten mufs, dafs die Kauriwährung in ihrer ältesten Heimat, in Asien, teils bereits erloschen ist, teils dem baldigen Erlöschen mit Sicherheit und von Jahr zu Jahr mehr entgegen geht, da europäische oder afrikanische Münzen der Porzellanschnecke den Boden entziehen, so haben doch die Kauris das gewaltige Gebiet in Afrika, welches sie beherrschten, nicht nur in der Hauptsache festhalten können, sondern sie haben auch nach den Ausführungen unseres Gewährsmannes O. Schneider noch an Boden gewonnen.

Beispielsweise geht von Timbuktu und dem oberen Niger das Gebiet der Kauriwährung geschlossen bis zum Tschadsee, wenn es auch inmitten dieses weiten Raumes merkwürdiger Weise einige Oasen gibt, in denen Kauris überhaupt nicht, oder doch nur in beschränkter Weise Geltung haben oder zu gewissen Zeiten hatten.

In den meisten Sudanstaaten dürften die Kauris wohl allmählich durch den Handel mehr und mehr an Boden gewonnen haben. Dort laufen sie aber nicht durchbohrt und in bestimmter Zahl aufgereiht um, sondern nur lose; man zählt sie, was jedesmal eine mühsame und zeitraubende Arbeit darstellt. Freilich bringen es manche darin zu einer riesigen Fertigkeit; man greift stets fünf Muscheln auf einmal, doch zählt ein geübter Sudanese 250—300000 dieser kleinen Scheidemünzen an einem Tage.

Vom Sudan her kennen wir auch starke Schwankungen in der Wertbezifferung der Kauris. An der Küste erhielt beispielsweise Barth damals nur 2300—2500 Kauri für den Theresientaler, Lenz empfing in Timbuktu deren 3—5 Mille, Rohlfs bezifferte denselben Taler zu 5000 Kauris, doch stellen das alles nur Durchschnittszahlen dar. So berichtet Barth, dafs der Reis binnen kurzem von 6000 auf 7500 Kauris emporschnellte und ein Stück ungebleichten Kalikos binnen wenigen Tagen von 5700 auf 7200 stieg!

Ein klares Zeichen, dafs die Kauris Geldwährung im Sudan besitzen, zeigt die Tatsache, dafs in ihnen allgemein Steuern und Zölle entrichtet werden, auch alle Dienstleistungen in Kauris ihren Lohn finden.

Wie lange die Kauris bis zum Kongo hinunter als Geld genommen werden, weifs man nicht; vielleicht geschah es noch bis zum völligen Einschlafen des Sklavenhandels in den ersten Jahrzehnten der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

An der Togoküste ist die Kauriwährung bereits im Schwinden oder tatsächlich nahezu verschwunden. Das Abzählen geschieht auch hier zu fünfen, und mutatis mutandis sagt man dort von einem schwachen Rechner: er kann nicht einmal bis fünf zählen.

Östlich vom Nigerdelta, im deutschen Kamerungebiet, auch im Hinterland daselbst, wie an der ganzen Küste von Neu Guinea ist die Kauriwährung bereits spurlos verschwunden; im Inneren des Kongostaates hat sich hier und da am Hauptstrom wie an manchem seiner Nebenflüsse die Geldwährung der früher an der Küste gebrauchten und von da mit dem Handel ins Innere gebrachten Muschelgeldsorten erhalten.

Südlich und westlich vom Ukerewe-See und von da bis zum Meer ist von der Kauriwährung nichts zu spüren. Wie sie nach dem Westufer dieser Wasserfläche gekommen sind, dürfte mit Sicherheit wohl schwer zu entscheiden sein. Aber daran müssen wir festhalten, dafs das Gebiet des Kaurischmuckes im schwarzen Erdteil weit ausgedehnter als die

Kauriwährung selbst ist; es erstreckt sich, wenn auch nicht ohne Lücken, von Marokko und Oberägypten bis südlich vom Sambesi und von Senegambien bis Abessinien.

Neben dem Schmuck spielt aber auch das Amulett eine hervorragende Rolle und hat eine noch gröfsere, tiefere, mystische Bedeutung erlangt, doch will ich wegen der Einzelheiten selbst auf das vortreffliche Buch verweisen, dessen amerikanischer Teil leider von dem von der Arbeit abberufenen Verfasser nur angedeutet ist.

Heraldisch verzierte Bildnisse ehemaliger Mitglieder unserer Akademie in der Breslauer Stadtbibliothek.

Von E. Roth.

Gerichtsreferendar Karl Schlave in Breslau hat sich der Mühe unterzogen, in dem Deutschen Herold Jahrgang 36, 1905, S. 155—159 auf zwölf Akademiker in der Breslauer Stadtbibliothek aufmerksam zu machen.

Bis auf Georg Wolfgang Wedel haben wir es nur mit schlesischen, meist sogar Breslauer Ärzten zu tun.

Lediglich das Akademie-Wappen führt Samuel Grafs der Ältere, 1730 gestorben.

Das Akademie- und ihr Privatwappen, beide selbständig, finden wir bei: Samuel Grafs der Jüngere; Friedrich Kaltschmid(t) 1643—1717; Johann Christian Kundmann 1684—1751; Maximilian Preufs 1692—1721 und sein Sohn Gottfried Benjamin Preufs 1684—1719.

Das Akademie- mit dem Privatwappen verschränkt zeigt Michael Pauli, 1652 geboren.

Lediglich das Akademiesymbol (ohne Schild, Krone und Adler) tritt bei Johann Jaenisius oder Jaenisch auf 1636—1707.

Selbständig zeigen sich das Akademiesymbol wie das Privatwappen bei Philipp Jakob Sachs von Löwenheim, Heinrich Vol(l)gold und Georg Wolfgang Wedel, bedeutender Arzt und Professor der Medizin an der Universität Jena, auch Kais. Hofpfalzgraf 1645—1721.

Das Akademiesymbol mit dem Privatwappen verbunden, haben wir bei Karl Friedrich Kaltschmid, dem Enkel jenes obigen Friedrich Kaltschmid.

Das Wappen oder Symbol der Akademie fehlt bei den Bildnissen von Johann Gottfried v. Hahn, Gottfried Schultz, wie Johann Wendt.

Die 4. Abhandlung von Bd. 84 der Nova Acta

Ernst Hübner: Wetterlagen und Vogelzug. Die Rotkehlchen-Wanderungen an der deutschen Ostseeküste und über den europäischen Kontinent. 12½ Bogen Text und 4 Tafeln (Ladenpreis 8 Mark) und

die 1. Abhandlung von Bd. 85 der Nova Acta

Ernst Sauerbeck: Eine Gehirnmifsbildung bei Hatteria punctata (Sphenodon punctatus). Kritische Monographie als Beitrag zu einer rationellen Teratologie des Gehirns. 15 Bogen Text und 2 Tafeln. (Ladenpreis 10 Mark)

sind erschienen und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen.

Band 83 der Nova Acta

Halle 1905. 4⁰. (52 Bogen Text und 52 Tafeln, Ladenpreis 60 Mark) ist vollendet und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen. — Derselbe enthält:

Karl Müller: Monographie der Lebermoosgattung Scapania Dum.

Band 84 der Nova Acta

Halle 1905. 4⁰. (52 Bogen Text und 22 Tafeln, Ladenpreis 35 Mark) ist vollendet und durch die Buchhandlung von Wilh. Engelmann in Leipzig zu beziehen. — Derselbe enthält:

Karl W. Verhoeff: Über vergleichende Morphologie des Kopfes niederer Insekten mit besonderer Berücksichtigung der Dermapteren und Thysanuren, nebst biologisch-physiologischen Beiträgen. 18 Bogen Text und 8 Tafeln (Ladenpreis 12 Mark 50 Pfg.

Gerschon Seliber: Variationen von Jussieua repens mit besonderer Berücksichtigung des bei der Wasserform vorkommenden Aerenchyms. 7 Bogen Text und 4 Tafeln (Ladenpreis 5 Mark 50 Pfg.)

Georg W. A. Kahlbaum und Siegfr. Räber: Die Konstante der inneren Reibung des Ricinusöls und das Gesetz ihrer Abhängigkeit von der Temperatur. 13½ Bogen Text und 6 Tafeln (Ladenpreis 9 Mark)

Ernst Hübner: Wetterlagen und Vogelzug. Die Rotkehlchen-Wanderungen an der deutschen Ostseeküste und über den europäischen Kontinent. 12½ Bogen Text und 4 Tafeln (Ladenpreis 8 Mark).

Die einzelnen Abhandlungen werden auch getrennt zu den beigesetzten Preisen abgegeben.

Abgeschlossen am 31. Dezember 1905.

Druck von Ehrhardt Karras in Halle a. S.

